

nöwī

AKTUELL..... 3
Großer Preis von
Gewerbe und Handwerk

SERVICE 20
Angaben auf
Geschäftspapieren

BRANCHEN 31
Kooperationen
als Konjunkturmotor

BEZIRKE 52
Hollabrunn:
Tag der Lehre

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 31

9. November 2007



NÖ Innovationspreis

2007

NÖ Vermessungs-Know How hebt ab!

Foto: Schmalz/Bearbeitung: Kretsch

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Kostenlos: 1KW Eigenstrom und LÖMW Fernwärme

VERMÖGEN
Immobilienvermittlung

CHI PARK Seyring

flexible Raumteilung
ab 250m² bis 2.000m²
Raumhöhe 3,5 oder 7m
Garagenplätze

www.chipark.at
Tel.: +43(0)664-396 80 60

Wiener Neustadt:

ab sofort

Bürovermietung – Erstbezug

**CIVITAS
NOVA**

02622 / 65 741 | E-mail: cng@vip.at | www.civitasnova.com



**KURIER sucht:
Die beliebteste
Einkaufsstraße in NÖ**
Start: So., 28. 10. 07

Infos unter Tel.: 02742 851-18301

Erlebnis Einkaufen

In Kooperation mit



Der KURIER gewährt allen NÖ-Händlern für die Dauer der Aktion (bis Ende Dezember) einen 50%-Nachlass auf alle Werbeeinschaltungen. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei unserem KURIER-NÖ-Anzeigenleiter Herrn Mag. Werner Schwarz unter 02742/21 329 | 0676/865 3720 | werner.schwarz@kurieranzeigen.at



aktuell S. 3–19

- NÖ Innovationspreis..... S. 3 – 5
- Verlautbarung S. 6
- Women network..... S. 6, 7
- Frau in der Wirtschaft..... S. 7
- Frauenfreundlichste Betriebe S. 8
- Kleine Tipps..... S. 8
- EVN als Umweltspezialist..... S. 9
- Umwelt S. 10
- Lehrbetriebe..... S. 11
- Kreativ in die Zukunft..... S. 12
- WKÖ-News..... S. 14–16
- Sichere Betriebe..... S. 17
- Funktionärsakademie S. 18
- FinanzCheck-Seminare..... S. 19

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

service S. 20–30

- Unternehmensservice..... S. 20
- Innovationscheck
- Forschung im Spotlight
- Patentinfotag
- Instandhaltung und Monitoring
- Umwelt, Technik, Innovation S. 22
- WIFI S. 24
- Ausschreibungen
- Erfolgreiche Prüfungen
- Fachhochschullehrgänge
- Traum-Job für NDU-Studenten
- Rechtspolitik S. 28
- Finanzpolitik..... S. 28
- Sozialpolitik S. 29
- Außenwirtschaft..... S. 29
- Zollwertkurse
- Textileinfuhr aus China
- Werkverkehr in der Praxis
- Neue Dual-Use-Warenliste

branchen.... S. 31–51

- Gewerbe und Handwerk..... S. 31
- Dachdecker, Spengler,
- Elektrotechniker, Kürschner,
- Tapezierer, Bekleidung, Müller,
- Bäcker, Konditoren, Fußpfleger,
- Fotografen, Friseure
- Industrie..... S. 37
- Handel..... S. 39
- Mein Standpunkt, Einkaufssamstage,
- Lebensmittel, Arzneimittel,
- Parfümerie, Landesprodukte,
- Markt, Papier, Fahrzeuge,
- Einrichtung, Recycling
- Bank und Versicherung..... S. 43
- Transport und Verkehr S. 46
- Tourismus und Freizeit S. 47
- Information und Consulting S. 48
- Spartenakademie
- Unternehmensberatung,
- Technische Büros

bezirke S. 52–91

- Amstetten..... S. 52
- Baden..... S. 53
- Bruck/Leitha S. 55
- Gänserndorf..... S. 55
- Gmünd S. 57
- Hollabrunn S. 60
- Horn S. 64
- Korneuburg/Stockerau S. 66
- Krems S. 68
- Lilienfeld S. 70
- Melk..... S. 70
- Mistelbach..... S. 74
- Mödling..... S. 74
- Neunkirchen..... S. 76
- St. Pölten S. 79
- Tulln S. 80
- Waidhofen/Thaya S. 81
- Wr. Neustadt S. 83
- Wien-Umgebung..... S. 86
- Zwettl S. 90



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Quartal 2007: Druckauflage: 70.078. Verbreitete Auflage Inland: 68.638. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 65.594. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Zeitungsservice Werbe- und Verlagsges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

NÖ Innovationspreis 2007: Über den Wolken ...

... muss die Innovation wohl grenzenlos sein! Das gilt für den Innovationspreisträger 2007, die Riegl Laser Measurement GmbH aus Horn. Sie hat einen von einem Vermessungsflugzeug getragenen Laserscanner zur Erstellung von 3D-Geländemodellen entwickelt.



Fotos: Schmaibl

Der Sieger des NÖ Innovationspreises, die Riegl Laser Measurement GmbH aus Horn: V. I. Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann, Christian Dries, Diamond Aircraft, Dr. Johannes Riegl, Riegl Laser Measurement GmbH, und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Bereits seit zwei Jahrzehnten wird der „Karl Ritter von Ghega-Preis“ (NÖ Innovationspreis) vergeben. Die Auszeichnung geht zurück auf eine Initiative von Land NÖ und Wirtschaftskammer NÖ. Für WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ist der Innovationspreis ein Aushängeschild für das Bundesland: „Ich bin stolz auf unsere innovativen Unternehmer! Egal, ob groß oder klein: Wer es schafft, mit einer innovativen Idee eine Marktlücke punktgenau zu treffen, wird erfolgreich sein. Solchen Unternehmen bieten wir mit dieser Auszeichnung eine Bühne, um ihr Produkt vorzustellen – auch als Ansporn für andere Unternehmen.“

Besondere Unterstützung erhalten blau-gelbe Unternehmen von den Technologie- und Innovationspartnern (TIP), einer

gemeinsamen Einrichtung von Land NÖ und Wirtschaftskammer NÖ. Diese begleiten Innovationsprojekte von der Idee bis zum Markterfolg und kümmern sich so um die konkrete Umsetzung von Innovationen. Mehr als 600 Unternehmen holen sich jedes Jahr den Rat der TIP-Experten.

Neu: Sonderpreis Forschung

In diesem Jahr hat eine unabhängige Experten-Jury aus über 50 Teilnehmern 47 interessante Projekte von Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit Innovationsurkunden ausgezeichnet. Es wurde in fünf verschiedenen Kategorien bewertet: Bautechnik, Elektronik, Lebensqualität/Gesundheit, Maschinenbau und Software. Für den „Sonderpreis Forschung“ gibt es zwei Kategorie-sieger (siehe Seite 5).

Der Karl Ritter von Ghega-Preisträger 2007

Firma Riegl Laser Measurement GmbH aus Horn:

Airborne Laser Scanning Diamond-Riegl

Das Airborne-Laserscanning bezeichnet die großräumige Vermessung der Landschaft mit einem von einem Flugzeug getragenen Laserscanner. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit Diamond Airborne Sensing GmbH, einer Tochter der Diamond Aircraft Industries GmbH, ausgeführt.

Aus den Scandaten des Vermessungsfluges werden Geländemodelle erstellt, die z. B. bei der Planung von Bauprojekten wie Eisenbahntrassen, Hochspannungsleitungen oder Hochwasserschutzmaßnahmen zum Einsatz kommen. Eine weitere Einsatzmöglichkeit ist die Vermessung, Dokumentation und Bestandserfassung von denkmalgeschützten Gebäuden und archäologischen Ausgrabungen.

Die Laserscanner der Firma Riegl zeichnen sich durch eine hohe Messgenauigkeit im cm-Bereich, eine hohe Punktdichte von bis zu 12 Punkten pro Quadratmeter und der Mess-Einsatzhöhe von bis zu 1500 Metern aus.

Das Unternehmen verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet von Laser Radar Messgeräten. Die Belegschaft umfasst mehr als 90 hoch qualifizierte Mitarbeiter.

Die Kategorie-sieger

Kategorie Bautechnik

Firma Wienerberger GmbH aus Hengersdorf:

Niedrigenergieziegel Porotherm 50 T.i

Der Niedrigenergieziegel Porotherm 50 T.i eignet sich für das einschalige Bauen in Passivhaus- bzw. gehobener Niedrigenergiebauweise mit einer Wandstärke von 50 cm. Der Hochlochziegel mit plangeschliffenen Lagerfugen und Nut-Feder-Verbindung in den Stoß-



V. I. Ernest Gabmann, Geschäftsführer Mag. Herbert Klawatsch (Wienerberger), Sonja Zwazl.

fugen hat die Wärmedämmung gleich integriert: Er ist mit dem natürlichen Dämmmaterial „Perlite“ aufgefüllt. Dadurch ist eine auf der Außenseite der Mauer aufgebrauchte Zusatzdämmung nicht mehr notwendig.

Die Wienerberger GmbH hat in Österreich acht Werke und ca. 250 Mitarbeiter. Traditioneller Kernbereich ist die Erzeugung von keramischen Baustoffen und der Vertrieb marktgerechter Produktsysteme.

Kategorie Elektronik

Firma Häusermann GmbH aus Zitternberg im Kamptal:

HSMtec – Hochstrom- und thermisches Management auf Leiterplatten

Die Bauteile in der Elektronikbranche werden immer kleiner: Immer komplexere und leistungsstärkere Schaltungen müssen auf kleinstem Raum untergebracht werden. Das führt zu einer starken Erwärmung der Leiterplatte und der Baugruppen. Die bisherigen Systeme zur „Entwärmung“ der Baugruppen bedingten einen hohen Verbrauch an Kupfer, das ungenutzt weggeätzt wurde.



V. I. Ernest Gabmann, Rudolf Janesch (Häusermann), Sonja Zwazl.

„HSMtec“ bezeichnet ein neuartiges Ultraschallschweißverfahren, das an selektiven Stellen abschließend jene Menge Dickkupfer in das Leiterplattensubstrat integriert, die für den hohen Strom und die Entwärmung benötigt wird. Besonders nachgefragt wird das ressourcenschonende Produktionssystem in Branchen wie z. B. Automotive-, Medizin- oder Beleuchtungstechnik sowie Solar- oder Windenergiegewinnung.

Das 1907 gegründete Unternehmen stellt Leiterplatten und Folientastaturen im hochtechnologischen Bereich her. Mit rund 190 Mitarbeitern in Österreich und Deutschland erwirtschaftete das Unternehmen im Jahr 2006 einen Umsatz von 20,1 Millionen Euro.

Kategorie Lebensqualität/Gesundheit

**Firma Ochsner Wärmepumpen GmbH aus Haag:
Brauchwasserwärmepumpen „Europa“**

„Europa“ stellt eine neue Generation von Brauchwasserwärmepumpen für die Warmwassererzeugung dar, die durch eine komplette Neukonstruktion eine höhere Warmwassertemperatur und einen höheren Wirkungsgrad (plus 15%) erreichen. Als Wärmequelle dienen Luft und Abluft aus der Wohnraumlüftung. Die Brauchwasserladung erfolgt mittels innen liegendem Plattenwärmetauscher und integrierter Ladepumpe. Damit werden höhere Warmwassertemperaturen von bis zu 65°C ohne E-Heizstab erreicht.

Das Unternehmen wurde 1978 gegründet und beschäftigt heute mit seinen Tochtergesellschaften 160 Mitarbeiter. Die Produktpalette umfasst Wärmepumpen für Heizungen, Brauchwasser-Bereitung und Großanlagen für Gewerbe, Industrie und den öffentlichen Bereich.



V. I. Ernest Gabmann, Mag. Werner Ammerer und Clemens Birkelbauer (Ochsner), Sonja Zwazl.

Kategorie Maschinenbau

Firma Test-Fuchs, Ing. Fritz Fuchs GmbH aus Groß-Siegharts:

Ventilsystem für Flüssig-Wasserstoff-Fahrzeuge mit hoher technischer Anforderung und Sicherheit (Temperaturbereich von -253°C bis +90°C)

Das von Test-Fuchs neu entwickelte Ventilsystem als Teil eines kompletten Flüssig-Wasserstoff-Tanksystems steigert die Erfolgsaussichten des Wasserstoffbetriebenen Autos erheblich. Das Ventilsystem besteht aus Ventilgruppen, die die Treibstoffzu-



V. I. Ernest Gabmann, Ing. Volker Fuchs (Test-Fuchs), Sonja Zwazl.

fuhr zum Motor regeln und das Treibstoffsystem vor Beschädigungen durch Überdruck schützen. Die elektrisch angetriebenen Ventile zeichnen sich durch einen speziell entwickelten Notantrieb für selbstständiges Schließen und durch sehr kurze Öffnungszeiten für einen sorgsam Umgang mit der Ressource Wasserstoff aus.

Seit seiner Gründung 1946 hat sich das Hightech-Unternehmen zu einem der weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Planung und Herstellung von Prüfanlagen für Luft- und Raumfahrt entwickelt.

Kategorie Software

Firma Inte:Ligand GmbH aus Maria Enzersdorf:

Simulations-Software LigandScout

Der „LigandScout“ ist ein 3D-Simulationsmodell für die biologische Wirkung von chemischen Substanzen. Die Simulation erfolgt über sogenannte „3D Pharmakophore“, das sind Modelle, die Wechselwirkungen auf Proteine in unserem Körper simulieren. Neue Substanzen werden im Computermodell mit bereits existierenden Verbindungen zusammengebracht und so auf etwaige



V. I. Ernest Gabmann, Gerhard Wolber und Thierry Langer (Inte:Ligand), Sonja Zwazl.

biologische Effekte geprüft. Die grafische Visualisierung am Computer erspart teure Tests und beschleunigt so die Forschung.

Das Unternehmen wurde 2003 gegründet und entwickelt neue Produkte und Dienstleistungen zur Unterstützung der Forschung und Entwicklung industrieller Pharmaunternehmen.

Sonderpreise Forschung

Forschungsstelle AC2T research GmbH aus Wr. Neustadt:

Hochauflösende Verschleißmessung nVCT (=nanoscale wear Volume analysis by Coherence Technology)

In der Industrie benötigt man kostengünstige und rasch durchzuführende Screeningtests, die das Verschleißverhalten von Bauteilen vorhersagen. Die Messmethode nVCT kann z. B. Verschleißraten im Bereich von Kubik-Mikrometern pro Stunde anhand eines Segments Kolbenring gegen ein Segment Zylinder-Liner bestimmen.

Eine Komponente des Modellsystems wird mit Isotopen besetzt und einer entsprechenden Verschleißbelastung ausgesetzt. Die dabei entstehenden Verschleißpartikel werden durch ein Medium (meist ein Schmierstoff) zu einem Detektor transportiert. Die Idee dazu stammt bereits aus den 1930er Jahren, AC2T hat es aber



V. I. Ernest Gabmann, DI Martin Jech und Dr. Andreas Pauschitz (AC2T), Sonja Zwazl.

nunmehr geschaffen, die Radioaktivität auf ein für die Ingenieure unbedenkliches Niveau zu senken.

Das Kompetenzzentrum für Tribologie wurde vor fünf Jahren gegründet. Die Tribologie umfasst die Gebiete Reibung, Verschleiß und Schmierung. Im Kompetenzzentrum arbeiten derzeit über 50 wissenschaftliche Mitarbeiter.

Forschungsstelle Donau-universität/Zentrum f. biomedizinische Technologie aus Krems:

Automatisches Mess- und Dosiersystem für Blutgerinnungsmittel in Kombination mit Blutreinigungssystemen.

Bei der Dialyse (Blutreinigung außerhalb des Körpers) wird standardmäßig der Blutgerinnungshemmer Heparin eingesetzt. Dieser kann allerdings in manchen Fällen Komplikationen auslösen. Eine Alternative ist die regionale Gerinnungshemmung (nur im Kreislauf außerhalb des Körpers) durch Zitrat.

Bei diesem Verfahren wird die Konzentration von ionisiertem Kalzium im Patientenblut soweit heruntersetzt, dass keine Gerinnung mehr möglich ist. Bevor das Blut in den Körper des Patienten rückgeführt wird, muss das Kalzium wieder zugeführt werden. Das prämierte Gerät steuert die genaue Abstimmung der verabreichten Dosen.



Das Team des Zentrums für Biomedizinische Technologie rund um Dr. Dieter Falkenhagen (2. v. r.) mit Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann (3. v. r.) und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (r.).

Das Zentrum für Biomedizinische Technologie beschäftigt unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dieter Falkenhagen acht wissenschaftliche und zehn technische MitarbeiterInnen sowie DiplomandInnen und DissertandInnen.

Innovationsurkunden: Preisträger und Projekte

Bautechnik

- **Bene AG**
Schwarzwiesenstr. 3
3340 Waidhofen/Ybbs
Tel.: 07442/500/0
E-Mail: silvia.schlatte@bene.com
- **Flurwand**
- **Knapp GmbH**
Ignaz Innerhuberstr. 6
3300 Amstetten
Tel.: 07472/61 2 82/0
E-Mail: elisabethknapp@t-online.de
- **RICON®S Haupt-Nebenträger-Verbinder**
- **Metalltechnik GMBH**
Ebendorferstraße 30
2130 Mistelbach/Zaya
Tel.: 02572/32 9 05
E-Mail: anton.haager@metalltec.at
- **„fenbag“ – Fensterbank-Anschluss gedämmt**
- **Pipelife Austria GmbH & Co KG**
IZ NÖ Süd, Str. 1, Obj. 27
2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236/67 02/0
E-Mail: jgu@pipelife.at
- **Clip und Clipsetzer für Befestigung von Fußbodenheizungsrohren auf Gittermatten**
- **Schorm Gesellschaft mbH**
Thumsdorferstraße 50
4300 St. Valentin
Tel.: 07435/53 5 64
E-Mail: office@schorm.at
- **Doppelwandverbinder**
- **Wienerberger Ziegelindustrie GmbH**
Hauptstraße 2
2332 Hengersdorf
Tel.: 01/60 5 03/0
E-Mail: mario.kubista@wienerberger.com

Elektronik

- **Electrovac AG**
Aufeldgasse 37-39
3400 Klosterneuburg
Tel.: 02243/450/0
E-Mail: sro@electrovac.com
- **Wärmeleitpaste**
- **Häusermann GmbH**
Zitternberg 100
3571 Zitternberg
Tel.: 02985/21 41/0
E-Mail: norbert.redl@hausermann.co.at
- **HSMtec – Hochstrom- und thermisches Management auf Leiterplatten**
- **Microtronics Engineering GmbH**
Schulstraße 6
3240 Mank
Tel.: 02755/21 0 44
E-Mail: office@microtronics.at
- **FFDU-Fast-Fluoreszenz-Detection-Unit**
- **Moeller Gebäudeautomation GmbH**
Eugenia 1
3943 Eugenia
Tel.: 02853/702-0
E-Mail: info.aut@moeller.net
- **FL92-2TE echt 2-poliger Kombischalter**
- **RIEGL Laser Measurement GmbH**
Riedenburgerstraße 48
3580 Horn
Tel.: 02982/42 11
E-Mail: office@riegl.co.at
- **Airborne Laser Scanning Diamond Riegl**
- **Sorex Wireless Solutions GmbH**
Herzog Leopold Straße 5
2700 Wr. Neustadt
Tel.: 02622/32 0 13/0
E-Mail: office@sorex-austria.com
- **Bluetooth Zutrittsystem via Mobiltelefon**
- **Lebensqualität**
- **Hafnertec Bicker GmbH**
Unterauer Str. 112

- 3370 Ybbs/Donau
Tel.: 07412/53 6 94
E-Mail: info@hafnertec.com
- **AFD – Automatic Fire Door**
- **Hirschmugl KEG**
Hauptstraße 28
2392 Sittendorf
Tel.: 02237/85 65
E-Mail: office@hirschmugl.net
- **Holzveredelungsmittel auf Basis Isatis Tinctoria**
- **Reinhard Kalch Luftbefeuchtung**
Waldenstein 138
3961 Waldenstein
Tel.: 0664/191 38 00
E-Mail: reinhard.kalch@wavenet.at
- **Luftbefeuchtungsgerät für Wohnraum-lüftungsanlagen**
- **Lesaffre Austria AG**
IZ NÖ Süd, Straße 7, Objekt 58B
2355 Wiener Neudorf
Tel.: 02236/67 79 88
E-Mail: e.keschmann@lesaffre.at
- **Kastalia Flüssighefeautomat**
- **Ochsner Wärmepumpen GmbH**
Str. zur Autobahn 2
3350 Haag
Tel.: 07434/42 4 51/
E-Mail: bernadette.wiesbauer@ochsner.at
- **Brauchwasserwärmepumpen-Generation EUROPA**
- **Johannes Rainer**
Bahnstr. 2
3664 Martinsberg
Tel.: 0664/243 53 15
E-Mail: johannes.rainer@wvnet.at
- **Raino tec – Wärmetower**
- **WD-Austria & entfeuchter.at gmbh**
Mittelberg 4
3550 Langenlois
Tel.: 02734/7009
E-Mail: info@entfeuchter.at
- **DUSTABSORBER**
- **Maschinenbau**
- **Knorr-Bremse Gesellschaft mbH**
Beethovengasse 43-45
2340 Mödling
Tel.: 02236/409/636
E-Mail: georg.krismanic@knorr-bremse.com
- **Geschwindigkeitsabhängig Sanden**
- **Leobersdorfer Maschinenfabrik AG**
Südbahnstraße 28
2544 Leobersdorf
Tel.: 02256/90 01/326
E-Mail: martin.stelzer@lmf.at
- **massive Energieeinsparung in der Druckluftzeugung für PET Streckblasformmaschinen**
- **MAPLAN Gesellschaft m.b.H.**
Schoellergasse 9
2630 Ternitz
Tel.: 02630/35 7 06/0
E-Mail: gert.kain@maplan.at
- **CUREÇ – Die selbstoptimierende Gummispritzgießmaschine**
- **Technik Modell Franz Schilling**
Ausstellungsstr. 6
2020 Hollabrunn
Tel.: 0676/500 83 51
E-Mail: f.schilling@technikmodell.com
- **mobile Reinigungsanlage für Eingangstürfußmatten**
- **Solkav Alternative Energie Systeme GmbH**
Schauching 31
3143 Pyhra
Tel.: 02745/83 0 28/0
E-Mail: kimich.walter@sol kav.co.at
- **Solarabsorber mit gasmotorbetriebener Wärmepumpe**
- **Stanzbiegetechnik Gesellschaft m.b.H.**
Resselstraße 7

- 2752 Wöllersdorf
Tel.: 02633/41 2 99
E-Mail: verkauf@stanzbiegetechnik.at
- **SBT Spritzgussmodule**
- **STEYR MANNLICHER GmbH & Co KG**
Ramingtal 46
4442 St. Peter in der Au
Tel.: 07252/896/0
E-Mail: f.holzschuh@steyr-mannlicher.co
- **Mannlicher Luxus**
- **Test-Fuchs, Ing. Fritz Fuchs GmbH**
Test-Fuchs-Straße 1-5
3812 Groß-Siegharts
Tel.: 02847/90 01/0
E-Mail: c.dörrenbach@test-fuchs.com
- **Ventilsystem für Flüssig-Wasserstoff-Fahrzeuge**
- **Software**
- **bachler & partners crisis and security consulting GmbH**
Fischauer G. 150
2700 Wiener Neustadt
Tel.: 02622/82 1 50
E-Mail: welcome@bachlerandpartners.com
- **Spirit SOS Suite**
- **Engineering Center Steyr GmbH & CoKG**
Steyrer Straße 32
4300 St. Valentin
Tel.: 07435/501/0
E-Mail: c.gaijer@ecs.steyr.com
- **FEMFAT – Software zur Lebensdauer-simulation von Maschinenbauteilen**
- **HEROLD Business Data GmbH**
Güntramsdorfer Str. 105
2340 Mödling
Tel.: 02236/401/133
E-Mail: heinz.machacek@herold.at
- **HEROLD mobile**
- **InteLigand GmbH**
Clemens-Maria Hofbauerg. 6
2344 Maria Enzersdorf
Tel.: 0699/150 75 000
E-Mail: wolber@inteligand.com
- **LigandScout: Risikominimierung in der Arzneistoffentwicklung**
- **Ferdinand Kicking CAE-Mail: Software Solutions**
Wolfersbühelstr. 23
3730 Eggenburg
Tel.: 02984/20 0 42
E-Mail: ferdinand.kicking@meshing.at
- **Tarantula: Netzgenerator für medizinische Datensätze**
- **Forschung**
- **Austrian Research Centers GmbH – ARC – Sessitsch**
2444 Seibersdorf
Tel.: 050/550/0
E-Mail: angela.sessitsch@arcs.ac.at
- **ARC Wasserpathogen-Chip**
- **Austrian Research Centers GmbH – ARC – Müllner**
2444 Seibersdorf
Tel.: 0664/620 77 53
E-Mail: wolfgang.muellner@arcs.ac.at
- **Präzisions-Messantenne für den Weltmarkt**
- **Austrian Research Centers GmbH – ARC – Wiesinger-Mayr**
2444 Seibersdorf
Tel.: 0660/344 12 44
E-Mail: herbert.wiesinger@arcs.ac.at
- **Human Diagnostik: Sepsis BioChip**
- **Austrian Research Centers GmbH – ARC – Heer**
2444 Seibersdorf
Tel.: 0664/825 11 02
E-Mail: rudolf.heer@arcs.ac.at
- **Hybacc – Hybridisierungsbeschleuniger für Biochips**

- **Austrian Research Centers GmbH – ARC – Neubauer**
2444 Seibersdorf
Tel.: 050/550/0
E-Mail: erich.neubauer@arcs.ac.at
- **Verbundwerkstoff auf Diamantbasis zur Kühlung von Hochleistungselektronik**
- **Austrian Research Centers GmbH – ARC – Soja**
2444 Seibersdorf
Tel.: 050/550/0
E-Mail: gerhard.soja@arcs.ac.at
- **Immobilisierung von Schwermetallen in kontaminierten Böden**
- **AC2T research GmbH**
Viktor-Kaplan-Straße 2
2700 Wr. Neustadt
Tel.: 02622/81 6 00/10
E-Mail: jech@ac2t.at
- **Hochauflösende Verschleißmessung**
- **Austrian Bioenergy Centre GmbH**
Rottenhauserstraße 1
3250 Wieselburg
Tel.: 07416/52 2 38/10
E-Mail: walter.haslinger@abc-energy.at
- **BIOTHEG – Netzautarke Heizgeräte**
- **Donau Universität Krems/Zentrum für Biomedizinische Technologie**
Dr. Karl Dorrek-Straße 30
3500 Krems
Tel.: 02732/893/20 00
E-Mail: martin.brandl@donau-uni.ac.at
- **Selbstorganisierendes drahtloses Sensornetzwerk**
- **Donau Universität Krems/Zentrum für Biomedizinische Technologie**
Dr. Karl Dorrek-Straße 30
3500 Krems
Tel.: 02732/893/20 00
E-Mail: martin.brandl@donau-uni.ac.at
- **Automatisiertes System zur sicheren Anwendung der Zitrat Kalzium Antikoagulation in extrakorporalen Kreisläufen**
- **FH Studiengang Biotechnische Verfahren der FHWN**
Konrad Lorenz-Straße 10
3430 Tulln
Tel.: 02272/82 2 24/105
E-Mail: birgit.herbinger@tulln.fhwn.ac.at
- **Weiterentwicklung bioanalytischer Methoden im Bereich Lebensmittelsicherheit**
- **Fachhochschule St. Pölten**
Herzogenburger Straße 68
3100 St. Pölten
Tel.: 02742/313 228
E-Mail: lbfabian@fh-stpoelten.ac.at
- **Simulation einer Wasserrutsche mittels finiter Elemente am Beispiel eines Loopings**
- **Fachhochschule St. Pölten**
Herzogenburger Straße 68
3100 St. Pölten
Tel.: 02742/313 228
E-Mail: lbfabian@fh-stpoelten.ac.at
- **Taktile Vermessung der Wirbelsäule**
- **Universität für Bodenkultur, Department IFA Tulln**
Konrad Lorenz-Straße 20
3430 Tulln
Tel.: 02272/66 2 80/502
E-Mail: christoph.resch@boku.ac.at
- **Leistungssteigerung einer Energiepflanzen-Biogasanlage**
- **DDR. Klaus Neufeld**
Sattelbach 13
2532 Heiligenkreuz
Tel.: 02258/85 07
E-Mail: ddr.neufeld@utonet.at
- **Innovation OptiCell – Futterzusatz basierend auf natürlicher Lignozellulose**



women-network fördert Aus- und Weiterbildung

Präsidentin Sonja Zwazl und Frauenlandesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner fordern von den Unternehmerinnen mehr Engagement bei der Durchsetzung ihrer Forderungen und beim Einsatz ihrer Netzwerke. „Wir Frauen müssen einfach unsere Chancen nutzen und die besseren Netzwerkerinnen sein“, so Mikl-Leitner und Zwazl vor über 100 Unternehmerinnen in Ottenstein.

Mikl-Leitner: „Der Erfolg von women network zeigt, dass immer mehr Frauen die Vorteile von aktiven Netzwerken erkennen. Diese Netzwerke auszubauen ist ein weiterer wichtiger Schritt zum Erfolg.“ Gerade der Golfsport biete hier ein breites Spektrum. Es sei nicht zu leugnen, dass er sich zu einem wichtigen Faktor in der Geschäftswelt entwickelt hat.

Die Männer wissen das bereits ganz gut zu nutzen. Mit gutem Grund. Denn nicht selten entwickeln sich hier aus Geschäftskontakten strategische Partnerschaften – ja manchmal sogar echte

Freundschaften, also persönliche Netzwerke, die einem schnell und verlässlich mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bildungsbudget groß im Rennen

„Women-network hilft dort, wo es Gründerinnen und Unternehmerinnen besonders brauchen“, so Zwazl. Durch die neue Kooperation von „Frau in der Wirtschaft“, Wirtschaftskammer NÖ und dem Frauenreferat der NÖ Landesregierung bietet das Netzwerk „women-network“ eine breite Basis an Informationen und Unterstützung für Frauen und eröffnet eine neue wert-



Foto: Kraus

Über 100 Unternehmerinnen kamen auf Einladung von women-network zum Netzwerken in den Golfclub Ottenstein. V. l. n. r.: Frau in der Wirtschaft-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann, Mag. Ilse Spritzendorfer, Präsidentin des Golfclubs Ottenstein Ingeborg Kula, Helga Baumann, Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner.

volle Unterstützung für Weiterbildung, Projekte und Geschäfte. Bei den NÖ Unternehmerinnen derzeit ganz groß im Rennen: das Women Network-Bildungsbudget. Die WKNÖ fördert gemeinsam mit dem Land aus diesem Titel aus- und weiterbildungswillige Frauen mit bis zu 500 Euro. Diese Unterstützung wurde heuer bereits über 100 Mal in Anspruch genommen. „Das zeigt ganz deutlich, wie

ernst unsere Unternehmerinnen das lebenslange Lernen nehmen“, so Zwazl.

Golf sei dafür sehr geeignet. „Nicht selten entwickeln sich hier aus Geschäftskontakten strategische Partnerschaften – ja manchmal sogar echte Freundschaften, also persönliche Netzwerke, die einem schnell und verlässlich mit Rat und Tat zur Seite stehen“.

Verlautbarung der Grundumlagen 2007

Gemäß § 141 WKG, BGBl.103/98, in der derzeit geltenden Fassung, wird verlautbart:

6/06 Fachgruppe der Kultur- und Vergnügungsbetriebe Niederösterreichs

Klasse 1 fester Betrag je Berechtigung nach Betriebsart

1. Schausteller	EUR 150,-
2. Freizeitparks (z. B. Themenparks, feste Standorte Schausteller, etc.)	EUR 340,-
3. Theater, Varieté, Kabarett	EUR 200,-
4. Peepshows	EUR 340,-
5. Schaubergwerke	EUR 200,-
6. Sportveranstaltungen	EUR 300,-
7. Veranstaltungszentren	EUR 340,-
8. Zirkus	EUR 200,-

Klasse 2 Zuschläge je Betriebsart

1. Schausteller:	
a) Kinderfahrgeschäft	EUR 0,-
b) Schieß- und Spielgeschäft	EUR 0,-

c) Kleinfahrgeschäft (bis 20 Personen/Sitzplätze oder 12 Frontmeter)	EUR 0,-
d) Großfahrgeschäft (über 20 Personen/Sitzplätze oder über 12 Frontmeter)	EUR 150,-

Hat ein Mitglied mehrere in die Gruppen 1.a.–1.d. fallende Geschäfte, so kommt nur ein Betrag, jedoch der höhere zur Vorschreibung.

2. Theater, Varieté, Kabarett, Sportveranstaltungen, Veranstaltungszentren, Zirkusse:

a) Fassungsraum 0 bis 100 Personen	EUR 0,-
b) Fassungsraum 101 bis 350 Personen	EUR 0,-
c) Fassungsraum 351 bis 500 Personen	EUR 0,-
d) Fassungsraum 501 bis 1000 Personen	EUR 0,-
e) Fassungsraum 1001 bis 2000 Personen	EUR 0,-
f) Fassungsraum über 2001 Personen	EUR 0,-

Klasse 3 pro ruhende Berechtigung halber Satz Stafflung nach der Rechtsform.

Befinden sich am selben Standort mehrere der Fachgruppe zugehörige Berechtigungen für mehrere Betriebsarten, ist nur eine Grundumlage nach Betriebsart, jedoch die höhere, vorzuschreiben.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 19. September 2007; Genehmigung durch das Präsidium vom 25. Oktober 2007)

Unternehmerinnen
und traditionelles Mann-Frau-Bild:

Aus dem Schatten heraus steigen!

Gabriele Gaukel, stellvertretende Vorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“, sagt im NÖWI-Gespräch, warum Frauen auf dem Land Mut zur Selbstständigkeit zeigen sollten.



Foto: z. V. g.

NÖWI: Traditionelleres Mann-Frau-Bild? Heißt das, Sie steht am Herd und Er ernährt die Familie?

Gaukel: Darunter verstehe ich eher Meinungen in der Art, dass das Unternehmen dem Mann zu gehören hat und die Frau bestenfalls Mitunternehmerin ist. Auf dem Land möchten Frauen im Betrieb ja oft gar nicht aus dem Schatten des Mannes heraus steigen.

NÖWI: Und wenn eine Frau das trotzdem tut?

Gaukel: Dann muss sie sich wahrscheinlich zu Hause anhören, warum sie am Abend wegfährt und ob das denn sein muss.

NÖWI: Sie meinen, warum sie sich, statt sich um die Kinder zu kümmern, etwa zur Ladies Lounge von „Frau in der Wirtschaft“ nach Wien fährt?

Gaukel: Genau. Es geht mir einfach darum, dass sich Frauen nicht davon abbringen lassen sollten, sich für ihre Sache zu engagieren. Denn ich kann als Frau nur etwas verändern, wenn ich auch bereit bin, dafür etwas zu tun! Zu Hause bleiben hilft in keinem Fall!

NÖWI: Und wenn manche behaupten, Hauptaufgabe der Frauen in der Gesellschaft sei es, sich um die Kinder zu kümmern?

Gaukel: Nun, wenn unsere Gesellschaft nicht wollte, dass wir Frauen nach Höherem streben, dann dürfte man uns die meisten Ausbildungen ja gar nicht anbieten! Es gab da für mich ein einschneidendes Erlebnis, da war ich noch unselbstständig. Ich habe mich damals bei einem renommierten Betrieb beworben und wurde abgelehnt. Mit der Begründung: Wir kön-

nen Sie als Frau in diesem Bereich nicht gebrauchen, weil sie könnten ja Kinder kriegen. Das hat überhaupt nicht in mein Weltbild gepasst.

Deswegen beschäftige ich mich mit dem Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ im eigenen Betrieb schon von Beginn an. Bei uns kann jeder mal die Kinder in die Arbeit mitnehmen, wenn es zu Hause mal niemand da ist. Dann passen halt wir alle hier in der Firma auf den Nachwuchs auf. Natürlich muss da das betriebliche Klima stimmen! Deswegen freut es mich so sehr, dass wir als familienfreundlichster Betrieb ausgezeichnet worden sind.

NÖWI: Was motiviert Sie als Funktionärin, in der Wirtschaftskammer zu arbeiten?

Gaukel: Es macht mir einfach Spaß, als Frau in einer Gruppe etwas zu bewegen. Zu sehen, was da retour kommt. Wie bei unserem Newsletter. Da zeigen nun unsere Unternehmerinnen, was sie alles können. Die Hauptaufgabe von „Frau in der Wirtschaft“ ist es doch, den Frauen Mut zur Selbstständigkeit zu machen! Aber nicht mit Beispielen á la Riesenauto, toller Villa, wo man womöglich noch wenig

zu arbeiten hat! Da musst Du wirklich schon einige Jahre sehr brav und sehr hart arbeiten, um dann vielleicht einmal so einen Level zu erreichen.

NÖWI: Warum soll Frau sich dann selbstständig machen?

Gaukel: Etwa, weil sie es genießen kann, dass es keinen Chef mehr gibt, der ihr schon in der Früh misslaunig die Dinge erklärt. Es ist schon etwas Schönes, sich die Zeit selbst einteilen zu können und seine eigene Chefin zu sein.

NÖWI: Glauben Sie, bringen Unternehmerinnen eine eigene Note in die Wirtschaft mit ein?

Gaukel: Nun, ich denke schon, dass das Grundwissen fürs Unternehmersein bei uns Frauen vielleicht sogar um eine Spur höher ist als bei den Männern.

NÖWI: Warum?

Gaukel: Durch unsere Rolle. Wir Frauen haben gelernt, uns besser zu koordinieren, mehr zu improvisieren. Das ist schon ein gewisser Vorteil für die Selbstständigkeit!

Frau in der Wirtschaft, Tel. 02742/851/13 4 01, Fax 02742/851/13 2 99, E-Mail fiw@wknoe.at, http://wko.at/noe/fiw

2. women-network Business Frühstück Selbstständig mit Technik. Gut so!

Am 23. November findet von 10 bis 12 Uhr im BIZ – Berufsinformationszentrum – St. Pölten das 2. women-network Business-Frühstück statt. Dabei rücken wir das Thema „Frau und Technik“ in den Mittelpunkt des women-networks.

Im Gespräch: Frauen, die es in technischen Berufen zu Erfolg gebracht haben. Außerdem erfahren die Teilnehmenden, wie technische Eignung festgestellt wird und welche Rolle Frauen in der Technik als Vorbilder für die Berufswahl von Mädchen spielen.

Mehr Infos unter www.women-network.at oder <http://wko.at/noe/fiw>



Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich

1 Kleine Tipps. Große Wirkung.

Betriebsübergang – was passiert mit den Mitarbeitern?

Im frisch übernommenen Betrieb sind alle gefordert: Neue Gesichter, bestehende Arbeitsstrukturen und eine andere Gangart. Die heikelste Frage dabei betrifft die Personalentscheidungen im übergebenen Betrieb.

Was versteht man überhaupt unter Betriebsübergang?

Hückel: Unter Betriebsübergang versteht man „Rechtsnachfolge auf Grund von Kauf, Pacht, Schenkung oder Erbweg“. Wird also ein Betrieb oder ein Unternehmen von einem Rechtsnachfolger fortgeführt, spricht man von Betriebsübergang, und alle Dienstverhältnisse gehen automatisch mit allen Rechten und Pflichten auf den Übernehmer über. Nur wenn der Betrieb oder das Unternehmen im Zuge eines Konkurses übergeben wird, gilt diese Bestimmung nicht.

Was bedeutet Übernahme mit allen Rechten und Pflichten?

Hückel: Für den Übernehmer bedeutet das, dass sämtliche Dienstverhältnisse auf ihn als neuen Dienstgeber übergehen, und es gelten weiterhin die ursprünglichen Eintrittsdaten. Weiters gelten sämtliche Dienstverträge weiter: Das bedeutet gleiche Entlohnung, gleiche Arbeitszeiten, gleiche Pausenregelung, usw. Auch muss der Übernehmer damit rechnen, dass der Dienstnehmer allfällige Ansprüche vom „alten Dienstgeber“ nun gegenüber dem neuen Dienstgeber geltend machen kann (zum Beispiel Überstundenabgeltungen).

Gibt es Ausnahmen, was passiert etwa bei einem Kollektivvertragswechsel?

Hückel: Hatte zum Beispiel der Übergeber den Industriekollektivvertrag anzuwenden, und der Übernehmer unterliegt nunmehr einem Gewerbekollektivvertrag, liegt ein Kollektivvertragswechsel vor. Allein dabei ändern sich auch für die Dienstnehmer automatisch die Bedingungen.

Kann der Dienstnehmer einer Übernahme widersprechen?

Hückel: Grundsätzlich kann nicht widersprochen werden, außer der Übernehmer führt einen kollektivvertraglichen Bestandsschutz (durch Kollektivvertragsänderung) oder eine betriebliche Pensionszusage nicht weiter.

Haftet der Übergeber dem Übernehmer?

Hückel: Die Dienstnehmer richten ihre Ansprüche nun an den Übernehmer, dieser kann sich jedoch am Übergeber schadlos halten. Beispielsweise haf-



Mag. Ursula Hückel.
Bezirksstelle Mödling

tet der Übergeber bis fünf Jahre nach Betriebsübergang auch für Abfertigungsansprüche, die nach dem Betriebsübergang entstehen.

Was passiert, wenn im Zuge des Überganges doch eine Dienstgeberkündigung ausgesprochen wurde?

Hückel: Kündigungen aus Anlass des Betriebsüberganges sind rechtsunwirksam, der Dienstnehmer kann also beim zuständigen Arbeits- und Sozialgericht Klage auf Feststellung des aufrechten Dienstverhältnisses einbringen.

Gehen ausnahmslos alle Dienstverhältnisse über?

Hückel: Es gehen Dienstverhältnisse von Arbeitern, Angestellten, Lehrlingen – auch von karenzierten Dienstnehmern über. Auch Wiedereinstellungszusagen muss der Übernehmer einhalten.

Verträge mit Heimarbeitern und freien Dienstnehmern gehen nicht über.

Ihr persönlicher Tipp zum Schluss?

Hückel: Am besten ist es, sich vor der Betriebsübernahme genau über den Mitarbeiterstand zu informieren und eventuelle Dienstzeiten, karenzierte Mitarbeiter oder Wiedereinstellungszusagen genau zu recherchieren.

Den Mitarbeitern bleibt es natürlich unbenommen, das Dienstverhältnis selbst zu kündigen, oder einer einvernehmlichen Auflösung zuzustimmen.

Mag. Ursula Hückel ist Referentin der Bezirksstelle Mödling (2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101)
<http://wko.at/noe/moedling>

Ausgezeichnet: Frauen- und familienfreundlichste Betriebe

85 vorbildhafte Unternehmen nahmen am Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe in NÖ“ teil, der zum 10. Mal von der Interessenvertretung der NÖ Familien durchgeführt wurde.



Die frauen- und familienfreundlichsten Betriebe Niederösterreichs: V. l. Landesrätin Johanna Mikl-Leitner, Ing. Thomas Brandeis, Mag. Karl Fakler, Dr. Ingrid Schwarz, Ferdinand Jandl, Gabriele Gaukel und Erika Adensamer (Präsidentin der Interessenvertretung der NÖ Familien).

Die Siegerbetriebe wurden von Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner und der neuen Präsidentin der Interessenvertretung der NÖ Familien, LABg. Bgm. Erika Adensamer, mit der begehrten Trophäe, einer Urkunde und einem „Bildungspreis“ ausgezeichnet (Gesamtwert der Preise: 71.120 Euro).

Mehr Familienorientierung und Flexibilität bei Unternehmen und MitarbeiterInnen ist das erklärte Ziel der Initiative „Taten statt Worte“, wovon alle profitieren: Frauen- und familienfreundliche Maßnahmen reduzieren Kosten, verbessern die Arbeitszufriedenheit, Motivation und Leistungsbereitschaft. Lebens- und Arbeitsqualität steigen.

Dass MitarbeiterInnen mit Familienkompetenz ein Plus für ArbeitgeberInnen darstellen, begründet die deutsche Beraterin der sächsischen Landesregierung, Dr. Heidemarie Wünsche-Pietzka, so: „Frauen und Männer mit Familienkompetenzen sind ManagerInnen mit effizientem Zeit- und Informationsmanagement. Kinder zu erziehen und Verantwortung für Familie zu übernehmen, qualifiziert für die beruflichen Anforderungen. Diese Schlüsselkompetenzen, wie Management-, Kommunikations-, Konflikt-, Motivations- und Teamfähigkeit, werden

immer entscheidender für Erfolg in Familie und Beruf.“

Die im NÖ Landhaus ausgezeichneten PreisträgerInnen punkten durch Originalität und Konsequenz in der Umsetzung von frauen- und familienfreundlichen Maßnahmen, z. B. flexible Arbeitszeit, verschiedene Teilzeit-, Gleitzeit- und Telearbeitsmodelle, großzügige Förder- und Weiterbildungsangebote, Forcierung der Väterkarenz, Erleichterung beim Wiedereinstieg, Hilfe bei der Organisation der Kinderbetreuung, Berücksichtigung von Familienkompetenzen, Lehrlings- und Gesundheitsförderung, Vergünstigungen, sowie Familienservices, um nur einige zu nennen.

Die PreisträgerInnen bei den Betrieben:

Kleinbetriebe:

1. Ferdinand Jandl, Ardagger
2. Raum Region Mensch, Obersulz
3. Mode Sport Fahrnberger, Göstling

Mittelbetriebe:

1. Medienpoint GesmbH, Krumau am Kamp
2. Semket, St. Pölten
3. Bollenberger, Wiener Neustadt

Großbetriebe:

1. Aspelmayr GmbH, Weitra
2. Moorheilbad Harbach
3. Flughafen Wien AG, Wien

EVN als Umweltspezialist: Gutes Know-how ist überall gefragt!

Der blaugelbe Energieversorger ist im Umweltgeschäft im In- und Ausland erfolgreich. Vorstandssprecher Dr. Burkhard Hofer im NÖWI-Gespräch über das zweite Standbein des Konzerns.

NÖWI: Die EVN engagiert sich immer stärker im Umwelt- und Energiesparbereich. Energie verkaufen und Energiesparen – passt das zusammen?

Hofer: Das passt sehr gut zusammen. Wir meinen es mit unserer Energieberatung wirklich ernst und erzielen hier seit vielen Jahren sehr gute Erfolge gemeinsam mit unseren Kunden.

NÖWI: Warum berät die EVN ihre Kunden, wie sie weniger Energie verbrauchen können?

Hofer: Weil unsere Kunden das von uns erwarten. Wir sind einfach der naheliegendste Ansprechpartner in Energiefragen. Bessere Lebensqualität bei geringerem Energieverbrauch, auf diesem Weg wollen wir unsere Kunden beraten und unterstützen. Und: Ein Kunde, der mit der EVN im Energiebereich zufrieden ist, wird vielleicht auch Wasser- oder Internetkunde bei uns. Weniger Energieverbrauch ist gut für die Brieftasche unserer Kunden und gut für den Klimaschutz.

NÖWI: Bleiben wir beim Klimaschutz. Ein Allheilmittel ...

Hofer: ... gibt es nicht. Aber es gibt viel interessante Möglichkeiten, wenn man umweltfreundlich in Bezug auf CO₂ agieren will. Man muss nur sie nur sinnvoll nutzen! Wind, Sonne und Biomasse. Die Kleinwasserkraftwerke sind ebenfalls sehr wichtig! Diese ersparen nicht nur Leitungsinvestitionen, sie tragen auch zur Erhöhung der Versorgungssicherheit in den Regionen bei. Denn falls irgendwo eine große Leitung ausfällt, sind Kleinkraftwerke noch immer in Betrieb.

NÖWI: Was kann eigentlich die EVN zum Kyoto-Ziel beitragen?

Hofer: Sehr viel. In Niederösterreich haben wir damit keine großen Probleme! Wir haben eine sehr starke Position bei den erneuerbaren Energien – beim Wind und bei der Biomasse. 60 Prozent

unserer Wärmeerzeugung für Endkunden stammen aus der alternativen Energieproduktion. In den Regionen betreiben wir jetzt insgesamt 43 Biomasseheizwerke. Wir sind damit zum größten Biomasse-Wärmeversorger Österreichs geworden!

NÖWI: Wie sollte Ihrer Meinung nach eine ideale Energielandschaft in Niederösterreich ausschauen?

Hofer: Welche Energieform wo eingesetzt wird, ist immer eine energiepolitische Entscheidung. Wir setzen als EVN auf jene Energieform, die am jeweiligen Ort den größten Sinn macht.

Obwohl sich selbst die Experten uneins sind, glaube ich persönlich, dass die Energie-Zukunft dezentraler sein wird. Also, dass es in den Haushalten mehr eigene Versorgungseinheiten geben wird, ob das nun Solarenergie ist oder ob das Erdgasbrennstoffzellen sind. Natürlich wird man damit ein zentrales Versorgungssystem nicht ersetzen können, das ist klar. Nicht immer scheint die Sonne, nicht immer steht Erdgas zur Verfügung.

NÖWI: Was ist das Ziel, dass sich die EVN im Umweltbereich (Wasser, Müll) gesteckt hat? Wie

Europas Top-Unternehmen: EVN auf Rang 3

Der Birch-Wachstumsindex 2007 umfasst 25 EU-Länder sowie Island, Norwegen und die Schweiz. Verglichen wurde das Job- und Umsatzwachstum europäischer mittelständischer Unternehmen. Mit einem Umsatzwachstum von 91 Prozent auf über 2 Mrd. Euro im Zeitraum 2003 bis 2006 sowie einer Vervielfachung der Mitarbeiterzahl von 2317 auf 9973 Beschäftigte belegt die EVN den dritten Rang.

hoch soll hier der Geschäftsanteil sein?

Hofer: Unser Ziel war es immer, dass der Umweltbereich ein Drittel ausmacht. Das hatten wir fast schon erreicht, wenn wir nicht in unserem Stammgeschäft, also beim Strom, 2,2 Millionen Kunden in Südosteuropa dazugewonnen hätten. Damit ist der Umweltbereich im Gesamtverhältnis wieder kleiner geworden, liegt derzeit ungefähr bei einem Viertel. Das Ziel – ein Drittel – bleibt aber aufrecht.

NÖWI: Der Energiebereich in Österreich als solcher stößt an eine Wachstumsgrenze?

Hofer: Da haben Sie völlig Recht. Natürlich gibt es beim Strom ein beschränktes Wachstum. Und ein börsennotiertes Unternehmen wie die EVN hat sich da klarerweise etwas zu überlegen. Daher sieht unsere Strategie ein zweites Standbein vor – und das sind die Umweltdienstleistungen wie der Abfall- und Abwasserbereich, aber auch die Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Da sind wir im Ausland und im Inland erfolgreich. Erst vor kurzem haben wir den Auftrag erhalten, die Kläranlage in Tulln zu errichten. Gutes Know-how ist überall gefragt!

NÖWI: Studien untermauern, dass Know-how im Umweltbereich nur dann exportierbar ist, wenn schon entsprechende Vorzeige-Projekte im Inland abgewickelt worden sind?

Hofer: So ist es. Vor einigen Jahren sind wir mit dem Erwerb der NÖSIWAG – der landeseigenen Wassergesellschaft – in das Wassergeschäft eingestiegen. Dann haben wir die deutsche WTE gekauft, was uns enorm viel Know-how im Abwasserbereich gebracht hat! Nachdem die WTE eine Kläranlage in Moskau errichtet hat, haben sich die Russen unsere Müllverbrennungsanlage in Dürnröhr angeschaut und gesagt: Ja bitte, so etwas möchten wir auch in Moskau haben.

NÖWI: Ist das Umweltgeschäft für Sie nach wie vor zukunfts-trächtig?

Hofer: In jedem Fall. Es muss ja hier in ganz Europa noch enorm viel investiert werden! Jede Stadt hat dieselben Grundbedürfnisse nach sauberem Trinkwasser und einer vernünftigen Abwasser- und Müllentsorgung. Und wir nutzen in unseren Müllverbren-



Foto: EVN

Dr. Burkhard Hofer – Sprecher des Vorstands

Geboren 1944, Studium der Rechtswissenschaften, Promotion 1968. 1970 Eintritt in den Dienst der Finanzprokurator. Ablegung der Rechtsanwaltsprüfung.

Seit 1980 Beschäftigung in der EVN als Leiter der Rechtsabteilung. Ab April 1992 Leiter des Generalsekretariates der EVN mit Zuständigkeit für juristische Angelegenheiten des Unternehmens sowie für Beteiligungen und Projekte. Seit März 2005 Sprecher des Vorstands der EVN.

nungsanlagen die Energie des Mülls zur Strom- und Wärmeerzeugung. Das ist ein tolles Modell, das international sehr gut ankommt und sehr positiv für die Umwelt ist. Alleine in unserer Anlage in Dürnröhr erzeugen wir aus dem niederösterreichischen Müll Strom für 100.000 Haushalte.

NÖWI: Ein Jahresthema der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind Leitbetriebe und ihre Bedeutung für die übrige Wirtschaft. Wie ist das Verhältnis des Leitbetriebes EVN zu den heimischen Klein- und Mittelbetrieben?

Hofer: Sehr gut. Alle Bau- und Anschlussarbeiten machen wir mit dem niederösterreichischen Gewerbe. Über unsere EVN Power-Partner laufen viele Aktionen im Energiesparbereich. Mit unserer Internationalisierung entstehen klarerweise auch gute Chancen für heimische Unternehmen, die uns auf unserem Weg in andere Länder begleiten können. Und unser Ziel ist es, so viel wie möglich an heimische Unternehmen zu vergeben, weil wir zu ihnen das größte Vertrauen haben!

MSc-Diplome für 13 Umweltmanager

Der 17. MSc-Lehrgang Management & Umwelt fand am 16. Oktober in St. Pölten mit der Überreichung der MSc-Diplome an 13 frisch gebackene Umweltmanager seinen feierlichen Abschluss.



Absolventen des MSc-Lehrgangs Management & Umwelt.

Einjähriges Training

Dem ging ein einjähriges, intensives Training der 13 Teilnehmer aus Industrie und Verwaltung voraus. Dabei wurde nicht nur umfangreiches theoretisches Wissen in den Bereichen Recht, Technik, Management und Ökologie gelehrt, sondern vor allem dessen Umsetzung in der Praxis im Rahmen von Fallstudien und Projektarbeiten trainiert. Univ.-Prof. Dr. Roland Albert, Vorsitzender der Prüfungskommission, hob diese Praxisorientierung als wesentlichen Erfolgsfaktor des Lehrgangs besonders hervor.

Projekte für die Praxis

Dieser Erfolg spiegelt sich auch in den Lehrgangprojekten wider. Für drei konkrete Aufgabenstellungen entwickelten die Teilnehmer interdisziplinäre, ökonomisch wie ökologisch vorteilhafte Lösungen. So wurde beispielweise für ein Landeskrankenhaus ein Konzept zur Optimierung der Entsorgung von Körperflüssigkeiten erstellt, das nicht nur den jährliche Energieverbrauch um 66 MWh senkt, sondern auch die anfallenden Kosten um € 32.000,- reduziert.

Die zweite Teilnehmergruppe analysierte die Trinkwasserversorgung einer Gemeinde und erarbeitete ein Konzept, um diese langfristig zu sichern. Mit den Seminarzentren des österreichischen Bundesheeres beschäftigte sich die dritte Projektgruppe. Ein besonders geeignetes Objekt wurde ausgewählt, Vorschläge zur Optimierung der Energie-, Wasser- und Abfallbewirtschaftung wurden erarbeitet.

Vom Wissen zum Handeln

Umweltlandesrat Dipl.-Ing. Josef Plank, der gemeinsam mit dem Präsidenten von Umwelt Management Austria, Univ.-Prof. Dr. Alfred Schmidt, die Verleihung der Diplome vornahm, strich die Qualitäten des Lehrgangs Management & Umwelt hervor: „Jedes Jahr aufs Neue beweisen die von den Lehrgangsteilnehmern erarbeiteten Diplomprojekte, wie wichtig und gewinnbringend Wissensvermittlung anhand von praktischen Beispielen ist. Der große Nutzen für die Teilnehmer und deren Arbeitgeber ist unübersehbar. Kosteneinsparungen und Umweltschutz werden gleichzeitig verwirklicht, das Image verbessert, Innovationen entwickelt.“

Verbunden mit den Gratulationen an die Absolventen des MSc-Lehrgangs Management & Umwelt, die mit ihren erworbenen Fähigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung leisten können, lud Umweltlandesrat Plank auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger ein, in ihrem Bereich ebenfalls wichtige Akzente für eine solche Entwicklung zu setzen. „Ein besonderes Augenmerk gilt es dabei auf eine zukunftsfähige Energieversorgung, den Klimaschutz aber auch den oft nicht beachteten Bodenschutz zu richten“, definiert Landesrat Plank einige Schwerpunkte der NÖ Umweltpolitik.

Lehrgangsstart im Sommer

Jene, die durch den MSc-Lehrgang Management & Umwelt das Rüstzeug zur Umsetzung wirkungsvoller Umweltschutzmaßnahmen erlangen wollen, haben

hierzu mit dem Start des nächsten Lehrgangs im Juni 2008 die Chance. Die Teilnehmerzahl ist auf Grund der individuellen Betreuung mit 16 begrenzt.

Interessenten können sich daher bereits heute informieren und anmelden: Umwelt Management Austria, uma@noe-lak.at, 027427/294/17 4 51.

Initiative von WKNÖ entwickelt sich: Erste Erfolge für Öko-Informations-Cluster Mödling

Die Einen geben verwertbare Reststoffe ab, die Anderen setzen diese in ihrem Unternehmen ein. Auf diese Weise schafft der Öko-Informations-Cluster Mödling Mehrwert für die Betriebe, welche großes Interesse zeigen.



Der Öko-Informations-Cluster stößt auf reges Interesse.

„Der Abfall des Einen ist der Rohstoff des Anderen!“ Um wertvolle „versteckte“ Rohstoffe ausfindig zu machen, ist das St. Pöltner Institut für Industrielle Ökologie dabei, Verwertungspotenziale in den derzeit vorliegenden Abfällen und betrieblichen Reststoffen zu eruieren. Über eine Fragebogenerhebung wurden die Unternehmen er sucht, Angaben über Einsatz- sowie Reststoffe zu übermitteln und die derzeitige Entsorgung oder eine bereits bestehende bzw. eine in Zukunft gewünschte Verwertung anzugeben. Dabei wurde z. B. gefragt: Welche Materialien fallen im Betrieb in nennenswerten Mengen an? Wie werden sie derzeit entsorgt oder verwertet? Für welche Stoffe scheint eine Verwertungslösung sinnvoll?

Das Ergebnis der Befragung bezeichnet Projektleiter Univ.-Doz. Dr. Andreas Windsperger als zufriedenstellend: „Von einem Drittel der telefonisch kontaktierten Betriebe haben wir Rückmeldungen erhalten, die nun ausgewertet werden!“

Auch WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl ist vom Erfolg der Initiative begeistert: „Ich freue mich wirklich, dass unsere Initiative so gut angenommen wird.“

In den nächsten Monaten werden Gespräche und Workshops

zwischen Abgebern und Verwertern stattfinden. Auch für Sammler und Verwerter sollten sich hier zusätzliche Geschäftsfelder auftun. Projektpartner Dr. Reinhold Christian, Geschäftsführer von Umwelt Management Austria, weist auf die Win-Win-Situation für alle Beteiligten hin: „Neben positiven ökonomischen Effekten für die Betriebe stellen Verwertungslösungen auch gleichzeitig eine wesentliche Entlastung für die Umwelt dar, sie vermeiden Abfälle und schonen Rohstoffe.“

Noch weitere Partner gesucht!

Die Teilnahme am Öko-Informations-Cluster ist noch möglich! Wer Materialien abzugeben hat, speziell solche, die in die nachfolgenden Stoffgruppen fallen, oder Interesse an der Verwertung dieser Stoffe hat, ist eingeladen, sich beim Institut für Industrielle Ökologie zu melden:

In der ersten Phase geht es um folgende Stoffgruppen:

- Kunststoffteile und -folien
- Lösemittel als Verunreinigung in anderen Stoffen
- Harze und Gummirückstände
- Metallhaltige Säuren oder Laugen

Ansprechpartner: Univ.-Doz. Dr. Andreas Windsperger, Telefon: 02742/90 05/15 1 61, E-Mail: andreas.windsperger@noe-lak.at

Fördern statt überfordern.

Lehrbetriebe als Garant für Österreichs Jugend und Wirtschaft.

Österreichs Lehrbetriebe leisten Großes. Rund 38.000 Betriebe sichern die Qualität der Berufsausbildung und damit den Standort Österreich. Sie übernehmen Verantwortung für die heimische Jugend und Wirtschaft. Die österreichischen Wirtschaftskammern unterstützen sie dabei.

Finanzspritze

Mit dem neu entworfenen Maßnahmenpaket „Arbeitsmarkt – Zukunft 2010“ bietet die Wirtschaftskammer Österreich heimischen Unternehmen optimale Rahmenbedingungen für ihre Lehrlingsausbildung. So wird unter anderem an einer neuen Lehrstellenförderung gearbeitet. Bis zur Umsetzung können Lehrbetriebe weiterhin den so genannten Blum-Bonus in Anspruch nehmen. Neu ist auch der Vorschlag, Lehrverträge jeweils zum Ende des Lehrjahres kündigen zu können. Vorangehen muss dem aber eine Kündigungsfrist von einem Monat sowie ein abgeschlossenes Mediationsverfahren.

Rat und Tat

Für Betriebe, die auf der Suche nach Lehrlingen sind, gibt es die elektronische Lehrstellenbörse. Sie wurde in Kooperation von AMS und Wirtschaftskammer eingerichtet, um Unternehmen optimal und kostenlos bei ihrer Suche nach passenden Lehrlingen zu unterstützen. Zudem stehen interessierten Betrieben 17 Lehrstellenberater zur Seite. Sie begleiten Betriebe von der Entscheidung, einen Lehrling einzustellen, bis zum ersten Arbeitstag des Lehrlings. Mit Erfolg: 18.000 Betriebskontakte wurden bereits geschlossen, 7.000 Lehrstellenzusagen gewonnen.



Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser und Burgtheaterdirektor Klaus Bachler freuen sich über die gemeinsame Aktion. Sie zeigt Lehrlingen, wie spannend und vielseitig ihr Lehrberuf sein kann.

Wirtschaft trifft Kultur

Ein weiterer Schwerpunkt des neuen Pakets liegt in der Berufsinformation und -orientierung. Informieren, Beraten und Begleiten der Jugend ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftskammer. Neue Perspektiven werden gezeigt, die zu einer breiten, bedarfsorientierten und zukunftssträchtigen

Berufswahl verhelfen sollen. Ein Beispiel dafür ist eine Kooperation zwischen Wirtschaftskammer Österreich und Wiener Burgtheater. Sie bietet Lehrlingen aus unterschiedlichsten Bereichen die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu schauen und die Vielseitigkeit ihres Lehrberufs zu entdecken.

Teil 3 am 16. 11. 2007

Lehrbetriebe schaffen Zukunft. Für die Jugend, für uns alle.

Die beste Investition in die Zukunft ist die Heranbildung eines qualifizierten Berufsnachwuchses. Geben Sie jungen Leuten die Chance. Die Wirtschaftskammern Österreichs unterstützen Sie dabei. Mit Informationen und konkreten Angeboten.

Alle Lehrstellenberater finden Sie auf wko.at/lehrstellenberater
Unsere Hotline: 0800/221 221

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.



Inovative Projekte beim großen Preis der Sparte Gewerbe & Handwerk der Wirtschaftskammer Niederösterreich

„kreativ in die zukunft 2007“

Auch heuer war der Name der Veranstaltung wieder Programm: Bereits zum 16. Mal verlieh die Sparte Gewerbe & Handwerk der Wirtschaftskammer Niederösterreich am 16. Oktober den großen Preis „kreativ in die zukunft“. Die zahlreich erschienenen Gäste waren sichtlich begeistert von den vielen innovativen Einreichungen, welche zugleich Ansporn und Motivation waren, sich kreativ auf zukünftige Projekte zu stürzen.



Foto: Florian Wieser

Übergabe des ersten Preises; V. l. n. r.: SO Ing. Josef Breiter, Mag. Hermann Kalenda, Dipl.-Ing.(FH) Christian Csank, KommR Sonja Zwazl.

„kreativ in die zukunft“ – der mit insgesamt 14.000 Euro dotierte Preis würdigte auch in diesem Jahr wieder die besonderen Leistungen der Mitglieder.

Die Einreichungen wurden auf Grund folgender Kriterien bewertet:

- Umweltverträglichkeit
- Innovative Produkte
- besondere Bedeutung für die Wirtschaft
- besondere Bedeutung für die Region

„Unser Ziel ist es, auf die innovativen Produkte des Landes aufmerksam zu machen. ‚kreativ in die zukunft‘ dient hierbei als einzigartige Plattform, kreative Ideen zu würdigen und der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen“, so Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter über die Wichtigkeit des großen Prei-

ses der Sparte Gewerbe und Handwerk. Dies bestätigen auch die Vorjahressieger (Werner Linhard, LIKUNET Linhard & Buchegger OEG, Peter Jakadofsky, Jakadofsky GmbH und Claudia Marton) in den während der Feier geführten Interviews.

Auch Mag. Hermann Kalenda, Hauptabteilungsleiter der Raiffeisenlandesbank NOE-Wien würdigte die Kreativität und Aktivität der niederösterreichischen Unternehmen. KommRätin Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, betonte im Gespräch auch die besondere Rolle der Lehrlinge und deren hohen Stellenwert für die Zukunft des Handwerks.

Weiters unter den Gästen: Dr. Franz Wiedersich, Direktor der Wirtschaftskammer NÖ, und Nationalratsabgeordnete Herta Mikesch.

Die SOREX Wireless Solution GmbH aus Wr. Neustadt gewann mit ihrem **hochsicheren elektronischen Zutrittssystem** die Jury für sich und verließ die Veranstaltung mit dem ersten Preis im Wert von 6000 EUR. SOREX Wireless entwickelte ein weltweit patentiertes Produkt, welches jedes bluetoothfähige Handy zu einem Schlüssel macht. Das hochsichere Zutrittssystem öffnet vollautomatisch Tür und Tor. Dafür muss am Handy selbst keinerlei Veränderung vorgenommen werden und kann so, wie es aus der Verpackung kommt, als elektronischer Schlüssel verwendet werden. Einzig und allein eine einmalige Codeeingabe bei Bekanntmachung des Handys mit dem System ist notwendig.

Der zweite Platz ging an die **Ing. Kleebinder GmbH** für die von ihnen entwickelte **Solar-Wärmedämmung mit integriertem Luftzirkulationssystem**. Mit dieser Solar-Wärmedämmung können bestehende Häuser aus massivem Mauerwerk problemlos auf Passivhausstandard umgebaut werden und kommen in Folge ohne zusätzliche Heizenergie aus. Die Dämmung reduziert den Wärmeverlust und macht Sonnenenergie zum Heizen nutzbar. Und im Sommer kann bei Bedarf über dieselbe Systematik das Gebäude gekühlt werden.

Die **Microtronics Engineering GmbH** erreichte mit **myData-net – die kabellose Erfassung von Messdaten** – den mit 3000 EUR dotierten dritten Platz. MyData-net ist die weltweit erste Messdatenerfassung im Ultra Low Power Design mit UTO und easy2GO!-Technologie. Dieses portable Messgerät zur Erfassung und Übertragung von Gas-Konzentrationen in der Umgebungsluft zeichnet sich durch einen äußerst geringen Energiebedarf und minimalen Platzbedarf aus. Weiters ist es bestens geeignet für den Einsatz in explosionsgefährdeter Umgebung.

Sonderpreis für Design

Der Sonderpreis für Design ging heuer an die **Duschek&Duschek GmbH** für ihr

D2 Aussichtsturmsystem. Bei dieser neuartigen Turmkonstruktion bildet eine zentral tragende Säule aus Rundholz das Kernstück der Konstruktion. Die vertikale Erschließung erfolgt mittels einer stählernen Wendeltreppe. Die Aussichtskanzel wird – ähnlich einem Regenschirm – von der Turmspitze über Rippen bzw. Spanten abgehängt. Dabei kann eine Turmhöhe von bis zu 35 m erreicht werden. Ein 12 m hohes Exemplar kann in St. Pölten am Viehofener See besichtigt werden.

Anerkennungen

Einer der vier Anerkennungspreise ging an **Ing. Robert Hörhann, MSc** für das Produkt **„Pikokraftwerke an das Netz“**. Bei diesem Produkt handelt es sich um die Kombination einer Beratungsdienstleistung und der dazugehörigen elektrotechnischen Ausrüstung für den vollautomatischen Betrieb von Wasserkraftwerken mit sehr kleiner Leistung und der Rückspeisung ins öffentliche Stromnetz.

Auch an **Reinhard Kittenberger** wurde ein Anerkennungspreis überreicht. Eingebettet in die sanften Hügel des südlichen Waldviertels, wenige Kilometer von Krems und Langenlois entfernt können Gartenfreund und Naturliebhaber in den **Kittenberger Erlebnisgärten** ein neues Gefühl von naturnaher Gartenkultur erleben.

Die **1-2-3-Kneth GmbH aus Krems** konnte einen Anerkennungspreis für ihren **Stützstrumpfanzieher** entgegen nehmen. Dieser soll älteren Menschen das An- und Ausziehen von Stütz- bzw. Kompressionsstrümpfen ohne fremde Hilfe ermöglichen.

Leopold Zechmeister aus Kirchberg wurde für seine **Zechis Aloe Vera-Wurst** von der Jury ebenfalls mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Mit einem niedrigen Fettgehalt von maximal 5% liegt diese Wurst voll im Trend der gesundheitsbewussten Ernährung. Das zugesetzte Aloe Vera-Gel weist weit über 200 wissenschaftlich erwiesene und lebenswichtige Inhaltsstoffe auf.

Kreativ in die Zukunft: Preisträger



Foto: Florian Wieser

Alle Preisträger

1. SOREX Wireless Solutions GmbH hochsicheres, elektronisches Zutrittssystem Wr. Neustadt, Innung der Mechatroniker



Foto: SOREX Wireless Solutions GmbH

2. Ing. Kleebinder GmbH Solar-Wärmedämmung mit integriertem Luftzirkulationssystem, Markersdorf a. d. Pielach, Innung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker



Foto: Ing. Kleebinder GmbH

3. Microtronics Engineering GmbH myDatenet – kabellose Erfassung von Messdaten Ruprechtshofen, Innung der Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechniker



Foto: Microtronics Engineering GmbH

Sonderpreis für Design

Duscheck & Duscheck GmbH, Eichgraben, Innung Holzbau



Foto: Duscheck & Duscheck GmbH

Anerkennungen

Ing. Robert Hörhann, MSc, Reinsberg, Innung der Mechatroniker

Reinhard Kittenberger, Schilttern, Innung der Gärtner und Floristen

1-2-3-Kneth GmbH, Krems, Innung der Karosseriebauer und Innung der Kfz-Techniker

Fleischerei Leopold Zechmeister, Kirchberg/Wild, Innung der Fleischer

Kurven und barocker Stein

Reservierungen, Anfragen, Vorbestellungen: Als vor zwölf Jahren der erste Kalender der niederösterreichischen Steinmetze herauskam, war er einer der ersten seiner Art. Mit den Jahren wurde die traditionell limitierte Auflage zum Sammlerartikel, die Ausgabe 2008 ist ab jetzt zu haben!

Das Interesse ist hoch, bereits lange vor dem offiziellen Erscheinungstermin gibt es regelmäßig zahlreiche Vorbestellungen, nun ist es soweit: Der auf 2000 Stück limitierte Kalender „erotische steine 2008“ ist ab sofort erhältlich.

Fotografiert wurde er im barocken Festschloss Hof inmitten des täglichen Werkstoffes der Steinmetze. Neun Fotografen – alle aus Niederösterreich – setzten die vier Models (drei weibliche, ein männliches) gekonnt in Szene. Glückwünsche dazu auch von Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann: „Die Steinmetze haben den Mut, sich und ihr Handwerk auf eine ganz besondere Art zu präsentieren. Der Erfolg, die Nachfrage und vor allem das positive Feedback des Kalenders überzeugen. Somit sind die ‚Erotischen Steine‘ auch in diesem Jahr eine tolle Werbung für ein Traditions Handwerk.“

Hauptrolle: Stein

Wolfgang Ecker, NÖ Landesinnungsmeister der Steinmetze, freut sich über das durchwegs positive Echo: „Natürlich wollen wir trotz der langen Tradition des Kalenders jedes Jahr etwas Neues bringen. Der Kalender hat schon eine gewisse Fangemeinde, die sich sicher auch über die heurige Location ‚Schloss Hof‘ freuen wird, wo fotografiert wurde.“ Bis jetzt war jeder Kalender so erfolgreich, dass alle Jahrgänge restlos vergriffen sind.

Die Hauptrolle spielte und spielt neben den abgelichteten Models der Werkstoff Stein in seiner gesamten Vielfalt.

Erstmals schmückt den Kalender der niederösterreichischen Steinmetze auch „echter“ barocker Glanz: Als Kulisse für das zweitägige Shooting diente Schloss Hof mit dem weltweit ältesten, erhaltenen Barockgarten.

Dessen Steinmetzarbeiten wurden in den letzten Jahren mit



Foto: Christian Handl

Kalenderblatt August

viel Liebe und Akribie restauriert und in neuem Glanz für den Kalender verewigt.

Gemeinschaftswerk

Bereits für den Kalender 2007 wurde das Konzept von den Steinmetzen in Zusammenarbeit mit den Kollegen der Fotografeninnung erarbeitet. Diesem Grundsatz blieb man auch heuer treu. Josef Henk, Landesinnungsmeister der Berufsfotografen, freut sich über die Vielfalt: „Spannend an diesem Kalender ist sicherlich auch, dass er von einer Reihe von Fotografen in Szene gesetzt und somit interpretiert wurde.“

Schließlich hat jeder Fotograf seine eigene „Sprache“, die eindeutig an den unterschiedlichen Interpretationen und Kalenderblättern zu erkennen ist. „Uns geht es darum, jenen Werkstoff, mit dem wir tagtäglich arbeiten, in Szene und in ein etwas anderes Licht zu rücken. Mit dem Blick der Fotografen sollte dies auch für den Kalender ‚erotische steine 2008‘ gelungen sein“, feiert Wolfgang Ecker den bereits 13. Kalender seiner Zunft.

Limitierte Auflage: 2000 Stück. Faxbestellung unter 02742/851/19 1 19.

Gusenbauer und Leitl: „Für höhere Energieeffizienz und erneuerbare Energien“

Großes Potenzial der „Erneuerbaren“ bei „Wärme und Kälte“ – Win-Win-Situation bei Energieeffizienzmaßnahmen.

Bundeskanzler Alfred Gusenbauer und WKÖ-Präsident Christoph Leitl präsentierten gemeinsam mit Robert Kanduth, Obmann des Dachverbandes Energie-Klima, eine Studie der TU Wien, die am Beispiel des Sektors „Wärme und Kälte“ deutlich macht, dass die Verbesserung der Energieeffizienz und der Ausbau der „Erneuerbaren“ Hand in Hand gehen müssen, um die künftigen Klimaziele zu erreichen.

Wie Kanduth ausführte, werden 90% der Energie in Österreichs Haushalten für Wärme und Heizung aufgewendet. Der Einsatz der „Erneuerbaren“ könnte daher langfristig zu einer wesentlichen Grundlage der österreichischen Wirtschaft werden. Denkbar seien 30.000 neue Jobs und 1,8 Mrd. Euro an Wertschöpfung bis 2030.

„Mit der steigenden Energieeffizienz wollen wir erreichen, dass der Energieaufwand trotz Wirtschaftswachstums nicht zunimmt. Wir würden erneuerbare

Energien verschleudern, wenn nicht gleichzeitig die Effizienz gesteigert wird“, sagte der Bundeskanzler. „Es ist das eine typi-



Robert Kanduth, Alfred Gusenbauer und Christoph Leitl.

sche Win-Win-Situation. Sowohl die lokale und regionale Wirtschaft als auch die Beschäftigung profitieren. Um zusätzliche Herausforderungen im Energie- und Klimabereich bewältigen zu können, brauchen wir neue Instrumente“. Bezogen auf Österreich, lobte Gusenbauer den Klima- und Energiefonds als entscheidendes Instrument zur Stei-

gerung von Forschung und Entwicklung bei Umwelttechnologien.

Österreich ist mit einem Anteil der erneuerbaren Energie von 22% Vorreiter in Europa, unterstrich Leitl. Im europäischen Binnenmarkt brauche es beim Umweltschutz aber auch eine gerechte Verteilung der Binnenlasten. „Es muss hier in Europa einheitliche Kriterien und gleiche Spielregeln geben. Wir wollen kein Industrievertreibungsprogramm, sondern gleiche Bedingungen für ein Stahlwerk in Österreich, England, Polen oder Skandinavien“.

Als nationalen Schwerpunkt bezeichnete Leitl die thermische Sanierung der vorhandenen Bauten. „Mehr als die Hälfte der Gebäude sind zwischen 1945 und 1980 gebaut und dringend sanie-

rungsbedürftig. Das mögliche Einsparungspotenzial erreicht bis zu 70%“. Eine jährliche Sanierungsrate von 5% der vorhandenen Bauten – statt wie derzeit 1% – wäre unmittelbar „inlandswirksam, wachstumsstärkend sowie arbeitsplatzmäßig und ökologisch wirksam“, betonte Leitl: „Vorbeugend investieren ist besser als nachträglich zahlen. Eine Sanierungsmilliarde ist uns lieber als eine Pönalemilliarde“.

Bleiben die derzeitigen Rahmenbedingungen gleich, können mit erneuerbarer Wärme und Kälte im Kyotojahr 2012 von den 30 Mio. Tonnen CO₂, die einzusparen sind, 4 Mio. Tonnen gespart werden. 2020 könnten bereits 12 und 2030 bereits 20 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden. Ein besonders großes Einsparpotenzial hat der Bereich „Haushalte und Büros“. Allein dieser Bereich könnte zur Erreichung des Kyoto-Zieles (13% CO₂-Einsparung bis 2012) rund 4% beitragen, so Kanduth.

Leitl mahnt energische Bundesstaatsreform und Forschungsstrategie ein

Für neuen F&E-Schlüssel 40:40:20 – Lösungsorientierte Verteilung der Zuständigkeiten von Bund und Ländern.

Auf die sich rasch ändernden Wettbewerbsbedingungen gibt es nach Ansicht von WKÖ-Präsident Christoph Leitl zwei große Antworten. Eine Bürokratie- und Bundesstaatsreform sowie mehr Anschlag bei Bildung und Finanzierung, um die Ziele in Forschung und Innovation zu erreichen.

„Gefragt ist ein ‚new deal‘ zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Betonföderalismus kann nicht die Lösung sein. Ich sehe aber nicht die Bereitschaft dazu, das ist frustrierend“, zeigt sich Leitl unzufrieden mit den bisherigen Fortschritten bei der Staats- und Verwaltungsreform.

Bei der F&E-Strategie sprach sich der Präsident für einen stärkeren Zugriff zu den europäischen Förderungstöpfen, für eine

bessere Vernetzung sowie für eine Schwerpunktverlagerung hin zu Anwendung und Umsetzung aus. Aus den Budgets der öffentlichen Hand werden 2009 und 2010 rund 200 Mio. Euro mehr benötigt, um das Ziel von 3% F&E-Quote am Bruttoinlandsprodukt zu erreichen. Zusätzlich sollen aus Brüssel rund 1 Mrd. Euro an Rückflüssen aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm geholt werden. Konkret schlug Leitl vor, die Mittel der direkten F&E-Förderung mittelfristig nach dem Schlüssel 40:40:20 (40% wissenschaftliche Grundlagenforschung, 40% angewandte Forschung und 20% umsetzungsorientierte Entwicklung von Innovationen zur Marktreife) aufzuteilen. „Heute müssen die technischen und wis-

senschaftlichen Erkenntnisse rasch am Markt umgesetzt werden. Dies würde den innovativen Charakter Österreichs stärken“, so Leitl. „Die Forschungsförderung muss diese Phase begleiten. Die Finanzierung muss mit der Entwicklung in der Wirtschaft Schritt halten“.

Weiters schlug der WKÖ-Präsident eine Attraktivierung der technisch-naturwissenschaftlichen Hochschulausbildungen vor. Um die Absolventenzahlen zu erhöhen, könnte es neben einer besseren Studienberatung höhere Stipendien für entsprechende Studien als Anreiz geben.

Das erste Paket zur Staats- und Verwaltungsreform, das sich jetzt in Begutachtung befand, sei ein wichtiger Schritt in die richtige

Richtung. Um das Ziel einer effektiven Verwaltungsreform zu erreichen, sei es notwendig, die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern neu zu ordnen. Das heißt, es sind noch große Brocken zu erledigen, meint WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser. Denn eine Anpassung der österreichischen Verfassung an die EU-Entwicklungen sei nicht erfolgt. Bei der Kompetenzverteilung hat der Beitritt zur EU vor 12 Jahren noch keinen Niederschlag gefunden.

Die WKÖ schlägt vor, die Kompetenzen entsprechend den Grundsätzen der Einheitlichkeit des Wirtschaftsgebietes und des Subsidiaritätsprinzips in Bundes- und Landeskompetenzen sowie in eine dritte Säule mit geteilten Kompetenzen zu gliedern.

Sozialpartner einigen sich auf Generalunternehmerhaftung

WKÖ-Präsident Leitl und ÖGB-Präsident Hundstorfer: „Starke Sozialpartner haben die Fähigkeit zur Problemlösung“.

„Schwarze Schafe werden nicht gedeckt. Für alle Betriebe soll es die gleichen, fairen Bedingungen geben“, waren sich WKÖ-Präsident Christoph Leitl und ÖGB-Präsident Rudolf Hundstorfer bei der Präsentation der Sozialpartnereinigung auf die Generalunternehmerhaftung einig. Nach der Einigung über die „Anmeldung vor Arbeitsbeginn“

wird dem Sozialbetrug so ein weiterer Riegel vorgeschoben.

Vor allem in der Baubranche

ist es üblich, dass Aufträge, die so genannte Generalunternehmer an Land ziehen, teilweise an andere Unternehmen weitergege-



Rudolf Hundstorfer und Christoph Leitl.

ben werden. Darunter sind immer wieder Firmen, die die ArbeitnehmerInnen zwar bei der Sozialversicherung anmelden, aber nie Beiträge oder Steuern bezahlen. Werden diese Subunternehmen dann etwa von der Krankenkasse in den Konkurs „geschickt“, entstehen sie unter anderem Namen neu.

Hundstorfer wies darauf hin, dass damit auch alle jene Unternehmen profitieren, die bisher schon seriös gearbeitet haben: „Da wir diesem Sozialbetrug eine weitere Tür zumachen, wird es dann gleiche und faire Bedingungen für alle geben.“

Leitl betonte, dass es nur wenige Unternehmen – rund 200 pro Jahr – waren, die sich dieser betrügerischen Methoden bedienen und damit das Image der ganzen Branche in Mitleidenschaft gezogen haben: „99% der seriösen Betriebe erleiden keinen Wettbewerbsnachteil mehr. Das Motto heißt: ‚Sauber am Bau‘.“

Bauverbände bekennen sich zu systematischer Bekämpfung von Schwindelfirmen

Die Bundesinnung Bau und der Fachverband der Bauindustrie begrüßen das Sozialpartner-Modell zur Bekämpfung von Schwindelfirmen, die Sozialversicherungsbeiträge hinterziehen. Fachverbandsobmann Haselsteiner und Bundesinnungsmeister Lahofer bekennen sich zu dieser Lösung, da dadurch sowohl ein fairer Wettbewerb gewährleistet als auch

das Plündern der Sozialtöpfe verhindert wird.

Die Einigung im Detail:

Das Bauunternehmen haftet grundsätzlich für seine eigenen Subunternehmer. Es hat zwei Möglichkeiten, sich von dieser Haftung zu befreien:

1. Wer Teile von Bauaufträgen an Subunternehmer weitergibt, hinterlegt einen bestimmten Anteil – 20% – des Entgelts, das der Subunternehmer für den Auftrag bekommen soll, bei der Sozialversicherung.

Gibt ein Subunternehmer einen Teil wieder an andere Fir-

men weiter, haftet dieses Subunternehmen und nicht der Generalunternehmer an der Spitze der Kette. Der Generalunternehmer ist aber verpflichtet, den Auftragnehmer zu nennen, an den er den Auftrag weitergegeben hat. Dieser Subunternehmer muss wiederum seine Auftragnehmer nennen. Passiert das nicht, haftet das Unternehmen, das nicht bereit ist, offenzulegen, wer die von ihm beauftragte Firma ist.

2. Nicht haften muss der Generalunternehmer für Subunternehmer, denen die Gebietskrankenkasse bescheinigt, dass sie über die vergangenen drei Jahre seriös gearbeitet und ihre Beiträge bezahlt haben.

Der Baustellenkoordinator soll verpflichtet werden, Aufzeichnungen über alle auf der Baustelle tätigen Arbeitgeber zu führen. Diese Aufzeichnungen muss er der Krankenkasse übergeben.

„Trio des Jahres“-Sieger kommen aus Vorarlberg, Oberösterreich und Wien

Förderung der Jugendbeschäftigung und Deckung des Fachkräftebedarfs – Ziel: Vollbeschäftigung in Österreich.

Unter hochkarätiger Besetzung aus Politik und Wirtschaft wurden die herausragenden Leistungen, die heimische Betriebe Jahr für Jahr erbringen, in den Mittelpunkt gerückt.

Das „Trio des Jahres“ – initiiert von Bank-Austria, dem Wirtschaftsmagazin Trend und den Sparten Gewerbe & Handwerk sowie Information & Consulting der WKÖ – verfolgt das Ziel, die innovativsten KMU aus Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung zu finden. Jedes Jahr stellen sich an die 140.000 Betriebe der Herausforderung. Den Sprung auf das Podium schafften die jeweils besten drei, die mit Ideenreichtum und Mut die Jury überzeugen konnten.

Der Sieger aus der Sparte Handwerk stammt aus dem Ländle: Das Kerngeschäft der „drexel und weiss GmbH“ mit Sitz in Wolfurt sind energieeffiziente Haustechniksysteme. Mit ihren Produkten will die Firma einen „Beitrag leisten, den Ener-

gieverbrauch im Sektor Raumwärme drastisch zu reduzieren.“

Durch und durch High-Tech sind die Produkte des Siegers in



Die „Trio des Jahres“-Siegererhebung

der Kategorie Dienstleistung, der Firma Loytec Electronics GmbH aus Wien. Aktuelles Highlight: Ein System, das mit einer speziellen Automatisierungstechnik ein Raumklima automatisch nach vorprogrammierten Parametern an den Nutzer anpasst.

Dass Milch nicht gleich Milch ist, zeigt die Leeb Biomilch GmbH, der Siegerbetrieb aus Schlierbach in OÖ aus der Sparte Gewerbe. Mit seinem „Synchronisierten Herdenmanagement“ kann der Betrieb die Kunden ganzjährig mit Frischmilch versorgen.

2010 ist jeder zweite Uni-Absolvent bereits „Bachelor“

Seit dem Wintersemester 2006/07 ist die Mehrzahl der Studienrichtungen in Österreich auf die neue Studienstruktur umgestellt. „Ab dem Jahr 2010 werden ca. 50% aller Absolventen einen Bachelor-Abschluss vorweisen. Bis dahin wird der BA eine für den Arbeitsmarkt relevante Größe geworden sein“, machen WKÖ-Präsident Leitl und Rektor Badelt (ÖRK) die Betriebe aufmerksam. Die Umfrageergebnisse der WKÖ-Studie zum Thema „Bachelor“ belegen, dass eine Ausbildung auf BA-Niveau den Anforderungen der Wirtschaft entgegen kommt:

- 40% der Betriebe befürworten die akademische Weiterbildung ihrer Mitarbeiter
- 1/5 der Unternehmen unterstützt die akademische Weiterbildung ihrer Mitarbeiter aktiv
- Grundwissen und soziale Kompetenz gehen vor Fachwissen
- Die neue Studienstruktur bietet Chancen, mehr internationale Berufserfahrung zu sammeln.

Sternstunde für Selbstständige

Sternstunden sind im Volksmund Momente, in denen man lang ersehnte Ziele erreicht.

Eine solche Sternstunde tritt jetzt für unsere gewerblich selbstständig Versicherten ein. Das lange Ziel einer betrieblichen Zusatzpension ähnlich der Abfertigung Neu im unselbstständigen Bereich war unser Anliegen, finanziert zum überwiegenden Teil aus den Krankenversicherungsbeiträgen, steuerlich abzugsfähig und steuerfrei ausbezahlt. Nicht viele haben daran geglaubt, dass dies Realität werden könnte. Heute ist es der Fall.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die hier in den letzten Jahren mitgewirkt haben, eine Diskriminierung gegenüber den Selbstständigen zu beseitigen. Mein Dank gilt insbesondere Finanzminister Wilhelm Molterer, mit dessen Zustimmung wir



Christoph Leitl

das angestrebte Ziel erreichen konnten.

Wenn in Zukunft neben der staatlichen Grundpension und der Eigenvorsorge nunmehr auch für Selbstständige eine betriebliche Zusatzpensionsvorsorge eingerichtet wird, dann ist dies ein wichtiger Meilenstein in unseren Bestrebungen, auch Selbstständige sozial besser abzusichern.

Das wirtschaftliche Risiko können wir niemandem abnehmen, im sozialen Bereich sollen aber gerade die Leistungsträger unseres Landes nicht das Nachsehen haben!

Mit 1. Jänner 2008 haben Selbstständige ein wichtiges Stück zusätzliche Zukunftssicherung. Eine Sternstunde!

Herzlichst, Ihr

WKÖ präsentiert Logo zur EURO 2008 für Betriebe

Mitterlehner: „Gibt Unternehmen die Möglichkeit, die Fußball-EM für sich zu nutzen“ – Mitgliedsbetriebe und Partner der WKÖ können Euphorio & Euphoria kostenlos verwenden.

Damit die 370.000 österreichischen Unternehmen in Österreich die Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz werblich für sich nutzen können, dabei aber Rechtsverletzungen und daraus folgende Sanktionen vermieden werden, präsentierte die WKÖ das Aktionslogo Euphorio & Euphoria. Die beiden Sujets stellt die WKÖ ihren Mitgliedsbetrieben und Partnern ab sofort kostenlos zur Verfügung. Diese haben die Möglichkeit, mit den Figuren Euphorio & Euphoria Produkte und Dienstleistungen rund um die EURO 2008 besonders zu kennzeichnen. „Damit unterstützt die WKÖ Unternehmen dabei, bei der Fußball-EM für den Wirtschaftsstandort Österreich drei Punkte nach Hause zu spielen“, so WKÖ-Generalsekretär Reinhold Mitterlehner.

Das Logo, das so konzipiert ist,

dass es sowohl von der UEFA als auch von ‚Österreich am Ball‘ akzeptiert wird, steht allen heimischen Unternehmen ab sofort kostenlos auf <http://em2008.wko.at/logo> zur Verfügung. Zum



Download auf wko.at benötigt werden lediglich die Mitgliedsnummer und der so genannte PIN-Code des Unternehmens. Beides ist kostenlos erhältlich entweder per Online-Bestellmöglich-

Leitl: Soziales Netz für Unternehmer wird dichter

Selbstständigenvorsorge und freiwillige Arbeitslosenversicherung sind echte Quantensprünge in der sozialen Sicherheit.

Mit den im Ministerrat gefallenen Beschlüssen über eine Zukunftsvorsorge für Selbstständige und einer freiwilligen Arbeitslosenversicherung für Unternehmer „wurden Quantensprünge in der sozialen Sicherheit für Österreichs Unternehmer getan“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl: „Wir haben uns vehement für ein besseres soziales Netz für unsere Selbstständigen eingesetzt. Das Erfolgsmodell der Abfertigung neu wird ab 2008 auch für alle Selbstständigen gelten. Und gerade für unsere Kleinstunternehmer und Ein-Personen-Unternehmer wird dank der Arbeitslosenversicherung eine deutliche Verbesserung geschaffen, um sich vor Erwerbslosigkeit zu schützen.“



Foto: Bilderbox

Wirtschaftsminister Martin Bartenstein hat unsere Vorschläge in dieser Sache aufgegriffen und die Bundesregierung hat ein zukunftsweisendes Paket in Sachen sozialer Sicherheit für Selbstständige geschnürt.“

Österreichs Unternehmerinnen und Unternehmer sei gegenüber den unselbstständig Beschäftigten ein ordentlicher Stein aus dem Weg geräumt worden. „Die langjährigen Bemühungen der Wirtschaftskammer gegen die Diskriminierung Selbstständiger haben sich gelohnt. Unternehmer sind Risikoträger und brauchen ein Netz für den Ernstfall“, so Leitl. Die Ausweitung der Abfertigung neu führe zu einer Besserstellung der Altersvorsorge für Selbstständige. Ihre Vorsorge werden die Selbstständigen über Einsparungen und eine Beitragsenkung in der Krankenkasse selbst – ohne staatliche Zuschüsse – finanzieren.

Bei der Arbeitslosenversicherung (ALV) können alle Unternehmer, die früher als Unselbstständige arbeitslosenversichert waren, ihre bisher erworbenen Ansprüche geltend machen. „Das ist gerecht, weil durch die sogenannte unbefristete Rahmenfristerstreckung Personen, die vor ihrer Selbstständigkeit in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt haben, ihre Ansprüche nicht verlieren. Die Selbstständigenvorsorge und die freiwillige Arbeitslosenversicherung sind wichtige Schritte zur Absicherung der österreichischen Klein- und Kleinstunternehmen“, so der WKÖ-Präsident.

keit auf wko.at oder bei der Service-Hotline 0800/22 12 20 (Mo. bis Fr. 8 bis 20 Uhr, Sa. 8 bis 12 Uhr).

Euphorio & Euphoria wurden kreiert von Andrea Taha, einer erfolgreichen österreichischen Kreativen mit familiärem Bezug zum Profifußball. „Das Logo ist sportlich und dynamisch. In Verbindung mit dem Claim ‚Ich bin dabei‘ bzw. ‚Wir sind dabei‘ soll es für positive Stimmung sorgen“, meint Peter Drössler, Obmann des Fachverbandes Werbung. Viele Unternehmen und Organisationen – etwa 5500 Taxis in Wien, Salzburg, Innsbruck und Kärnten – werden mit Euphorio und Euphoria werben. „Mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung wird es uns gelingen, aus der EURO 2008 das Bestmögliche herauszuholen“, meint Mitterlehner.

Informationsveranstaltung:

Machen Sie Ihren Betrieb sicher!

„Wie schütze ich meinen Betrieb vor Kriminellen?“ Diese Frage beantworteten Sicherheitsexperten bei der Info-Veranstaltung „Sichere Betriebe“ des Kuratoriums Sicheres Österreich und der Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ) im WIFI Mödling.



Foto: Moser

Informierten über Sicherheitsmaßnahmen für Betriebe: v. l. WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Ing. Wolfgang Haumer (Securitas Sicherheitsdienstleistungen GmbH), NÖ Sicherheitsdirektor HR Dr. Franz Prucher, Manfred Pinkas (Uniqa Versicherungen AG) und Ing. Michael Andessner von Telenot/Sikom-Essra.

In Niederösterreich wurden 2006 84.000 Delikte verübt. Vielleicht waren auch Sie unter den Geschädigten. „Nachher ärgert man sich, dass man nicht gleich Schutzmaßnahmen ergriffen hat. Aber dann ist es zu spät. Der beste Schutz ist nun einmal die Prävention!“, ist sich der Sicherheitsdirektor der NÖ Polizei, HR Dr. Franz Prucher, sicher. Laut Prucher seien das Hauptproblem die Einbrüche und Sachbeschädigungen. Mit der Veranstaltung wolle man aber „nicht Angst oder Panik

verbreiten, sondern schon im Vorfeld informieren“, so der Direktor der WKNÖ, Dr. Franz Wiedersich.

Betrügerwarnung per SMS

Seit bald einem Jahr informiert das Informationssystem des NÖ Handels, „SMS-Infodienst“, per SMS über Trickbetrüger, Falschgeld und sonstige sicherheitsrelevante Vorkommnisse in der Umgebung des eigenen Betriebes. Geht bei der Polizei eine Meldung über z. B. Falschgeld ein, geht in Sekundenschnelle eine Warn-SMS an alle umgebenden Unternehmer hinaus, die sich zum SMS-Infodienst angemeldet haben.

Wenn auch Sie vor Verbrechen in Ihrer Gegend gewarnt werden möchten, finden Sie alle Details und die Anmeldung unter <http://wko.at/wknoe/handel/smsinfodienst.pdf>

Ing. Michael Andessner von der Firma Telenot/Sikom-Essra gab Tipps für den Alarmanlagenkauf. Das beste Produkt sei wertlos, wenn es nicht von einem professionellen Errichter aufgestellt werde, so der Experte. Dieser vermisst bei einem Besuch in

Ihrem Unternehmen die Räume und checkt den Funkempfang. Bei Ihrer nächsten Polizeidienststelle erfahren Sie, welche Alarmanlagenanbieter und -errichter vom Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs (VSÖ) zertifiziert sind. „Für ein zertifiziertes Produkt gibt's dann bei den meisten Versicherern einen Prämiennachlass!“, so Andessner.

Sicherheits-Check

Die Uniqa-Versicherung bietet ein „Security-Package“ für KMU an: Dabei durchleuchten die Experten von Securitas Ihr Unternehmen im Rahmen einer detaillierten Sicherheits-Analyse. Für alle Kunden, die sich noch heuer für die Variante „Betrieb & Planen“ entscheiden und eine jährliche Prämie von mehr als 1000 Euro haben, ist dieser Check sogar kostenlos!

Web-Tipps

- Hier finden Sie sämtliche Broschüren mit Tipps zu Ihrem persönlichen Schutz zum Download, z. B. auch das Eigentumsverzeichnis: <http://www.bmi.gv.at/praevention>
- In Niederösterreich werden bis zu 1000 Euro (oder 30 % der Anschaffungssumme) für sicherheitstechnische Maßnahmen gefördert. Alle Infos unter: http://www.noel.gv.at/bilder/d15/Sicheres_Wohnen_4_WEB_160807_FINAL.pdf

Außerdem schenkt die Uniqa-Versicherung allen Mitgliedern der Jungen Wirtschaft bei ihrer Versicherung die erste Jahresprämie.

Die Sicherheits-Tipps der Experten

- Das Firmenauto ist kein Tresor. Wer Laptop oder Digitalkamera sichtbar im Auto liegen lässt, lädt Autodiebe geradezu ein. Räumen Sie alle Wertgegenstände beim Aussteigen in den Kofferraum!
- Lassen Sie am Wochenende und am Abend keine großen Geldbeträge in der Firma.
- Seien Sie aufmerksam, wenn sich Männer in Ihrem Betrieb nach den Ausgängen, Kameras und Türen umschaue. Sie könnten einen Einbruch planen.
- Halten Sie guten Kontakt zu Ihren Nachbarn. Wenn die wissen, dass bei Ihnen am Samstag und Sonntag nicht gearbeitet wird, werden sie stutzig werden, wenn am Wochenende ein Lieferauto vorfährt, und die Polizei alarmieren.
- Achten Sie darauf, dass Kundinnen beim Probieren von Kleidung und Schuhen ihre Handtasche nicht unbeaufsichtigt lassen.
- Fragen Sie Mitarbeiter von Botendiensten oder Handwerker immer nach einem Ausweis. Denn schnell kann sich ein Dieb auf diese Weise unbehelligt in Ihr Unternehmen schleichen!
- Wenn Sie bei Ihrem Türschloss einen hervorstehenden Zylinder haben, überlegen Sie einen Tausch durch ein Sicherheitsschloss: Ein Einbrecher braucht mit einer Beißzange nur einige Male daran zu rütteln, und die Tür ist offen!
- Wenn ein Mitarbeiter aus Ihrem Unternehmen ausscheidet, checken Sie, ob er nicht versehentlich noch einen Firmenschlüssel, einen Netzwerkzugang oder einen E-Mail-Zugang hat.
- Erstellen Sie ein Eigentumsverzeichnis (siehe Webtipps), das ist eine Liste aller Ihrer Wertgegenstände im Unternehmen. Dies ist auch im Privathaushalt zu empfehlen – fotografieren Sie Schmuckstücke mit einem Maßband daneben!
- Sichern Sie regelmäßig die Daten auf Ihrem Handy.
- Seien Sie skeptisch, wenn Sie ein unleserliches Fax mit einer Rückrufnummer im Ausland erhalten. Es könnte ein Trickbetrüger dahinter stecken!
- Es sind E-Mails im Umlauf, die Ihnen das große Geld versprechen. Leisten Sie niemals eine Vorauszahlung - Sie werden Ihr Geld nie wieder sehen. Geben Sie das Mail besser an die Polizei weiter.



Foto: z. V. g.

Möchten Sie vor Verbrechen in Ihrer Gegend gewarnt werden? Melden Sie sich zum SMS-Infodienst an: wko.at/wknoe/handel/smsinfodienst.pdf



Foto: WKO

Seminare im November

1,5 TAGES-VERANSTALTUNG Sand im Getriebe der Kommunikation Mediation als Wirtschaftsstrategie

Jeder weiß um die Wichtigkeit, aber auch um die Zerbrechlichkeit einer guten Kommunikation. Gute Kommunikation ist oft ein wichtiger Baustein wirtschaftlichen Erfolges. Sie in Ihrer Funktionärstätigkeit können Mediation und mediative Strategien vermitteln. Mit diesem erfolgversprechenden Instrument Mediation werden in Unternehmen Lösungen ohne äußere Einmischung und Konfliktbewältigung ohne Gesichtsverlust erwirkt.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie diese zukunftsorientierte Methode als Lösungsmodell für innovative, aber auch kritische Prozesse funktioniert.

Termin: Mi., 28. November 2007, 14 bis 21.30 Uhr und
Do., 29. November 2007, 9 bis 16 Uhr

Ort: Hotel Laabnerhof, Fam. Geidel, 3053 Laaben 32,
www.laabnerhof.at, Tel. 02774/83 5 50

Inhalte:

- Der Funktionär als kompetenter Vermittler effizienter zukunftsorientierter Wirtschaftsstrategien
- Anwendungsbereiche der Mediation in innovativen und kritischen Prozessen
- Stärkung von Unternehmen und Mitarbeitern durch nachhaltige Mediationsergebnisse
- Kosten-Nutzen-Analyse der Mediation
- Kennenlernen und Training mediativer Techniken

Trainerinnen: Dr. Christa Fischer-Korp und Mag. Martina Pruckner
Methode: Theorie-Inputs, Plenumsdiskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Training von mediativen Strategien anhand von Praxisbeispielen, Arbeitsblätter und Checklisten für den persönlichen Gebrauch
Kostenbeitrag: € 159,- inkl. Arbeitsunterlagen und Verpflegung/Nächtigung
Kurs-Nr.: 81039017

2-TAGES-VERANSTALTUNG Selbstführung – Mit Lockerheit und Konsequenz seine Ziele erreichen

Im Unternehmen und als Funktionär sind Sie als Führungskraft gefordert. Es gilt immer mehr Anforderungen gerecht zu werden. Es macht keinen Sinn, immer noch mehr aus sich und anderen herauszupressen, es macht auch keinen Sinn, immer noch verbissener zu fighten. Jeder Sportler weiß es: Leichtigkeit, Lockerheit, Spaß bilden die Voraussetzung für durchschlagenden Erfolg. Es gilt mit dieser Leichtigkeit und mit Spaß und Freude, mit weniger Kampf und Krampf mehr zu erreichen.

Termin: Mo., 19. November 2007, 10 bis 21.30 Uhr
Di., 20. November 2007, 9 bis 16 Uhr

Ort: Steinschaler Dörfel, Fam. Weiß, 3213 Frankenfels,
www.steinschaler.at

Inhalte:

- Stärkenorientierter Führungsansatz – was heißt das für mich
- Sinn und Unsinn – die Kunst der Konzentration auf das Wesentliche
- Mich selbst hinter der Vielzahl an Rollen als Gestalter erkennen
- Negativstress vorbeugen – Stress abbauen – positive Spannung aufbauen
- Der konstruktive Denkansatz – ganz auf Gewinnen ausgerichtet
- Vom Mangel zur Fülle – ein lebenslanger Entwicklungsprozess
- Wertschätzung – eine Grundhaltung, die unweigerlich zum Erfolg führt
- Sich selbst motivieren – den Alltag als Kraftquelle nutzen
- Die elementaren Bedingungen zum Wohlfühlen im eigenen Körper beachten
- Die Abläufe des Alltags auf ihre Effizienz hin prüfen, wenn nötig neu ordnen

Trainer: Ing. Anton Pappenscheller

Methode: Vortrag, Impulsreferate, Einzelübungen, strukturierte Gespräche, Reflexion in der Gruppe, Übungen, Erfahrungsaustausch
Kostenbeitrag: € 189,- inkl. Arbeitsunterlagen, Nächtigung/Verpflegung
Kurs-Nr.: 81047017

Erfolg durch Ihre starke „ICH-Marke“ Wie Sie sich als Funktionär (noch) besser positionieren können

Nur Nullen haben keine Ecken und Kanten! - In Politik, Wirtschaft, Öffentlichkeit zählt immer mehr die Zuspitzung auf einzelne Personen mit klar umrissenen Botschaften.

Erfolgreiche Menschen sind wie erfolgreiche Marken: sie bieten Orientierung, signalisieren Vertrauen und üben eine charismatische Anziehungskraft aus. Wie steht es um Ihre Marke?

Wie werden Sie in Ihrem Umfeld wahrgenommen? Könnte Ihre Positionierung deutlicher ausfallen?

Termin: Mi., 21. November 2007, 9 bis 17 Uhr

Ort: Hotel Klinglhuber, 3500 Krems, Wiener Straße 10,
Tel. 02732/86 9 60, www.klinglhuber.com

Inhalte:

- Wie Sie Ihre ICH-Marke stärken können
- Was Sie von Produkt- und Unternehmensmarken lernen können
- Warum es sich lohnt, in die „Abgrenzung des eigenen Reviers“ zu investieren
- Womit Sie für die Öffentlichkeit interessant(er) werden
- Wie Sie Ihre Botschaft MARKanter transportieren können
- und warum die entwickelte ICH-Marke Freiheit bedeutet

Trainer: Dr. Manfred Greisinger

Methode: Vortrag, Praxisbeispiele

Kostenbeitrag: € 96,- inkl. Arbeitsunterlagen und Verpflegung
Kurs-Nr.: 81073017

ANMELDUNG

Name:

Vorname: Geburtsdatum:

Funktionärstätigkeit:

Sparte: Fachgruppe:

Anschrift:

.....

Tel./Fax:

E-Mail:



FinanzCheck


FinanzCheck-Seminar

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

Mistelbach Do 18.30-22.00 Uhr	11.10.2007 EUR 30,-
Gmünd Di 18.30-22.00 Uhr	16.10.2007 EUR 30,-
Pöchlarn Mo 18.30-22.00 Uhr	05.11.2007 EUR 30,-
Baden Di 18.30-22.00 Uhr	06.11.2007 EUR 30,-
Zwettl Do 18.30-22.00 Uhr	15.11.2007 EUR 30,-
Hollabrunn Di 18.30-22.00 Uhr	20.11.2007 EUR 30,-
Gänserndorf Di 18.30-22.00 Uhr	04.12.2007 EUR 30,-

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt überwiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

Inhalt des FinanzCheck-Seminars:

- Finanzierungsmöglichkeiten
- Finanzierungsregeln
- Wichtige Finanzierungskennzahlen
- Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
- Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten

Postfach 146, 3100 St. Pölten

T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100

E kundenservice@noe.wifi.at

Inhalt der FinanzFit-Beratung

- Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
- Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
- Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
- Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
- Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

☞ Anmeldung zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899
E uns.bwm@wknoe.at | W <http://wko.at/noe/uns>

service

Unternehmerservice

Innovations-Scheck gegen den Innovations-Schreck!

Innovation bedeutet Risiko! Und wenn dieses Risiko dann schlagend wird, folgt eine „Schrecksekunde“! Die Gründe für diesen „Innovations-Schreck“ liegen nahezu immer in der Frühphase des Projektes. Mit dem „Innovations-Scheck“ der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) gibt es nun ein einfach zu nutzendes Gegenmittel!

Die Situation in kleinen und mittleren Unternehmen, die nicht laufend Innovation betreiben, ist typisch! Es gibt eine zündende Idee und man geht voller Elan an die Realisierung. Über das Thema „Innovationsförderung“ hat man zwar etwas gehört, aber da müssen Anträge verfasst werden und das Projekt ist bis zur Markteinführung darzustellen. Das würde Arbeit bedeuten, die noch dazu unangenehm ist.

Diese vorgeschobenen Argumente führen dazu, dass man das Thema Förderung gedanklich ausblendet, man ist ja schließlich Unternehmer! Wenn jedoch in der Realisierungsphase Probleme auftreten, bzw. für die Markteinführung dann doch zusätzliches Geld notwendig wäre steht man vor einem Problem: Für bereits in der Realisierung steckende Projekte gibt es keine Förderungen mehr!

Der richtige Zeitpunkt für einen Förderantrag ist also wichtig. Um die erste Frühphase zu überbrücken hat die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) den Innovations-Scheck ins Leben gerufen. Mit einem unbürokratischen Antrag können KMU mit „punktuellen Innovationsaktivitäten“ einen Gutschein im Wert von € 5000,- erhalten. Dieser „Innovations-Scheck“ kann bei Forschungs-

einrichtungen (Universitäten, Kompetenzzentren, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, ...) eingelöst werden, die mit ihrer Expertise zum Projekterfolg beitragen können. Eine Leistung im Gegenwert der € 5000,- ist zu dokumentieren und die Forschungseinrichtung erhält die Kosten von der FFG vergütet.

Die TIP unterstützen Sie!

In Verbindung mit dem Angebot der Technologie- und InnovationsPartner – dem blau-gelben Innovationsservice des Landes und der Wirtschaftskammer – gibt es somit ein wirkungsvolles Mittel gegen den beschriebenen „Innovations-Schreck“. Die Technologie- und InnovationsPartner unterstützen Sie bei der Kontaktherstellung zu geeigneten Forschungseinrichtungen und können auch das „erste Kennenlernen“ in Form von eintägigen zu 100% geförderten Beratungen erleichtern.

Wurde so die Basis für eine Zusammenarbeit gefunden, kann der Innovations-Scheck der FFG noch zielgerichteter eingesetzt werden. Ihren Ansprechpartner finden Sie auf der Homepage der Technologie- und InnovationsPartner unter www.tip-noe.at! Sobald die Vorgangsweise der Einreichung feststeht, finden Sie Detail-Info's zum Innovations-Scheck auf der Homepa-



Foto: z. V. g.

Staatssekretärin Christa Kranzl überreichte einen Innovationsscheck an DI Dr. Raimund Mitterbauer (WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner) der ihn stellvertretend für die niederösterreichischen Unternehmen entgegennahm.

ge der FFG unter www.ffg.at/innovationsscheck!

Einer breiteren Öffentlichkeit wurde der Innovationsscheck erstmalig am 29. 10. beim Unternehmen Diamond Aircraft Industries in Wr. Neustadt vorgestellt. Die Teilnehmer einer hochrangig besetzten Podiumsdiskussion mit Staatssekretärin Christa Kranzl und Landeshauptmann-Stellvertreterin Heidemaria Onodi an der Spitze beleuchteten das Grundthema „Forschung schafft Arbeit“ von verschiedenen Seiten.

Wie DI Dr. Raimund Mitterbauer (WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner) in der Podiumsdiskussion erläuterte, ist es ganz wesentlich, Kontakte mit Forschungseinrichtungen aufzubauen!

Die Technologie- und InnovationsPartner bieten dazu aktuell noch zwei Möglichkeiten an. Die erste Möglichkeit ist ein in St. Pölten am 22. November stattfindendes Symposium der österreichischen tribologischen Gesellschaft (ÖTG) zum Thema „Simulation und Monitoring von verschleißgefährdeten Systemen“.

In einem von den TIP speziell gestalteten „TechnoScope:Workshop“ werden praxisnahe Forschungsergebnisse aus diesem Themenbereich vorgestellt. Bei Interesse an dieser Veranstaltung wenden Sie sich direkt an tip@wknoe.at!

Eine weitere Möglichkeit, mit Forschungseinrichtungen in Kontakt zu kommen ist ein „Tag der offenen Tür“ der am 12. Dezember am Technopol-Standort Wr. Neustadt stattfindet. Neben der Präsentation der im Umfeld des TFZ angesiedelten Einrichtungen organisieren die Technologie- und InnovationsPartner auch einen Innovations-Cirkel. Als Inhalte sind die Vorstellung des „TIP-Innovations-Prüfstandes“ und vor allem eine Präsentation des Innovations-Schecks durch einen Vertreter der FFG vorgesehen.

Die Details zur Veranstaltung werden Sie zeitgerecht auf der TIP-Homepage finden! Wenn Sie jetzt schon Interesse haben, können Sie sich jederzeit unter tip.industrieviertel@wknoe.at anmelden. Wir schicken Ihnen das Programm nach Fertigstellung umgehend zu!

„Forschung im Spotlight“

Teil 3

Österreichs Forschung „strömt“ nach vorne

Die Technologie- und InnovationsPartner präsentieren Ihnen in dieser Artikelserie ausgewählte Forschungseinrichtungen in Niederösterreich. Die Integrated Microsystems Austria GmbH ist eines von diesen ausgezeichneten Unternehmen am niederösterreichischen Technopol Wiener Neustadt.

Integrated Microsystems Austria GmbH
Ing. Martin Gaggl
<http://www.ima-mst.at>

Über uns...

Integrated Microsystems Austria (IMA) ist das erste Entwicklungs- und Prototypenzentrum für Mikrosystemtechnik in Österreich. IMA ist Forschungsdienstleister für Unternehmen, um durch Integration von Mikrosystemen Produktverbesserungen und -innovationen zu erzielen. ... Ihr Partner für innovative Lösungen!

Vollautomatischer Prüfprozess

Zur Ausgangssituation: Ein niederösterreichisches Unternehmen hatte bei der Fertigung von Stahlkugeln mit 1mm Durchmesser zu große Differenzen bei der Oberflächenrauigkeit.

Nach Analyse der Problemstellung wurde eine Prüfmethode konzipiert, bei dem die Adhäsionskraft zwischen der Stahlkugel und einer definierten Flüssigkeit gemessen und ausgewertet wurde.

Die Prüfmethode wurde anhand eines Versuchsaufbaus verifiziert und die erforderliche Genauigkeit und Zuverlässigkeit nachgewiesen. Die zu messende Kraft war kleiner als zB das Gewicht eines Quadratzentimeter handelsüblichen Schreibpapiers.

Nach dieser erfolgreichen Verifikation wurde ein Prototyp der Messanlage gebaut, die vollautomatisch den Prüfpro-

zess durchführte, d.h. den Bauteil aufnehmen, messen und Gut-Schlecht-Selektion durchführen konnte. Dieser Prototyp wurde vom Kunden getestet. Basierend auf dem Prototyp der Messanlage wurde eine Prüfeinrichtung für die Produktionsanlage hergestellt.



Zwischen einer 1mm-Stahlkugel und dem Tropfen Testflüssigkeit, der zum Größenvergleich auf einem Zündholzkopf aufgebracht wurde, bildet sich ein typischer Meniskus aus. (Quelle: IMA GmbH)

Unsere Technologieschwerpunkte...

Die Kombination von mechatronischen, thermischen und optischen Effekten im Mikromaßstab eröffnet neue technische Möglichkeiten für viele Branchen wie z.B. Medizintechnik, Maschinenbau und Elektrotechnik, sowie in der Textilindustrie oder im Flugzeugbau und vielen mehr. IMA bietet Forschungs- und Entwicklungsleistungen in den Bereichen „Funktionale Werkstoffe“ mit Schwerpunkt intelligente Textilien, „Messtechnik“ mit Schwerpunkt Mikrooptik und Faseroptik, und „Optimierung von Produkten und Verfahren“ anhand von Mikrosystemtechnik Know-how. Diese reichen von einer reinen Konzeptstudie bis zum endgültigen Nachweis anhand eines Prototypen.

Ansprechpartner

DI Christoph Kment
Tel.: +43(0)2622/22859-22

Der 7. TechnoScope:Workshop „Monitoring und Instandhaltung“

findet im Rahmen des ÖTG Symposiums in St. Pölten statt.

Der TechnoScope:Workshop liefert Einblicke und Erfahrungen in die Überwachung und Instandhaltung von Maschinen. Wie genau, das erzählen Experten von AC2T und der ÖTG. Fragen und Diskussionen sind erwünscht!

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Unternehmen aus NÖ können bei der Anmeldung für den Workshop Ermäßigung beantragen!

22. November 2007
Fachhochschule St. Pölten
Matthias Corvinus-Straße 15
3100 St. Pölten

Anmeldung unter:

www.tip-noe.at
oder telefonisch:

Fr. Nuhsbaumer (ÖTG)
0676 / 845 162 300

Technologie- und InnovationsPartner
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
<http://www.tip-noe.at>

INFORMATIONSTAG

TIP

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 26. November 2007
in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung bis 21. 11. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

3. Dezember 2007

im Haus der Wirtschaft Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Umwelt, Technik, Innovation

Neue Emissionsvorschriften und elektronische Emissionserklärung

Absenkung von Emissionsgrenzwerten für die Eisen- und Stahlerzeugung:

Mit BGBl. II Nr. 290/2007 wurde die Verordnung über die Begrenzung der Emission von luftverunreinigenden Stoffen aus Anlagen zur Erzeugung von Eisen- und Stahl geändert. Die Verordnung regelt insbesondere:

- eine Verschärfung der Emissionsgrenzwerte für Staub, Schwermetalle, Schwefeldioxyde und Stickoxide
- die Erfassung und Entstaubung staubhaltiger Abgase
- die Vorschreibung von Maßnahmen zur Vermeidung diffuser Staubemissionen bei der Lagerung sowie auf Verkehrswegen von staubenden Gütern
- die energetische Verwertung von Hochofendichtgasen und Konvertergasen (Abfackelung nur in Ausnahmefällen)

In Kraft treten:

Bestehende Anlagen müssen die geänderten Bestimmungen grundsätzlich ab dem 19. Oktober 2012 erfüllen. Für IPPC-Anlagen gelten die Bestimmungen jedoch bereits seit 31. Oktober 2007. Für einzelne Anlagenteile gibt es spezielle Übergangsfristen.

Elektronische Emissionserklärungen für Dampfkesselanlagen:

Mit BGBl. II Nr. 292/2007 wurde die Emissionserklärungsverordnung (EEV) kundgemacht. Die Emissionserklärung für Dampfkesselanlagen, die dem Emissionsschutzgesetz für Kesselanlagen unterliegen, ist ab dem Erklärungszeitraum 2007 in elektronischer Form über die Internetseite <http://edm.gv.at> abzugeben. Der Erklärungszeitraum wird auf das Kalenderjahr umgestellt. Die Emissionserklärung ist jeweils bis spätestens 30. April des Folgejahres elektronisch zu übermitteln.

Die EEV legt auch ein neues Muster für das Anlagenbuch sowie für die Befunde der jährlichen Anlagenüberprüfung fest. Messberichte von Emissionsmessungen müssen der ÖNORM M 9413 entsprechen (bei Anlagen ab 50 MW). Für kleinere Dampfkessel kann der Emissionsbericht wahlweise nach ÖNORM M 9413 oder gemäß Anlage 4 der EEV erstellt werden.

In Kraft treten:

Die Emissionserklärungsverordnung ist am 25. Oktober 2007 in Kraft getreten und ist erstmals für den Erklärungszeitraum 2007

„Instandhaltung und Monitoring“

Veranstaltung am 22. November 2007
Fachhochschule Sankt Pölten,
3100 St. Pölten, Matthias Corvinus-Straße 15
Achtung: Begrenzte Teilnehmeranzahl!

Die **Technologie- und InnovationsPartner** veranstalten in Kooperation mit der Österr. Tribologischen Gesellschaft (ÖTG) und AC2T research GmbH einen TechnoScope:Workshop zum Thema „**Monitoring und Instandhaltung**“.

Was ist **Instandhaltung**? Welche Bedeutung hat sie in Ihrem Unternehmen? Und was können Sie tun, um mit optimierten Verfahren Kosten zu sparen?

Für die technologisch fundierte Begleitung des Workshops stehen ausgezeichnete **Spezialisten** und **Experten** aus der Praxis zur Verfügung.

Nähere Infos finden Sie unter <http://www.ac2t.at>

TIP-TIPP: Melden Sie sich gleich jetzt an und sichern Sie sich Ihren Platz!

Anmeldung unter Tel.: 02742/851/16 5 01, www.tip-noe.at, oder E-Mail: tip.technoscope@wknoe.at



Abtrennen, ausfüllen und an 02742/851/16 5 99 faxen!

Ich möchte mich für den 7. TechnoScope:Workshop am 22. November 2007 anmelden:
Kosten € 85,- (Ermäßigung für Teilnehmer aus NÖ bitte telefonisch erfragen!)

Firma:

Anschrift:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Name:

.....

Datum: Stempel; Unterschrift

anzuwenden. Die erste elektronische Emissionserklärung ist bis 30. April 2008 fällig. Bestehende Anlagenbücher dürfen bis zu einer wesentlichen Änderung der Anlage – allenfalls unter Ergänzung der Maßnahmen für IPPC-Anlagen oder Maßnahmen

nach dem IG-L – weiter verwendet werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Zuteilung von Emissionszertifikaten – Periode 2008 bis 2012

Mit BGBl. II Nr. 279/2007 wurde die Verordnung über die Zuteilung von Emissionszertifikaten für die Periode 2008-2012 kundgemacht.

Die Verordnung legt im Zusammenhang mit dem Emissionshandel mit Treibhausgasen fest:

- Gesamtzahl der Emissionszertifikate für die Periode 2008-2012
- Anzahl der kostenlosen Emissionszertifikate für bestehende Anlagen
- Anzahl der Emissionszertifikate zur Versteigerung
- Anzahl der Emissionszertifikate als Reserve für neue Marktteilnehmer
- Berechnungsformeln zur Ermittlung der zugeteilten

Emissionszertifikate **Flexible Mechanismen:**

Flexible Mechanismen dürfen zur Deckung der tatsächlichen Emissionen einer Anlage maximal im Ausmaß von 10% der kostenlos zugeteilten Emissionszertifikate verwendet werden.

In Kraft treten:

Die Verordnung trat mit 13. Oktober 2007 in Kraft. Inhaltlich wirksam wird die Verordnung mit Beginn der neuen Periode zum 1. Jänner 2008.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Flexible Tempolimits zur Reduktion von Luftschadstoffen

Mit BGBl. INr. 70/2007 wurde die Novelle zum Immissionsschutzgesetz Luft (IG-L-Novelle 2007) kundgemacht.

Ausnahmegenehmigungen von Verkehrsbeschränkungen nach dem IG-L:

Die Novelle bringt eine notwendige Klarstellung dahingehend, welche Bezirksverwaltungsbehörde für die Erteilung individueller Ausnahmegenehmigungen bei Fahrverboten nach dem IG-L örtlich zuständig ist. Zuständig für derartige Ausnahmegenehmigungen ist daher jene Bezirkshauptmannschaft bzw. jener Magistrat (bei Städten mit eigenen Statut), in deren Sprengel die erstmalige Einfahrt in das Sanierungsgebiet erfolgt, bzw. in deren Sprengel die Fahrt angetreten wird.

Verkehrsbeeinflussungsanlagen – flexible Tempolimits:

Für Autobahnen und Schnell-

straßen, die mit Verkehrsbeeinflussungsanlagen ausgestattet sind, können für den Fall zu erwartender Überschreitungen von Grenzwerten nach dem IG-L (insbesondere Feinstaub und Stickstoffdioxid) Geschwindigkeitsbeschränkungen festgelegt werden. Diese dienen der Vermeidung von zu erwartenden Grenzwertüberschreitungen und sind dabei in örtlichem und auch zeitlichem Umfang begrenzt. Die verordneten Geschwindigkeitsbeschränkungen werden dabei durch die Anzeige der entsprechenden Straßenverkehrszeichen auf den Verkehrsbeeinflussungsanlagen kundgemacht und in Kraft gesetzt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

www.vw-nutzfahrzeuge.at

**Die besten Geschenke sind die Großen.
Der Caddy wird 25.**

**25 CADDY
JAHRE**



Cool und clever heißt es ab sofort für den Caddy Kastenwagen und den vorsteuerabzugsberechtigten Caddy Kombi. Zum Jubiläum gibt es jetzt das Komfort-Paket-Klima mit Climatic, elektr. Fensterhebern, elektr. einstell- und beheizbaren Außenspiegel und Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung zum Festtagspreis. Ab EUR 941,-* können Sie mit dem Komfort-Paket-Klima entspannt die Zeit genießen und vom hitzigen Alltag schnell und leicht abschalten.

Der Caddy Economy ab EUR 10.552,-* bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

*Unverbindlicher, nicht kartellierter Richtpreis excl. MwSt. Komfort-Paket-Angebot gültig bis 31. 12. 2007. Abbildung zeigt Mehrausstattungen.



Wirtschaftsförderung



Trainerausschreibung Schweißtechnik – praktische Wissensvermittlung

Das WIFI NÖ sucht Trainer für den Bereich Schweißtechnik am Standort St. Pölten. Diese Trainertätigkeit erfolgt auf Werkvertragsbasis. Wenn Sie Ihr praktisches Know-how an Teilnehmer/innen weitergeben und Freude mit der Vermittlung von praktischem Wissen haben – dann melden Sie sich!

Einsätze sind Mo. bis Sa. (Vor- und Nachmittag) möglich und werden mit Ihnen gesondert vereinbart.

Für weitere Fragen wenden Sie sich an unseren Werkstättenleiter Ing. Josef Illmayr unter Tel. 02742/890/22 29.

Voraussetzung:

- Schweißwerkmeister (EWS)
- Schweißtechniker (EWT)
- mehrjährige Praxis
- gültige Schweißprüfungen, entweder in
 - Gasschmelz- oder
 - Elektro- oder
 - Schutzgasschweißen (WIG bzw. MAG)

Von Vorteil wären:

- Meisterprüfung – Schlosser oder
- Werkmeister oder
- Absolvent einer facheinschlägigen HTL oder Fachschule und/oder
- Ausbilderprüfung

Bewerbungsschreiben senden Sie an:

WIFI Niederösterreich, Referat TECHNIK, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, E-Mail: josef.illmayr@noe.wifi.at

führt. Einzigartig daran ist der durch Stamm-, Alternativ- und Fachmodule geregelte Zugang für Schüler/innen aus verschiedenen Bereichen.

Kontakt: Kolleg/Aufbaulehrgang für Design, Tel. (02742) 890/24 11, Fax: (02742) 890/24 13, E-Mail: ilse.ulrichshofer@noe.wifi.at

Lehrabschluss für Einzelhandelskaufmann/frau: Weiße Fahne im WIFI Neunkirchen



Foto: WIFI

Links stehend Prüfungsbeisitzer Erich Morgenbesser
Ganz rechts stehend KommR Gunter Gräffner, daneben
Prüfungsbeisitzer Harald Gregorits, Trainerin Christina Maywald,
Prüfungsvorsitzende Friederike Barger, mit allen bestandenen
KursteilnehmerInnen.

Vom 2. April bis 16. Oktober führte das WIFI Neunkirchen im Auftrag des AMS Niederösterreich die Ausbildung zum/zur Einzelhandelskaufmann/frau mit Lehrabschlussprüfung durch.

KommR Gunther Gräffner als Lehrgangsleiter konnte sowohl mit seinem Trainerteam Christi-

ne Maywald und Brigitte Waltenberger, als auch mit seinen Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen zufrieden sein.

Als Lohn für den Besuch dieser Ausbildung samt Betriebspraktikum konnten alle das Lehrabschlussprüfungszeugnis in Empfang nehmen.

Erfolgreiche Reife- und Diplomprüfungen am Kolleg/Aufbaulehrgang für Design



Foto: WIFI

Die Diplomanden mit ihren BetreuungslehrerInnen. Mit am Bild auch der ehemalige Direktor Mag. art. Barry Hewson und Direktor Mag. Johannes Zederbauer.

Geschafft! Zwei arbeitsintensive Jahre am Kolleg/Aufbaulehrgang für Design am WIFI St. Pölten liegen hinter den 25 AbsolventInnen. Die mündliche Reife – bzw. Diplomprüfung wurde im Oktober mit Erfolg absolviert. Einer Zukunft im

Architektur oder Designbereich steht nun nichts mehr im Wege.

Die Privat-HTL mit Öffentlichkeitsrecht ist eine der ersten Schulen in Österreich, die das neue postsekundäre Kolleg/Aufbaulehrgang für Design



NEW DESIGN UNIVERSITY

An der Privatuniversität der Kreativwirtschaft in St. Pölten gelangt folgende Stelle zur Ausschreibung:

EDV-Betreuung

Anforderungen:

- Windows XP / Vista / Server 2003
- Microsoft Office
- Linux
- Mac
- Netzwerk-Grundlagen

Ansprechperson: Anton Mayringer, Tel. (02742) 890/24 16
Privatuniversität der Kreativwirtschaft
GWT Aus- und WeiterbildungsgesmbH
Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

KLEINE KASSE, GROSSER UMSATZ.

Mit der Bankomat-Kasse von PayLife haben Sie ein Terminal für alle Karten – und das wirkt sich natürlich auch auf Ihren Umsatz aus. Die Bankomat-Kasse ist jetzt noch leistungstärker und mit praktischen Netzwerkanbindungen ausgestattet, was die laufenden Kommunikationskosten niedrig hält. Näheres unter der Telefonnummer **01/717 01 - 1800** oder im Internet unter www.paylife.at/vertragspartner.

PayLife**Ihr Partner für alle Karten.**

WIFI erweitert Angebot: Fachhochschullehrgänge

Das WIFI Niederösterreich kooperiert erstmals mit der FH St. Pölten und bietet drei akademische Weiterbildungslehrgänge, die österreichweit einzigartig sind. Das neue Angebot lockt mit trendigen Themen, von der IT-Security über Fotografie bis zur Eventtechnik.



Foto: Grandl

Präsentierten drei neue Fachhochschullehrgänge v.l.: FH-Geschäftsführer DI Gernot Kohl, FH-Prof. DI Dr. Alois Frotschnig, Leiter des WIFI NÖ Mag. Andreas Hartl und Kurator des WIFI NÖ, KommR Gottfried Wieland.

Das WIFI möchte nun auch vermehrt akademische Lehrgänge anbieten. „Wir wollen auf Grund des gestiegenen Bildungsniveaus unser Angebot erweitern und haben mit der Fachhochschule einen kompetenten Partner gefunden“, so KommR Gottfried Wieland, Kurator des WIFI NÖ.

Besonders für Unternehmen ist der neue Fachhochschullehrgang **IT-Security** ein Gewinn: Kaum ein Tag vergeht, ohne dass neue Schwachstellen in IT-Systemen bekannt werden. Daher ist es für Unternehmen heute umso wichtiger, qualifizierte IT-Security-Experten anzustellen.

Der Fachhochschullehrgang **Fotografie** bietet einen intensiven Überblick über die verschiedenen Themen angewandter Fotografie in den Bereichen der digitalen Fotografie, Kamertechnik, Lichtführung, Bildbearbeitung sowie der künstlerischen und konzeptionellen Gestaltung.

Eventtechniker sind aus Wirtschaft, Sport, Kunst und Kultur nicht mehr wegzudenken. Der Lehrgang **Eventtechnik** vermittelt umfassende Kenntnisse in

der Audio-, Video-, Projektions-, Licht- und Bühnentechnik sowie praxisrelevante Grundlagen der Kommunikations- und Netzwerktechnik, der Veranstaltungsdramaturgie sowie Gestaltung und Präsentation multimedialer Inhalte.

„Voraussetzung für die neuen Lehrgänge ist Matura oder ein entsprechender Ersatz in Form einer einschlägigen Lehre“, erläutert Mag. Andreas Hartl, Leiter des WIFI NÖ.

Die akademischen Fachhochschullehrgänge **IT-Security**, **Eventtechnik** und **Fotografie** mit einer Studiendauer von 3 Semestern finden ab Jänner 2008 an der FH sowie im WIFI NÖ statt.

Informationsveranstaltungen jeweils um 18.30 Uhr in der FH St. Pölten: Akademischer Fachhochschullehrgang **IT-Security**: 16. 11. 2007, Akademischer Fachhochschullehrgang **Eventtechnik**: 22. 11. 2007, Akademischer Fachhochschullehrgang **Fotografie**: 22. 11. 2007.

Nähere Informationen: Tel.: 02742/890/20 00, E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at

ifh Fachhochschule St. Pölten
www.fhstp.ac.at



Akademische Fachhochschullehrgänge

Akademischer Fachhochschullehrgang IT-Security

Gewährleisten Sie die erforderliche IT-Sicherheit im Unternehmen!

Informationsabend:
16. November 2007,
18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangstart: 18. Jänner 2008

Akademischer Fachhochschullehrgang Angewandte/r Fotograf/in

Punkten Sie am Markt mit brillanten Fotos!

Informationsabend:
22. November 2007,
18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangstart: 21. Februar 2008

Akademischer Fachhochschullehrgang Eventtechnik

Ihre Events werden einzigartig!

Informationsabend:
22. November 2007,
18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangstart: 20. Februar 2008

Information und Anmeldung:

WIFI Niederösterreich, T: +43/2742/890-2000, E: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

Ein Weiterbildungsangebot
der Fachhochschule St. Pölten
in Kooperation mit dem WIFI NÖ



Traum-Job für NDU-Student



Fotos: z. V. g.

Mario Schmelzenbach studiert gerade im 3. Semester an der New Design University Innenarchitektur und 3-dimensionale Gestaltung und hat schon einen Traum-Auftrag bekommen. Er gestaltete für NXP Bowling in St. Pölten das Bowling-Center mit Design-Anspruch. Ausgestattet mit 12 Bowlingbahnen, 6 Billiard-Tischen, Designer-Möbel und zwei edlen Bars wird dort seit 5. Oktober ein rundum per-

fektes Ambiente für einen sensationellen Bowling-Besuch geboten.

Warum der 28-jährige Student gegenüber anderen erfahrenen Architekten den Vorzug bekommen hat? „Bei ihm hat sich ein roter Faden durch das Konzept gezogen. Er war innerhalb von zehn Minuten eingestellt und hat die Erwartungen bis jetzt nicht nur erfüllt, sondern übertroffen“, so der Auf-

traggeber René Voak. Investiert wurde in den Bau über eine Million Euro.

Auch für die NDU ist dies ein tolles Referenzprojekt meint Mag. Johannes Zederbauer (Geschäftsführer der NDU) „Es zeigt einmal mehr, dass sich ein Studium an der New Design

University auch wirklich bezahlt macht und wie wichtig eine gute Vernetzung zwischen Universität und Wirtschaft ist.“

Privatuniversität der Kreativwirtschaft New Design University, Tel. (02742) 890/24 00, Fax: (02742) 890/24 13, E-Mail: office@ndu.ac.at



Informiert sein – die NÖWI lesen!

WER IST IHR GRÜNDUNG BERATER?

GmbH? KG? OG? Einzelunternehmen? An welchem Standort und – wie sieht Ihr Businessplan aus? Entscheidungen, die Sie rund um die Gründung eines Unternehmens treffen, haben langfristige Auswirkungen auf die Erfolgsperspektive. Sie richtig zu treffen, erfordert spezielles Know-how. Ihr Steuerberater hat es: in Sachen Rechnungswesen und in allen Wirtschafts- und Steuerfragen. Reden Sie mit ihm.

Steuerberater sind mehr als nur Steuerberater.

 **ihre steuerberater**
IHRE WIRTSCHAFTSBERATER

Rechtspolitik

Ein Jahr UGB – Angaben auf Geschäftspapieren: Teil 1: Impressumsvorschriften für Kapitalgesellschaften

Das Inkrafttreten des UGB vor ca. einem Jahr brachte auch Veränderungen bei den Impressumspflichten für Unternehmer mit sich. Diese Änderungen können daher zum Anlass genommen werden, einen Blick auf die Pflichten der Unternehmer zu werfen, welche Angaben sie auf ihren Geschäftspapieren zu machen haben.

Die Impressumspflichten der Unternehmer sind in verschiedensten Rechtsvorschriften wie z. B. dem neuen Unternehmensgesetzbuch oder der Gewerbeordnung geregelt. Danach sind Unternehmer verpflichtet, besondere Angaben auf ihren Geschäftspapieren zu machen. Welche Angaben konkret anzuführen sind, hängt von der Rechtsform des Unternehmens, von der Art des Geschäftspapiers und von der Form der Übermittlung ab.

Im ersten Teil dieser Artikelserie werden die Impressumsvorschriften für Kapitalgesellschaften wie GmbH und AG sowie Zweigniederlassungen und Genossenschaften behandelt. Im zweiten Teil, der in der nächsten Ausgabe veröffentlicht wird, wird über die Impressumsvorschriften für Personengesellschaften und Einzelunternehmen ausführlich informiert.

Was hat sich durch das Unternehmensgesetzbuch geändert?

Alle Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) haben nunmehr auf ihren Geschäftspapieren sowie Bestellscheinen, die in welcher Form auch immer, daher auch in Form von E-Mails, an einen bestimmten Empfänger gerichtet sind, sowie auf Webseiten die folgenden Angaben zu machen:

- die Firma
- die Rechtsform
- den Sitz
- die Firmenbuchnummer
- das Firmenbuchgericht

- gegebenenfalls den Hinweis, dass sich das Unternehmen in Liquidation befindet
- wenn Angaben über das Kapital gemacht werden, sind das Grund- bzw. Stammkapital inklusive dem Gesamtbetrag der allfällig noch ausstehenden Einlagen anzugeben.

Genossenschaften haben anstatt der zuletzt angeführten Angaben über das Kapital die **Art ihrer Haftung** anzugeben. Dies deshalb, weil auf Grund der neuen Firmenbildungsvorschriften in der Firma der Genossenschaft selbst ein Hinweis auf die Haftung nicht mehr zwingend erfolgen muss.

Was gilt bei Zweigniederlassungen eines Unternehmens mit ausländischer Hauptniederlassung oder ausländischem Sitz?

Gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches haben solche Zweigniederlassungen die bereits vorhin genannten Angaben hinsichtlich der Hauptniederlassung zu machen. Zusätzlich sind die Firma, die Firmenbuchnummer und das Firmenbuchgericht der österreichischen Zweigniederlassung anzuführen.

Was versteht man unter Geschäftsbriefen und Bestellscheinen?

Darunter werden Mitteilungen verstanden, die an einen bestimmten Empfänger gerichtet sind. Nicht dazu zu zählen sind daher z. B. Zeitungsanzeigen oder Postwurfsendungen, die an einen unbestimmten Per-

sonenkreis gerichtet sind („An einen Haushalt“). Sehr wohl betroffen sind aber an bestimmte Empfänger gerichtete Angebote, Lieferscheine, Rechnungen, Preislisten, ...

Ebenso sind auch Geschäfts-E-Mails und die Website von der Regelung erfasst.

Ab wann sind diese Angaben zu machen?

Kapitalgesellschaften haben mit Inkrafttreten des UGB am 1. 1. 2007 diese Vorschriften zu beachten.

Gibt es noch weitere Impressumspflichten für Kapitalgesellschaften?

Für E-Mails und Websites bestehen noch weitere zusätzliche Impressumspflichten, welche im Wesentlichen im E-Commerce-Gesetz (für Websites) und Mediengesetz (für Websites und

E-Mails) geregelt sind. Ausführliche Informationen dazu können Sie unter <http://wko.at> | Wirtschaftsrecht | E-Commerce und Internetrecht | E-Commerce allgemein abrufen.

Für Postwurfsendungen sind weiters die Impressumspflichten des Mediengesetzes zu beachten.

Ist eine Datenverarbeitungsregister-Nummer (DVR-Nr.) vorhanden, so ist auch diese gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes auf allen Schreiben an Betroffene (Geschäftspartner, Kunden, ...) anzuführen.

Bankverbindungen können, müssen aber nicht angegeben werden.

Weitere Sondervorschriften gibt es für Rechnungen. Dazu finden Sie ausführliche Informationen unter <http://wko.at> | Steuern | Umsatzsteuer | Formvorschriften

Finanzpolitik

Strafen für das Nichtzahlen von Abgaben und wie man sie vermeiden kann

In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass Unternehmer am 15. des Monats – aus welchen Gründen auch immer – nicht in der Lage sind, die fällige Umsatzsteuer und die Lohnsteuer vorschriftsmäßig zu entrichten. Viele reagieren in einer solchen Situation insofern völlig falsch, als sie auf die Zahlung einfach „vergessen“ und überhaupt nichts tun. Die unausbleibliche Folge dieser Säumnis – insbesondere wenn sie sich über einen längeren Zeitraum erstreckt – sind ein Finanzstrafverfahren wegen vorsätzlicher Abgabenhinterziehung und eine hohe Geldstrafe, die bis zum 2-fachen des nicht entrichteten Steuerbetrages gehen kann. Gerade bei der Umsatzsteuer und bei der Lohnsteuer, legt das Finanzamt deshalb einen sehr strengen Maßstab an, weil diese Abgaben von Dritten getragen werden und für den Fiskus einbehalten werden müssen.

Dabei ist es so einfach, diese sehr kostspieligen Konsequenzen zu vermeiden: Wenn das Geld fehlt, um die fälligen Selbstbemessungsabgaben vorschriftsmäßig zu entrichten,

muss man bis zum Fälligkeitstag unbedingt eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abgeben und dem Finanzamt die Höhe der fälligen Lohnabgaben mitteilen. Bedauerlicherweise wird das immer wieder verabsäumt.

Grundsätzlich muss man als Unternehmer bis zum 15. eines jeden Monats die Umsatzsteuer für den zweit vorangegangenen Monat und die Lohnsteuer für den vorangegangenen Monat an das Finanzamt abführen. Hat der Umsatz im vorangegangenen Kalenderjahr € 22.000,- nicht überstiegen, genügt die vierteljährliche Entrichtung der USt. Außerdem ist man verpflichtet, bis zu dem genannten Zeitpunkt eine Umsatzsteuer-Voranmeldung beim Finanzamt einzureichen. Wird die USt. pünktlich bezahlt, entfällt diese Verpflichtung bei Unternehmen, deren Umsätze im vorangegangenen Kalenderjahr € 100.000,- nicht überstiegen haben. Dennoch muss man das dafür vorgesehene Formular ausfüllen und im Betrieb aufbewahren.

Die Übermittlung der Umsatz-

steuer-Voranmeldung an das Finanzamt hat grundsätzlich elektronisch zu erfolgen, es sei denn, der Steuerpflichtige verfügt über keinen Internet-Anschluss. In diesem Fall ist der amtliche Vordruck zu verwenden.

Ansuchen um Stundung oder Ratenzahlung

Die nicht rechtzeitige Entrichtung von Abgaben hat auf jeden Fall die Vorschreibung von 1 – 3 Säumniszuschlägen zur Folge, nämlich zunächst 2%, nach 3 Monaten der Säumnis nochmals 1% und nach weiteren 3 Monaten nochmals 1% des nicht zeitgerecht entrichteten Abgabenbetrages. Um einen Säumniszuschlag zu vermeiden, sollte man unbedingt vor dem Fälligkeitstag ein Stundungs- oder Ratenzahlungsansuchen einbringen. Darin muss man ausführlich begründen, dass ein nur vorübergehender finanzieller Engpass vorliegt, die sofortige Entrichtung der Abgaben mit erheblichen Härten verbunden und die Einbringlichkeit nicht gefährdet ist. Die Chancen, dass ein solches Ansuchen positiv erledigt wird, sind zwar bei Umsatz- und Lohnsteuerzahlungen gering, das Finanzamt muss aber, wenn das Ansuchen bis zum Fälligkeitstag eingereicht wird, zumindest eine Nachfrist für die Zahlung von einem Monat gewähren. Auf diese Weise kann nicht nur die Verhängung eines Säumniszuschlages vermieden, sondern auch ein Zahlungsaufschub erreicht werden.

Steuerkalender für November 2007

15. November

Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)
Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Sitzfinanzamt)

Umsatzsteuer für September – bei vierteljährlicher Vorauszahlung für das 3. Quartal (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für September (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für Oktober (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für Oktober (Betriebsfinanzamt)

Kraftfahrzeugsteuer für Juli, August und September (Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für Oktober (Gemeinde)

Grundsteuer: Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt (Gemeinde)

Normverbrauchsabgabe für September (Betriebsfinanzamt)

Kapitalertragsteuer für September (Betriebsfinanzamt)

Landschaftsabgabe, Vorauszahlung (Gemeinde)

Kammerumlage für Juli, August und September (Betriebsfinanzamt)

20. November

Lustbarkeitsabgabe für Oktober (Gemeinde)



Probleme in Familie, Beruf und Gesellschaft besser zu bewältigen.

Daher bietet die ÖMCCV neben Kontaktmöglichkeiten in Form von Einzelberatungen, Diskussionsrunden, Fachvorträgen, gemeinsam veranstalteten Arzt/Patiententagungen, Wochenendveranstaltungen und Treffen spezieller Gruppen (Kinder, Jugendliche, Pouchis, Stomaträger) auch Infos über die eigene Vereinszeitung.

In Österreich betrifft Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa 64.000 bis 80.000 Menschen – immer öfter auch Jugendliche und Kleinkinder.

Die ÖMCCV ist auch Gründungsmitglied der European Federation of Crohn's and ulcerative Colitis Associations (EFCCA) mit derzeit 23 Mitgliedsländern. Diese Föderation bündelt Kräfte, um erfolgreich gemeinsame Anliegen zu formulieren und umsetzen zu können.

In Zusammenarbeit mit der EFCCA wurde die Solidaritätskarte für an CED erkrankte Mitmenschen geschaffen. Diese soll den Betroffenen durch die Möglichkeit eines raschen Zuganges zu einer Toilette eine Sicherheit bei ihren Wegen zur Erfüllung des täglichen Bedarfs geben. Es ist dies für viele ein erster Schritt zur Aufgabe der freiwilligen Isolation und zur Führung eines selbst bestimmten unabhängigen Lebens trotz einer Behinderung.

Für die Betroffenen ist daher von äußerster Bedeutung, dass diese Solidaritätskarte bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Handel, der Gastronomie und anderen Dienstleistungsbereichen bekannt ist. Durch Vorweisen dieser Karte soll ein rascher Zugang zu einer Toilettenanlage ermöglicht werden, ohne dass vorher erst lange

Erklärungen abgegeben werden müssen.

Kontakte:
ÖMCCV,
1020 Wien,
Obere Augartenstraße
26–28, ZVR
865 734 274,
Di. 9 bis 12
und 17 bis 19

Uhr, Tel./Fax 01/333 06 33, E-Mail: office@oemccv.at, www.oemccv.at



Umrechnungskurse für Erwerbsteuer und Zollwertkurse (ab 1. November)

Währungseinheit (Code)	Zollwertkurse Gegenwert je 1 EURO
AUDAustralischer Dollar	1,5833
BGNLew	1,9558
CADKanadischer Dollar	1,3797
CHFSchweizer Franken	1,6706
CNY Chin. Renminbi Yuan	10,6620
CYP Zypern-Pfund	0,58420
CZKTschechische Krone	27,178
DKKDänische Krone	7,4542
EESTnische Krone	15,6466
GBPPfund Sterling	0,69550
HKDHongkong-Dollar	11,0306
HRKKroatischer Kuna	7,3370
HUFForint	251,32
IDR Indonesische Rupiah	13.059,58
ISK Isländische Krone	86,67
JPYYen	162,67
KRW Won	1.306,60
LTL Litas	3,4528
LVL Lats	0,7023
MTLMaltesische Lira	0,4293
MYRMalaysischer Ringgit	4,7948
NOKNorwegische Krone	7,7455
NZDNeuseeland-Dollar	1,8941
PHP Philipinischer Peso	62,790
PLNZloty	3,6549
RONNeuer Rumän. Leu	3,3674
RUB Russischer Rubel	35,4170
SEK Schwedische Krone	9,2127
SGDSingapur-Dollar	2,0801
SKK Slowakische Krone	33,437
THBThailändischer Baht	44,9740
TRY Neue Türkische Lira	1,7254
USD US-Dollar	1,4230
ZARRand	9,4715

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kasenwert der betreffenden Währung maßgebend.

Sozialpolitik

Solidaritätskarte für Menschen mit chronisch entzündlicher Darmerkrankung



Die Österreichische Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung (ÖMCCV) bietet seit

das Gespräch mit anderen Betroffenen, um seine Krankheit und die damit verbundenen

1984 Patienten, die an einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung (CED) leiden, Hilfe zur Selbsthilfe. Denn der Erkrankte sucht neben der kompetenten ärztlichen Betreuung auch

Textileinfuhr aus China ab 2008 – Überwachungsverfahren

Die derzeit auf Grund einer Vereinbarung zwischen der EU und China bestehenden mengenmäßigen Einfuhrkontingente für 10 Textilkategorien mit Ursprung in China laufen wie vorgesehen zum 31. Dezember 2007 aus. Damit wird es ab 1. Jänner 2008 keine Mengenkontingente für China-Ursprungsware mehr geben. **(ACHTUNG: Es gilt das Datum der Versendung aus China!)**

Gemäß VO 1217/2007 vom 19. Oktober 2007 sind für Versendungen, die vor dem 1. Jänner 2008 aus China abgehen und die daher noch über eine Exportlizenz für kontingentierte Ware verfügen müssen, weiterhin die Mengenkontingente anzuwenden. Als Endtermin für die Verzollung unter dem Kontingentregime gilt der 31. März 2008; es wird angenommen, dass alle Sendungen, die vor dem 1. Jänner 2008 aus China abgehen, bis zum 31. März 2008 auch in der Gemeinschaft zur Verzollung gestellt werden. Aus heutiger Sicht erscheint es zweckmäßig, kontingentierte Ware, die 2007 aus China abgeht, nach Möglichkeit bis zum 31. März 2008

zu verzollen, um Schwierigkeiten zu vermeiden (die Regelung für allfällige spätere Verzollungen ist mangels entsprechender Aussagen der EK noch unklar).

Ab 1. Jänner 2008 (Abgangsdatum) gilt ein Überwachungsverfahren im System der doppelten Kontrolle (Exportlizenz/Einfuhrgenehmigung) für 8 der bisher 10 kontingentierten Kategorien, und zwar für die Kategorien 4 (T-Shirts), 5 (Pullover), 6 (Hosen für Männer), 7 (Blusen), 26 (Kleider), 31 (BHs), 20 (Bettwäsche) und 150 (Leinengarne). Für die derzeit ebenfalls noch unter Quote stehenden Kategorien 2 und 39 werden keine handelspolitischen Kontrollen bei der Einfuhr mehr stattfinden. Dieses Überwachungsverfahren ist vorerst bis 31. Dezember 2008 befristet. Eine offizielle Veröffentlichung dieser neuen Regelung durch die Europäische Kommission steht zur Zeit noch aus.

Der jeweils aktuelle Ausnutzungsstand der für Versendungen bis 1. Jänner 2008 anzuwendenden Einfuhrkontingente für Ware mit Ursprung in China kann in der SIGL-Datenbank (<http://trade.ec.europa.eu/sigl/query.html>) der Europäischen Kommission abgefragt werden. Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der

Abteilung Außenwirtschaft der WKNÖ unter Tel.: 02742/851/16401 bzw. aussenwirtschaft@wknoe.at gerne zur Verfügung.

Werkverkehr in der Praxis

Informieren Sie sich an nur einem Nachmittag über die wesentlichsten Regelungen den Werkverkehr betreffend und profitieren Sie von Erfahrungsberichten aus der Praxis!

Was ist Werkverkehr?; Gefahrguttransport im Werkverkehr nach ADR 2007; Ladungssicherung beim Werkverkehr u. v. m.

In Kooperation mit dem **KITZLER-Verlag** organisiert die Abteilung für Verkehrspolitik der WKNÖ eine branchenübergreifende Veranstaltung zu folgenden Themen:

- **Fallstricke & Stolpersteine im Werkverkehr** (rechtliche Bestimmungen und worauf Sie in der Praxis besonders achten sollten)
- **Gefahrguttransport im Werkverkehr** (Gefahrguttransport im Werkverkehr, Transport gefährlicher Güter gem. ADR 2007 und GGBG 2007 etc.)
- **Praktische Übungen zur Ladegutsicherung am LKW**

Vortragende: Mag. Andreas Edinger (WKW), Ing. Angelika Frauenberger (Energie Comfort Austria), Ing. Konrad Rainer (Rainer Consulting)

Termin & Ort: Dienstag, 27. November 2007, von 13 bis 18 Uhr, Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten.

Teilnahmebetrag: EUR 148,- excl. 20% USt.

Das genaue Programm mit dem Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Abteilung Verkehrspolitik der WKNÖ im Internet unter <http://wko.at/noe/vp>

Für weitere Informationen bzgl. Anmeldung & Rückfragen steht Ihnen beim Kitzler-Verlag zur Verfügung: Frau Mag. Tanja Brunelik, Tel. 01/713 53 34/17, Fax 01/713 53 34/85 bzw. E-Mail: tanja.brunelik@kitzler-verlag.at

Neue Dual-Use-Warenliste

Einladung zum „Runden Tisch“ des Zollamts St. Pölten – Krems – Wr. Neustadt mit der Wirtschaft

Termin 1: 21. November 2007 – 10 bis 12 Uhr, WIFI Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101

Termin 2: 22. November 2007 – 10 bis 12 Uhr, „Winzer Krems“, 3500 Krems, Sandgrube 13

Informieren Sie sich über die **aktuellen Entwicklungen im Zertifizierungsverfahren AEO und im Informatikverfahren e-zoll**. Selbstverständlich werden auch Änderungen in der Rechtsmaterie Thema sein.

Das Zollamt will den niederösterreichischen Unternehmen auch die Möglichkeit bieten, vor Ort mit Vertretern des Zollamtes St. Pölten – Krems – Wr. Neustadt ihre Fragen, Wünsche und Anregungen zu erörtern. Im Anschluss an die Veranstaltung wollen wir Sie zu einem informellen Ausklang mit Erfrischungen und einer kleinen Stärkung bitten.

Programm:

- Begrüßung
- aktuelle Entwicklungen
 - AEO (Wirtschaftsbeteiligtenzertifizierung)
 - Informatikverfahren „e-zoll“
 - Sachbereich Verbrauchsteuern
 - Sonstiges (aktuelle Judikatur, Legistik, Ursprung und Präferenzen)
- Wünsche, Anregungen, Problemfelder der Wirtschaftsbeteiligten – Erfahrungsaustausch

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, bitten jedoch aus organisatorischen Gründen um **Mitteilung der Teilnehmerzahl bis 16. Nov. 2007**. Bitte mailen Sie Ihre Anmeldung an Ekkehard Klein via E-Mail: ekkehard.klein@bmf.gv.at

Für den Zollbezirk Bruck/Leitha, der zum Zollamt Eisenstadt – Flughafen Wien gehört, wird am 29. November 2007 von 15 bis 17 Uhr eine eigene Veranstaltung in der WKNÖ-Bezirksstelle Bruck/Leitha angeboten.

Anmeldungen bitte diesbezüglich an: aussenwirtschaft@wknoe.at

Neue Dual-Use-Warenliste

Mit 21. 11. 2007 wird eine neue Dual-Use-Warenliste in Kraft treten, die in der **VO 1183/2007, L 278 vom 22. 10. 2007** veröffentlicht ist (Achtung: 240 Seiten!).

Bei dieser nach technischen Kriterien aufgebauten Warenliste handelt es sich um die sogenannte **Ausfuhrliste**, die jene Güter, Technologie und Software enthält, die bei der Ausfuhr aus der Europäischen Union in Drittstaaten – unabhängig von allfälligen individuellen Embargos – einer Bewilligungspflicht unterliegen.

Diese Ausfuhrliste wird laufend entsprechend der technischen Entwicklung und in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der internationalen Kontrollregime (z. B. Wasse-

naar Arrangement) angepasst; in die nun vorliegende Warenliste sind die Änderungen in diesen internationalen Regimen seit 2006 eingearbeitet.

Eine 11-seitige Übersicht der EU-Kommission über die Änderungen kann bei der Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ unter aussenwirtschaft@wknoe.at angefordert werden.

Die Abteilung C2/3 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit informiert seit Kurzem auch mittels eigenem News-Letter über Neuerungen im Bereich der Ausfuhrkontrolle von Dual-Use-Gütern. Bestellen Sie den Newsletter per E-Mail unter dualuse@bmwa.gv.at



branchen

Dachdecker und Pflasterer

Bauwerksabdichter und Dachdecker: Österreicher sind Weltmeister!



Foto: Walter Buchegger

Von links nach rechts: LIM KommR Ing. Walter Buchegger (NÖ), Dir. DI Ingo Wedam (Fa. Bramac), Martin Fischer, Georg Pühringer, LIM KommR Josef Matzner (Wien), IFD-Präsident Sandor Horvath, LIM Roman Moosbrugger (Vorarlberg).

Jetzt ist es unter Dach und Fach: Die österreichischen Bauwerksabdichter sind die Besten der Welt! Bei der 20. Auflage der internationalen Dachdecker-Weltmeisterschaft vom 3.-5. Oktober in Veszprem, Ungarn, konnte die österreichische Mannschaft die Gold- und die Silbermedaille erringen. Der Weltmeistertitel in der Kategorie „Flat Roofers“ (Flachdach) ging an Reinhold Fruhmann (Spitzer Dach, Graz), Martin Köck (Sajowitz Dach, Weiz) sowie an den Team-Mentor Wolfgang Hubner vom Institut für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung. Weltmeister Reinhold Fruhmann: „Der Titel ist eine große Ehre für uns, vor allem angesichts der starken internationalen Konkurrenz.“

In der Kategorie „Pitch Roofers“ (Steildach) musste sich das österreichische Team mit Martin Fischer (Dachdeckerei Haderer,

Marienkirchen), Georg Pühringer (Dachdeckerei Seebacher, Bad Mitterndorf) und Mentor Robert Koch (Landesberufsschule Freistadt) dem Gastgeber Ungarn nur um einen halben Punkt geschlagen geben. Bewertet wurden die Kriterien fachliche Richtigkeit, Detailtreue, Qualität der Ausführung sowie optische Ausführung.

Insgesamt 14 Länder waren bei der Weltmeisterschaft, die von der Internationalen Föderation des Dachdeckerhandwerks (IFD) veranstaltet wurde, vertreten, darunter Teams aus England, Lettland, Ungarn und Russland. Die Bewertung erfolgt wie beim Eislaufen nach Pflicht und Kür, wobei jeder Handgriff genau beobachtet wird. Organisiert wurde die Wettbewerbsteilnahme von Bundesinnungsmeister Walter Buchegger sowie vom steirischen Landesinnungsmeis-

Standort: Aktiv

Wirtschaftsstandort Waldviertel
im Herzen Europas - eine Region, die viel zu bieten hat

290.000 m² Gewerbeflächen

- verkehrstechnisch gut angebunden
- an den Hauptverkehrsachsen der Region

www.standort-aktiv.at

Dieses Projekt wird im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.
Dieses Projekt wird kofinanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, dem Bundesland Niederösterreich, ecoplus - der NÖ Wirtschaftsagentur und der NÖ Grenzlandförderungsgesellschaft m.b.H. (NÖG).

ter-Stellvertreter Gerhard Freisinger, der voll des Lobes für den heimischen Dachdecker-Nachwuchs ist: „Alle haben sich mächtig ins Zeug gelegt. Das Ergebnis unterstreicht nicht nur

den Einsatz, sondern auch die Qualität der Ausbildung.“ Beide Weltmeister haben eine Spezialausbildung zum Flachdachfacharbeiter an der Bauakademie Übelbach absolviert.

Dachdecker und Pflasterer

Spengler und Kupferschmiede

Fachtagung

Die diesjährige Fachtagung der niederösterreichischen Dachdecker und Spengler stand ganz im Zeichen von Fachvorträgen. Weniger Rahmenprogramm, mehr Information.

In inzwischen schon traditioneller Doppelconference informierten KommR Ing. Walter Buchegger, Landesinnungsmeister der Dachdecker, und sein Spenglerkollege Ing. Hans Peter

Heß über Aktuelles aus der Branche. Darunter auf Dachdeckerseite unter anderem ein Hinweis auf den im Frühling erschienenen Asbestleitfaden sowie die neue Deponieverordnung, die im Jänner 2008 endlich erscheinen soll. Weiters berichtete Walter Buchegger von zahlreichen Veranstaltungen wie dem Prüferseminar im Jänner 2007, dem Landeslehrlingswettbewerb vom 1. Juni, dem ersten Bundes-

lehrlingswettbewerb in Salzburg. Und er sprach die Kammerreform II an, die Dachdecker und Spengler gemeinsam mit den Glasern in eine neue Innungskonstellation ab dem Jahr 2010 führt. Außerdem aktuell: Die Änderungen in der ÖNORM B 4007 „Gerüste – Allgemeines“, die mit 1. Juli 2007 in Kraft traten. Darin heißt es: „Wenn Arbeiten auf der Dachfläche und am Dachsaum gleichzeitig oder aufeinander folgend durchgeführt werden, sind solche Dachfangerüste (Dachschutzblenden) zu verwenden, die beide Arbeiten ermöglichen“. „Das Arbeitsinspektorat hat angekündigt, hier verstärkt zu kontrollieren“, informierte Buchegger seine Kollegen.

Auch bei den Spenglern hat sich im letzten Jahr Einiges getan: Die gemeinsame Ausschusssitzung hatte man bei der Firma Ergo in Nagelberg bei Gmünd abgehalten: Große Resonanz hatte es wieder bei der jährlichen Spenglerreise gegeben: 27 Teilnehmer absolvierten im März 2007 ein fünftägiges Besuchs- und Besichtigungsprogramm in Dresden, Weimar und Berlin. Die Innungsreise 2008 geht nach Indien und ist Ende Februar geplant. Positives gab es aus der LBS Mistelbach zu berichten: „Heuer wurden 20.000 Euro in Sicherheitstechnik für Dacharbeiten investiert, 12.000 Euro davon hat die AUVA, den Rest Sponsoren und die Innung getragen. Es ist sehr wichtig, dass unsere Lehrlinge bezüglich Sicherheit am Dach regelmäßig unterwiesen werden. Das kön-

nen wir in Mistelbach jetzt intensiv trainieren. Es sind auch Sicherheitskurse für interessierte Firmen geplant“, so Hans Peter Heß.

Für kommendes Jahr sind auch wieder zahlreiche (gemeinsame) Veranstaltungen geplant: Kurse der Höhenwerkstatt für Dachdecker, Spengler und Zimmerer wird es im Jänner und Februar 2008 geben, auch ein weiterer Asbestzement-Infoabend für die drei Gewerke ist für den Jahresanfang geplant. Der Meistervorbereitungskurs der Dachdecker beginnt am 11. Jänner in Oberösterreich, der Kurs für Spengler startet am 7. Jänner. Nähere Informationen dazu erhält man in den Landesinnungen.

„Die Prüf- und Warnpflicht des Unternehmers bei der Erfüllung eines Werkvertrags unter Berücksichtigung der ÖNORM B 2110“ war dann der lange Titel zu einem kurzweiligen Referat, gehalten von Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann und Sachverständigen Wolfgang Past.

Nächstes Highlight war die Präsentation einer Innovation aus dem Hause Bramac. Dr. Michael Utvary ermöglichte den niederösterreichischen Dachdeckern und Spenglern erste Einblicke in „Bramac 7°“, das neue Bramac-System für flach geneigte Dächer.

Abschließend lud Bramac zu einer Führung ins nahe gelegene Werk, wo unter anderem auch das neue „Bramac 7°“ in der Praxis bestaunt werden konnte.

Birgit Tegtbauer

Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechniker

NÖ hat die meisten E-Techniker Österreichs: 2000

Mit derzeit 1991 E-Technikern zählt man in Niederösterreich mit Abstand die meisten Betriebe aller Bundesländer in dieser Branche „Wir sind die stärkste Landesinnung Österreichs“, vermeldete dann auch Landesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Berger beim Landesinnungstag der NÖ Elektro- und Alarmanlagentechniker sowie Kommunikationselektroniker in Stift Göttweig stolz.

Allerdings plagen ihn und seine Kollegenschaft Probleme: „Der stark steigende Kupferpreis ist für uns entsetzlich“, klagte der Innungsmeister. Da Kunden und Bauherren die Steigerungen nicht zahlen wollen, „müssen wir sie schlucken“. Dennoch ist bei den NÖ E-Technikern das Konjunkturbarometer in Summe leicht ansteigend, mit regionalen Unterschieden.

Die heuer erstmals österreich-



Fotos: Rudolf Erber / P/Prof-Press

V. l. n. r.) WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka, Direktor OSR Ing. Gerhard Graf, Innungsmeister KommR Ing. Herbert Berger, Innungsmeister-Stellvertreter Rudolf Jursitzky, Innungsmeister-Stellvertreter Karl Oberklammer, Innungsgeschäftsführer Mag. Robert Kofler.

weit durchgeführte E-Sicherheitswoche war erneut ein Erfolg, eine einzige große Zeitung berichtete nicht darüber. Die Aktion wird auch 2008 abgehalten, denn „mit dem E-Check wollen wir das Sicherheitsbewusstsein der Bevölkerung heben“, sagte Berger. In diese Richtung zielt auch die gemeinsam mit der NÖN für Ende Oktober geplante Broschüre „Wie schützen Sie ihr Eigentum?“ – damit soll der Kauf von Alarmanlagen forciert werden. Informationen darüber sowie über alle anderen wichtigen Neuigkeiten der Branche gibt es auf der Homepage der NÖ Landesinnung, <http://noe-elektrotechniker.at> sowie auf www.elektroinfo.at. Auf der Homepage www.metall-kv.at ist auch der aktuelle KV als download zu finden.

„Gute Monteure müssen wir uns selbst ausbilden“

Wachsenden Zuspruchs erfreut sich der seit einigen Jahren durchgeführte „Tag des Hightec-Lehrlings“, der zu Metall-Lehren motivieren soll. Parallel dazu gibt es – gezielt für Schulabgänger – eine bei der Innung abrufbare Lehrlings-Imagebroschüre. Berger: „Wir werden in Zukunft nur dann überleben – wenn wir viele gute Monteure haben – aber die müssen wir uns selbst ausbilden!“ Solchermaßen geschult wird bei den NÖ E-Technikern aber nicht nur der Nachwuchs, wobei der 2006 geschaffene „Ausbildungspass“, in dem alle Ausbildungen dieser Branche verzeichnet sind,

zusätzlich motivieren soll. „Nur wenn wir am letzten Stand der Technik sind, können wir gute Arbeit leisten“, sagte Berger.

So wurden in allen Bezirken Innungs-Schulungen durchgeführt (LBS-Direktor Ing. Gerhard Graf, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Karl Oberklammer, Fa. Möller). Guten Besuch vermeldete der Innungsmeister auch von den auf Kundenbindung ausgerichteten Monteurschulungen mit der Firma Würth. Weiterhin angeboten werden die EIB-Kurse in der LBS Stockerau.

Noch nicht verlängert wurde die im Juni ausgelaufene Lichtservicevereinbarung mit „unserem großen Partner EVN“, aber „die EVN denkt jetzt nach“, zeigte sich der Innungsmeister zuversichtlich. Als „bahnbrechend und sensationell“ bezeichnete Berger die mit der Uniqa für Innungsmitglieder abgeschlossene Gruppen-Haftpflichtversicherung: „Ein guter Rahmen mit guter Absicherung zu einem vernünftigen Preis.“

Photovoltaik – ein Geschäftsfeld mit großer Zukunft

Mit der Photovoltaik wurde beim Innungstag ein ganz neues Produkt präsentiert. „Das ist ein Geschäftsfeld mit großer Zukunft“, betonte Berger, „das pushen wir!“ Der Referent von der PV Austria (Ing. Gerhard Valent) sprach von einem „boomedenden Markt mit einem jährlichen Zuwachs von 30 – 40 Prozent“. In Deutschland gebe es viele ehemals kleine Unterneh-



Foto: z. V. 85

Tagungsteilnehmer

20% aller NÖ Lehrlinge sind E-Techniker

Beeindruckende Statistiken präsentierte Landesinnungsmeister-Stellvertreter Karl Oberklammer vom Berufsnachwuchs: Nicht weniger als 20% aller NÖ Lehrlinge sind E-Techniker, also jeder fünfte. Und Niederösterreich ist auch bei der verlängerten vierjährigen Lehrzeit (anstatt 3,5 Jahren) führend: 30% der NÖ E-Techniker-Lehrlinge lernen länger, österreichweit sind es nur 20%. Ein erfolgreicher Dauerbrenner ist der Lehrlingseignungstest, den im abgelaufenen Jahr 305 Kandidaten absolvierten, mit durchschnittlich 54,5 von 100 Punkten und Ergebnissen von 18 – 89 Punkten. Das sei für den potenziellen künftigen Lehrherrn eine wichtige Information, denn „es sagt schon etwas aus, ob einer nur 30 – 40 Punkte hat oder mehr als 50.“ Nicht weniger als 457 Prüflinge traten seit dem Vorjahr zu Lehrabschlussprüfungen an (15 Prüfungstermine), 314 bestanden, davon 40 mit „gutem Erfolg“ und zwölf mit Auszeichnung.

Etwas überraschend die Zahlen bei Elektrounfällen: Während die Gesamtzahl zwar abnahm (2006:

105 – davon 41 E-Fachkundige, 2006: 85/42), nahm die Zahl der Todesfälle zu (2006: acht, 2005: zwei).

Gratis nutzbar ist das EDS (Elektro-Daten-Service) mit OPIP (österreichische Preis-Informationen-Plattform), das Roland Brandstätter präsentierte. Weil viele Kleinfirmen dafür keinen eigenen Techniker abstellen können, wurde dieses Service aus der Taufe gehoben, für den Betrieb fällt damit die Datenwartung weg.

TV-Werbespot: Langzeitwirkung

Eine erfreuliche Langzeitwirkung hat der im Vorjahr gedrehte TV-Werbespot mit Toni Polster und Heribert Weber: Er wurde hunderte Male bei ATV und anderen Privatsendern Österreichs gebracht – kostenlos (!) als Gegenleistung dafür, dass diese Sender bei der Receiver-Einstellung eine bessere Reihung erhielten, berichtete Landesinnungsmeister-Stellvertreter Rudolf Jursitzky aus der Berufsgruppe der Kommunikationselektroniker (KEL). Und jetzt hat sogar der ORF angebissen: KEL und ORF machen gemeinsam eine österreichweite Informa-

tionskampagne zum digitalen Satellitenempfang – der ORF bewirbt dabei ausschließlich die „Kommunikationselektronik“, „und dieser Begriff prägt sich in den Köpfen der Leute ein“, war Jursitzky überzeugt.

Die an der LBS Stockerau durchgeführten Schulungen der Kommunikationselektroniker zum Thema „Plasma“ mit Willi Penzinger wird es auch 2008 geben. Alle Informationen findet man auf der Homepage www.kel.at

„Metallica“-Trophäe für besten Ausbildungsbetrieb erstmals vergeben

Erstmals wurde heuer im Rahmen des Innungstages die neu geschaffene „Metallica“-Trophäe als Auszeichnung für den besten Ausbildungsbetrieb vergeben – er ging im Beruf Elektrotechnik an die Firma Eichinger & Stuber (Langenlois/Bez. Krems) und im Beruf Kommunikationstechnik und Elektronik an die AUA. Die Firma Moeller (Schrems/Bez. Gmünd) erhielt die Silberne Ehrennadel der Landesinnung verliehen: Zum einen ist Moeller „vorbildlich bei der Ausbildung“, wie Innungsmeister Berger beton-

te, zum anderen ist sie auch regelmäßig Sponsor der Innung. Sura-da übernahm die Auszeichnung „gerne und stellvertretend für alle Mitarbeiter“.

Mit einer ebenso kompakten wie informativen Rechtsinformation rundete Dr. Werner Schostal (Rechtsanwälte Pascher & Schostal, Wien, spezialisiert auf Technik & Kapitalmarkt) die Reihe der Zusatzinformationen ab. Zum Thema „Schadenersatz, Gewährleistung, Produkthaftung“ informierte Schostal über Schadenersatz-Prävention, Haftung aus Verträgen, Folgen von Vertragsverletzung, Warnpflicht des Werkunternehmers, Unterschiedlichkeit von Kostenvoranschlägen an Konsumenten und Unternehmer, Sicherstellung bei Bauverträgen, Pauschalvertrag, Mehrpreis trotz Pauschalpreisvereinbarung, Preisbindung im Vergaberecht und Forderungsbetreibung.

WKNÖ-Vizepräsident KomMR Kurt Trnka, lange Jahre selbst Innungsmeister der E-Techniker, hatte eingangs den enormen Stellenwert der sogenannten „KMU“ (kleine und mittlere Unternehmen, bis 249 Mitarbeiter) aufgezeigt: Nicht weniger als 99,5% aller NÖ Betriebe seien gemäß dieser EU-Einteilung KMU, sie beschäftigen 60% aller Arbeitnehmer und schaffen 80% des gesamten Investitionsvolumens. Kritisch äußerte sich Trnka gegenüber den „Basel II“-Richtlinien zur Kreditvergabe, die „gegenüber den Betrieben nicht sehr fair sind“.

Wie gewohnt locker und gekonnt moderiert wurde der Innungstag vom Direktor der LBS Stockerau, OSR Ing. Gerhard Graf.

BEI EINEM
BLAHA BÜRO IST
ALLES INKLUSIVE.
AUCH DIE
ZUKUNFT

ZUKUNFTSSICHERE BÜROLÖSUNGEN



www.blaha.co.at

blaha
büromöbel

Befähigungsurkunden für E-Techniker-Jungmeister



Die sechs neuen NÖ Meister im Bereich „Elektrotechnik“ mit den ersten Gratulanten (ganz rechts Landesinnungsmeister KommR Herbert Berger, ganz links Stellvertreter Karl Oberklammer).

„Drei Dinge machen den Meister: Wissen, Können und Wollen“, zitierte der NÖ Landesinnungsmeister der Elektro- und Alarmanlagentechnik sowie Kommunikationselektronik, KommR Herbert Berger, ein Sprichwort und zog daraus den passenden Schluss: „Ihr Wissen und Können haben unsere neuen Meister bei der Prüfung bewiesen, und am Wollen zweifle ich nicht!“ Sechs der neun neuen Meister (Gerhard Ludwig Benczak aus Wiener Neustadt,

Gerhard Eder aus Yspertal (Bez. Melk), Roman Peter Heiden aus Sonnberg (Bez. Hollabrunn), Christian Kerndler aus Oberwölbling (Bez. St. Pölten Land), Martin Alois Peböck aus Persenbeug (Bez. Melk), Christian Korntheuer aus Harland (Bez. St. Pölten) bekamen jetzt im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in Stift Göttweig durch den Landesinnungsmeister ihre Befähigungsurkunden für den Bereich „Elektrotechnik“ überreicht.

Kürschner, Handschuhmacher, Gerber, Präparatoren und Säckler

Kürschner: Haute Couture Austria Award 2007

Die Bundesinnung der Kürschner, Handschuhmacher, Gerber, Präparatoren und Säckler beteiligt sich heuer wieder am Haute Couture Award 2007, der von der Bundesinnung der Bekleidungsbranche ausgebaut wird.

Zwei NÖ Kürschner konnten sich mit ihren Kreationen zum Thema „BECAUSE THE

NIGHT“ für das Finale (insgesamt 16 Finalisten) qualifizieren. Bei den hoffnungsvollen Meistermodemachern handelt es sich um Philipp Sladky aus Perchtoldsdorf und Michael Bornett aus Maria Enzersdorf.

Der/die Erstplatzierte bei diesem Award werden die Chance erhalten, eine Modekollektion für die Firma Jones zu gestalten.

Tapezierer, Dekorateure und Sattler

Berichtigung zur Landesinnungstagung

Die Landesinnungstagung findet am Samstag, dem 24. November 2007, um 13.30 Uhr, in Schloss Haindorf, 3550 Langenlois, Krumpöckallee 21, statt. Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung

5. Bericht des Landesinnungsmeisters

6. Kammerreform – Beschluss

7. Diskussion und Allfälliges

Im Anschluss um ca. 14.30 Uhr beginnt die gemeinsame Fachtagung mit dem NÖ Einrichtungsfachhandel.

Der Rechnungsabschluss 2006, das Tagungsprotokoll 2006 und der Voranschlag 2008 liegen zur Einsichtnahme in der Innung auf.

Bekleidungsbranche

Weißer Fahne bei Lehrabschlussprüfung der Damen- u. Herrenkleidermacherinnen



Alle sieben Lehrlinge haben die Lehrabschlussprüfung im Gewerbe der Damen- und HerrenkleidermacherInnen am 23. Oktober in Korneuburg bestanden. Mit „ausgezeichnetem“ bzw. „gutem Erfolg“

schlossen Monika Tatzreiter von der Fa. Schneiders in Seitenstetten und Melanie Schmidt vom Amt für Wehrtechnik in Brunn/Gebirge die Prüfung ab. Die Landesinnung gratuliert herzlichst!



Informiert sein – die NÖWI lesen!

Müller

Landesinnungstagung

am Freitag, dem 23. November 2007, um 17.00 im Restaurant Knoll „Loibnerhof“, 3601 Unterloiben 7.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung

4. Bericht des Landesinnungsmeisters Ing. Eduard Langer
5. Finanzielle Angelegenheiten
6. Vortrag von Ing. Walter Perlega – Umsetzung der Leitlinie für eine gute Hygienepraxis unter Anwendung der HACCP-Grundsätze – IFS
7. Diskussion und Allfälliges
Im Anschluss lädt die Landesinnung zum gemeinsamen Abendessen.

Bäcker

Brot- und Wurstwoche 2007



Anlässlich der Brot- und der Wurstwoche statteten auch heuer die Spitzenfunktionäre der Landesinnung der Bäcker und der Landesinnung der Fleischer gemeinsam Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft einen Besuch ab und überbrachten ihnen regionale Köstlichkeiten. Bei diesem Anlass hatten die Innungsvertreter auch Gelegenheit, über Neuigkeiten und Probleme in den Branchen zu plaudern und sich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zu bedanken.



Foto: z. V. B.

Foto: Hofmann

Konditoren (Zuckerbäcker)

Landesinnungstagung: Neue Gestaltung fand großen Anklang



Fotos: LIM-Stv. Karl Piaty

LIM-Stv. Karl Piaty, BIM Dr. Paulus Stuller, Geschäftsführerin Mag. Laura Breyer und LIM Johannes Unterweger.

Den erfolgreichen Weg der vorjährigen Landesinnungstagung in der Wachau setzte Organisator Landesinnungsmeisterstv. Karl Piaty nun im Mostviertel fort.

Der Ablauf wurde heuer völlig neu gestaltet. Schon der Empfang am Bahnhof Waidhofen durch die kleinste Brauerei Österreichs (Gasthof Hehenberger in Waidhofen) brachte die Konditoren mit Bier und original

Piaty-Salzstangerln in beste Laune. Nach einer wunderbaren Zugfahrt entlang der Ybbs stand eine Betriebsbesichtigung bei Riess-Kelomat in Ybbsitz auf dem Programm. Firmenchef Friedrich Riess führte persönlich durch den Betrieb. Zurück in Waidhofen, gab es ein gemeinsames Mittagessen im ältesten Gasthof der Region. Chefin Berti Zacharias hatte ihren berühmten Gasthof extra auch am Ruhetag



Betriebsbesichtigung der Firma RIESS-KELOMAT.



Brauerei Hehenberger – Empfang am Bahnhof.

ERFOLGREICH INSERIEREN in der **nöwi**

Media Contacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.
 Tel. 01/523 18 31
 Fax 01/523 29 01-3391
 E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Landesinnungstagung im „Gasthof zum Halbmond“.

geöffnet und überraschte mit regionalen Schmankerln. Danach fand die Tagung mit Schwerpunkt „Das offene Wort unter Kollegen“ statt und als gemeinsamen Ausklang gab es eine spezielle Nachwächterführung durch das nächtliche Waidhofen.

Die Tagung beschäftigte sich insbesondere mit den Problemen in der Konditorenbranche: Hygieneschulung, Barggeldverordnung, neue Öffnungszeiten für Konditoren, Kennzeichnungsverordnung, Prüfzeugnisse bezüglich Betriebsanlagen und vieles mehr kam zur Sprache. Und da die Konditoren unter sich waren, konnten diese Themen offener als sonst diskutiert werden. Landesinnungsmeister Johannes Unterweger und Spartenobmannstv. Frau Ing. Scheichelbauer-Schuster, welche in Vertretung von Frau

Präsidentin Zwazl gekommen war, werden sicherlich versuchen, diese gelungene neue Art der Landesinnungstagung weiterzutragen.

Besonderes Interesse galt natürlich dem Referat von Bundesinnungsmeister Dr. Paul Stuller, der wieder viel Neues berichten konnte. Wer dabei war, konnte für sich und seinen Betrieb wieder viel Wichtiges mit nach Hause nehmen.

Zum Abschluss der Tagung wurde abgefragt, ob die Konditorinnung diese neue Art von Landesinnungstagungen weiter verfolgen soll. Klarer Auftrag an Unterweger, Piaty und Haggmann: „Gestaltet weiter so die Landesinnungstagungen, wir kommen alle wieder und werden sicherlich weitere Kollegen zu einem Besuch motivieren können“ – so der einstimmige Tenor der vielen Besucher.

Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur

Trainer des Jahrzehnts



Im Rahmen der Veranstaltung 10 Jahre Haus der Wirtschaft in Mödling wurden jene drei Trainer vor den Vorhang gebeten, die zum großen Erfolg des WIFI Mödling erheblich beigetragen haben. Zum Trainer des Jahrzehnts wurde Andreas Schneider gekürt, der mehr als 4000 Trainingseinheiten unterrichtet und von den Teilnehmer/innen die hervorragende Beurteilung von 1,09 erhalten hat. Herr Schneider ist seit 10 Jahren im WIFI Niederösterreich als Trainer und Lehrgangsführer für die Masseurbildungen tätig.

Fotografen

Außerordentliche Landesinnungstagung

am Mittwoch, dem 21. November 2007, um 14 Uhr in der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstr. 1, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesinnungstagung
4. Grundumlage ab 1. 1. 2008 – Erhöhung
5. Diskussion und Allfälliges

Der Geschäftsordnung zufolge ist jedes Mitglied berechtigt, seine Meinung zur Grundumlagerhöhung innerhalb einer Frist, die eine Woche nicht

unterschreiten darf, zu äußern. Detailinformationen und Unterlagen zur geplanten Erhöhung der Grundumlagen werden den Mitgliedsbetrieben mit dem nächsten Rundschreiben zugesendet. Die Unterlagen werden den Mitgliedern auch gerne gegen telefonische Bestellung (02742/851/19 1 50) zugesandt. Die Innungsmitglieder können ihre Meinung zur geplanten Vereinheitlichung/Erhöhung der Grundumlage 2008 bis 20. November 2007 per Post (WKNÖ, Landesinnung der Fotografen, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten), per Fax (02742/851/19 1 69) oder per E-Mail (dienstleister.nahrung@wknoe.at) einsenden.

Friseure

Landesinnungstagung in Berndorf



Foto: z. V. g.

Am 8. Oktober fand in Berndorf die Landesinnungstagung der NÖ Friseure statt. Im Rahmen der Tagung wurden die Jungmeister mit einer Nadel ausgezeichnet (Bild). Zahlreiche Mitglieder und Ehrengäste folgten der Einladung der Landesinnung und besuchten im Anschluss an die Tagung die „Berndorfer Stilklassen“ und das „Krupp Stadtmuseum“.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI*

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Werkverkehr in der Industrie



Fotos: Hofmann

V. l. n. r.: Mag. Michael Schiller (SI-WKW), Mag. Stefan Gratzl (SI), Dr. Marcus Einbock (WU Wien), Spartenobmann KommR Dieter Lutz, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Mag. Andreas Edinger (WKW).

Die Vielfalt von rechtlichen Bestimmungen und betriebswirtschaftlichen Überlegungen, die auch im Werkverkehr beachtet werden müssen, wurden den Industriebetrieben in NÖ und Wien in einer eigenen Informationsveranstaltung in der Wirtschaftskammer NÖ aufgezeigt.

Spartenobmann KommR Dieter Lutz konnte dazu mehr als 30 Firmenvertreter begrüßen. Darunter auch WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, der in seinem Einleitungsstatement die wichtige **Bedeutung des Lkw im Transportbereich** hervorhob.

Der Werkverkehr hat zwar gegenüber dem gewerblichen Güterverkehr einige rechtliche Erleichterungen, was dennoch rechtlich zu beachten ist, zeigte Mag. Andreas Edinger, Ver-

kehrsexperte der WKW, in seinem einstündigen Vortrag auf. **Kurzparkzonen, Ladungsicherung, Fahrverbote, Pflichten der Unternehmer** – nur ein kleiner Auszug aus dem referierten Themenkreis.

Dr. Marcus Einbock vom Institut für Transportwirtschaft und Logistik der WU Wien, veranschaulichte die Auswirkungen der Neuerungen im Lkw-Ver-

Werkverkehr ist in der Verkehrs- und Transportgeschichte die älteste Art, Waren bzw. Personen zu bewegen. Alleine im Vorjahr wurden 358,8 Millionen Tonnen Waren auf 28.1 Millionen Fahrten transportiert – 41,4 Prozent alleine durch den Werkverkehr.



kehr – wie Maut, Digitaler Tachograph und insbesondere geänderte Arbeitszeiten – aus betriebswirtschaftlicher Sicht.

Eindeutiges Fazit: Es wird zu einer tendenziellen Verteue-

rung der Logistikkosten kommen.

Die Firmenvertreter nutzten die Möglichkeit, betriebseigene Fragen mit den Vortragenden abzuklären.

Silberne Ehrenmedaille für Prokurist Herbert Stremitzer



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Obmann der Sparte Industrie KommR Dir. Dieter Lutz, Fachgruppenobmann DI Alois Kröll, Prok. Herbert Stremitzer, Vorst.-Dir. Mag. Ing. Hannes Höllinger, Geschäftsführer der Sparte Industrie Dr. Herwig Christalon.

Für seine besonderen Verdienste um die niederösterreichische Wirtschaft sowie aus Anlass seines 65. Geburtstages wurde Prok. Herbert Stremitzer

mit der Silbernen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet. Die Überreichung nahm Fachgruppenobmann DI Alois Kröll anlässlich der Fach-

DER NEUE CANTER. AUF SEINE ZUVERLÄSSIGKEIT KÖNNEN SIE BAUEN.



Der vielseitige Mitsubishi Fuso Canter mit Kofferaufbau. Optimale Belademöglichkeiten, starke Zugkraft und 3,5 t Gesamtgewicht garantieren vielfältige Einsatzmöglichkeiten für höchste Anforderungen. Und mit den neuen Euro-4-Motoren in den Leistungsklassen 110, 125, 145 und 180 PS bringt er Ihr Business jetzt auch besonders kräftig ins Rollen. Nähere Informationen zu den österreichischen Mitsubishi Fuso Canter Partnern unter www.mitsubishi-fuso.at.

CANTER
ALL YOUR BUSINESS NEEDS.



Symbolfoto



Jetzt bei allen Betrieben der
Georg Pappas Automobil AG

2355 Pappas Wiener Neudorf Nutzfahrzeugzentrum
1210 Pappas Wien-Nord

Ihre Ansprechpartner in Wien / NÖ / Bgld.:
Herr Franz Haring, Mobil: 0664 / 814 70 14
E-Mail: franz.haring@pappas.at

Herr Gerald Weingartner, Mobil: 0664 / 814 70 01
E-Mail: gerald.weingartner@pappas.at

JETZT PROBE FAHREN.

Bei den Nutzfahrzeug-Betrieben der Georg Pappas Automobil AG.

gruppentagung der niederösterreichischen Metallwarenindustrie am 26. Oktober bei der Firma Teich AG, Mühlhofen, vor.

Herbert Stremitzer absolvierte von 1957 bis 1960 eine kaufmännische Lehre bei der Firma Inzersdorfer. Im Februar 1967 wurde er Bilanzbuchhalter bei der Fa. Patz (seit 1998 K. Heyer GmbH, 2006 Constantia Patz GesmbH), einem Produktionsunternehmen im Bereich der Aluminiumverpackungen für Milchwirtschaft und Pharmazie. Herr Stremitzer hat in diesem Unternehmen im Laufe der Zeit immer mehr Verantwortung übernommen. Bereits 1976 wurde ihm Gesamtprokura eingeräumt, 1999 wurde er zum gewerberechtigten Geschäftsführer bestellt.

Diese Verantwortung wurde ihm auf Grund seiner hervorragenden beruflichen Leistungen übertragen. So war er in den 70er Jahren maßgeblich an der Sitzverlegung der Firma Patz & Co von Wien nach Niederösterreich beteiligt. Bei der Suche und Auswahl des Firmenstandortes war er in seiner Funktion als Leiter des Finanzwesens und Prokurist hauptverantwortlich für sämtliche Belange im Bereich der Finanzierung der Standortverlegung.

Auf Grund seiner geschickten und umsichtigen Vorgehensweise bei den Verhandlungen mit Banken und Behörden konnte die Sitzverlegung in sehr kurzer Zeit durchgeführt und bereits Ende 1976 die erste Produktionsstufe am neuen Standort in Natschbach-Loipersbach in Betrieb genommen werden, wodurch in der Region über 60 neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Seither hat Herr Stremitzer wesentlich zur Vergrößerung des Unternehmens beigetragen. Auf Grund seines Einsatzes und Engagements ist es möglich geworden, die Lackierabteilung und die Stanzerei auszubauen, zwei neue Lagerhallen zu errichten, die Druckabteilung zu erweitern. Ferner ist es mit seiner Hilfe gelungen, die gesamte Verwaltung des Unternehmens durch Errichtung eines Bürogebäudes nach Niederösterreich zu verlegen.

Im Juli 2006 wurde eine weitere Großinvestition ihrer Bestimmung übergeben. Mit einem Finanzaufwand von 5 Mio. Euro wurde ein „Pharmazentrum“ zur Erzeugung von Alu-Verpackungsmaterialien für die internationale Pharmaindustrie errichtet. Nach dem Endausbau, der für 2010 – 2012 geplant ist, werden zu den derzeit 320 Mitarbeitern zusätzlich 60 Arbeitskräfte, also insgesamt 380 Mitarbeiter beschäftigt sein.

Neben seiner erfolgreichen beruflichen Tätigkeit hat sich Prok. Stremitzer aber auch seit 1990 bis dato als Ausschussmitglied der Fachgruppe Metallwarenindustrie NÖ für die Anliegen und Interessen seiner Branche eingesetzt.

Mit seiner rund 40-jährigen erfolgreichen Führungstätigkeit hat er sich nicht nur um das von ihm geleitete Unternehmen, sondern zweifellos auch um die Standortregion und darüber hinaus um die niederösterreichische Wirtschaft verdient gemacht, wofür ihm 2003 das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland NÖ verliehen wurde.



Foto: z. V. g.

jimmy.at finanziell zu unterstützen.

Zum Schluss führte Fachgruppenobmann Schiegl die Tagungsteilnehmer durch die Dynea Austria GmbH.

Das Unternehmen ist Teil eines global tätigen Konzerns, der führender Hersteller von hochwertigen Kunstharzen und Leimen für die Holzverarbeitende Industrie und die Bauindustrie ist. Am österreichischen Standort in Krems befinden sich

wichtige Kompetenzzentren für Forschung & Entwicklung sowie Anwendungstechnik, in denen Know-how für den gesamten Dynea-Konzern erarbeitet wird. In hochmodernen Produktionsanlagen werden bei Dynea Austria jährlich ungefähr 300.000 Tonnen Kunstharze für alle Arten von Holzwerkstoffplatten, sowie Imprägnierharze, Isolierharze, Leime und Härter für die Möbelindustrie und den konstruktiven Holzleimbau gefertigt.

Textilindustrie

Fachgruppentagung der Textilindustrie NÖ



Foto: z. V. g.

Glasindustrie

Fachgruppentagung

Am 18. September lud Fachgruppenobmann Dir. Sylvester Schiegl MBA die Mitglieder der Fachgruppe der chemischen Industrie NÖ zu sich ins Unternehmen Dynea Austria GmbH nach Krems ein. Wichtige Dinge standen auf der Tagesordnung: Abstimmung Kammerreform, Senkung der Grundumlage, Ausweitung des Förderangebotes der Fachgruppe – um nur ein paar zu nennen.

Nachdem sich die Fachgruppentagung im Kammerreformprozedere einstimmig für einen Weiterbestand der Fachgruppe auf Landesebene ausgesprochen hatte, wurde auch eine Senkung der Grundumlage von 1,98 % auf 1,9 % beschlossen. Darüber hinaus wurden sich die Fachgruppentagungsteilnehmer einig, in Hinkunft Lehrbetriebe bei der Präsentation auf der Lehrlingsplattform [Am 2. Oktober fand auf der Schallaburg die Fachgruppentagung der Textilindustrie NÖ statt. Fachgruppenobmann Achleitner konnte die Tagungsteilnehmer bei herrlichem Wetter im Schlosshof begrüßen. Themen der Tagung waren u. a. die Beschlussfassung über die Kammerreform, die Senkung der Grundumlage ab 2008 sowie das „Ins-Leben-rufen“ neuer Förderaktionen der Fachgruppe. So wird die Fachgruppe ab kommandem Jahr jene Betriebe der Textilindustrie NÖ finanziell](http://www.frag-</p>
</div>
<div data-bbox=)

unterstützen, die Lehrlinge ausbilden. Darüber hinaus wird eine Förderung auch dann gewährt, wenn Mitarbeiter eines Unternehmens eine textilspezifische Aus- und Weiterbildung erfahren.

Einer der Höhepunkte der Tagung war die Führung durch die Ausstellung „Kreuzritter: Krieger-Pilger-Abenteurer“. Dabei gab's auch einen „textilen Bezug“, trugen doch die Kreuzritter früher Kettenhemden.

Bei einem gemeinsamen Abendessen im Schlossrestaurant wurde die Tagung beendet.



Mein Standpunkt

Spartenobmann
KommR Ing. Josef Schirak
zu den Kollektivvertrags-
verhandlungen

Das Geld anderer Leute ...

Wie ich einem Zeitungsbericht entnehmen konnte, hat Beamtinnenministerin Doris Bures anlässlich der Beamtengehaltsverhandlungen vor übertriebenen Erwartungen auf Seiten der Gewerkschafter gewarnt. Sie strebe einen „fairen Abschluss, aber auch einen sparsamen Umgang mit öffentlichen Mitteln“ an. So weit so gut.

Weiters meint die Frau Bundesminister, dass Mitarbeiter in der Privatwirtschaft durchaus einen Anteil an den angeblich doch sehr hohen Gewinnen der Privatwirtschaft erhalten sollen. So weit so schlecht.

Zuerst stellt sich hier die Frage, wie die Frau Beamtinnenministerin auf die Idee kommt, sich zu den laufenden Kollektivvertragsverhandlungen in der Privatwirtschaft zu äußern? Leider hat sich diese Unsitte in letzter

Zeit eingebürgert, dass Politiker durch Zurufe die KV-Verhandlungen der Sozialpartner unnötigerweise stören.

Trotzdem ein inhaltlicher Kommentar zu den Aussagen von Ministerin Bures: Nimmt man die aktuellen Daten der KMU-Forschung über den Handel als Basis, so zeigt sich, dass gerade im KMU-Bereich von generell hohen Gewinnen überhaupt keine Rede sein kann. Auch werden in der wirtschaftlichen Realität Gewinne, wenn sie sich einstellen, nicht nur für das Wohlleben des Unternehmers verwendet, sondern zumeist oftmals ins Unternehmen reinvestiert, was dessen Bestand und die damit verbundenen Arbeitsplätze sichert!

Aber führen wir den Gedanken der Gewinnbeteiligung weiter. Wie sind dann allfällige Ver-



luste zu behandeln? Können diese auch anteilig auf die Mitarbeiter überwältzt werden?

Unternehmerinnen und Unternehmer haben eine überdurchschnittliche Arbeitsbelastung und tragen ein hohes wirtschaftliches und vor allem persönliches Risiko. Der Gewinn ist die angemessene Prämie für diese Leistungen! Der Unternehmer muss sich tagtäglich am Markt bewähren, um Erlöse und Erträge zu erwirtschaften. Anderen stehen gesicherte Einnahmen aus dem Steuertopf zur Verfügung. Diesen grundsätzlichen Überlegungen sollte Frau Minister Bures einmal näher treten, bevor sie das Geld anderer Leute ausgibt.

4 JAHRES
WERTPAKET

www.mercedes-benz.at/wertpaket



Unsere Antwort auf den allgemeinen Werteverfall: das 4-Jahres-Wertpaket.

4 Jahre Werterhalt und Sicherheit für Ihre Transporter.

► Jetzt exklusiv von den österreichischen Mercedes-Benz Transporter-Vertriebspartnern: los zu Ihrem neuen Vito und Sprinter. Denn damit profitieren Sie ganze 4 Jahre lang bis maximal 120.000 km von der vollen Vergütung aller Garantie-Reparaturkosten ohne den geringsten Selbstbehalt. Nur ein Mercedes ist ein Mercedes.



Mercedes-Benz

*Die Kosten für Wartungsarbeiten und Unfallreparaturen sowie Verschleißteile sind nicht enthalten. Die Leistungen werden erbracht, sofern beim Fahrzeug die vorgeschriebenen Wartungs- und allfälligen Unfall- inkl. Karosserie-Instandsetzungsarbeiten – ab Inbetriebnahme – ausschließlich bei einem autorisierten österreichischen Mercedes-Benz Servicepartner durchgeführt werden.

Plakate Einkaufssamstage

Plakate mit den Einkaufssamstagen können in der Sparte Handel kostenlos, und solange der Vorrat reicht, bezogen werden. Kontakt: Tel. 02742/851/18 3 01 Frau Lindtner, E-Mail handel.sparte@wknoe.at

Lebensmittel-einzelhandel

KULINARIA 2008

Die vom Landesgremium Wien des Lebensmitteleinzelhandels organisierte Fachmesse „KULINARIA“ wird im Februar 2008 zum Treffpunkt der gesamten Lebensmittelbranche.

Die 22. Wiener Feinkost-, Getränke-, Süßwaren- und Bio-produktmesse steht unter dem Motto „Mit Qualität punkten“. Die KULINARIA 2008 findet am Mittwoch, dem 20. Februar, von 16 bis 22 Uhr und am Donnerstag, dem 21. Februar, von 15 bis

Arzneimittel, Drogeriewaren, Chemikalien und Farben

Landesgremialtagung



Tagungsteilnehmer

Bei der Landesgremialtagung am 18. Oktober im Zisterzienserstift Heiligenkreuz informierte Obmann KommR Dr. Sibril über wesentliche Branchenthemen. Er referierte über die Abgrenzungen im Bereich der pflanzlichen Arzneimitteln, Lebensmittellagervorschriften sowie Probleme, aber auch Potenziale der Branche. Weiters wies er auf Weiterbildungsmöglichkeiten und das Berufsbild des Drogisten hin.

Aus dem Bereich des Farbwarenhandels berichtete Herr Burkert über die österreichweite Imagekampagne „Woche der

22 Uhr statt. Ort: Halle E der Wiener Stadthalle, 1150 Wien, Vogelweidplatz 14.

Es werden Aussteller gesucht, welche über eine Vielfalt von ausgewählten Erzeugnissen aus dem Food- und Non-Food-Bereich verfügen. Es werden preiswerte Ausstellungsflächen und optimale Rahmenbedingungen für Ihre Warenpräsentation geboten.

Nationale und internationale Aussteller sorgen für eine abwechslungsreiche Produktlandschaft. Mit einem gezielten Branchenmix, Spezialitäten und Raritäten will das Landesgremium Wien des Lebensmitteleinzelhandels den Besuchern Möglichkeiten aufzeigen, sich von der Masse abzuheben, Nischen zu installieren, flexibel und leistungsstark zu agieren, um damit bei den Kunden zu punkten.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Messeorganisation des Landesgremiums Wien des Lebensmitteleinzelhandels bei Rosa Maria Jordan unter Tel. 01/505 72 13 oder 01/505 72 67 sowie per E-Mail: rosa.jordan@wkw.at

Farbe“ und Frau Kremser erläuterte die Werbeaktivitäten des Gremiums.

Im Anschluss an die Tagung fanden erstmals Parallelvorträge speziell für den Arzneimittel- und Drogeriewarenhandel und für den Chemikalien- und Farbwarenhandel statt. So gab die Aromaxpertin DKKS Legenstein-Priller einen



Tagungsteilnehmer



Überblick über ätherische Öle und ihre Wirkung, während der diplomierte Farbberater Schöberl den Einfluss der Farben auf den Organismus und damit auf das Wohlbefinden im Raum schilderte.

Speziell für Farbwarenhändler wurde daran anschließend ein Fachvortrag für Farben, Lacke und

Mischsysteme der Firma Sikkens gehalten.

Die gelungene Veranstaltung, die mit einer beeindruckenden Führung durch die Stiftsräumlichkeiten gestartet war, fand ihren Ausklang im Stiftsrestaurant, wo angeregt Branchenthemen diskutiert wurden.

Parfümeriewaren

Landesgremialtagung: Information und Wellness

Am 6. Oktober fand im ADUNGL MEDICAL-VITAL RESORT die Ausschuss-Sitzung und im Anschluss die gemeinsame Tagung statt. Im Rahmen der Landesgremialtagung wurden Potenziale und Chancen für die Parfümeriefachbetriebe erläutert.

Obmann KommR Kurt Gneist informierte über Umsatzentwicklung, Marketingstudien und den steigenden Filialisierungsgrad im Parfümeriebereich. Über gesetzliche Neuerungen berichtete Mag. (FH) Bernhard. Die Tagungsteilnehmer erhielten Info-Broschüren. KommR Steuerer behandelte die Lehrlingsthematik und schnitt Themen des internationalen Parfümerieverbandes an. KommR Gneist wies auf das neue Praxis-Handbuch Parfümerie hin, welches als Nachschlagewerk im Landesgremium kostengünstig bestellt werden kann.

Im Anschluss an die Tagung lud das Landesgremium zum gemeinsamen Abendessen und anschließender historischer Fackelwanderung auf die Burg-

ruine Gars, wo der Abend nach einer Führung von Altbürgermeister Anton Schrammel ausklang.

Am Sonntag starteten die Tagungsteilnehmer nach dem Wellnessstraining „Aktives Erwachen nach Willi Dungl“ entspannt in den Tag. Das anschließende Workshop zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ bot einen Rück- und Ausblick auf die umfangreichen Werbemaßnahmen des Landesgremiums, wobei es Gelegenheit gab, Ideen für neue Konzepte einzubringen.

Den Ausklang fand die erfolgreiche 2-tägige Veranstaltung bei einer Flugvogelschau und anschließenden Führung auf der Rosenburg. Von den über 40 Tagungsteilnehmern erhielt das Landesgremium durchwegs positives Feedback. „Es ist ein gutes Konzept, die informative Landesgremialtagung mit einem attraktiven, bildenden Rahmenprogramm zu vereinen und die Tagung an einem Wochenende abzuhalten“, so eine begeisterte Tagungsteilnehmerin.

Landesproduktenhandel

Informationsveranstaltung „Garantiert gesund vom Feld auf den Teller“

am Freitag, dem 23. November 2007,
in der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Mykotoxinmanagement in der Lebensmittel- und Futtermittelproduktion

Mykotoxine sind ein Jahrzehnte altes Problem, dem man erst nach und nach habhaft wird: Sekundäre Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen, die ein ganzes Feld kontaminieren können.

Die aktuelle EU-Verordnung 856 – ein Zusatz zur Verordnung 466, die auch Grenzwerte anderer bekannter Mykotoxine wie Aflatoxin oder Ochratoxin in Lebensmitteln regelt – beschäftigt sich nur mit Giften der Fusarien-Pilze. Diese sind vor allem auf Mais und Weizen ein Problem. Die freigesetzten Toxine dienen dem Pilz dabei als Virulenzfaktoren, um sich auf der Wirtspflanze ausbreiten zu können. Und das kann zu massiven Ernteausfällen führen.

Problematisch ist das akuttoxische Deoxynivalenol (DON) des Pilzes *Fusarium graminearum*, zu einem geringeren Anteil auch dessen Zearalenon (ZON), eine östrogen-aktive Substanz, die vor allem in der Schweinezucht, aber auch beim Menschen zu Problemen führen kann.

Die Pilzbelastung in der Ernte hängt neben den klimatischen Bedingungen vor allem mit der landwirtschaftlichen Praxis zusammen.

Anlässlich der neuen Mykotoxin-Höchstwertverordnung der EU organisiert das Landesgremium des Landesproduktenhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich in Kooperation mit der Lebensmittelinitiative Niederösterreich, der Landwirtschaftskammer Niederösterreich und dem Technopol Tulln eine Fachtagung zu diesem Thema. Diese findet am 23. November 2007 in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten statt. Unter anderem wird über das Mykotoxinmonitoring der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, aktuelle Regelungen durch die österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) sowie über das Mykotoxinmanagement in Firmen berichtet.

Informieren Sie sich über modernes Mykotoxinmanagement in der Lebensmittel- und Futtermittelproduktion.

Anmeldung bis 19. November 2007 im Landesgremium des Landesproduktenhandels NÖ per E-Mail: handel.gremialgruppe1@wknöe.at, Telefon: 02742/851/19 3 11 oder per Fax: 02742/851/19 3 19.

Die Veranstaltung wird von folgenden Firmen unterstützt: Biomin, BASF, Jungbunzlauer, Romer Labs.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Adventmarkt in Traiskirchen im EKZ Arkadia – „Punschtime“

Der Adventmarkt in Traiskirchen findet vom 30. November bis 24. Dezember im EKZ Arkadia statt. Gesucht werden noch Händler mit Adventware, keine Getränkestände, keine Langos oder Maroni.

Es kann täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet werden. Informationen und Anmeldungen beim Tourismus & Wirtschaftsförderungsverein, 2514 Traiskirchen, Hr. Judt, Tel. 02252/50 80 01.

Papierhandel

Tag des Kalenders 2007



Foto: z.v.g.

V. l. n. r.: Obmannstellvertreter KommR Karl Gauster, Landeshauptmannstellvertreter KommR Ernest Gabmann, Geschäftsführer Dr. Harald Sippl.

Jedes Jahr wird am 15. Oktober der „Tag des Kalenders“ begangen. Aus diesem Anlass überreichen Vertreter des Landesgremiums des Papierhandels an die Spitzen des Landes und der Wirtschaftskammer repräsentative Kalender.

„Ein Kalender mit künstlerisch wertvollen Motiven ist ein schönes Geschenk. Gerade in der Vorweihnachtszeit wollen wir darauf aufmerksam machen“, meint Obmannstellvertreter KommR Karl Gauster.



Foto: WKNÖ

V. l. n. r.: Obmannstellvertreter KommR Karl Gauster, Präsidentin BR KommR Sonja Zwanzl, Geschäftsführer Dr. Harald Sippl.



Foto: WKNÖ

V. l. n. r.: Obmannstellvertreter KommR Karl Gauster, Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak, Geschäftsführer Dr. Harald Sippl, Spartengeschäftsführer Mag. Karl Ungersböck.

Fahrzeughandel

Geplante Ökosteuern auf Neuwagen

In der Diskussion rund um eine „Ökologisierung des Steuersystems“, wie es aus dem Finanzministerium heißt, lehnt der österreichische Fahrzeughandel eine Öko-Steuer samt CO₂-Malus bei der Anschaffung neuer Autos ab: „**Ökologisierung ja, Erhöhung der Steuerbelastung nein**“, sagt dazu Gustav Oberwallner, Obmann des Bundesgremiums Fahrzeughandel. Im Gespräch ist ein Malus für Fahrzeuge schon ab einem CO₂-Ausstoß ab 160 Gramm, „was aber auch familienfreundliche Limousinen, Kombis und Minivans treffen würde. Damit wäre es eine **Strafsteuer**“, so Oberwallner. Wie der Autofahrerclub ÖAMTC erhoben hat, gibt es derzeit nur rund 50 Automodelle am Markt, für die die geplante Reform Vorteile bringen würde. Im Gegenzug dazu liegen mehr als 1000 verfügbare Automodelle – durchwegs ‚normale‘ Pkw, unverzichtbar für Familien, Pendler, Kleingewerbetreibende und viele andere – noch über diesem Wert, so der ÖAMTC.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Malus warnt Bundesgremialobmann Oberwallner vor einer weiteren **Überalterung des Fahrzeugbestandes** in Österreich und der damit verbundenen Zunahme der Belastung durch Kohlendioxid und andere Emissionen: „Ein altes Fahrzeug der so genannten Euro 0-Klasse, das einen hohen Schadstoffausstoß aufweist,

belastet unsere Umwelt 75 Mal stärker als ein neueres Fahrzeug der emissionsarmen Euro 4-Klasse“, führt er aus. Und weiter: „Bereits jetzt ist ein Viertel des Bestandes der insgesamt 4,2 Millionen Fahrzeuge in Österreich älter als 10 Jahre und ist mit überalterter Technologie ausgestattet. In den vergangenen Jahren ist die Behaltdauer stets gestiegen, und das nachhaltig. Diese Tendenz würde sich durch den angedachten Malus sehr stark fortsetzen“, gibt der Sprecher des österreichischen Fahrzeughandels zu bedenken.

Stattdessen plädiert der Kfz-Handel für eine **Entlastung der Anschaffungskosten bei der Erneuerung des Fuhrparks**. Die vom Handel vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen wie die steuerliche Entlastung der Anschaffung von CO₂-freundlichen Antriebskonzepten in allen Segmenten und die Einführung einer Verschrottungsprämie sieht Oberwallner durch die Erhöhung der Mineralölsteuer „mehr als gegenfinanziert“.

Er appelliert an die Politik, „mit Augenmaß kluge Akzente zur Entlastung der Umwelt in Ballungszentren zum Wohle der Bevölkerung und der Gesamtheit der Wirtschaft zu setzen. Gleichzeitig muss die individuelle Mobilität, die Träger der Wirtschaftsentwicklung in den Regionen war und ist, leistungsfähig bleiben“, schließt Bundesgremialobmann Oberwallner.

gen Thema Preis, Nachlass und Rabatt viele hilfreiche Werkzeuge in die Hände. Die „Abschlusstechniken“ wurden mit Freude

aufgenommen. Einigen konnte die Unsicherheit, die es vor dem Seminar zu diesen Themen gab, genommen werden.

Sekundärrohstoffhandel, Recycling und Entsorgung

Sekundärrohstoffhandel besuchte Firma Teich AG



2. v. l. Obmann Alfred Störchle

Im Anschluss an die Gremialtagung besuchten die Teilnehmer die zur Constantia-Gruppe gehörende Firma Teich AG in Mühlhofen bei Ober-Grafendorf.

Die Firma Teich wurde 1912 als Blei- und Zinkwalzwerk gegründet und ist mittlerweile einer der weltweit führenden Anbieter flexibler Verpackungsmaterialien. Aus Aluminium, Papier und Kunststoffe werden hochwertige Produkte für die Milchwirtschaft, Süßwaren-, Lebensmittel-, Human Food & Tiernahrungsindustrie sowie für internationale Pharmakonzerne erzeugt. In der Teich-Gruppe sind derzeit über 2000 Mitarbei-

ter beschäftigt, davon ca. 800 in Mühlhofen.

In einer ca. zweistündigen Führung konnten sich die Teilnehmer über die einzelnen Arbeitsabläufe informieren und sich somit ein Bild über die Firma erarbeiten. Im neuen Walzwerk konnte man sehen, wie mit wenigen Angestellten hauchdünne Aluminiumfolien erzeugt werden, welche dann der Weiterverarbeitung zugeführt werden. Obzwar die Abfallverwertung durch die Firma selbst erfolgt, war die Exkursion auch für die teilnehmenden Sekundärrohstoffhändler ein interessantes Ereignis.

Einrichtungsfachhandel

Das unmögliche Verkaufsseminar



Verkaufsseminar Oktober 2007.

Am 12. und 13. Oktober hat das Landesgremium des Einrichtungsfachhandels zum 2. Mal das „unmögliche Verkaufsse-

minar“ im WIFI St. Pölten angeboten. Helmut Penka von der Firma Business-Success gab den Teilnehmern vor allem zum leidi-

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Starker Finanzierungspartner für Niederösterreichs Wirtschaft

Die niederösterreichische Bürgschaften und Beteiligungsfinanzierungen GmbH, NÖBEG, sorgt mit Haftungen und Beteiligungen für optimale Unterstützung von Unternehmen.



Mag. Stefan Chalupa Geschäftsführer,
DI Dr. Doris Agneter Geschäftsführer.

Als gemeinschaftliches Unternehmen praktisch aller Kreditinstitute, der Wirtschaftskammer NÖ und des Landes Niederösterreich sorgt die NÖBEG vor allem dafür, dass das zur Verfügung stehende Geld optimal eingesetzt wird. „In unserer jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit den klein- und mittelständischen Betrieben hat unser Team die entscheidende Erfahrung gesammelt. Nämlich wie das konkrete Projekt für den Unternehmer Erfolg versprechend finanziert werden kann“, erklärt Geschäftsführer Mag. Stefan Chalupa, der gemeinsam mit Dipl.-Ing. Dr. Doris Agneter die NÖBEG leitet.

Hauptaufgaben der NÖBEG sind Bürgschaften und Beteiligungen für Unternehmen, mit denen es Firmen ermöglicht wird, rascher zu wachsen und leichter zu Finanzierungen zu kommen. Chalupa: „Wir sorgen für eine optimale Finanzierungsstruktur unter Einbindung der Landes- und Bundesförderungsstellen, und legen mit unseren

Beteiligungen und Haftungen die Basis dafür, dass Unternehmen leichter an Marktfinanzierungen kommen und so rascher wachsen können.“

Erfolgsbilanz

Seit Bestehen der Gesellschaft hat die NÖBEG etwa 300 Beteiligungen mit einem Volumen von rund 125 Millionen Euro abgeschlossen, 26 davon allein im vergangenen Jahr, die sich zu insgesamt 11 Millionen Euro summieren. Dazu kamen 2006 noch 93 Haftungen mit einem Haftungsrahmen von 13,5 Millionen Euro. Chalupa: „Seit ihrer Gründung hat die NÖBEG bereits 1800 Haftungen für eine Kreditsumme von 250 Millionen übernommen.“ Die niederösterreichische Landesregierung übernimmt dabei zur Besicherung des Beteiligungskapitals die Haftung im Ausmaß von bis zu 80 Prozent. Außerdem hat die NÖBEG im Rahmen der neuen Aktion Unternehmensnachfolge bereits 61 Unternehmensübergaben mitgetragen.

Fortsetzung auf Seite 44

Erfolg für NÖ Unternehmen

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, Sonja Zwazl freut sich über einen Wachstumsschub durch zielgenaue Finanzierungen.

Die WKNÖ hat die NÖBEG seit ihrer Gründung 1969 als Gesellschafter und Ideengeber begleitet. Was hat dieses Engagement nach fast 40 Jahren gebracht?

Sonja Zwazl: Die NÖBEG ist nicht nur eine wichtige Einrichtung für die Förderungen in Niederösterreich, sondern auch eine echte Erfolgsstory. Mit der gemeinsamen Gesellschaft konnten wir zusammen mit den Banken und dem Land Unternehmen in Niederösterreich nicht nur einen verbesserten Zugang zu Finanzierungen, sondern auch die Basis für rascheres Wachstum kleiner Firmen sichern.

Wie sehen Sie die konkreten Ergebnisse?

Sonja Zwazl: Wenn durch die Arbeit einer Institution 38.000 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden, dann ist das eine große Sache und das zeigt, dass wir hier genau an der richtigen Stelle angesetzt haben. Zudem ist das Kooperationsmodell zwischen Wirtschaftskammer, den Banken und dem Land unschlagbar, wenn es gilt, Nachteile für kleine Unternehmen auszugleichen und ihnen Wachstum zu ermöglichen. Zusätzlich haben wir mit der NÖBEG ein Instrument, das auch ständig neue Aufgaben übernimmt, wie beispielsweise unser Modell zur Unternehmensnachfolge. Schon bei einem kleinen Unternehmen kann die Nachfolge schwer finanzierbar werden, auch wenn die Zahlen insgesamt stimmen.

Was hat die NÖBEG aus Sicht der Wirtschaft gebracht?

Sonja Zwazl: Die NÖBEG hat mit Haftungen und Beteiligungen in allen Branchen wesentlich dazu beigetragen, Investitionen und Arbeitsplätze in Niederösterreich zu schaffen. Seit 1969 wurden etwa 1800 Haftungen übernommen und damit den Unternehmen Kredite von 250 Mio. € ermöglicht.



Foto: Archiv

Präsidentin Sonja Zwazl

Mit zusätzlich 300 Beteiligungen hat die NÖBEG zudem eine tolle Schubkraft für die Stärkung der niederösterreichischen Wirtschaft entwickelt. Und sogar die neue Aktion Unternehmensnachfolge hat bereits 61 Projekte abgewickelt, obwohl sie erst vor kurzer Zeit gestartet wurde.

Warum ist die NÖBEG für Unternehmen so wichtig?

Sonja Zwazl: Gerade bei größeren Investitionsvorhaben benötigen Unternehmen eine verbreiterte Finanzierungsbasis, die aber vor allem von der Hoffnung auf die Zukunft getragen wird. Banken müssen Basel II-konforme Sicherheiten verlangen, die im Vorfeld eines Wachstumssprungs oft noch nicht vorhanden sind. Diese Kluft können wir mit dem hervorragend konstruierten Instrumentarium der NÖBEG optimal überbrücken. Damit konnten in den vergangenen Jahren sowohl junge und technologieorientierte Firmen als auch traditionsreiche gut situierte Unternehmen einen echten Wachstumsschub umsetzen. Wichtig ist mir auch, dass die NÖBEG in allen Branchen Haftungen und Beteiligungen eingehen kann, womit es gleiche Chancen für alle Wirtschaftsbereiche gibt.

Fortsetzung von Seite 43

Zukunftspläne

In den Jahren 2007 bis 2013 will die NÖBEG ihr Angebot für Unternehmen ausweiten und verstärken, erklärt Geschäftsführerin Doris Agneter, die auch die Beteiligungsgesellschaft *tenet capital* leitet: „So soll das Anbot der NÖBEG auch in Hinkunft mit allen Landes- (Direktdarlehen des Landes NÖ) und Bundesförderungsstellen kombinierbar bleiben, um verstärkte Fördereffekte zu erzielen. „Wichtigste Zielgruppen sind Klein- und Mittelbetriebe in Niederösterreich in den Branchen Gewerbe, Handel und Tourismus. Agneter: „Unser besonderes Augenmerk richtet sich dabei auf die Unter-

stützung in der Gründungs-, Investitions- und Wachstumsphase sowie auf Unternehmensübergaben und -übernahmen.

Agneter sieht die NÖBEG vor allem dort am stärksten, wo es zu einem Zusammenwirken von Banken, Förderstellen und Politik kommt: „Hier haben wir eine einmalige Position, indem wir es sowohl den Unternehmen als auch den Banken nicht nur finanziell sondern auch als Koordinator zu weiteren Förderstellen leichter machen, ihre Ziele zu erreichen.“

Kontakt: NÖ Beteiligungsförderungsgesellschaft GmbH, NÖ Bürgschaften GmbH, 1030 Wien, Gottfried-Keller-Gasse 2, Tel. 01/710 52 10/0, Fax DW 40, www.noebeg.at, office@noebeg.at

NÖBEG-Info

Unter der gemeinsamen Marke NÖBEG arbeiten zwei Spezialbanken, nämlich die NÖ Bürgschaften GmbH und die NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, zusammen. Aufgabe der NÖBEG ist es, Unternehmer und Unternehmen bei wesentlichen Finanzierungsanlässen durch Haftungsübernahmen und Beteiligungen wirksam zu unterstützen. Geführt wird die NÖBEG von Dipl.-Ing. Dr. Doris Agneter und Mag. Stefan Chalupa.

Die NÖBEG finanziert und fördert Unternehmensgründungen, -übernahmen und -nachfolgen, Investitionsprojekte, Wachstumsfinanzierungen sowie die Internationalisierung. Im NÖ Beteiligungsmodell übernimmt das Land Ausfallsbürgschaften für jenes Kapital, das den Unternehmen seitens der NÖBEG zur Verfügung gestellt wird. Die NÖBEG wiederum refinanziert sich bei der jeweiligen Hausbank des Kunden. Eigentümer der NÖBEG sind neben dem Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich die Erste Bank, Hypo Niederösterreich, die Bank-Austria Creditanstalt, die Österreichische Volksbanken AG und die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien.

NEWSLINE Versicherungswirtschaft

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge:

2008 wieder mehr staatliche Förderung

Mit Anhebung der staatlichen Prämie kann die Erfolgsstory der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge auch 2008 weiter gehen.

Zu Neujahr werden nicht nur die Tage schon wieder länger, auch die Geldbörsen des Finanzministers öffnet sich ein wenig weiter: Per 1. Jänner 2008 steigt die staatliche Förderung in der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge auf 9,5 Prozent der einbezahlten Prämien. Die Höchstgrenze der Ansparleistung wird dann 2.164,64 Euro betragen, es können bis zu 205,64 Euro im Jahr an staatlicher Förderung lukriert werden.

Dr. Louis Norman-Audenhove, Generalsekretär des österreichischen Versicherungsverbandes VVO, erklärt Ecksteine des Produktes: „Bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge können die Einzahlungen nach Wunsch des Kunden oder der Kundin flexibel vereinbart werden, sie sind aber der Höhe nach begrenzt. Bis einschließlich 31. Dezember 2007 gelten noch der staatliche Zuschuss von 9 Prozent sowie die höchstmögliche Eigenleistung von 2115,- Euro pro Jahr. Dennoch kann sich aber der Abschluss auch 2007 noch lohnen, weil es am Markt bis Ende



Louis Norman-Audenhove ist Generalsekretär des Versicherungsverbandes Österreich und Geschäftsführer des Fachverbandes der Versicherungsunternehmungen in der Wirtschaftskammer Österreich.

des Jahres immer sehr attraktive Einstiegsangebote gibt.“

Seit die „prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge“ 2003 präsentiert wurde, konnten mit jedem Jahr mehr Österreicherinnen und Österreicher von der Wichtigkeit der privaten Altersvorsorge und

den Vorteilen dieses Produktes überzeugt werden. „Wir haben mittlerweile den 1-Millionsten Vertrag hinter uns gelassen und verwalten in der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge ein Vermögen von rund 1,8 Milliarden Euro.“, freut sich Norman-Audenhove.

Angesprochen auf die jüngsten Börsenturbulenzen kann er beruhigen: „Obwohl das Produkt einen gesetzlich vorgeschriebenen Aktienanteil von 40 Prozent aufweist, hat die amerikanische Subprime-Krise weder den heimischen Versicherungen noch der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge geschadet. Außerdem ist die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge mit Kapitalgarantie ausgestattet, so dass niemand unsicher sein muss.“

Ein paar Wermutstropfen will der VVO-Generalsekretär allerdings ausmachen: „Schon seit längerem ist eine Reform der Zukunftsvorsorge angedacht, bisher ist es dazu allerdings nicht gekommen. Die Versicherungswirtschaft wünscht sich neben der Ermöglichung des Einmaleralages auch eine Öffnung der Zukunftsvorsorge für die Pflege. Auch wenn der Staat eine Pflegereform eingeleitet hat, so wird doch deutlich, dass die öffentliche Hand die Kosten in Zukunft nicht zu hundert Prozent und alleine tragen kann. Die Versicherungswirtschaft bietet bereits private Vorsorgelösungen an, die Bevölkerung verhält sich aber noch eher abwartend.“

Zum Vergleich: Eine etwa gleiche Verteilung in der Lebens- und Krankenversicherung hat zu einem bisherigen Abschluss von ca. 35.000 Verträgen geführt.

Norman-Audenhove weiter: „Es ist notwendig, die Diskussion in der Öffentlichkeit weiter am Leben zu erhalten, da das Problem der „Pflegetücke“ sich in Zukunft nur vergrößern wird. Um dem „Zuwarten“ ein Ende zu machen und die Nachfrage zu steigern, bietet sich die Öffnung der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge für die Pflege an. Staatliche Förderung und steuerliche Anreize haben immerhin fast eine Million Versicherte überzeugt, das Konzept würde sich auch bei der Pflegevorsorge bewähren.“

Weiteres Reformpotenzial liegt im vorgeschriebenen 40-prozentigen Aktienanteil. „Eine Reduktion des Aktienanteils durch Übertragung auf eine Pensionszusatzversicherung für alle ab 50 Jahren wäre eine sinnvolle Option. In der Pensionszusatzversicherung kann das Kapital dem Lebensalter entsprechend ohne den großen Aktienanteil noch sicherer veranlagt werden, und Sicherheit ist für die Altersvorsorge der wichtigste Parameter.“, ist das Resümee des VVO-Generalsekretärs.

Ausführliche Informationen über das Produkt „Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge“ sind auf der Website des VVO zu finden: <http://www.vvo.at/pramienbegunstigte-zukunftsvorsorge-4.html>

Foto: z. V. g.

DIALOG

07.12.2007

Bargeldentwicklung und Bargeldrecycling

Das Programm

Beginn: 10:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Std.

Ort: Wirtschaftskammer NÖ
3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Eröffnung:
SO KommR Dir. Leopold Breittfelner

Fachvortragender:
Mag. Dr. Gerhard Schulz, Kassendirektor der OeNB,
Abteilungsleiter Banknoten- und Münzenkasse

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt die Sparte
zu einem Imbiss.

Anmeldung bitte bis 30.11.2007
unter Tel. 02742/851-18401 oder
per E-Mail: Bank.Versicherung@wknoe.at

Anmeldung nur für Mitglieder der NÖ Kreditwirtschaft.



GERÄUMIG UND DOCH ELEGANT. SO SEHEN UNSERE SCHWERARBEITER AUS.

Aktionspreis ab
Fassungsvermögen bis

CITROËN JUMPER

€ 16.750,-
17m³

Aktionspreis ab
Fassungsvermögen bis

CITROËN JUMPY

€ 14.750,-
7m³



Aktionspreis ab
Fassungsvermögen

CITROËN BERLINGO

€ 8.990,-
3m³



CITROËN ZUSATZNUTZEN. SIE HABEN DIE WAHL:

Beim Kauf eines Citroën Nutzfahrzeugs gibt's die Klima-
anlage zum halben Preis oder Winterräder inklusive.

CITROËN NUTZFAHRZEUGE

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER: AMSTETTEN: Schneckenleitner GesmbH., 07472 / 68 423 · BADEN: Autohaus Wirth, 02252 / 87 345 · BÖHEIMKIRCHEN: Rudolf Teix, 02743 / 21 46 · ENNSDORF: Dorfmayr GesmbH., 07223 / 821 47 · GMÜND II: Autohaus Eder, 02852 / 524 27 · GUNTRAMSDORF: Stefan Fahsalter, 02236 / 535 06 · HAUGSDORF: Citroën RLH Haugsdorf, 02944 / 22 25-82 · HIRTENBERG: Franz Kautschek, 02256 / 82 316 · JUDENAU BEI TULLN: Citroën Autohaus Breitner, 02274 / 71 69 · KREMS: Citroën Hentschl GesmbH., 02732 / 85 667 · LAAB IM WALDE: Anton Vanas, 02239 / 27 33 · MELK: Citroën Wesely, 02752 / 52 633 · MISTELBACH: Citroën Kornek GesmbH. & Co.KG, 02572 / 26 29 · MOLD BEI HORN: Pfeffer, 02982 / 533 11 · NEUNKIRCHEN / T.: Citroën Köhler GesmbH., 02635 / 62 187 · PITTEN: Citroën Gruber, 02627 / 822 40 · SCHEIBBS: Willenpart & Sturmlehner GesmbH., 07482 / 424 80-0 · ST. PÖLTEN: Walter Wesely GesmbH., 02742 / 393-0 · Autohaus Meindorfer, 02742 / 72 644 · ST. VEIT / GOELSEN: Autohaus Bendel GesmbH., 02763 / 22 51 · STOCKERAU: Autohaus Skal, 02266 / 696-0 · STRASSHOF: Citroën Sigwald GesmbH., 02287 / 31 41 · TULLN: Lebeda, 02272 / 62 753-0 · VITIS: Lagerhaus Vitis, 02841 / 82 65 · VÖSENDORF: Wiesenthal Motor City Süd, 01 / 69 030-0 · WIENER NEUDORF: Hahn, 02236/63545-0 · WIENER NEUSTADT: Citroën Reinstadler, 02622 / 286 10 · ZWETTL: Wiesenthal & Turk, 02822 / 53 525



Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen

Prüfung

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr, BGBl. Nr. 889/1994, in der Fassung BGBl. II Nr. 46/2001 wird für die Ablegung der Prüfung **zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Taxi-Gewerbe, das mit Personenkraftwagen betriebene Mietwagen-Gewerbe und das mit Omnibussen ausgeübte Gästewagen-Gewerbe** beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein **Prüfungstermin** für die Zeit vom **14. bis 27. Februar 2008** ausgeschrieben. Bei dieser Prüfung wird gemäß § 23a Abs. 1 und 3 der Gewerbeordnung 1994 die Ausbilderprüfung gemäß § 29a des Berufsausbildungsgesetzes als eigener Prüfungsteil durchgeführt.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens **2. Jänner 2008** beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen. Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen: a) Geburtsurkunde, b) Heiratsurkunde (falls zutreffend), c) Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14 Abs. 2 bis 8 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Falls die Voraus-

setzungen für den Entfall der Ausbilderprüfung (§ 23a Abs. 2 Gewerbeordnung 1994) erfüllt

werden, sind darüber ebenfalls die entsprechenden Nachweise zu erbringen.

Güterbeförderungsgewerbe

Informationsangebot für Kleintransporteure auf einen Klick

Um den vielen Kleintransportunternehmern die Suche nach relevanten und wichtigen Fachinfos auf der Fachgruppenhomepage www.wko.at/noe/gueterbefoerderung einfacher zu machen, wurde dort nunmehr ein eigener Bereich für das Kleintransportgewerbe geschaffen. Es ist dort geballt eine Vielzahl an Informationen speziell für das Kleintransportgewerbe zu finden:

- Kollektivverträge inkl. Erläuterungen
- gewerbespezifische, aber auch sozialversicherungs- und steuerrechtliche Informationen für Neugründer
- Merkblätter zu den Themen Gewerbebeanmeldung, Arbeits-, Lenk-, Ruhe- und Einsatzzeiten für Selbstfahrer und Arbeitnehmer, Fahrtenbuch-

pfligt, Verwendung von Mietfahrzeugen

- Checkliste der im Kfz mitzuführenden Dokumente und Ausrüstungsgegenstände
- Details und Anforderungsschein zur von der Fachgruppe initiierten günstigen Kfz-Haftpflichtversicherung für Kleintransporteure

Selbstverständlich erhalten alle Kleintransporteure auch weiterhin das Fachgruppenrundschreiben, in dem spezielle, aber auch allgemein für das Kleintransportgewerbe relevante Themen ausführlich behandelt werden. Im Falle der Bekanntgabe der Mailadresse (bei Interesse E-Mail an: verkehr.fachgruppen1@wknoe.at) informieren wir Sie gerne auch per Rundmails über wesentliche, aktuelle Themen aus dem Transportgewerbe.

Garantiert sorgenfrei: Das 4-Jahres-Wertpaket ab sofort auch für Mercedes-Benz-Transporter

Seit 1. Oktober 2007 profitieren Kunden beim Kauf eines neuen Mercedes-Benz Vito oder Sprinter (inklusive des Reisemobils James Cook) beim autorisierten Mercedes-Benz-Vertriebspartner vom **4-Jahres-Wertpaket für Transporter**.

Ein Jahr nach der erfolgreichen Einführung des 4-Jahres-Wertpaketes für Mercedes-Benz-Pkw, wurde nun das bisher bestehende 3-Jahres-Wertpaket für Mercedes-Benz-Transporter auf 4 Jahre ausgedehnt. Das kostenlose 4-Jahres-Wertpaket beinhaltet eine Fahrzeugabsicherung im 3. und 4. Betriebsjahr bis maximal 120.000 km – analog der Umfänge während der Garantiezeit des Herstellers.

„Mit dem 4-Jahres-Wertpaket bieten wir nun auch unseren Transporter-Kunden ein im Wettbewerbsumfeld einmaliges Leistungspaket an, das ein Höchstmaß an Kostensicherheit und Wirtschaftlichkeit bietet“, betont Mag. Bernhard Denk,

Geschäftsführer des Generalimporteure Mercedes-Benz Österreich.

Das 4-Jahres-Wertpaket im Detail

Das 4-Jahres-Wertpaket ist gültig für Mercedes-Benz Vito und Sprinter, deren Kaufvertrag nach dem 1. Oktober 2007 unterschrieben wurde. Es garantiert die Übernahme sämtlicher Reparaturkosten (Arbeitszeit und Material) ohne Selbstbehalt in der gesamten Europäischen Union sowie Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz, die nicht durch betriebsbedingten Verschleiß verursacht werden, für 48 Monate nach Erstzulassung oder Fahrzeugübernahme – je nachdem,



welches der beiden Ereignisse zuerst eintritt – bis zu einer Kilometerleistung von 120.000 km. Nicht inkludiert sind Kosten für Wartungs- und Unfallreparaturen.

Die Leistungen werden erbracht, sofern alle vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungen und allfällige Unfall- und Karosserie-Instandset-

zungsarbeiten ab Inbetriebnahme ausschließlich bei einem autorisierten österreichischen Mercedes-Benz Servicepartner durchgeführt wurden.

Weitere Informationen zum 4-Jahres-Wertpaket erhalten Sie unter

www.mercedes-benz.at/wertpaket



Tabakgesetz: Gastronomie führt Bemühungen zum Nichtraucherschutz fort

„Auch wenn der von Bundesministerin Kdolsky vorgelegte Gesetzesvorschlag nun nicht zur Umsetzung gelangt, ändert dies nichts daran, dass die Gastronomie den bereits mit der freiwilligen Selbstverpflichtung vor mehr als drei Jahren eingeschlagenen Weg fortsetzt und sich um eine ständige weitere Verbesserung des Nichtraucherschutzes in den Betrieben bemüht“, betonte der Obmann des Fachverbandes Gastronomie, Helmut Hinterleitner.

Wie das Meinungsforschungsinstitut OGM kürzlich in einer unabhängigen Erhebung feststellte, haben bereits drei Viertel aller österreichischen Gastronomiebetriebe Maßnahmen zum Nichtraucherschutz umgesetzt. „Ich bedanke mich bei den vielen tausenden Gastwirten, die damit bereits unter Beweis gestellt haben, dass ihnen das friedliche Nebeneinander von Rauchern und Nichtrauchern

wichtig ist“, so Hinterleitner.

Dieser Weg ist sicher nicht der Einfachere, denn er verlangt Kreativität und Flexibilität beim Unternehmer und ein hohes Maß an gegenseitigem Verständnis bei den Gästen. „Ich bin aber nach wie vor davon überzeugt, dass dieser Weg der wechselseitigen Akzeptanz beider Gästegruppen für die Gastronomie der einzige richtige Ansatz ist. Er garantiert letztlich auch den Fortbestand der überall geschätzten österreichischen Wirtshaus- und Kaffeehauskultur“, unterstreicht der Gastronomie-Sprecher.

In diesem Sinne unterstützt der FV Gastronomie auch weiterhin die Intentionen von Bundesministerin Kdolsky und nehmen ihre Einladung gerne an, an Initiativen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Nichtraucherschutzes in der Branche mitzuarbeiten. „Wir appellieren an alle politi-

schen Verantwortlichen, ihre Kräfte jetzt nicht in gegenseitige Schuldzuweisungen zu vergeuden, sondern sich konstruktiv an einem umfassenden Nichtraucherschutz nach dem Prinzip der „Wahlfreiheit für alle“ zu beteiligen. Jetzt kann jeder beweisen, wie wichtig ihm Nichtraucherschutz wirklich ist!“, so Hinterleitner.

Wenn es damit gelingt, das Verständnis weiter zu fördern und die Angebote für alle Gästegruppen

auszuweiten und zu verbessern, wäre damit allen Beteiligten – vor allem unseren Gästen – am meisten gedient. Österreich hat nun die einmalige Chance, innerhalb der angekündigten Frist von 6 Monaten unter Beweis zu stellen, dass es keiner gesetzlichen Zwangsregelung bedarf, die die private und unternehmerische Freiheit massiv einschränkt und trotzdem ein umfassender Nichtraucherschutz gewährleistet ist.

Festtag im Hause Bläuel: Goldene Mitarbeitermedaille für Elisabeth Bläuel



Foto: z. V. g.

Im Bild von links: Spartenobmann Handel KommR Ing. Josef Schirak, KommR Friedrich Bläuel sen., Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Elisabeth Bläuel, Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft KommR Fritz Kaufmann, Fachgruppenobfrau Hotellerie KommR Mag. Susanne Kraus-Winkler, Frank Bläuel und Ingrid Bläuel.

Bis zum 80. Geburtstag im August 2007 hatte Elisabeth Bläuel die Küche des Hotelrestaurants Tulbingerkogel fest im Griff. Und das 56 Jahre lang! Ein guter Grund für Präsidentin Zwazl Frau Elisabeth Bläuel am 23. Oktober für diese großartige Leistung im Namen der WKNÖ

mit der Goldenen Mitarbeitermedaille zu danken.

Wie KommR Fritz Bläuel oft betonte, ermöglichte seine Gattin ihm dadurch eine höchst erfolgreiche Funktionärslaufbahn als Sektionsobmann des NÖ Tourismus bzw. als Vizepräsident der Wirtschaftskammer NÖ.

Infoveranstaltung – „Im Visier des Finanzamtes – Betrugsbekämpfung und moderne elektronische Prüfungsmethoden“

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich und die Sparte Tourismus & Freizeitwirtschaft veranstalten zu obigem Thema für die Branchen im Tourismus eine eigene Infoveranstaltung.

Ist Ihr Rechnungswesen in Zukunft gesetzeskonform?

- Welche Fehler sollten Sie vermeiden?
- Müssen Sie sich eine neue Kassenanlage kaufen?
- Welche Daten sind dem Finanzamt jedenfalls vorzulegen?

Bei Außenprüfungen des Finanzamtes werden verstärkt elektronische Prüfmethode eingesetzt. Vor allem in den „Hochrisiko-Branchen“ mit hohem Bargeldumschlag verfolgt die Finanzverwaltung damit den Zweck, die sachliche Richtigkeit der Aufzeichnungen in Zweifel zu ziehen. **Umsatz- bzw. Gewinnzuschätzungen** werden leichter möglich sein.

Durch das ab 1. 1. 2007 in Kraft getretene Betrugsbekämpfungsgesetz wurden auch die **Aufzeichnungspflichten** bei der Ermittlung der Tageslosung verschärft.

Im Rahmen dieses Vortrages möchten wir Sie über diese neuen Methoden der Finanz im Detail informieren und Ihnen aufzeigen, wie Sie sich darauf einstellen und richtig vorbereiten können.

23. November 2007, 10 Uhr

WKNÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, K4+K5

Vortragender:

Ing. Dr. Axel Kutschera

Steuerberater – Unternehmensberater – EDV-Berater

Die Teilnahme ist für Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederösterreich kostenlos.

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir Sie, sich unter Tel. 02742/851/19 6 11 anzumelden.

Bäder

Fachtagung

am Mittwoch, dem 21. November 2007

10 Uhr: Betriebsbesichtigung – SOLE-FELSEN-BAD
Albrechtser Straße 12 3950 Gmünd

11 Uhr: Fachtagung – Hotel Goldener Stern
Stadtplatz 1, 3950 Gmünd

Programm:

- Eröffnung und Begrüßung
- Bericht der Fachgruppenobfrau KommR Franziska Pirker unter Berücksichtigung des Jahresthemas 2008 „Energieeffizienz“ der WKNÖ
- „Optimierung des Energiehaushaltes im Badebetrieb – effiziente Steuer- und Regeltechnik“
Referent: DI Robert Vranitzky,
Fa. Siemens WaterTechnologies, Wallace & Tiernan GmbH
- „Energiezukunft in NÖ sowie Förderung für energiesparende Maßnahmen“,
Referent: DI Franz Angerer,
NÖ Landesregierung, Abteilung Energiewesen und Strahlenschutzrecht
- Allfälliges

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um Bekanntgabe Ihrer Teilnahme an der Sitzung bis 14. November 2007.



Haftungsfalle E-Mail-Impressum

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

**„Haftungsfalle E-Mail-Impressum“
am Dienstag, dem 13. November 2007, 17 Uhr,
WIFI Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling
Referent: Dr. Peter Kubanek,
Leiter der Abteilung für Rechtspolitik**

Dauer: ca. 1,5 Stunden
Teilnahmegebühr: € 25,-

Mit 1. 1. 2007 sind das Unternehmensgesetzbuch (UGB) und eine kleine Novelle der Gewerbeordnung (GewO) in Kraft getreten. In Umsetzung einer EU-Richtlinie wurden damit auch die Pflichtangaben auf Geschäftspapieren neu geregelt. Von vielen unbemerkt geblieben ist, dass – im Gegensatz zu den bisherigen Bestimmungen im HGB und der GewO – diese Pflichtangaben auch auf Websites und E-Mails gemacht werden müssen. Damit existieren nun (mindestens) 4 inhaltlich nicht aufeinander abgestimmte Gesetze, die das sogenannte „Impressum“ für E-Mails regeln: Das Telekommunikationsgesetz (TKG), das Mediengesetz (MedienG), das UGB und die GewO. Wie Sie als Berater und/oder Ersteller von E-Mail-Vorlagen mit diesen gesetzlichen Vorgaben möglichst praktikabel und trotzdem juristisch korrekt umgehen, ohne in eine Haftungsfalle zu tappen, erfahren Sie kompakt und kompetent mit Beispielen in diesem Seminar.

- 17 Uhr: Begrüßung Mag. Wolfgang Schwärzler
Geschäftsführer der Sparte Information und Consulting
- 17.05 Uhr: Das korrekte E-Mail-Impressum

Seminarinhalt:

- Welche Vorschriften gelten wann für wen, für welche Art von E-Mails und wo im E-Mail?
- Pflichtangaben des UGB
- Pflichtangaben der GewO
- Impressumspflicht nach dem MedienG
- Offenlegungspflicht nach dem MedienG
- Pflichthinweise nach dem TelekommunikationsG
- Sinn und Unsinn von Disclaimern
- anwendbares Recht, wenn das E-Mail an der Staatsgrenze nicht Halt machen will
- Beispiele (und warum die Beispiele so kompliziert sind)
- Praxistipps bei Klagsandrohungen durch Anwälte
- die neuen Service-Dokumente auf WKO.at

Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: ic@wknoe.at vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt ihrer Anmeldung.

Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Kooperationen als Konjunkturmotor!

Veranstaltung in Graz beleuchtete Kooperationen & Netzwerke als Wirtschaftsfaktor.

In der Flexibilität seiner Klein- und Mittelstandsunternehmen liegt die Stärke von Österreichs Wirtschaft. Zugleich braucht es neue Konzepte, um diesen Vorteil in Zeiten von Globalisierung und Marktmacht großer Konzerne erfolgreich auszuspielen. Die Arbeit innerhalb von Kooperationen und Netzwerken gewinnt an Bedeutung – für den einzelnen Unternehmer wie auch gesamtwirtschaftlich betrachtet.

Mehr als 150 Interessenten trafen einander am 27. September in der Wirtschaftskammer Steiermark, um über den Erfolgsfaktor der Zukunft „Netzwerke und Kooperationen“ zu diskutieren. Die Experts Group „Netzwerke & Kooperationen“ hatte den deutschen Zukunftsforscher Erik Händeler als Referenten eingeladen, der feststellte: „Künftig wird die Konjunktur davon abhängen, wie sehr es uns gelingt, in Netzwerken zu denken und Kooperationen einzugehen. Denn: Wertschöpfung entsteht dann, wenn die anstehenden Probleme gelöst werden.“ Dies gelinge eben nur durch die engere Zusammenarbeit von Unternehmen sowie von Mitarbeitern untereinander in den Betrieben.

Der steirische Wirtschaftskammer-Vizepräsident Gilbert Frizberg, RLB-Vorstand Johann Jauk und die Netzwerk-Experten Thomas Heschl und Karin Grasenick diskutierten im Anschluss über den Erfolgsmotor Netzwerke und Kooperationen. Unter den interessierten Besuchern der Veranstaltung: Spartenobmann-Stv. KommR Robert Bodenstein, Fachgruppenobmann Heinz Michalitsch, Gremialobmann Karl-Heinz Demoscheg

und als Moderator Bernd Oberhauser.

In der Steiermark und Niederösterreich setzt die UBIT auf konkrete Maßnahmen.

„Damit Kooperationen die Erwartungen erfüllen, müssen sie über lose Kontakte sowie unverbindliche Zusagen zur Zusammenarbeit hinausgehen und neue Strukturen Platz greifen“, konstatiert Dr. Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe UBIT NÖ. Schon seit einigen Jahren sind die Fachgruppe UBIT Steiermark und die UBIT der Wirtschaftskammer NÖ mit ihren Mitgliedern Vorreiter zur Schaffung von Unternehmensverbänden in allen Branchen. Am 29. 10. 2007 fand mit der Veranstaltung „Gewinnen Sie mit Netzwerken? – Sie gewinnen mit Netzwerken!“ nun auch ein „Export“ der Netzwerksidee gemeinsam mit dem Gewerbeverein in Wien statt.

Ing. Martin Matyus, CMC-Sprecher der Experts Group Kooperation und Netzwerke für Niederösterreich: „Der Zuspriech zu unseren Aktivitäten in Niederösterreich und der Steiermark zeigt den großen Kooperationswillen der Unternehmen einerseits und den Bedarf an professioneller Begleitung und Beratung für effiziente und effektive Netzwerkarbeit andererseits.“ In Niederösterreich wird die Bildung von Kooperationen vom Unternehmerservice der WKNÖ und vom Land Niederösterreich gefördert! Finden sich drei eigenständige Unternehmen zu einer gemeinsamen Kooperationsidee zusammen, sind sie schon mit dabei. Beratern und „Kooperationswilligen“ steht das Büro der Fachgruppe UBIT NÖ für nähere Infos zur Verfügung.

360 Grad-Wissen für Unternehmensberater

Der Lehrgang zum Akademischen Unternehmensberater qualifiziert Teilnehmer in Rechtsfragen ebenso wie in den Themenbereichen Unternehmensführung oder Berater-Verhalten.

Am 1. Februar 2008 startet der Lehrgang zum Akademischen Unternehmensberater. Veranstaltet wird er von incite, der Qualitätsakademie des Fachverbandes Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT). „Kunden werden immer anspruchsvoller und geben sich mit Lösungen von der Stange nicht zufrieden“, erläutert incite-Geschäftsführer Alfons H. Helmel. „Der Lehrgang zum Akademischen Unternehmensberater unterstützt die Teilnehmer darin, komplexe Situationen rasch zu erfassen und somit einen nachhaltigen Erfolg für den Kunden zu gewährleisten.“

Die Inhalte

Der Lehrgang deckt verschiedenste Bereiche ab: Marketingstrategien, Recht, Rechnungswesen/Kostenrechnung, Controlling und innovative Finanzierungsformen stehen ebenso auf dem Lehrplan wie Personalmanagement, Unternehmensführung und -organisation, Beraterverhalten, Auftragsklärung oder Projekt-Management.

Voraussetzungen

Der Lehrgang erfordert gute betriebswirtschaftliche Basiskenntnisse und ein Mindestmaß an bisheriger Erfahrung in wirtschaftsberatenden Berufen. Für die Erlangung des Titels „Akademische/r Unternehmensberater/in“ sind der Gewerbeschein für Unternehmensberatung sowie der Nachweis einer zumindest 6-monatigen wirtschaftsberatenden Tätigkeit Voraussetzung. Wie viel Beratungspraxis im Detail erforderlich ist, hängt von der absolvierten Ausbildung ab. Infos dazu auf www.incite.at

Neben dem Akademischen Unternehmensberater bietet incite den Lehrgang zum Certified Management Consultant (CMC) und die Ausbildung zum Wirt-

schaftsmediator an. Der nächste CMC-Berater-Lehrgang startet am 10. Jänner 2008, der Lehrgang zum Wirtschaftsmediator beginnt am 29. Februar 2008.

Information und Anmeldung

Starttermin: 1. Februar 2008, Dauer: 42 Tage bzw. 14 Wochenenden, Ort: Schloss Hernstein.

Informationsabend: 14. November und 5. Dezember 2007, Wien, Kontakt: office@incite.at, Tel: 05/90 9 00/37 92, www.incite.at

Fachgruppentagung

am 5. Dezember 2007 um 18.30 Uhr in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppentagung 2006^{*)}
4. Bericht der Fachgruppenobfrau
5. Finanzangelegenheiten
– Rechnungsabschluss 2006^{*)} – Bericht
– Voranschlag 2008^{*)} – Bericht
6. Diskussion und Allfälliges

^{*)} Das Protokoll der Fachgruppentagung 2006, der Rechnungsabschluss 2006 und der Voranschlag 2008 liegen im Fachgruppenbüro zur Einsicht auf.

UBIT-Special: „Vocal-Workshop“ Der erste Eindruck zählt...



Foto: Ing. Martin Matyus, CMC

Stimm-Coach Luzia Nistler zeigte Übungen zur Lockerung der Stimme.

... lautet der weise Rat an alle, die sich häufig ihrer persönlichen Wirkung in Verkaufs- und Beratungsgesprächen stellen müssen. Styleberater kennen Tricks und Kniffe, um den ersten Eindruck durch das äußere Erscheinungsbild positiv zu beeinflussen. Doch eines der wichtigsten Instrumente in beratungsnahen Berufen ist die eigene Stimme. Vom ersten Gruß über Verhandlungen bis zum Training beeinflusst „Gesprochenes“ und „Gehörtes“ den Erfolg jeder Beratung.

Im Rahmen der Veranstaltungsserie „UBIT-Specials“ bot die UBIT Niederösterreich Ende September einen Vocal-Workshop für interessierte Mitglieder im Seminarraum Wienerwald an. Die Akustik des Dom-ähnlichen Raumes verführte auch Ungeübte: Neben Einzelstimmübung konnten die Teilnehmer die Wahrnehmung ihrer eigenen Stimme und die Sensibilität beim Zuhören auch in der Gruppe schärfen: Das Klangerlebnis im mehrstimmigen Chor und das Herantasten an die eigene, natür-

liche Tonlage erlebten die meisten als neuen Zugang zu ihrem wichtigsten und alltäglichsten „Werkzeug“ – der Stimme.

Martin Matyus, Initiator und Organisator, fasst das Feedback der Teilnehmer zusammen: „Neben alltagstauglichen Aufwärmübungen für Vorträge und Reden und interessanten Tipps zur Vermeidung von Überanstrengung nahmen die Teilnehmer auch eine Menge Anregungen aus der Verbindung von Musik und Alltag mit.“ Dr. Ilse Ennsfellner, Obfrau der UBIT Niederösterreich, zur Fortsetzung der UBIT-Specials: „Unser Vocal-Workshop zeigt ebenso wie unsere anderen Special-Angebote, wie groß das Interesse an der Entwicklung von Softskills und neuen Networking-Zugängen ist. Vor allem wenn es darum geht, unsere Sinne und unser Einfühlungsvermögen zu schärfen, ist dies nur im Team möglich. Dies wollen wir den vielen Klein- und Ein-Personen-Unternehmen unserer Branche auch künftig durch ähnliche Angebote zugänglich machen.“

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

5. Österreichischer IT-&Beraterstag

Der Branchenevent für Ihren Erfolg

19. NOVEMBER 2007, Kongresszentrum Hofburg, Wien

MARKT-MARKE-MARKETING

Kompetenz erfolgreich vermarkten

UNTER DEN HOCHKARÄTIGEN
VORTRAGENDEN:

IT-Durchstarterin
Natalya KASPERSKY

„Harry Potter“- Verleger
Joachim KAUFMANN
(Carlsen-Verlag)



Topwerber
Mariusz Jan DEMNER

Starwinzer
Willi OPITZ

„Ein topaktuelles Thema, aufbereitet
für jede Berufsgruppe:
Profitieren Sie vom **wichtigsten**
Branchentreff des Jahres.“

Alfred HARL, CMC
Obmann des Fachverbandes UBIT



DETAILS & ANMELDUNG:

www.beratertag.at

TAGUNGSGEBÜHR: 95 Euro inklusive Mittags-
buffet und Pausengetränken
ABSCHLUSSDINNER: 35 Euro inklusive Getränken

VERANSTALTER:



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH
Unternehmensberatung • IT

Tel. (0)590 900-3722, E-Mail: ubit@wko.at



XEROX®
GLOBAL SERVICES

Microsoft

in@ite
DIE QUALITÄTSAKADEMIE

Bratislava – Chance für einen neuen Markt?



Foto: z. V. g.

Internationalisierung in Bratislava – Die Fachgruppe UBIT der WKNÖ im Austausch mit slowakischen Kolleginnen und Kollegen.

Unter dem Motto „Internationalisierung – Wagen Sie den Schritt ins Ausland“, stand eine Exkursion der Ausschussmitglieder der Fachgruppe nach Bratislava. Ziel dieser Exkursion war es, neue Kontakte in unserem Nachbarland zu knüpfen bzw. schon bestehende zu vertiefen.

Mag. Konstantin Bekos, Handelsdelegierter der Wirtschaftskammer Österreich in Pressburg, erläuterte die wirtschaftliche Situation der Slowakei, insbesondere natürlich die Chancen und Risiken für zukünftige Exporteure. Die Einführung des Euros in der Slowakei ist für 2009 geplant – bis dahin müssen noch viele wichtige Schritte gesetzt werden, meinte Mag. Bekos.

Bei der Besichtigung des naheliegenden VW-Werkes konnten die Teilnehmer einen Einblick in einen optimierten Prozessablauf der modernsten Automobilfabriken der Welt gewinnen.

In der anschließenden Diskussion mit slowakischen Unternehmensberatern und Informationstechnologen erfolgte ein reger Gedankenaustausch. Es konnten viele Gemeinsamkeiten festgestellt werden. In der Ausbildung für Unternehmensberater besteht in der Slowakei noch ein großer Nachholbedarf. Hier hat Frau Dr. Ennsfellner, Obfrau der UBIT NÖ, angeboten, das niederösterreichische Know-how im Bereich der Ausbildung in den slowakischen Markt einzubringen.

Beim gemeinsamen Abendessen in Bratislava wurden die Kontakte mit den slowakischen Berufskollegen intensiviert und die unzähligen aufschlussreichen Eindrücke des gesamten Tages verarbeitet. Mit dieser Exkursion wurde die Basis für zukünftige Auslandstätigkeiten der Fachgruppe UBIT im Rahmen des Schwerpunktes Internationalisierung gelegt.

Unternehmerinnenforum – mit Fachgruppe UBIT als Kooperationspartner

Jung und Alt: Zum Thema Betriebsübergabe wurde eifrig in der JA-Bar diskutiert. An der Bar gab es nicht nur einen Coconut-Consultant Kiss, sondern auch viele Tipps von den Experten der Fachgruppe UBIT.

Ein Fixpunkt für Frauen in der Wirtschaft ist das jährliche Unternehmerinnenforum, veranstaltet von Frau in der Wirtschaft. Am 26. September stand das gesamte Programm ganz im Zeichen der Generationen-Balance – JUNG und ALT – Zukunftskooperationen, diesmal mit der Fachgruppe UBIT

NÖ als Kooperationspartner. In einer Videobotschaft riet Frau Dr. Ennsfellner, Obfrau der Fachgruppe, den Teilnehmerinnen zu mehr Risikobereitschaft und Mut zum großen Wurf. Insbesondere bei Geldgeschäften sollten Unternehmerinnen mutiger und innovativer sein. Darüber hinaus wies Ennsfellner darauf hin, sich als Unternehmerin auf das Kerngeschäft zu konzentrieren und operative Tätigkeiten weitgehend an externe Spezialisten zu delegieren, zum Beispiel an IT-Berater und Gewerbliche Buchhalterinnen bzw. Bilanzbuchhalterin-

nen. Detaillierte Informationen zu den Leistungen der Fachgruppe UBIT gab es an der JA (Jung und Alt)-Bar. Mit den Drinks – Merlin Consulting, Sweet Technology und Paradise Accountant – konnte fleißig „genetzwerkt“ und neue Kontakte geknüpft bzw. Bekanntschaften aufgefrischt und viele anregende Gespräche geführt werden.

Die Unternehmensberaterin Mag. Erika Krenn-Neuwirth leitete ein Spiel unter dem Motto,

„Schnelle Kooperationsgewinne und positive Netzwerke: Was Erfahrene von Jungen und Junge von Erfahrenen lernen können.“ Netzwerke und Kooperationen sind wichtig für ein profitables Unternehmen, daher standen schnell die drei Siegerinnen fest. Jede Gewinnerin erhielt einen Gutschein im Wert von € 800,- für eine Schwerpunktberatung des Unternehmensservice der WKNÖ. Die Gutscheine wurden von der Fachgruppe UBIT gesponsert.

Technische Büros, Ingenieurbüros

Rückblick Fachgruppentagung 2007



Foto: z. V. g.

Prof. Dr. Helmut Pechlaner, Frau Meierhofer, Fachgruppenvorsteher Friedrich Krumböck.

Die Fachgruppentagung am 5. Oktober in Schloss Hof verlief sehr erfolgreich und lockte mehr als 140 Mitglieder in das wunderschöne, renovierte Schloss, das Johann Lucas von Hildebrandt vor mehr als 250 Jahren für Prinz Eugen erbaut hatte. Im herrlichen Festsaal des barocken Ensembles wurden der Geschäftsbericht, das Budget und die weiteren Tagesordnungspunkte ausreichend und mit ungeteilter Zustimmung behandelt.

Ein großes Anliegen der Fachgruppe ist es, einen Ideenkreis zum Thema „Energiereduzierung und Nutzung von Alternativenenergien“ zu implementieren. Hier ist die Mitarbeit von Spezialisten gefragt, deren Planungskompetenz, technische Entwicklungsmöglichkeiten und Erfindergeist sowie Wissen

zur Energiegewinnung in einem besonderen Forum eingebracht werden sollen. Die Fachgruppe ersucht alle kompetenten Fachkräfte um Kontaktaufnahme (ingbueros@wknoe.at).

Ein Höhepunkt des Tages war der Vortrag von Prof. Dr. Helmut Pechlaner zum Thema „Umwelt und Technik“. Gebannt lauschten die Teilnehmer seinen unterhaltsamen und launigen Ausführungen, die Einblicke in sein publikumswirksames Tätigkeitsfeld gaben.

Abschließend setzte die barocke Tanzvorführung in diesem wundervollen Ambiente die Teilnehmer 250 Jahre, in die Zeit Maria Theresias, zurück. Beim gemeinsamen Abendessen im Restaurant des Meierhofes wurden Kontakte geknüpft und intensiviert.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Bildungsmeile – Exkursion nach Vorarlberg



Die Exkursionsteilnehmer wurden umfassend über die organisatorischen Zusammenhänge der Lehrlingsausbildung bei Blum informiert. Im Bild links: Leiter für Technik und Organisation Siegfried König, rechts im Bild: Kurt Huber (Umdasch AG).

„Auf in den Westen!“ hat es „A“ vor kurzem für die Vertreter der Bildungsmeile geheißen. Nach Höchst in Vorarlberg führte die Zwei-Tages-Exkursion, denn dort hat die Julius Blum GmbH einen ihrer zahlreichen Standorte. Blum steht für die High-Tech-Produktion von Beschlägen im Küchenbereich. Die Produktionsabläufe sind technisch sehr anspruchsvoll und daher braucht es auch eine gute technische Ausbildung. „Was nützt es mir, wenn mir mein Mitarbeiter auf vier Fremdsprachen sagen kann, dass die

Maschine kaputt ist, ich aber niemanden habe, der sie mir reparieren kann!“ bringt KommR Egon Blum die Firmenphilosophie auf den Punkt. Blum ist daher in Vorarlberg ein Vorzeigebetrieb der Lehrlingsausbildung, zusammen mit anderen Metallbetrieben im Ausbildungsverbund der Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie.

Nach einer interessanten Betriebsführung durch Lehrlinge der Fa. Blum kam es am Abend zu einem Erfahrungsaustausch mit Vertretern der Wirtschaftskammer Vorarlberg.



Bei den Kamingesprächen in Höchst gab es einen wertvollen Erfahrungsaustausch zum Thema Berufsausbildung. Im Bild von links nach rechts: Dr. Christoph Jenny (WK Vorarlberg), Othmar Meyer (Liebherr), DI Werner Hillinger (Umdasch), Kurt Huber (Umdasch), KommR Karl Grabuschnigg, Martin Stockner (buntmetall), Mag. Thomas Welser (Welser Profile), Mag. Andreas Geierlehner (WK Amstetten), Siegfried König (Blum).



Fotos: Bezirksstelle

Die Steuerungsgruppe der Bildungsmeile unter der Leitung von Mag. Andreas Geierlehner besuchte die Julius Blum GmbH als Vorzeigebetrieb der Vorarlberger Lehrlingsausbildung. Im Bild von links nach rechts: Siegfried König (Blum), Martin Stockner (buntmetall), Kurt Huber (Umdasch), Mag. Thomas Welser (Welser Profile), DI Werner Hillinger (Umdasch), Mag. Andreas Geierlehner (WK Amstetten).

Hier wurde auch die Gelegenheit genutzt, um die Bildungsmeile aus dem Mostviertel im „Ländle“ vorzustellen. Der direkte Zugang zur Berufsinformation, die mit der Bildungsmeile in den Betrieben der Regi-

on passiert, begeisterte die Vorarlberger Kollegen. Alle waren sich einig, dass es noch immer intensiver Anstrengungen bedarf, um das erfolgreiche System der dualen Berufsausbildung zu optimieren.



Besonders augenfällig ist das Auftreten der Blum-Lehrlinge, die selbstbewusst und mit Freude ihren Lehrberuf präsentieren. Nach Wunsch und persönlichem Engagement wird dies auch fremdsprachig angeboten. Die Jugendlichen sind mit Freude dabei und geben bereitwillig Auskunft. Im Bild von links nach rechts: Martin Stockner (buntmetall), Mag. Thomas Welser (Welser Profile), Kurt Huber (Umdasch), DI Werner Hillinger (Umdasch), Mag. Andreas Geierlehner (WK Amstetten).

Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs gestartet!



Foto: Kraus

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl gab den Startschuss für die Bildungsmeile 2007: 47 Unternehmen aus den Bezirken Amstetten und Scheibbs nehmen heuer an der „Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs“ teil. Am 22. und 23. November 2007 öffnen jene Betriebe, die Lehrlinge suchen, ihre Türen für die Jugendlichen, Eltern und Schulen. Vor Ort wird die Möglichkeit geboten, Lehrberufe und Berufsumfeld hautnah zu erleben und mit Auszubildenden und Lehrlingen direkt in Kontakt zu treten. Über 4000 Schüler haben im Vorjahr dieses Angebot genutzt, viele der Betriebe fanden so einen Lehrling!

Kurse Dezember 2007

In der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ in Amstetten finden im Dezember 2007 folgende Kurse statt:

- **Gratis Infoabend – eLearning**
6. Dez. 2007, Do. 18 bis ca. 20 Uhr
- **Was Produkte sexy macht?**
Mo., 10. Dez. 2007, 18 bis 21 Uhr
Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Fr. Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

ten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Fr. Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Raumordnungsprogramm Biberbach: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 29. November 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Herbstfahrt der Gewerbepensionisten



Foto: z. V. g.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren wurde die Herbstfahrt der „Silberlöwen“ unter dem Motto „Das war das alte Österreich“ durchgeführt. Unter der Organisation von Landesvorsitzendem KommR Anton Nennung und Bezirksvorsitzendem Eduard Kneidinger führen über 50 Senioren der gewerblichen Wirtschaft mit dem Schnellboot von Wien nach Pressburg. Die vom Reisebüro Kattner organisierte Reiseleiterin zeigte ihnen zuerst die ehemalige Stacheldrahtgrenze an der March mit dem Denkmal der an der Grenze Umgekommenen, dann gab es eine Altstadtführung. Am zweiten Tag führen sie in die kleinen Karpaten und besuchten die ehemalige Fuggerfestung „Biberburg“. Als Abschluss gab es noch ein Spanferkelessen in Göttlesbrunn.

Amstettner Betriebe als dynamische Wirtschaft prämiert

Das Wirtschaftsblatt, der Konsumentenschutzverein von 1870 und PricewaterhouseCoopers sind sich einig und prämierten im Rahmen eines Wettbewerbs „Austria's leading companies“. Für die dynamischsten Betriebe in der Kategorie „Big player“ ging Platz 1 an das Scheibbser Unternehmen Worthington Cylinders Gmbh. Platz 3 heimste die Umdasch AG aus Amstetten, Platz 10 die Bene AG aus Waidhofen/Ybbs und Platz 22 das Raiffeisen Lagerhaus Amstetten ein. In der Kategorie

„Goldener Mittelbau“ ging Platz 1 an die Reco Int. Handels-GmbH aus Lanzenkirchen, Platz 17 an die Böhler-Miller Messer und Sägen Gmbh aus Böhlerwerk. In der Kategorie „Dynamische Kleinbetriebe“ ging Platz 1 an die ESA Elektro-Automation GmbH aus Viehdorf und Platz 10 an die Grabner GmbH aus Haag.

Damit verbuchten sechs Amstettner Betriebe einen wunderbaren Erfolg für die Mostviertler Region und stellten wieder einmal die Kapazität der regionalen Wirtschaft unter Beweis.

Baden

wko.at/noe/baden

Maria Hoppel – 50 Jahre im Fleischerbetrieb



Foto: Bezirksstelle

Vor 50 Jahren gründeten Maria und Josef Hoppel in Berndorf ihren Fleischerbetrieb. 1988 übernahm Sohn „Pepperl“ den Betrieb und führt ihn unter tatkräftiger Hilfe seiner Mutter seitdem. Seit 50 Jahren arbeitet Maria Hoppel nicht nur im Verkauf, sondern hilft auch in der Produktion mit. Im Bild v. l. n. r.: KommR Heinrich Schönbeck, Stefan Hoppel, Maria Hoppel, Josef und Andrea Hoppel.

Wurstwoche



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich der diesjährigen Wurstwoche statteten Josef Hoppel und Bezirksstellenreferent Mag. Andreas Marquardt Bezirkshauptmann Dr. Helmut Leiss einen Besuch ab und überreichten eine Auswahl an köstlichen Wurstprodukten. V. l. n. r.: Bezirkshauptmann Dr. Helmut Leiss, Amtstierarzt Dr. Kurt Sasshofer, Mag. Andreas Marquardt, Josef und Stefan Hoppel.

Christian Frisch Ges.m.b.H. – neues Betriebsgebäude



Foto: Bezirksstelle

Frau Hansal, Schwester des Firmeninhabers Christian Frisch und zuständig für Büro und Verkauf, zeigte Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols bei seinem Betriebsbesuch das neue Betriebsgebäude und die wunderschönen Ausstellungsöfen.

Hafnermeister Christian Frisch eröffnete am 20. 10. sein neues Betriebs- und Ausstellungsgebäude in Leobersdorf. Auf 400 m² wurde ein toller Ausstellungsraum mit Büro und Sozialräumen eingerichtet. Der im Jahr 2000 gegründete Betrieb

ist inzwischen auf 17 Mitarbeiter angewachsen.

Angeboten werden vom Kachelofen (auch geeignet zur Beheizung des ganzen Hauses) beginnend sämtliche Hafner-, Fliesen- und Plattenlegearbeiten.

Wer will schon Computerprobleme?



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Geschäftsführer Günter Beck, LAbg. Bürgermeisterin Erika Adensamer, Geschäftsführer Mag. Michael Mayer, Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck.

LAbg. Bürgermeisterin Erika Adensamer eröffnete vor kurzem in Baden, Weilburgstr. 4, das erste Computer Troubleshooter Servicecenter in Österreich.

Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck hob hervor, dass das größte Computer Service-Franchise der Welt jetzt auch in Österreich

sein Know-how anbietet und vor allem für Klein- und Mittelbetriebe die entsprechenden Lösungen im IT-Bereich schafft. Die Leistungen reichen vom Ankauf und der Beratung von Hardware bis hin zu Wartung und anderen Serviceleistungen für die individuelle Bedarfsstruktur der Betriebe. www.comptroub.at

„leben-s-linien“



Foto: Badener Zeitung

Elisabeth Bozdech eröffnete unlängst in Baden ihr Unternehmen für Kinesiotherapie, Energetik, Astrologie. Zur Eröffnung kamen viele Freunde und Ehrengäste in die Vöslauer Straße. Im Bild v. l. n. r. Kottlingbrunn Gemeinderat Ernst Riegler, Elisabeth Bozdech, Gemeinderätin Monika Dornhofer aus Baden und Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols.

Tanz-Laden Monika Rosenberg



Foto: Bezirksstelle

Monika Rosenberg in ihrem Tanz-Laden in Bad Vöslau. Vom reichhaltigen Angebot konnte sich Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols bei einem Betriebsbesuch überzeugen.

Monika Rosenberg betreibt in Bad Vöslau in der Hochstraße ein Spezialgeschäft für Tanzbekleidung, -schuhe und -zubehör. Seit über vier Jahren baut sie ihren Kundenstock immer weiter aus. Sogar aus Vorarlberg

und der Slowakei kamen Tanzbegeisterte zu ihr einkaufen, um sich für ihr Hobby entsprechend auszustatten.

Für alle Altersgruppen und sämtliche Tanzformen gibt es reichliche Auswahl.

ERFOLGREICH INSERIEREN in der

nöwi

Media Contacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.
 Tel. 01/523 18 31
 Fax 01/523 29 01-3391
 E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Bruck/Leitha
wko.at/noe/bruck

FIW-Stammtisch



Foto: z. V. g.

Die Arbeitsgemeinschaft „Frau in der Wirtschaft“ mit ihrer Vorsitzenden, Gabriele Jüly (ganz rechts) sprach über ihr Arbeitsprogramm im letzten Quartal. Im Anschluss gab es eine Weinverkostung bei Robert Payr in Höflein.

Brucker „Kürbismeile“ war guter Erfolg



Foto: z. V. g.

Gastronom Christof Kimmelmann (Bildmitte) verwöhnte Alt und Jung mit Kürbisspezialitäten.

Trotz schlechten Wetters kamen viele Besucher zur „Kürbismeile“ mit Abendeinkauf in die Brucker Innenstadt. Die Geschäftsleute hatten sich viele Aktionen und Überraschungen einfallen lassen, um die Kunden zu verwöhnen. Zusätzlich wurde mit beleuchteten Kürbissen vor und in den Geschäften eine angenehme Atmosphäre geschaffen und so war stressfreies Einkaufen, Bumeln und Kürbisköstlichkeiten genießen angesagt.

Mit der „Kürbismeile“, hat die Brucker Werbegemeinschaft nach „Fit in den Frühling“, „Muttertag“ und „1001 Nacht“ das Abendeinkaufsprogramm für 2007 erfolgreich abgeschlossen. Diese Abendeinkaufstermine haben sich mittlerweile als

beliebter Einkaufszeitpunkt für Brucker und Gäste der Stadt etabliert und werden auch 2008 fortgesetzt.

Raumordnungsprogramm Hainburg an der Donau: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Hainburg an der Donau beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Der Entwurf liegt im Stadtamt, Bauamt, 2. Stock, während der Amtsstunden bis 20. November 2007 zur allgemeinen Einsicht auf.

Sie könnten als Unternehmer in Ihren Rechten betroffen sein. Reden Sie mit der zuständigen Person ihrer Gemeinde.

Energetikerpraxis eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Claudia Schüssler eröffnete ihre Energetikerpraxis in der Burgenlandstraße 8, Bruck/L., Bezirksstellenleiter Mag. Hans Teizer gratulierte und wünschte vor allem geschäftlichen Erfolg.

Mitarbeitermedaille für Reinhard Lamprecht



Foto: Bezirksstelle

„Langjährige Mitarbeiter sind ein wertvolles Kapital für jede Firma“, meinte Bezirksstellenleiter Mag. Hans Teizer, anlässlich der Überreichung der Silbernen Mitarbeitermedaille der WKNÖ an Reinhard Lamprecht für seine 25-jährige Tätigkeit in der Firma Ing. Raimund Rezac in Götzendorf.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Bezirksstammtisch der Baumeister

Am 18. Oktober hat Bezirks-Aminnungsmeister Ing. Gerhard Lahofer seine BaumeisterkollegInnen zu einem Bezirksstammtisch eingeladen und sie über Energieausweis, Gebäudepass, Harmonisierung der Bauordnung und Lehrlingsausbildung informiert. Er berichtete auch über die sehr umfangreichen Leistungen der Landesinnung.

Die gute Auftragslage im Bezirk Gänserndorf war ebenfalls Thema. Heftige Diskussionen gab es bei den Punkten „Schwarzarbeit“ und „Übertreibungen der Gewerbeberechtigungen“. Erwähnenswert ist eine Hilfsaktion in Orth/D.; dort konnte in kurzer Bauzeit ein Massivhaus fertig gestellt werden.

Leopoldisingen in Matzen



Foto: Bezirksstelle

Schon zum fünften Mal lädt der Singkreis Matzen zum „Leopoldisingen“ in die Aula der Hauptschule Matzen ein. In Wort, Gesang, Spielmusik und Tanz soll unsere Regionalkultur erlebbar gemacht, aber auch der Blick über die Kirchturmspitze hinaus geöffnet und erweitert werden.

Am Sonntag, dem 18. November, um 18 Uhr wird dieser „bunte Abend“ durch

den Singkreis Matzen, die Stubenmusik Groß Schweinbarth und Tanzpaare des Singkreises Matzen gestaltet. Besonders freut es uns, dass Rudi Weiss diese Veranstaltung durch seine Lesung bereichert. Ein unterhaltsamer, aber außerordentlicher Abend für alle scheint garantiert!

Für Speis und Trank in der Pause ist gesorgt, als Eintritt wird eine freie Spende erbeten.

120 Jahre Mazda Vock & Seiter



Foto: Robert Knotz

V. l. n. r.: Mag. Thomas Rosenberger, Helmut Seiter, Thomas Riedler, Ingrid Riedler und Herbert Röhner.

Das Paradeunternehmen wurde schon 1887 von Linus Vock I in Auersthal als Schmiede gegründet, 1924 von seinem Sohn Linus Vock II übernommen und schon damals nach den neuesten Richtlinien geführt. 1926 bestand Linus Vock II die Prüfung „Arbeiten an Explosionsmotoren“ und war einer der Ersten im Bezirk, der ein Auto besaß.

Trotz allem wurde der Betrieb als Hufschmiede weiter geführt, überdauerte den Zweiten Weltkrieg und wurde 1956 vom Schwiegersohn Ferdinand Seiter übernommen. Aus der Hufschmiede wurde rasch ein Betrieb für Handel und Reparatur von Landmaschinen und 1965 als „Vock & Seiter OHG“ ins Firmenbuch eingetragen. Seit

1971 ist das Unternehmen Mazda-Markenhändler und Reparaturwerkstatt. 1985 wurde das Unternehmen in eine KG umgewandelt und die Geschäftsführung von Helmut Seiter und seiner Schwester Ingrid Riedler übernommen. Nachdem das Firmengelände in Auersthal zu klein geworden war, wurde der Standort Deutsch-Wagram gewählt, und am 9. 4. 2007 konnte das neue Betriebsgelände eröffnet werden. Die Firma – nunmehr die Vock & Seiter GmbH. – steht heute unter der Leitung von Helmuth Seiter und Thomas Riedler.

Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Obmann Herbert Röhner und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

20 Jahre Tabak-Trafik Helmut Fröschl, Strasshof



Foto: Rudolf Meidl

V. l. n. r.: Franz Schaller, Helmut Fröschl, Landesinnungsmeister-Stellvertreter Alfred Geier.

Die Wirtschaftsvertreter Franz Schaller und Landesinnungsmeister-Stellvertreter Alfred Geier gratulierten Helmut Fröschl, dem Trafikanten am Bahnhofsplatz in Strasshof, recht herzlich zu 20 Jahren selbstständiger Tätigkeit und überreichten eine Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ.

AUVAsicher

Am 9. Oktober fand im Haus der Wirtschaft Gänserndorf ein Informationsabend mit zwei Spezialisten aus dem Gebiet der Arbeitssicherheit statt.

Walter Dück, AUVAsicher-Einsatzleiter des Präventionszentrums Wien, und Ing. Friedrich Vorel, TBV Technisches Büro Vorel in Gänserndorf, informierten über die wichtigsten Änderungen in der Arbeitnehmerschutz-Gesetzgebung und die Hilfestellungsmöglichkeiten für Unternehmer seitens der AUVA.

Weiters wurden von den Teilnehmern Fragen und Themen erhoben, die in die anschließende Diskussionsrunde einfließen.

Bei einem Büfett folgte noch ein reger Erfahrungsaustausch.

20 Jahre Buch-Papier und Tabak-Trafik Alexowsky



Foto: Bezirksstelle

Links Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhner, rechts Wolfgang Alexowsky.

Seit August 1987 betreibt Wolfgang Alexowsky in Groß-Enzersdorf ein Buch-Papier-Geschäft sowie eine Tabak-Trafik. Am 3. Oktober wurde das

20-jährige Bestehen gefeiert. Zu diesem Anlass gratulierten Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhner und Mag. Thomas Rosenberger ganz herzlich.

Betriebsbesuch bei Firma Reinbold in Lasee



Foto: Walter Vymyslicky

V. l. n. r.: Wirtschaftsvertreterin Sandra Hengl, Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Mag. Thomas Rosenberger, Obmann der Wirtschaftskammer Herbert Röhler, Kommerzialrat Hans Reinbold, Schwiegertochter Claudia Reinbold, Tochter Renate Castan, Wirtschaftsvertreter Gernot Haupt.

Am 8. Oktober statteten Vertreter der Wirtschaft, Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler, Sandra Hengl, Gernot Haupt und Mag. Thomas Rosenberger, der Firma Reinbold in Lasee einen Betriebsbesuch ab. Kommerzialrat Johann Reinbold führt seit 1961 seinen Betrieb, der heute vorwiegend auf die Güterbeförderung ausgerichtet ist. Aus gegebenem Anlass wurden auch herzliche Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag übermittelt, ebenso seiner Gattin, die ihren 70. Geburtstag feierte.

Eröffnung der neuen Kundenservicestelle der Wiener Städtischen Versicherung

Am 26. September eröffnete die Wiener Städtische Versicherung ihr neues Kundenservicecenter in Groß-Enzersdorf, Bischof Berthold-Platz 4. Zu diesem Anlass lud die Landesdirektion Niederösterreich zur Eröffnungsfeier. Bei dieser Eröffnung wurden die zahlreichen Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region verwöhnt. Die Wirtschaftskammer Gänserndorf war durch Obmann Herbert Röhler vertreten.

Bezirksstammtisch Kfz-Technik und Kfz-Handel am 12.11.

Am 12. November um 18.30 Uhr findet für alle UnternehmerInnen im Bereich Kfz-Technik und Kfz-Handel ein Stamm-

tisch im Haus der Wirtschaft in Gänserndorf statt. Themen u. a.: Probefahrten mit blauen Kennzeichen und die § 57a-Überprüfung.

Erntedank auf Schloss Hof

Gemeinsam mit den Landwirten der Region wurde am 30. September auf Schloss Hof ein großes Erntedankfest gefeiert. Die Feier begann um 9.30 Uhr mit einer Feldmesse und dem traditionellen Tanz um die Erntekrone. Im Rahmen des Festes machte auch die niederösterreichische Aktion „So schmeckt Niederösterreich“ Station. Eine Vielzahl an Ständen bot den Gästen ein abwechslungsreiches kulinarisches Programm.

Bausprechtag

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 137, findet am Freitag, dem 16. November 2007, von 8 bis 12 Uhr ein Bausprechtag für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bittet um telefonische Anmeldung unter der Nummer 02282/90 25/24 2 79.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Ing. Günther Holub (02742/851/16 3 40) zur Verfügung.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/16 9 10).

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

KommR Dir. Günther Pfandler verabschiedet



Foto: z. V. g.

KommR Dir. Günther Pfandler mit Gattin (1. Reihe Mitte), Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Johann Böhm (1. Reihe 2. v. l.), Prokurist Herbert Fuchs (1. Reihe 5. v. l.) und Ing. Peter Weißenböck (2. Reihe 6. v. l.).

Mitte September wurde KommR Dir. Günther Pfandler in gemütlichem Rahmen im Gasthaus Pöhn in Nonndorf verabschiedet.

Pfandler leitete 23 Jahre die Geschicke des Raiffeisen-Lagerhauses. In dieser Zeit wurden 25 Millionen Euro investiert.

Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, würdigte die zahlreichen großen Verdienste von Pfandler für die

Wirtschaft und bedankte sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit. KommR Pfandler bekleidete zahlreiche Funktionen in der Wirtschaftskammer NÖ. Weißenböck wünschte ihm für seinen wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Mit der Leitung des Raiffeisen-Lagerhauses Gmünd-Vitis wurde nunmehr Prokurist Herbert Fuchs betraut.

„Bürofest'l“ bei der Firma Mokesch und Tag der Lehre



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Maria und Dipl.-Ing. Andreas Mokesch mit Bundesrätin Martina Diesner-Wais bei der Überreichung der T-Shirts und frag-jimmy-Notizbücher.

Dipl.-Ing. Andreas Mokesch, lud am 18. Oktober zu einem „Bürofest'l“. Das Bauunternehmen, das im heurigen Sommer von der Weitraer Straße in den Gewerbepark in Gmünd übersiedelte, öffnete an diesem Tag zum Feiern seine Tore.

Der Einladung von Mokesch folgten zahlreiche Freunde, Nachbarn, öffentliche Vertreter, Bauherren und Planer sowie jene Firmen, die am Bau des neuen

Bürogebäudes beteiligt waren. In gemütlicher Atmosphäre wurde bis spät in die Nacht hinein gefeiert.

Da am 19. Oktober der erste österreichweite „Tag der Lehre“ stattfand überreichten Bundesrätin Martina Diesner-Wais und Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck stellvertretend für alle ausbildenden Betriebe der Firma Mokesch T-Shirts und frag-jimmy-Notizbücher für ihre Lehrlinge.

Brot- und Wurstwoche



V. l. n. r.: Elfriede Pilz, Bäckermeister Günther Döller, Bezirkssinnungsmeister der Fleischer Thomas Bauer, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Johann Böhm, Bezirkssinnungsmeister der Bäcker KommR Johannes Pilz, Fleischermeister Reinhard Stark und Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck.

Anlässlich der „NÖ Brot- und Wurstwoche“ besuchten wie schon in den letzten Jahren Bäcker-Bezirksinnungsmeister KommR Johannes Pilz mit seiner Gattin, gemeinsam mit Bäckermeister Günther Döller, Fleischer-Bezirksinnungsmeister Thomas Bauer, Fleischermeister Reinhard Stark und Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck Bezirkshauptmann Hofrat

Mag. Johann Böhm. Mit der Überreichung von Spezialitäten aus der Backstube sowie einer Wurstplatte dankten sie für die gute Zusammenarbeit zwischen Bezirkshauptmannschaft und Gewerbebetrieben. Hofrat Mag. Böhm bedankte sich bei den Anwesenden und wies auf die bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung zur „NÖ Brot- und Wurstwoche“ hin.

Regionsstammtisch der Gastronomie und Hotellerie



Einige der teilnehmenden Gastronomie- und Hotellerieunternehmer beim Regionsstammtisch im „Carrousel“ in Kirchberg.

Zum Regionsstammtisch der Waldviertler Gastronomie und Hotellerie am 25. Oktober im Restaurant „Carrousel“ in Kirchberg konnte Bezirksvertrauensmann und Restaurantbesitzer Karl Kaufmann über 150 Kolleginnen und Kollegen begrüßen.

Auf der Tagesordnung standen „Betrugsbekämpfungsgesetz/Barbewegungsverordnung – Im Visier des Finanzamtes“ sowie Aktuelles aus den gastgewerblichen Fachgruppen u. a. die Nichtraucherregelung neu, Jugend & Alkohol sowie Aktio-

nen und Förderungen der Fachgruppen 2008.

Seitens der Tourismusfachgruppen stand Dr. Alexandros Rambacher den Anwesenden mit Rat und Tat zur Seite und informierte sie über die neue Situation in Bezug auf den Nichtrauchererschutz sowie über sämtliche Förderungen der Fachgruppen.

Auf Grund der vielen neuen Regelungen, Neuerungen sowie der damit verbundenen Problematik dauerten die anschließende anregende Diskussion und der Erfahrungsaustausch bis in die Abendstunden.

Schremser Bier für alle Naturparks



V. l. n. r.: Birgit und Karl Trojan sowie Bundesrätin Martina Diesner-Wais verkosteten das neue „Naturparkbier bio“.

Niederösterreichs Naturparks haben nun ein gemeinsames Bier: das „Naturparkbier bio“ aus der Brauerei Schrems.

Die Präsentation erfolgte am 13. Oktober im Unter-Wasser-Reich in Schrems durch Brauerei-Chef Karl Trojan und NÖ-Naturparks-Geschäftsführerin Renate Visotschnig. Das Naturparkbier gibt es bereits seit 2002. Neu ist jedoch, dass es nun bio-zertifiziert ist und damit auch schriftlich verbrieft ist, dass sämtliche Inhaltsstoffe aus kontrolliert biologischer Produktion stammen. Trojan erklärte, dass die Schremser Brauerei seit Jahren über eine Erzeugergemeinschaft direkt mit fast 200 Bauern zusammenarbeitet und dadurch die Kontrolle über die Rohstoffe gegeben ist.

Weiters ist beim Naturpark-

bier bio neu, dass es dies nun im Fass gibt, sowie die Gestaltung des Etiketts. Das ziert mit der Blüte des Sumpfpörstes eine Pflanze, die in den heimischen Mooren weit verbreitet ist und einst auf Grund seiner berauschenden Wirkung zum Bierbrauen verwendet wurde.

Hoch erfreut zeigt sich auch NÖ-Naturparks-Geschäftsführerin Visotschnig über das gemeinsame Bier und betonte, dass die Philosophie der Brauerei Schrems und der Naturparks einfach ideal zusammenpasst.

Bundesrätin Martina Diesner-Wais würdigte die Vorreiterrolle der Schremser Brauerei durch die direkte Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, denn davon profitieren Landwirtschaft und Region.

1. Unternehmertag im RZA



Anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums lud das Rechenzentrum Amaliendorf am 19. Oktober zum ersten Unternehmertag. Geschäftsführer Reinhard Müllner (2. v. r.) und Markus Garhofer (2. v. l.), Leiter der Softwareentwicklung, gaben den geladenen Gästen einen Überblick über die vom RZA angebotenen Produkte und Leistungen sowie über interessante Innovationen im Hardwarebereich. Weiters referierten externe Experten, wie Steuerberater Mag. Gerald Gröbl (3. v. l.) und Mag. Mario Müller-Kaas (l.) von der Wirtschaftskammer Gmünd noch über aktuelle arbeits- und steuerrechtliche Themen. Im Anschluss an die Vorträge lud das RZA seine Kunden noch zum „Open House“ samt Imbiss ein.

LR Schabl besuchte Kristallstudio Weber in Harbach



V. l. n. r.: Fritz Weber, Erwin Weber sen. LR Emil Schabl, Karl Hauner, Rosa Hauner, Ingeborg Weber, Bettina Früchtl, Erwin Weber jun., Bgm. Gerhard Pichler.

Im Zuge eines Bezirksbesuches stattete Landesrat Emil Schabl auch dem Kristallstudio Weber in Harbach einen Besuch ab. Schabl konnte sich über das umfangreiche Angebot des Kristallstudios ein Bild machen und in der Werkstatt beim Schleifen und Veredeln zusehen.

Die alte Waldviertler Kunst des Schleifens und Veredelns von Bleikristall wird in der Familie Weber

schon seit Generationen gepflegt und weitergegeben. Das umfangreiche Sortiment umfasst alle Gebrauchs- und Ziergläser aus Bleikristall und Kristallglas, welche mit traditionellen Schlifflinien veredelt werden. Mineralien Schmuck und Edelstein Schmuck in großer Auswahl haben sich als weiterer Schwerpunkt der Herstellung etabliert.

AVIA-Motel in Gmünd: Andreas Weber zieht positive Bilanz



Das AVIA-Motel in Gmünd.

Nach dem ersten vollen Betriebsjahr des AVIA-Motels in Gmünd zieht Geschäftsführer Andreas Weber eine positive Bilanz, mit einer 50%-igen Betten-Auslastung. 50% hört sich vielleicht wenig an, aber die durchschnittliche Bettenauslastung 2005 war in Gmünd 15% und in ganz Österreich 35%. Die 50%-Marke war ursprünglich erst für das zweite Betriebsjahr geplant, da jedes neue Projekt eine gewisse Anlaufzeit benötigt. Umso größer ist die Freude darüber, dass man dieses Ziel nun schon nach dem ersten Jahr erreichen konnte.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste beträgt 1,5

Tage und zu 80% belegen diese Einzelzimmer. Wochentags sind die Gäste größtenteils Personen, die in der Region beruflich zu tun haben bzw. Reisende von und nach Tschechien. An den Wochenenden sind es Kurzurlauber, aber auch Gäste, die zu diversen Veranstaltungen ins Waldviertel anreisen. Das Solefelsenbad hat ebenfalls dazu beigetragen, dass zusätzliche Urlaubsgäste anreisen, aber auch für die Berufsreisenden unter der Woche ist es ein tolles Zusatzangebot, am Abend noch eine Runde schwimmen zu gehen. Die Gäste nutzen auch Gastronomie, Shop und Tankstelle der AVIA-Station Gmünd und sind somit rundum versorgt.

Moorheilbad Harbach bester NÖ Tourismus-Ausbildungslehrobetrieb 2007



Direktor Dr. Franz Wiedersich, Geschäftsführerin Karin Weißenböck und Präsidentin Sonja Zwanzl.

Auch 2007 ist das Moorheilbad Harbach wieder der beste touristische Lehrlingsausbilderbetrieb Niederösterreichs.

Präsidentin Sonja Zwanzl überreichte nun im Rahmen eines Festaktes in der Wirtschaftskammer-Zentrale in St. Pölten die „Ausbildertrophy 2007“ an die Geschäftsführerin Karin Weißenböck.

Mit der Ausbildertrophy werden jene Betriebe ausgezeichnet, die über die reguläre Ausbildung hinaus besondere Schwerpunkte in der Lehrlingsausbildung setzen. Das Moorheilbad Harbach erhielt bereits im Vorjahr diese Auszeichnung.

Geschäftsführerin Karin Weißenböck freut sich über die Ausbildertrophy und erklärte, dass mit dem Lehrlingsschulungssystem den Lehrlingen nicht nur fachliche,

sondern auch soziale Kompetenz vermittelt werde, da dies besonders für Tourismusbetriebe enorm wichtig ist.

Das Moorheilbad Harbach bietet seinen Lehrlingen ein umfangreiches Angebot: Im Zwei-Wochen-Rhythmus erhalten die Lehrlinge von Fachleuten aus Küche und Service, einer Diätologin, einer Therapeutin, einer Psychologin und der Qualitätsmanagerin Schulungen.

Neu ist seit diesem Jahr erstmals das Assistenten-System. Dabei übernimmt jeweils ein Lehrling einen Teil der Schulung, bereitet ein Thema selbst vor und präsentiert es seinen Kolleginnen und Kollegen. Dies ist eine zusätzliche Motivation für die Lehrlinge und sie werden aktiv in die Lehrlingsschulung eingebunden.

Schönauer Expertentage – Energieeffizienz und Ökologie

Bereits zum sechsten Mal finden die Schönauer Expertentage vom 15. bis 16. November mit dem Schwerpunkt „Im Trend der Zeit: Mit Energieeffizienz und Ökologie bei Neubau und Sanierung punkten“, statt.

Ständig steigende Energie- und Ölpreise machen eine nachhaltige Bauweise bzw. einen Umbau in diese Richtung wichtiger denn je.

Jedoch verlangen solche Bauweisen eine hohe fachliche Kompetenz und viel fachspezifisches Know-how von der Bauwelt. Dieses notwendige Wissen werden an den zwei Kongresstagen anerkannte Referenten vermitteln und vertiefen.

Ziel ist es, allen Teilnehmern zu ermöglichen, noch besser auf zukünftige Kundenwünsche eingehen zu können.

Am ersten Tag wird über Sanieren und Modernisieren mit Passivhaus-Komponenten informiert.

Der zweite Tag beinhaltet Themen wie Architektur, Technologie, Ökonomie und Ökologie im Bezug auf das Passivhaus. Architekten, aber auch Vertreter aus der heimischen Wirtschaft werden diese Themen aufgreifen und diskutieren.

Nähere Informationen zum Kongress erhalten Sie unter Tel. 02815/77 2 70 und auf der Homepage www.sonnenplatz.at

Aspelmayr und Moorheilbad Harbach familienfreundlichste Betriebe



V. l. n. r.: Betriebsleiter der Fa. Aspelmayr Markus Wiesmeier, Landtagsabgeordnete Erika Adensamer, Geschäftsführer Ing. Thomas Brandeis und Ing. Claudia Steininger, beide Fa. Aspelmayr, sowie Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner.

Bei der Verleihung der Auszeichnungen für die „Frauen- und familienfreundlichsten Betriebe Niederösterreichs“ wurden gleich zwei große Firmen des Bezirkes ausgezeichnet. In der Kategorie „Großbetrieb“ (über 100 Mitarbeiter) ging Platz eins an die Firma Aspelmayr GmbH aus Weitra (Asma) und auf Platz zwei folgte das Moorheilbad Harbach, das erstmals bei diesem Wettbewerb antrat.

Den Ausschlag für den Sieg von Asma gaben laut Jury-Begründung das große Qualifizierungs- und Schulungsprogramm, ebenso die Berufsausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die neue Teamstruktur. Besonders die flexible Arbeitszeit im Produktionsbereich wurde dabei hervorgehoben. Weiteres maßgebliches Kri-

terium war ein sicherer und attraktiver Arbeitsplatz mit Entwicklungschancen.

Geschäftsführer Thomas Brandeis freute sich über die Auszeichnung und betonte, wie wichtig kreative Menschen mit Ideen und Gestaltungswillen für die täglichen Herausforderungen sind. Weiters ist der Geschäftsleitung wichtig, dies zu fördern und ein menschliches Arbeitsumfeld zu schaffen, das auch Rücksicht auf die privaten Lebensumstände zulässt.

Auch beim Moorheilbad Harbach ist die Freude über die Auszeichnung groß. Hier würdigte die Jury vor allem den hohen Frauenanteil, dieser liegt bei 78%, und mehr als die Hälfte der Führungspositionen sind mit Frauen besetzt. Besonders Wert gelegt wird auch hier auf Aus- und Weiterbildung, die Wieder-

einsteigerinnen genauso zugute kommt wie Teilzeitbeschäftigten und Lehrlingen.

Geschäftsführerin Karin Weißenböck betonte, wie wichtig es in einem Dienstleistungsbetrieb ist, dass die Gäste zufrieden sind. Dies kann aber nur erreicht wer-

den, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zufrieden sind. In einem Unternehmen wie dem Moorheilbad Harbach, in dem 8 von 10 Mitarbeitern Frauen sind, sind frauen- und familienfreundliche Maßnahmen ein Schlüsselfaktor.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

JW Hollabrunn gibt Gas



Siegerehrung: 1. Platz Eduard Kosch.

Im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaft und Sport“ lud der Businessclub Junge Wirtschaft Hollabrunn am 18. Oktober zur 1. Karttrophie in die Daytona Raceways in Langenzersdorf. Einen Abend, über den die Teilnehmer noch lange sprechen sollten, versprach die Einladung

und dem war wirklich so. Wie im Business: taktieren, Gas geben, verteidigen, gewinnen – so verlief auch der äußerst faire Wettkampf um den Siegerpokal.

Bezirksvorsitzende Wilfriede Himmelbauer konnte insgesamt 12 aktive TeilnehmerInnen willkommen heißen.



V. l. n. r.: Mag. Silvia Kienast, Dr. Christina Oberforster (Moorheilbad Harbach), Landtagsabg. Erika Adensamer, Moorheilbad-Harbach Geschäftsführerin Karin Weißenböck, Sabine Wandl (Moorheilbad Harbach), Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner, Susanne Schulner, Gabriele Freund und Betriebsobmann Karl Zimmernann (alle Moorheilbad Harbach) sowie Erwin Weber jun. (Gemeinde Harbach).



Damenriege: Sonja, Karina, Eva-Maria mit Bezirksvorsitzender Wilfriede Himmelbauer.



Aktive TeilnehmerInnen mit Bezirksvorsitzender Wilfriede Himmelbauer.

Fotos: z. V. g.

Fotos: z. V. g.

Lehrlingsbeste geehrt



Foto: Bezirksstelle

Die ausgezeichneten Lehrlinge mit ihren Lehrherren und den Ehrengästen.

Am 15. Oktober fand im Gasthaus Willibald Graf in Zellerndorf die Feier für die Lehrlingsbesten 2007 statt. Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen BH w. Hofrat Mag. Stefan Grusch, Finanzamtsleiter HR Dr. Anton Trauner, AK-Amtsstellenleiter Josef Auer und den Direktor der HTL für Lebensmitteltechnologie DI Manfred Winkler.

Die Festredner gratulierten den Lehrlingen zu ihren ausgezeichneten Leistungen und bedankten sich auch bei den Lehrbetrieben für die Bereitschaft zur Lehrlingsausbildung. Sie betonten aber auch, dass das Image der Lehre zu Unrecht schlecht ist, da gerade

qualifizierte Facharbeiter den Wirtschaftsstandort Österreich sichern und auch Garanten dafür sind, dass es den Menschen und der Wirtschaft hier in unserem Land in Zukunft gut gehen wird. Schon in zwei Jahren fehlen tausende Facharbeiter, sodass die Lehrlingsausbildung für die Betriebe eine ausgezeichnete Zukunftsinvestition ist. Obmann Schrimpl strich in seiner Ansprache neben den hervorragenden Leistungen der Lehrlinge aber auch die Leistungen der Lehrbetriebe hervor, die sich intensiv um die Qualität der Ausbildung bemühen und somit die Grundlage schaffen, auf der die jungen Menschen ihre Leistungen erbringen können.

Tag der Lehre – Besuch bei der Fleischerei Hofmann



Foto: Bezirksstelle

Landtagsabgeordnete Ökonomierätin Marianne Lembacher, Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles, Firmenchef Franz Hofmann, Nationalratsabgeordneter Mag. Heribert Donnerbauer mit den Lehrlingen.

In der Fleischerei Hofmann werden in drei Lehrberufen fünf Lehrlinge ausgebildet. Drei Fleischhauer, ein Koch und ein Bürokaufmann. „Die Qualität der Ausbildung ist für die Qualität unserer Mitarbeiter und in weiterer Folge für die Qualität unserer Produkte verantwortlich. Daher lege ich besonderes

Augenmerk auf eine ausgezeichnete Ausbildung unserer jungen Leute im Betrieb“, so Firmenchef Franz Hofmann. „Wir suchen sogar Lehrlinge, nämlich für die Berufe Einzelhandelskaufmann – Fleischverkäufer und Fleischhauer. Den Fleischverkäufer suchen wir bereits seit 2 Jahren, leider meldet sich niemand.“

NÖ Holzbaupreis 2007 – Preise auch für Hollabrunner Zimmermeister



Foto: z. V. g.

Obmann KommR Franz Schrimpl, Sabine Lehninger, Bgm. Werner Gössl, Architekt DI Walter Hoffelner, die Preisträger LIM-Stv. Ing. Christian Lehninger und Leopold Bahnholzer, Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka und DI Martin Huber, Projektmanager vom Bau.Energie.Umwelt-Cluster NÖ.

Im Rahmen einer Abendgala wurde am 22. Oktober im Audimax der Donauuniversität Krems von Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka und dem Obmann von Pro Holz NÖ, KommR Franz Schrimpl, der begehrte NÖ Holzbaupreis 2007 an seinen neuen Besitzer übergeben. Im Rahmen einer stimmungsvollen Abendgala würdigten Auslober Landesrat Mag. Sobotka und Mitauslober KommR Franz Schrimpl und der Organisator Bauenergie Umweltcluster NÖ die hervorragenden Leistungen des Holzbaues in NÖ.

In der international besetzten Jury unter dem Vorsitz von Univ. Prof. Architekt DI Dr. Martin Trebersburg wurden auch heuer wieder in vier Kategorien – Wohnbau/Neubau, Wohn-

bau/Umbau, Zubau, öffentlicher Bau und Nutzbau sowie in der Zusatzkategorie individuelle Teillösungen, die Sieger ermittelt.

Im Bereich öffentlicher Bau und Nutzbau übernahm Bgm. Werner Gössl für sein Dorfzentrum in Kammersdorf-Nappersdorf einen Anerkennungspreis. Für drei Gewerke dieses Dorfzentrums war der Hollabrunner Zimmermeister LIM-Stv. Ing. Christian Lehninger verantwortlich, 1 Teil wurde von Leopold Bahnholzer, ebenfalls ein Hollabrunner Zimmermeister, gestaltet.

Auch für KommR Schrimpl ist klar: „Das Feedback, das wir laufend von Bauherren bekommen, die sich für einen Holzbau entschieden haben, gibt uns Recht zu sagen: „Holz ist genial!“

Mitarbeitererehrung in der Bäckerei Holzbauer



Foto: Bezirksstelle

Zum 40-jährigen (!) Dienstjubiläum von Hermine Lachmayer bei der Firma Holzbauer gratulierten recht herzlich: Josef Auer von der Arbeiterkammer Hollabrunn und Mag. Julius Gelles von der Wirtschaftskammer. Im Bild (v. l. n. r.) Firmenchef Ing. Franz Zehetner, Seniorchefin Erna Holzbauer, Hermine Lachmayer, AK-Amtsstellenleiter Josef Auer, Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles und Chefin Michaela Zehetner.

Brottag in Hollabrunn



Die Bäckermeister bei der Produktpräsentation in der Fußgängerzone in Hollabrunn. Von links: Christian Schneider, Gerold Blei, Josef Bouchal, Obmann Richard Hogl und Ing. Franz Zehetner von der Bäckerei Holzbauer.

Die Partnerbäcker im Bezirk Hollabrunn hielten gemeinsam mit der Genussregion Weinviertler Getreide – BAUERNKORN unter Obmann Richard Hogl in der Hollabrunner Fußgängerzone am 20. Oktober im Rahmen der Brotwoche einen Brottag ab. Unter dem Motto – „Woher bekomme ich mein tägliches Brot?“ „Woher bekommt der Bäcker das Mehl?“ „Woher bekommt die Mühle das Getreide?“ „Woher sind die Bauern, die das Getreide produzieren?“ – präsentierten die Bäckereien Schneider-Sitzendorf, Bouchal-Göllersdorf, Blei-Retz, Holzbauer-Hollabrunn und Spenling-Hollabrunn verschiedene Produkte ihres Sortiments und betonten gemeinsam mit Bauernkorn die Bedeutung einer durchgängigen Wertschöpfungs-

fungskette, vom Bauern bis zum Bäcker, für den Erfolg der heimischen Wirtschaft und der heimischen Arbeitsplätze. „Geringe Transportwege“, „Schonung der Umwelt“ und „Lebensmittel, die nach den höchsten Qualitätsstandards produziert werden“ waren die Hauptargumente der Aktivisten gegenüber den interessierten Passanten.

Weiters nehmen an den Programmen „Bauernkorn“ bzw. „Genussregion Weinviertler Getreide“ im Bezirk Hollabrunn die Bäckereien Popberger aus Göllersdorf, Angenbauer aus Guntersdorf und Bäckerei Sackl aus Hardegg teil. Ihr Tenor lautet: „Wo BAUERNKORN und GENUSSREGION WEINVIERTLER GETREIDE draufsteht, ist „HEIMAT“ drinn!“

Businessplan-Seminar in Hollabrunn



Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles mit den Teilnehmern des Businessplan-Seminars.

Im Seminar „Der professionelle Businessplan“, das das RIZ Hollabrunn und die Bezirksstelle Hollabrunn der Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam veranstalteten, konnten sich die TeilnehmerInnen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen, die von RIZ-

Betreuer Gerhard Supper und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles vorgetragen wurden, informieren. Ebenfalls präsentiert wurde das Businessplan-Modul „Plan 4 You Easy“, das sich GründerInnen auf der Seite www.gruenderservice.at kostenlos herunter laden können.

Tag der Lehre – Besuch bei Firma Redl



Landtagsabgeordnete Ökonomierätin Marianne Lembacher, Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles, Nationalratsabgeordneter Mag. Heribert Donnerbauer und Firmenchef Ing. Hermann Redl mit den Lehrlingen.

Am Tag der Lehre, dem 19. Oktober, wurde der Firma Redl, die in den Lehrberufen Elektroinstallateur und Mechaniker insgesamt 11 (!) Lehrlinge ausbildet, ein Besuch abgestattet. Der älteste Lehrling, Wolfgang Heindl, ist Lehrlings-sprecher und damit Ansprechpartner für die Lehrlinge und Verbindungsglied zwischen der Geschäftsführung und den Lehr-

lingen. Auch sorgt er für Gemeinschaftsaktivitäten, wie z. B. Gokart-Fahren.

Konrad Rapp, Bauleiter der Firma Redl: „Wir sind mit unseren jungen Leuten sehr zufrieden. Die Ausfallquote ist auch sehr gering, im Prinzip ist es so, dass ein Lehrling, wenn er bei uns beginnt, auch bis zur Lehrabschlussprüfung kommt und diese auch erfolgreich besteht.“

Neue Steuer- und Sozialpolitische Referentin in Bezirksstelle



Mag. Thomas Stegmüller, fast 4 Jahre lang Referent in der Bezirksstelle Hollabrunn der WKNÖ, wechselte in die WKÖ, Bundessparte Gewerbe und Handwerk. Er übergab seine Agenden an die neue Referentin Mag. Katharina Sackl.

Meisterbrief für Andreas Trauner



Foto: z. V. g.

Landes- und Bundesinnungsmeister Harald Schinnerl überreichte Andreas Trauner aus Hohenwarth, der die Meisterprüfung im Schlossergewerbe abgelegt hat, am 6. Okt. im Stift Zwettl den Meisterbrief. Die Bezirksstelle Hollabrunn schließt sich den Glückwünschen an und gratuliert herzlich zur bestandenen Prüfung.

Tag der Lehre – Besuch im Raiffeisenlagerhaus Hollabrunn



Foto: Bezirksstelle

Die Belegschaft des Raiffeisenlagerhauses Hollabrunn-Horn mit Landtagsabgeordneter Ökonomierätin Marianne Lembacher, Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles und Franz Ditz.

Auch das Raiffeisenlagerhaus bildet eine Vielzahl von Lehrlingen aus, nämlich insgesamt im Raiffeisenlagerhaus Horn-Hollabrunn 39 – davon 23 im technischen Bereich. Derzeit sind in der Werkstatt in der Aspersdorfer Straße 6 sechs Kfz-Technikerlehrlinge beschäftigt. Auch Schnupperlehrlinge werden genommen, um jungen Leuten schon frühzeitig die Möglichkeit zu geben, den Betrieb kennen zu lernen.

Der Leiter der Kfz-Abteilung Franz Ditz meint dazu: „40 Bewerbungen haben wir jedes Jahr im technischen Bereich. Nach einem Aufnahmetest werden 10 genommen. Von unseren

insgesamt 39 Lehrlingen sind 23 im technischen Bereich und 16 im kaufmännischen Bereich. Wir müssen für die Ausbildung der Lehrlinge selber sorgen, da wir z. B. jetzt einen ausgebildeten Landmaschinentechniker suchen, ihn aber nicht finden. Darum legen wir vom Raiffeisenlagerhaus insgesamt sehr viel Wert auf die Lehrlingsausbildung, allerdings bleiben uns von 10 Lehrlingen die wir ausbilden, nur einer. Das macht die Ausbildung für uns sehr teuer.“ Franz Ditz regt deshalb an, dass die Zeiten in der Berufsschule von der Öffentlichkeit getragen werden so wie alle anderen Schulzeiten auch.

Tag der Lehre – Besuch im Zahnlabor Lang



Foto: Bezirksstelle

Landtagsabgeordnete Ökonomierätin Marianne Lembacher, Firmenchef Thomas Lang, Nationalratsabgeordneter Mag. Heribert Donnerbauer, Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles mit der Belegschaft.

Das Zahnlabor Lang mit insgesamt 29 Mitarbeitern und acht Lehrlingen an den Standorten Wien und Hollabrunn legt sehr viel Wert auf die Lehrlingsausbildung, wie Firmenchef Thomas Lang anlässlich eines Besuches am Tag der Lehre erläuterte:

„Wir betreuen 48 Zahnärzte. Von der Qualität unserer Ausbildung hängt natürlich auch in weiterer Folge die Qualität unserer Arbeit ab. Gerade die Arbeit als Zahntechniker fordert höchste Präzision und Genauigkeit. Bei uns ist es so, dass wir einen Aufnahmetest machen, einerseits im

technischen Bereich, aber auch im Allgemeinwissen. Die Lücken sind teilweise sehr groß, so wissen junge Leute oft nicht einmal, wer unser Bundespräsident ist. Die, die wir nehmen, bringen in beiden genannten Bereichen die besten Voraussetzungen für unseren Beruf mit. So werden die Qualität unserer Arbeit und insgesamt der Betrieb gesichert. Wir bilden auch aus, dass die Lehrlinge, wenn sie ausgelernt sind, bei uns bleiben. Wir sehen sie nicht als billige Hilfskräfte, ganz im Gegenteil, wir hoffen, dass die Lehrlinge, die wir ausbilden, auch dann bei uns im Betrieb verbleiben.“

3. Platz für Julia Gruber bei Malwettbewerb



Foto: Bezirksstelle

Julia Gruber erhielt aus den Händen von Landesgremialvorsteherstellvertreter VbGm. Karl Burkert und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles die Geschenke für den 3. Platz des Wettbewerbs.

Das Landesgremium des Farbenhandels veranstaltete im Rahmen der Woche der Farbe einen Wettbewerb zum Thema „Kinder malen sich ihre Welt, so wie es ihnen gefällt!“. Julia Gruber aus Retz belegte niederösterreichweit den dritten Platz und bundesweit konnte sie ebenfalls den 3. Platz erringen. Aus die-

sem Anlass gratulierten der Landesgremialvorsteherstellvertreter der Farbenhändler, VbGm. Karl Burkert und Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles am 19. Oktober recht herzlich zu dieser hervorragenden Leistung und übergaben Pokal, Urkunde und Eintrittskarten für den Musikantenstadel.

Karriere ohne Barriere



Foto: z. V. g.

DI Timothy Cox (Trainer spezialisiert auf Intercultural Consulting), Elisabeth Lehner, Corinna Schüftner, Stephanie Cox, Mag. Ludmila Nolcová (Geschäftsführerin der Wirtschaftskammer Südmähren, Teilhaberin des Österreichischen Wirtschaftszentrums).

Karriere ohne Barriere – auf dem Weg zum Auslandspraktiker – eine Initiative des Bildungsclusters der BHAK-BHAS Hollabrunn in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Hollabrunn. Ein Auslandsaufenthalt als Sammeln von Lebenserfahrungen und Erweiterung von beruflichen Chancen war das Thema, das sich eine Projektgruppe der 5. Klasse der BHAK BHAS Hollabrunn anlässlich ihres Matura-Projektes angenommen hat. Um Schüler auf mögliche kulturelle und kommunikative Probleme bei einem Auslandsaufenthalt vorzubereiten, veranstalteten Stefanie Kock, Elisabeth Lehner und Corinna Schüftner am 19. Oktober einen Workshop, wo sowohl in deutscher als auch in

englischer Sprache über Probleme und Vorteile diskutiert wurde. Das Projektteam erstellte dazu auch eine Broschüre.

Die vorerwähnten SchülerInnen besuchen die Fachrichtung International Business der BHAK Hollabrunn, wo sie ab dem nächsten Schuljahr Tschechisch lernen. Davon verspricht sich Direktorin Mag. Heidemarie Matyas-Hauber viele Vorteile am inländischen als auch am osteuropäischen Arbeitsmarkt. Stefanie Kock konnte bereits mit einem Erfahrungsbericht aufwarten, da sie die Chance bereits genutzt und im Juli 2007 für das ÖWZ in Brno tätig war. Auf Grund ihrer guten Erfahrungen möchten sie und ihre Kollegin noch viele Schüler zu diesem Schritt bewegen.

Horn

wko.at/noe/horn

Helga Zekar, Gars: ... denn Ihre Veranstaltung ist unser Job ... Musik/Waldviertel

Ich habe die Agentur gegründet, um den heimischen, in erster Linie Waldviertler Musikmarkt zu bedienen. Mit der W4-Agentur positioniere ich mich als Vermittler zwischen den vielen attraktiven heimischen Künstlern und den ansässigen Veranstaltern. Die Region zu stärken, gilt für Wirtschaft und Konsumenten, nun auch für die Musik- und Künstlerbranche“, zeigte sich die Jungunternehmerin von ihrer Idee überzeugt. Es werden ausschließlich zertifizierte Künstler vermittelt, höchste

Qualität und faires Preis-Leistungs-Verhältnis ist gewährleistet und überdies bleibt „künstlerische Wertschöpfung“ in der Region.

„Ich begleite den Kunden, beginnend bei der Idee, berate die Künstlerauswahl und kontrolliere die erfolgreiche Umsetzung. Von der Geburtstagsfeier, Hochzeit, Ball, Gala, Festpräsentation, Festtagen für Vereine bis zu Firmenfeiern bin ich Partner für jeden Veranstalter“, umriss Frau Zekar ihr Profil.

www.w4-agentur.com

Projekt „kerngesund“ feierte in Gars



Foto: z. V. g.

V. I. Reinhard Kittenberger, Hermann Paschinger, DI Horst von Bohlen, Dr. Andrea Dungal-Zauner, Mag. Hanni Rützler, Dir. Edgar Führer, Projektbetreuerin Dkff. Gabriele Gaukel, Abg. z. NR DI Hermann Schultes und Abg. z. NR. Dr. Günter Stummvoll.

Zum Auftakt informierten sich geladene Gäste aus Tourismus, Landwirtschaft, Gastronomie, Gesundheit und Kultur über die Entwicklung der „ARGE kerngesund“ mit dem Hauptziel, alle Bereiche zum Wohl der Region Kamptal-Waldviertel zu vernetzen. Hochrangige Vortragende stellten die Möglichkeit dieses LEADER-

Projektes dar. Die Bevölkerung konnte sich im Kurpark unter dem Motto von kerngesund „Gesundheit erleben, Gesundheit erlernen“ ein Bild von diesem tollen Projekt machen. Schaukochen, Gesundheitsstraße, Qi Gong-Workshop und geführte Wanderungen durch die Gesundheitsgärten fanden großen Anklang.



Foto: Bezirksstelle

Mit der vielseitigen Agentur bietet die Jungunternehmerin ausschließlich anerkannte Künstler für jede Veranstaltung. Das Angebot umfasst Livemusik von Alleinunterhalter bis Big Bands, Musik von DJ's für jede Veranstaltung, Magier, Tanzgruppen und viele Acts mehr. Im Bild Helga Maria Zekar mit Ehegatten Martin, der selbst als vielseitiger Künstler mit Gitarre und Gesang (auch mit Band) bekannt wurde.

Infoabend mit der Wirtschaft



Foto: Bezirksstelle

Unter dem Motto „Wissen bringt Nutzen“ folgten der Einladung der Bezirksstelle über 100 Teilnehmer, um sich über neue gesetzliche Bestimmungen zu informieren. Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß, Mag. Sabina Müller/WK-Bezirksstelle Horn, Mag. Martin Schober/Steuerberater (im Bild v. l.), garnierten mit vielen praktischen Erfahrungen Barbewegungsverordnung, neue Dienststreiseregulungen, Investitionsbegünstigungen, Energieabgaberückvergütung, steuerliche Prämien, Arbeitnehmerförderung, neues Tag- und Krankengeld und Vorsorge für Unternehmer, praktische Arbeitsrechtserfahrungen mit Beispielen und Ausblick auf rechtliche Neuerungen. In gut nachbarlicher Kooperation stellte für den zu klein gewordenen WK-Saal die Raiffeisenbank Horn kurzfristig ihren Versammlungssaal zur Verfügung. Im Bild rechts: Prokurist Wolfgang Theisl/Raiba Horn.

Stadthotel Oppitz, Eggenburg: „Lesen mit Genuss“ im Kochbibliotheksrestaurant



Foto: Bezirksstelle

Mit immer neuen Ideen gelingt es Werner Oppitz, Hotelier und Spitzengastronom aus Eggenburg, seine Gäste aus Nah und Fern zu begeistern. Mit über 500 Kochbüchern, von der Kaiserzeit bis zur Moderne, übersichtlich in das Restaurant integriert, vermittelt die Bibliothek Wohnzimmeratmosphäre. Werner Oppitz (links) im Gespräch mit Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß.

„Ich sammle seit vielen Jahren Kochbücher. Aus Platzmangel in der Privatwohnung entwickelte ich die „Kochbibliotheksidee“. In tausenden Rezepten können die Gäste schmökern und sich Bücher auch ausleihen. Aus diesem Kochbuchschatz hole ich mir auch selbst neue Speisenkreationen“, stellte der „Kochliterat“ Werner Oppitz im Unternehmergespräch mit Ing. Mag. Werner Groß und Dkfm. Franz Müller seine Idee dar. Der Umfang der Bibliothek wächst laufend. Auch Mitbringsel von Gästen, die ihre teils historischen Schät-

ze in guten Händen wissen, lässt den kreativen Gastronomen bereits von der 1000er-Grenze träumen. Der Koch aus Leidenschaft führt das Stadthotel Eggenburg ganz nach seinen Vorstellungen als Familienbetrieb. Die Gäste finden die feinsten Spezialitäten der malerischen Region auf ihren Tellern.

Die Kochbibliothek lädt zu kulinarischen Entdeckungsreisen und in der urgemütlichen Atmosphäre der Hubertusstube schmeckt Wild aus heimischen Jagdrevieren, Fische von den Teichwirten des Waldviertels und Fleisch, Obst und Gemüse

von den Bauern besonders gut. Mit den hoteleigenen 30 freundlichen Zimmern ist Eggenburg der Ausgangspunkt für Erkundungstouren ins Wald- und Weinviertel. In der Kramerey, der modernen Weinbar der char-

manten Tochter Doris, kehrt im historischen Grätzl im Szenelokal abends bei Schmankerln und Wein Wohlbefinden und Ruhe ein.

www.oppitz.at www.diekramerey.at

Wirtschaftskontakte mit Kreis Vysocina/CZ



Foto: Bezirksstelle

V. l. sitzend: Pauline Gschwandtner, Obmann Ing. Mag. Werner Groß, Vorsitzender-Stv. Kreis Vysocina, Ing. Jiri Subrt, Ing. Herbert Klement, v. l. stehend: Dkfm. Franz Müller, Klara Houserova/WK Jihlava, Erwin Kreuzwieser/ARGE Grenznutzen, Ing. Simona Saitlova/WK Trebic.

Auf Initiative der Bezirksstelle Horn trafen sich Vertreter der Wirtschaftskammer des Kreises Vysocina mit NÖ Partnern aus Bezirk und Region Horn. Ziel ist, mittel- und längerfristig mit dieser starken Wirtschaftszone Kooperationskontakte aufzubauen. Insbesondere die Städte Jihlava (52.000 Ein-

wohner, Maschinenbau, Metall-, Holz-, Leder-, Textil- und Elektrotechnik) und Trebic (39.000 Einwohner, Maschinenbau, Holz, Schuherzeugung und Touristik) zeigen hohe Wirtschaftskraft und liegen in interessanter Grenzentfernung. Das nächste Kontakttreffen ist Ende des Jahres in Jihlava geplant.

Optik Kainz, Horn: 8. Brillenmesse und Swarovski-Jagdoptik



Foto: z. V. g.

Bei der traditionellen Herbst-Brillenmesse der Firma Optik Kainz – im Stadtzentrum am Kirchenplatz 13 – stand rechtzeitig zur Jagdsaison zusätzlich die komplette Swarovski-Feldstecher- und Spektivkollektion im Mittelpunkt. Die Swarovski-Jagdoptik besticht durch außergewöhnliche Präzision, Lichtstärke und Farbechtheit und dokumentiert Hochtechnologie dieses österreichischen weltweit agierenden Unternehmens. Reges Interesse fand die Vorführung von Garmin-Navigationsgeräten für Flächenberechnungen, wobei Mitarbeiter von Forstverwaltungen sich über die Qualität und Bedienungsfreundlichkeit begeistert zeigten. Firmenchef Herbert Kainz (rechts) am großen Swarovski-Spektiv mit interessierendem Kunden.

„Burn-Out & Stressmanagement“ – Dungal Symposium, Gars/Kamp, 16./ 17. November

In einem 2-tägigen Spezialseminar werden im Dungal Medical-Vital Resort hochrangige Spezialisten zum Thema „Burn-Out“ – Wie ver-

meiden – Wie helfen – Theorie und Praxis – referieren. Informationen zum Programm unter www.willidungal.info/seminare

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Auszeichnung für LIM-Stv. Josef Hasch



Die Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau gratuliert Bezirksstellenausschussmitglied Landesinnungsmeisterstellvertreter Josef Hasch zur Verleihung des Silbernen Ehrzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Die Ehrung nahm Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll am Dienstag dem 2. Oktober in St. Pölten vor.

Info-Abend der NÖGKK für Dienstgeber und Lohnverrechner



Die NÖGKK lud gemeinsam mit der WKNÖ am 25. Oktober zum Infoabend: „Sozialversicherung 2008: Herausforderung für die Praxis“ ins Veranstaltungszentrum Z2000 in Stockerau. Mitarbeiter der NÖGKK bereiteten kompetent und praxisnah u. a. die Themen „Anmeldung vor Arbeitsantritt“, „Schwerarbeitsverordnung“ auf und standen dem zahlreich erschienenen Publikum für Fragen zur Verfügung. Im Bild v. l. n. r.: Mag. Karl Lehner, Wolfgang Mitterstöger, Peter Hirmann, Harald Tastl, Stellvertretender Abteilungsleiter Mag. Hubert Zeller (alle NÖGKK), Mag. Anna Schrittwieser, Hannes Holzinger, Mag. Elisabeth Schmied, alle WK-Bezirksstelle, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld.

Gesellschaftsschnapsen der Korneuburger Wirtschaft



Von links nach rechts: Letzte Reihe: Baumeister Fritz Huemer, Herr Tatschel, Werner Kelterer, 2. Reihe: Franz Riefenthaler, Josef Arnauer, Josef Hasch, Brigitte Widhalm, Karl Mayer, Vizepräsident Dr. Christian Moser, Frau Hüttmeier, Herr Koy, Herr Brunnhuber, erste Reihe: KommR Peter Hopfeld, Theresia Knittl.

Am 21. Oktober fand im Gasthaus Amstätter in Hausleiten ein Gesellschaftsschnapsen der Wirtschaft Korneuburg/Stockerau statt. Die Veranstaltung wurde im Gedenken an Dr. Konrad Strappler, der vor kurzem tödlich verunglückt ist, abgehal-

ten. Auf den 1. Platz spielte sich der Landesinnungsmeister-Stv. der NÖ Steinmetze Josef Hasch, der Obmann-Stv. der NÖ Gastronomie Franz Riefenthaler landete auf Platz 2. Ebenfalls einen Stockerlplatz errang Vizepräsident Dr. Christian Moser.



V. l. n. r.: Franz Riefenthaler, Josef Hasch, Vizepräsident Dr. Moser.

Neues Schuhgeschäft in Stockerau



Am Samstag, dem 20. Oktober, eröffneten Ing. Gerhard Pribil und seine Lebensgefährtin ihr neues Schuhgeschäft EMPORIO-AT am Rathausplatz 7. Im Sortiment findet man trendige Schuhmode für Herren und Damen. Zur Gratulantenschar zählten v. l. n. r.: Bezirksvorsitzender der Silberlöwen Erich Wastel, Mag. Elisabeth Schmied von der WK-Bezirksstelle, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Ing. Gerhard Pribil mit Lebensgefährtin, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Foto: NLK/Pfeiffer

Fotos: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

Foto: Bezirksstelle

10 Jahre HAARSCHMIED in Korneuburg



Foto: z. V. g.

In der Korneuburger Stockerauer Straße 18 ist Festtagsstimmung. Monika Schmied und ihr Team feiern das 10-jährige Bestehen ihres Unternehmens!

Am 1. Oktober 1997 öffneten sich erstmals die Türen des Korneuburger Haarsalons von Monika Schmied. Nach Lehr- und Wanderjahren, in denen sie in namhaften Wiener Salons und beim ORF als Visagistin tätig war, wagte die quirlige Fachfrau, die mit 23 Jahren eine der jüngsten Friseurmeisterinnen war, den Sprung in die Selbstständigkeit.

HAARSCHMIED, das wissen ihre Kundinnen längst, steht nicht nur für modisches und typgerechtes Styling von Frisur und Make-up. Mit individueller und persönlicher Fachberatung, die

immer auch Haarqualität, die persönliche Verfassung der Kundinnen und Kunden und deren individuelle Bedürfnisse berücksichtigt, hat sich Monika Schmied einen Namen in der Region gemacht.

Die Gesundheit und Pflege der Haare stehen für das Haarschmied-Team stets im Vordergrund und Probleme wie Schuppen, Haarausfall, Spliss oder chemisch überstrapaziertes Haar werden mit den hochwertigsten Pflegeprodukten regeneriert.

Als Mitorganisatorin der 1. Wein4tler Frauentage in Korneuburg machte Monika Schmied, auch beim großen Frauenevent von sich reden: Am laufenden Band wurde da am Haarschmied-Stand beraten, frisiert und geschminkt und die Besucherinnen waren begeistert, wenn ihnen die Chefin selbst in kompetenter Blitzartigkeit ein Profi-Make-up ins Gesicht zauberte.

Fragt man die Unternehmerin nach ihrem Erfolgsrezept, schmunzelt sie: „Ich bin mit Leib und Seele für meine Kundinnen und Kunden da und biete ein persönliches und professionelles Service. Mit laufenden Weiterbildungen im In- und Ausland sind wir zwar trendbewusst, berücksichtigen dabei aber immer auch den individuellen Typ. Das schätzt unsere Kundschaft sehr!“

Projekt FiT – Frauen in Technik und Handwerk



Foto: Bezirksstelle

Eva Kahler vom Frauenberatungs- und Bildungszentrum Hollabrunn, Mistelbach und Stockerau (Bildmitte), präsentierte Vizepräsident Dr. Christian Moser (r.) und Bezirksstellenobmann KomMR Peter Hopfeld (l.) das Projekt FiT (Frauen in Handwerk und Technik). Der Verein Frauen für Frauen betreibt das Projekt im Auftrag des AMS NÖ im ganzen Weinviertel. Es besteht für Unternehmen die Möglichkeit, eine Dienstnehmerin, die für die offene Stelle maßge-

schneidert ausgebildet wurde, einzustellen, bzw. selbst auszubilden.

Die Erfolgsquote dieses Projektes ist deshalb sehr hoch, weil der Fachkräftemangel dadurch gesenkt wird und die Ausstiegsrate der Bewerberinnen sehr niedrig ist.

Eva Kahler informiert Sie gerne genauer und ist unter der Tel. 0650/519 05 93 bzw. eva.kahler@frauenfuerfrauen.at erreichbar.

Wein4tler Frauentage im Stadtsaal Korneuburg



Foto: Bezirksstelle

Die Wein4tlerinnen stellten sich heuer erstmals mit den Frauentagen vor und zeigten damit nicht nur eigene Angebote und Dienstleistungen, sondern auch, was mit der Kraft der Gemeinschaft zu bewegen ist. Eine sehr gelungene Veranstaltung, davon waren „Frau in der Wirtschaft“-Vorsitzende Silvia Kelterer, Mag. Anna Schrittwieser, WK-Bezirksstelle, Monika Siegl, Monika Schmied, Organisatorin Lilly Dippold und Gerda Müller (v. r. n. l.) überzeugt. Mehr Informationen über den Club der Wein4tlerinnen: www.wein4tlerinnen.at

Neuer Glanz im Palmers-Shop



Foto: z. V. g.

Nach einer gelungenen und geschmackvollen Renovierung feierte Susanne Zott die Wiedereröffnung ihres Palmers-Shops im Zentrum von Stockerau. Im Warensortiment finden sich eine junge, klassische, trendige und eine elegante Linie. Zu der Gratulantenschar zählten Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksstellenobmann KomMR Peter Hopfeld und Mag. Anna Schrittwieser von der WK.

ERFOLGREICH INSERIEREN in der

nōwī

Media Contacta Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H.
Tel. 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: nowi@mediacontacta.at

Krems

wko.at/noe/krems

Bundessiegerin kommt von
Optik Huber aus Gföhl

Eva Waldbauer, Lehrling bei Optikermeister Erhard Huber in Gföhl, errang beim Bundeslehrlingswettbewerb in der Berufsschule Hall in Tirol den 1. Platz. Mit Bravour meisterte die Siegerin die gestellten Aufgaben: eine Lötung, ein Glas lt. Formscheibe schleifen und aus einer Acetatscheibe ein Quadrat herausschneiden – für Eva Waldbauer kein Problem. Mit Fachwissen und Präzision überzeugte sie die Fachjury. Bundesinnungsmeister KommR Gerhard Gschweidl überreichte der strahlenden Gewinnerin die Siegerurkunde.

Brot ist Leben



Die glücklichen Kinder mit Dir. Karl-August Senk, Bezirksstellenausschussmitglied StadtR KommR Karl-Heinz Hagmann, Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller und Bezirksinnungsmeister Herbert Bruckner.

Das er ein Herz für Kinder hat, beweist der Bezirksinnungsmeister der Bäcker Herbert Bruckner immer wieder. Kürzlich lud er die Schüler der dritten Klasse Volksschule Brunn im Felde in seine Bäckerei in Theiß, führte sie durch die Backstube und erklärte, wie die Backwaren hergestellt

werden. Dabei konnten die Kinder auch selbst Backwerke formen und mit nach Hause nehmen.

Anlässlich der Brotwoche 2007 besuchte der Paradeunternehmer die Allgemeine Sonderschule in Krems und verwöhnte die Kinder mit köstlichen Krapfen aus eigener Produktion.

1. Platz bei „Taten statt Worte“



Von links nach rechts: Andrea Resch (mp), LAbg. Erika Adensamer, Daniela Pichler (mp), Gabriele Gaukel, Mag. Johanna Mikl-Leitner, Evelyn Stein (phone perfect) und Mag. Silvia Kienast.

Der 10. Wettbewerb „Taten statt Worte“ konnte sich über eine Rekordbeteiligung freuen: 85 frauen- und familienfreundliche Betriebe hatten eingereicht, 19 von ihnen erhielten eine Auszeichnung.

Über den ersten Platz in der Kategorie Mittelbetrieb konnte sich die Waldviertler Werbeagentur medienpoint freuen, die sich durch vorbildliche Maßnahmen in den Bereichen Familie, Frau und Beruf, sowie Gesundheit auszeichnet. Inhaberin Gabriele Gaukel setzte von

Anfang an auf Frauenfreundlichkeit. Unter ihren 14 Mitarbeitern sind viele Wiedereinsteigerinnen, es gibt individuelle Teilzeitmodelle, Gleitzeit und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle, Aktivitäten mit den Familienmitgliedern, Gratisobst und vieles mehr.

Bei der feierlichen Preisverleihung am 22. Oktober konnte Frau Gaukel neben einer schönen Trophäe auch viele Bildungsgutscheine für ihre MitarbeiterInnen entgegen nehmen. www.medienpoint.at

Kreativ in die Zukunft 2007



Für ihren Ideenreichtum und ihren Innovationsgeist wurden die Paradeunternehmer Reinhard Kittenberger und Helmut Kneth kürzlich von der Sparte Gewerbe und Handwerk NÖ ausgezeichnet. Reinhard Kittenberger hat mit den „Erlebnisgärten Kittenberger“ einen echten Publikumsmagnet im Bezirk geschaffen. Helmut Kneth erleichtert seinen Mitmenschen bereits seit Jahren mit seinem „Sockenanzieher“ das Leben und erhielt nun bei der Preisverleihung „Kreativ in die Zukunft“ für seinen „Stützstrumpfanzieher“ einen Anerkennungspreis. WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland gratuliert den Preisträgern herzlich. „Reinhard Kittenberger und Helmut Kneth sind Unternehmer mit Leib und Seele und gutes Beispiel für die Kreativität und Attraktivität der regionalen Betriebe“, so Wieland.

55 Jahre Elektro Breith



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Erna, Petra und Franz Breith.

Die Firma Elektro Breith in der Wiener Straße 4 feierte am 1. November ihr 55-jähriges Betriebsjubiläum. Das Unternehmen wurde 1952 von Erna und Friedrich Weilguni gegründet und am 1. 1. 1972 von Tochter Erna und Schwiegersohn Franz Breith übernommen. Seit 1. 1.

2001 führt deren Tochter Petra Breith das bekannte Familienunternehmen in dritter Generation. Neben Elektroinstallationen und Reparaturen wird eine große Auswahl an Elektrogeräten und -material sowie Beleuchtung mit individueller und fachgerechter Beratung angeboten.

Lehrlingsseminare im Herbst 2007



Foto: Bezirksstelle

Die Visitenkarte eines Unternehmens ist die Telefonkultur. Beim Telefonseminar der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in der WK-Bezirksstelle Krems übten die Lehrlinge Martina Enzinger und Katharina Engelbrecht (beide Lehrbetrieb Delacher Logistics AG & Co KG), Lukas Wansch (Druckhaus SK e.U.), Melanie Benischauer (GEDESAG) und Sandra Beck (Stiefler GmbH) richtiges Verhalten am Telefon – von der Begrüßung bis hin zur geschickten Reklamationsbehandlung. Im Bild Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller und Trainer Roman Styll mit den engagierten und aufmerksamen Lehrlingen.

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft NÖ veranstaltet in ihrem Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“ in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer im Herbst 2007 noch folgende Lehrlingsseminare:

- 14. November: Modul III „Karriere mit Lehre“ für Lehrlinge im 2., 3. und 4. Lehrjahr aus allen Branchen.
- 20. November: „Kundenorientierung“ für Lehrlinge und junge MitarbeiterInnen.

Seminarzeiten: jeweils 8.30 bis 16.30 Uhr.

Kosten: je 68 Euro/TN (inkl.

Unterlagen, ohne Verpflegung).

Das AMS NÖ fördert bis zu 50% der Kosten für zwischenbetriebliche, über das Berufsbild hinausgehende Zusatzausbildungen von Lehrlingen. (Kostenübernahme von max. 151 Euro monatlich möglich, Kontaktaufnahme mit dem AMS VOR dem Seminar notwendig!)

Infos zu den Seminaren: Wirtschaftskammer Krems, Frau Wisböck, Tel. 02732/83 2 01/31 0 21 oder <http://wko.at/noe/krems>

Infos zur AMS-Förderung: AMS Krems, Tel: 02732/82 5 46/DW 602 bis 604.

Praxisgerechtes Lernen



Foto: z. V. g.

Freuen sich auf ein Jahr Zusammenarbeit: Michael Pfeiffer, Dr. Rainer Kaiser und Gabriele Gaukel.

Übungsfirmen an den Schulen sind eine gute Sache. Je praxisorientierter der Unterricht, umso leichter fällt den Schülern der Einstieg in den Berufsalltag.

Die Übungsfirma Creative Media der vierten Klasse der HAK Krems arbeitet nun schon das dritte Jahr mit der realen Firma medienpoint zusammen. So wie diese handelt Creative Media (fiktiv) mit Werbemitteln. Damit die Schüler einen möglichst guten Einblick in den Betriebsalltag bekommen, ist eine enge Zusammenarbeit wünschenswert. Zu diesem Zweck

besuchte medienpoint-Geschäftsführerin Gabriele Gaukel nun die neuen Mitarbeiter und ihren Lehrer, Dr. Rainer Kaiser, um sich und ihre Werbeagentur vorzustellen und den Schülern und Schülerinnen praxisgerechte Beispiele aufzuzeigen. Frau Gaukel, der als Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Krems die Jugend besonders am Herzen liegt, meinte: „Wir müssen die SchülerInnen einerseits auf die Realität vorbereiten, andererseits ihnen Mut machen und zeigen, dass Wirtschaft etwas Spannendes sein kann.“

Werbekompetenzdialog „Was Produkte sexy macht“

Die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation lädt alle UnternehmerInnen am Donnerstag, dem 29. November, in die Bezirksstelle. Marketing- und Multimediacoach Dkkfm. Dipl. Graf. Manfred Enzlmüller wird in spannenden 60 Minuten darüber referieren, was Produkte attraktiv und begehrenswert macht. Neben einer kurzen Exkursion in die Werbepsychologie – wie sehr werden Kaufentscheidungen von Wertvorstellungen und Motiven beeinflusst – begibt man sich auf die Suche nach einem Patentrezept für erfolgreiches Werben. Beginn: 19

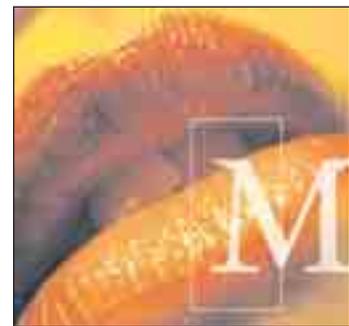


Foto: z. V. g.

Uhr, im Anschluss an den Vortrag Büfett und Networking.

Information und Anmeldung ab sofort bei Brigitte Hainzl, Wirtschaftskammer Krems, Tel. 02732/83 2 01/31 0 20.



Alt und Jung gemeinsam im Betrieb

Eine Betriebsübergabe ist eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Neben allen rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten wird der emotionalen Seite meist viel zu wenig Beachtung geschenkt. Doch gerade diesem Aspekt gebührt – vor allem bei der familieninternen Betriebsübergabe – besondere Aufmerk-

samkeit: Ein Lebenswerk wird weiter gegeben und vielleicht noch geraume Zeit gemeinsam geführt.

Um Lösungsansätze für die daraus resultierenden generationsbedingten Spannungen und Konflikte zu erarbeiten, organisiert Frau in der Wirtschaft Krets am 21. November einen informativen Workshop mit den Coaches Anton Pappenscheller und Marlies Dangl. Ort: Weingasthof Tanzer-Aufreiter, 3506 Krets-Angern, Beginn: 19 Uhr. Info und Anmeldung: Wirtschaftskammer Krets, Brigitte Hainzl, Tel. 02732/83 2 01/31 0 20.

Kremser Meisterwerke in der Minoritenkirche



Vier Kremser Meister repräsentieren hochwertige österreichische Handwerkskultur: V. l. n. r.: Max Kovar/Hafner und Fliesenleger Pani & Kovar GmbH, Helga Hintermeier/Modistin, Michael Lurger/Pflasterermeister, Gerda Gartler/Mode-nach-Maß.

Am 19. Oktober wurde das drei Tage andauernde „Fest der Meister“ in der Minoritenkirche Krets-Stein eröffnet. In einer umfangreichen und spektakulären Werkschau konnte man unzählige Gustostückerln der renommiertesten Handwerksbe-

triebe der Region Traisental-Donauland-Tullnerfeld bestaunen.

„Meisterstraße“ hat sich zum Ziel gesetzt, die besten österreichischen Handwerksmeister aufzuspüren und deren Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Wirtschaftskammer präsentierte www.frag-jimmy.at



Foto: z. V. g.

Rund um das Thema Lehre und Bewerbung ging es am 24. Oktober im Polytechnischen Lehrgang Traisen. Alle Fragen zum Thema Lehre, Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Berufsauswahl beantwortet die Wirtschaftskammer mit ihrer Schulaktion „Jimmy on tour“. Im Bild WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner (l.), Berufsorientierungslehrer Werner Blank (2. v. l.) und Mag. Alexandra Höfer (r.) mit den Schülern des Polytechnischen Lehrganges Traisen.

Hainfelder Kaufmannschaft zeigt Weitblick und Kompetenz

Auf Initiative des Vereines Wir Hainfelder wurde eine Umfrage gestartet, wobei der Wunsch der Bevölkerung nach dem offenen Mittwochnachmittag stark zum Ausdruck kam.

Der Großteil der Hainfelder

Geschäftsleute kommt diesem Wunsch gerne nach. Seit 31. Oktober kann man in Hainfeld auch Mittwochnachmittag einkaufen.

Hainfeld, die Einkaufsstadt, hofft, dass viele dieses Angebot nutzen werden.

Melk

wko.at/noe/melk

Ing. Josef Windisch, Erlauf, erhielt „Metallica“-Trophäe



Foto: Michael Kress/PROfi-Press

Erstmals wurde heuer im Rahmen des Innungstages der Schlosser und Schmiede die „Metallica“-Trophäe vergeben. Die Auszeichnung erhalten die besten Ausbildungsbetriebe in den Berufen Schmiedetechnik, Fahrzeugfertiger und Metallbautechnik. In der Kategorie Fahrzeugfertiger wurde die „Metallica“-Trophäe dem Ausbildungsbetrieb Windisch Ges.m.b.H. aus Erlauf vergeben. Stolz nahm Firmeninhaber Ing. Josef Windisch (Mitte) die Trophäe entgegen. Landesinnungsmeister Harald Schinnerl (l.) und Stellvertreter Karl Fraissl (r.) gratulierten zur Auszeichnung.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖW!

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Eröffnung der Volksbank Ötscherland in St. Leonhard



Foto: z. V. g.

V. l. Bürgermeister Hans-Jürgen Resel, Pfarrer Mag. Franz Kraus, Elfriede Höfler, Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft, Direktor Herbert Glöckl (Volksbank Ötscherland), Geschäftsstellenleiter Ernst Kurzreiter, Aufsichtsrat der VBÖ, und Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck.

„31 Jahre lang war die Kirchenstraße 1 Standort der Volksbank Ötscherland-Filiale St. Leonhard – eine schöne und erfolgreiche Zeit, aber auch Zeit für eine Veränderung“, so Geschäftsstellenleiter Ernst Kurzreiter bei einem Rückblick.

Im Haus am Hauptplatz 14 wurde daher eine neue Geschäftsstelle errichtet. Nach dem Standortwechsel erstrahlt die „Wohlfühlbank“ im neuen, modernen Look. Es gibt ausreichend Parkmöglichkeiten für die

Kunden. Die Betreuung erfolgt durch kompetente Mitarbeiter und überdies können „24 Stunden Bankgeschäfte im Foyer“ erledigt werden.

Zur feierlichen Eröffnung mit Segnung durch Pfarrer Mag. Franz Kraus begrüßte Ernst Kurzreiter zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Hans-Jürgen Resel, Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck sowie Elfriede Höfler, Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft.

Goldenes Ehrenzeichen für Mag. Friedl Ferner



Foto: z. V. g.

V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Mag. Friedl Ferner und Bürgermeister Thomas Widrich.

Der Landeshauptmann von NÖ überreichte dem langjährigen Leiter der Bezirksstelle Melk Mag. Friedl Ferner das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Besonders hervorgehoben wurden die ausgezeichneten Kontakte von Mag. Ferner zu

den verschiedenen Behördenstellen im Bezirk und seine umfangreiche Pressearbeit. Zu den ersten Gratulanten zählten Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Elfriede Mayrhofer und der Bürgermeister von Melk Thomas Widrich.

Übernahme des Babenbergerhofes in Ybbs



Foto: Paul Pluttsch

Die Babenbergerhof Kaiblinger & Wittmann Gastronomie GmbH übernahm die Geschäftsführung des bekannten Babenbergerhofes in Ybbs. Spartenobmann-Stv. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Mitte) gratulierte den Geschäftsführern Ing. Siegfried Kaiblinger (l.) und Horst Wittmann (r.) und wünschte dem Team alles Gute.

Brot- und Wurstwoche im Stift Melk



Foto: Bezirksstelle

V. l. : Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Karl Gundacker, Dr. Albine Hagenleithner, Thomas Teufner, Bezirksinnungsmeister der Bäcker Peter Lechner, Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Fleischanderl, Josef Franz Sdraule, Pater Martin Roteneder, Günther Kaltenbrunner (Filialbetreuer Anton Haubenberger GmbH), Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.

Erstmals lud die Bezirksstelle Melk anlässlich der diesjährigen Brot- und Wurstwoche am 22. Oktober in den Barockkeller des Stiftes Melk ein. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch konnte an der Spitze der ausstellenden Betriebe die beiden Bezirksinnungsmeister der Bäcker Peter Lechner aus Marbach und der Fleischer Franz Fleischanderl aus Ybbs begrüßen. Weitere Aussteller waren die Bäckerei Teufner GmbH aus Melk und die Anton Haubenberger GmbH aus Petzenkirchen sowie die Fleischereien Karl Gundacker und Josef Franz Sdraule beide aus Melk.

„Nahversorgung und Lebensqualität hängen unmittelbar zusammen, und es ist wichtig,

dass es in vielen Gemeinden des Bezirkes noch Bäcker und Fleischer gibt. Die Verarbeitung regionaler Produkte durch gewerbliche Betriebe gibt der Bevölkerung Sicherheit bezüglich Frische und Qualität“, so Bezirksstellenobfrau Mikesch in ihrem Eröffnungsstatement.

Als weitere Gäste stellten sich unter anderem Abt Georg Wilfinger und Pater Martin Roteneder, Dr. Albine Hagenleithner von der Bezirkshauptmannschaft Melk, Gerichtsvorsteher Dr. Herbert Studenik und der WK-Bezirksstellenobmann a. D. KommR Karl Kurzbauer sowie der ehemalige Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Blasmusikkapellen des Bezirkes Melk, Josef Maier, ein.

„6chs WIRTINNEN“ im Gasthof Stumpfer in Schönbühel



Foto: Plutsch

V. l.: Maria Schönauer, Claudia Jungwirth, Susanne Stumpfer, Bürgermeister Erich Ringseis, Gastronom Harald Stumpfer, Winzerin Christina Saahs und Maria Brodträger.

6 Wirtinnen aus allen Regionen Niederösterreichs haben sich zusammengefunden, um ein etwas anderes Gastronomieerlebnis zu präsentieren. Die Idee, die hinter den „6chs Wirtinnen“ steckt, ist der Genuss aus 6 Regionen Niederösterreichs an jedem 6. des Monats im 6er-Pack: 6 Gänge + 6 Weine = 66 Euro.

Am 6. Oktober fand der 4. Termin der „6chs Wirtinnen“ im Gasthof Stumpfer in Schönbühel

statt. Zahlreiche Gäste konnten das 6-Gänge-Menü mit 6 wunderbaren Weinen vom Nikolaihof Wachau genießen. Winzerin Christine Saahs dokumentierte die begleitenden Weine zu der von Susanne und Stephan Stumpfer zusammengestellten Menüfolge. Bürgermeister Erich Ringseis gratulierte den „6chs Wirtinnen“ sowie Gastwirt Harald Stumpfer und seinem Team für den gelungenen Abend.

Schaufler GmbH hat landesbesten Lehrling



Foto: Bezirksstelle

Im Bild der Landessieger Stefan Hauer (2. v. l.) mit seinem Ausbilder Mario Schmid (2. v. r.) und dem Ausbildungsleiter Prok. Dir. Johann Weichinger (r.) mit Abg. z. NR Herta Mikesch (l.).

Stefan Hauer aus Ruprechtshofen hat beim Landeslehrlingswettbewerb der Sparte Handel den 1. Platz im verkaufstechnischen Bereich errungen. Diese Auszeichnung ist nicht nur für den Sieger von Bedeutung, sondern freut auch seinen unmittelbaren Vorgesetzten Mario Schmid und den Ausbildungsleiter Prok. Dir. Johann Weichinger. Derzeit bildet die Schaufler GmbH sechs Lehrlinge in den Bereichen Einzelhandelskaufmann, Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik und Recyc-

ling- und Entsorgungsfachkräfte aus.

„Stefan Hauer hat eine profunde Ausbildung im Betrieb erhalten und wird bei uns seinen Weg machen“, erklärte Dir. Weichinger im Beisein von Obfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer. „Wie man sieht, tragen Fleiß und gute Arbeit Früchte. Auch der Schaufler GmbH ist dafür zu danken, dass sie fortlaufend Lehrlinge mit großem Erfolg ausbildet“, so Herta Mikesch bei ihrer Gratulation.

McCafé in Loosdorf eröffnet



Foto: Franz Gleits

Bei der McCafé-Eröffnung in Loosdorf überreichten Barbara und Wolfgang Heindl (3. u. 4. v. l.) Pfarrer Zenon Pajak für die Renovierung der Wallfahrtskirche Maria Steinparz 1000 €. Mit ihnen freuten sich Landtagsabgeordneter Bürgermeister Josef Jahrman, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und AK-Bezirksstellenleiter Norbert Musser.

Zu ungewöhnlicher Stunde, nämlich um 7.30 Uhr, lud Geschäftsführer Wolfgang Heindl zur Eröffnung seiner runderneuterten McDonalds-Filiale in Loosdorf ein. Unter den zahlreichen Gästen waren unter anderem Pfarrer Zenon Pajak, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, LAbg. Reg.Rat Bgm. Josef Jahrman, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Leiter der AK Melk Norbert Musser, vertreten. Abg. z. NR Herta Mikesch betonte die positive Entwicklung des McDonalds-Standortes in Loosdorf, der mit 34 Mitarbeitern gestartet wurde und nun 60 Menschen, darunter fünf Lehrlingen, einen Arbeitsplatz bietet.

„Mit 1400 Gästen pro Tag sind wir an unsere Kapazitätsgrenzen gestoßen und es war daher notwendig, unseren Standort um 120 m² zu erweitern“ zog Geschäftsführer Wolfgang

Heindl zufrieden Bilanz. Im neuen McCafé werden zahlreiche Kaffeespezialitäten in der Porzellantasse und nicht im Pappbecher angeboten. „Damit wollen wir zu einem Ort des Wohlfühlens werden“, erklärt Wolfgang Heindl das neue Konzept.

WIFI-Vortrag „Zeit haben heißt Grenzen setzen“

Ein WIFI-Vortrag von Dipl.-Ing. Dr. August Höglinger zum Thema „Zeit haben heißt Grenzen setzen“ findet am Dienstag dem 20. November 2007, von 18 bis 19.30 Uhr in der Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Melk, Abt Karlstraße 19, statt. Kostenbeitrag: € 28,-.

Nähere Infos und Anmeldung unter Telefon 02742/890/20 00.

Handwerk07 in St. Leonhard am Forst



Foto: Gerhard Gruber

Im Rahmen des Theresiakirtages fand zum 8. Mal die Gewerbeausstellung „Handwerk07 Leonhofen“ statt. Im Gewerbezelt in St. Leonhard am Forst präsentierten Handwerksbetriebe ihre Produkte und Leistungen. Im Bild: Die ausstellenden heimischen Betriebe mit Bürgermeister Hans-Jürgen Resel (l.), Bezirkshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Kemmettmüller (3. v. l.), Spartenobmann-Stv. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (6. v. l.) und Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck (r.)

ECo-C-Zertifikate für Lehrlinge am „Tag der Lehre“



Foto: Franz Gleiss

Stehend von links: Peter Ebner, Patrick Heinzl, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Unternehmer Rudolf Gottwald, John Haas, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, AMS-Betriebsstellenleiter Josef Mayer, Georg Granzer, Dominik Grötz, Ramona Sulzer, Dominik Karner und Brigitte Schlägel (Personalentwicklung Fa. Ardex) sowie Nina Meixner (knieend von links), Andreas Höhrmann, Michael Wenighofer und Lukas Hauer.

Die Firmenleitungen von Ardex Baustoff GmbH und Rudolf Gottwald GmbH haben ihren Lehrlingen die Möglichkeit gegeben, an einem ECo-C (Europäisches Zertifikationszertifikat)-Kurs teilzunehmen. Dabei werden Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kommunikation und Selbstmanagement geschult.

„Mit Programmen wie dem ECo-C können Lehrlinge Zusatzqualifikationen erwerben, die sowohl für sie selbst als auch für

die Wirtschaft von großem Vorteil sind. Teamarbeit, Selbstvermarktung und Konfliktmanagement werden immer mehr zu Schlüsselqualifikationen, die von den Betrieben verstärkt nachgefragt werden“, bestätigt Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch in ihrer Ansprache. Insgesamt haben 9 Lehrlinge am „Tag der Lehre“ ihre Zertifikatsurkunden überreicht bekommen. Die Kosten der Ausbildung trugen je zur Hälfte die Unternehmen und das AMS NÖ.

Wirstammtisch der Bezirke Amstetten und Melk

Am 15. Oktober fand in der Bezirksstelle ein Wirstammtisch der Bezirke Amstetten und Melk mit dem Thema „Qualitätsprodukte vom österreichischen Bauern“ in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Melk statt.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch begrüßte die Teilnehmer und Referenten und wies in der Eröffnungsrede auf die Wichtigkeit einer derartigen Veranstaltung hin. Mag. Sabine Flöcklmüller (AMA Marketing GmbH) und



Foto: Bezirksstelle

Leopold Lechner (Obmann der Landwirtschaftskammer Melk), Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Fachgruppenobmann der Gastronomie KommR Rudolf Rumpler, Melitta Ott (Bezirksvertrauensfrau Amstetten), DI Werner Habermann (Rinderbörse NÖ), Hannes Ebner (Bezirksvertrauensmann Melk), Mag. Sabine Flöcklmüller (AMA Marketing GmbH), Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Diplomingenieur Werner Habermann von der Rinderbörse NÖ informierten zu den Themen „Kulinarische Destination Österreich“ und „Premium-Rind-Qualitätsfleisch aus Österreich“. Über Aktuelles aus den Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie sprach Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler.

August Brückler und Leo

Schörgenhofer von der Kabarettgruppe Firlefanzen unterhielten die Gäste mit Teilen aus ihrem jüngsten Programm. Bezirksvertrauensmann Hannes Ebner organisierte mit Unterstützung der AMA Marketing GmbH und der Rinderbörse NÖ eine anschließende Verkostung von „Schmankerln“ des Premium-Rindes sowie eine Most- und Weinverkostung.

Melker Unternehmer „Fit für den Aufschwung“



Foto: Paul Plutsch

V. l.: Manuel Stummer (Stv. Bezirksvorsitzender der Jungen Wirtschaft Melk), Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Christina Alfery (Bezirksvorsitzende der Jungen Wirtschaft Melk), Günther Panhölzl (Top-Trainer & Bestseller-Autor), Mag. Sandra Merking (ManagerIn von Günther Panhölzl) und Dipl.-Ing. Heinz Schubert (Vorstandsmitglied der Jungen Wirtschaft Melk).

Die „Junge Wirtschaft“ und „Frau in der Wirtschaft“ des Bezirkes Melk veranstalteten im Gasthof Teufner einen Motivationsabend mit dem österreichischen Trainer und Fachautor Günther Panhölzl. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer begrüßte zahlreiche Gäste, unter ihnen Bezirksvorsitzende Christina Alfery und Bezirksvorsitzenden-Stellvertreter der Jungen Wirtschaft Manuel Stummer sowie den neu gewählten Obmann der IG Melk, DI Heinz Schubert.

Günther Panhölzl gab in einem 2-Stunden-Referat Antwort u. a. auf die Fragen „Wie überwinde ich täglich den inneren Schweinehund?“, „Wie kann ich die Begeisterung täglich aufs Neue in mir entfachen und auf andere übertragen?“. Positive Energien sollen mobilisiert und auf Firma, Job und Privates übertragen werden. Der Vortragende brachte den Interessierten auf mitreißende Art und Weise seine Erfolgsstrategie, nämlich die „7

emotionalen Energiequellen des Erfolges“, bereichert mit Beispielen aus dem Alltag, näher.

Eine alles in allem gelungene Veranstaltung mit positivem Feedback und anschließenden anregenden Gesprächen zwischen den Teilnehmern und Günther Panhölzl.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 21. November 2007, von 8 bis 12.30 und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt-Karl-Straße 19, statt.

Bei diesem Sprechtag besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

M-Passage in Mistelbach eröffnet



Foto: Josef Dienbauer

Ing. Peter Proll (5. von rechts) feierte gemeinsam mit den Ehrengästen die Eröffnung der M-Passage.

Die Erleichterung, dass letztendlich alles geklappt hatte, war dem Entwickler des Projektes „M-Passage“, Ing. Peter Proll, nach der gelungenen Eröffnung am 11. Oktober sichtlich anzumerken. Die M-Passage verbindet die beiden Geschäftsstraßen Hafnerstraße und Franz Josef-Straße und beherbergt zwei Gastronomiebetriebe, eine Galerie, drei Textilgeschäfte, ein Kosmetikstudio, einen Friseur, eine Fahrschule und ein Baumeisterbüro.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier, bei der unter anderem LH-Stv. Ernest Gabmann, Abg. z. NR Präsident Ing. Hermann Schultes, Bgm. Ing. Christian Resch, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka anwesend waren,

bedankte sich Ing. Proll auch bei jenen, die ihn massiv unterstützt haben. Es sind dies neben Kommerzialrat Rudolf Demschner und Stadtrat Walter Weinerek, die NAFES (NÖ Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufs in Stadtzentren) und die Weinviertler Volksbank als Hausbank. Besonders seitens der NAFES wurde dieses Pilotprojekt durch Förderungen unterstützt, weshalb es sich auch NAFES-Geschäftsführer und Handelsspartengeschäftsführer Mag. Karl Ungersbäck nicht nehmen ließ, sich an Ort und Stelle ein Bild über das nunmehr fertige Projekt zu machen und sowohl Ing. Proll als auch den in der M-Passage ansässigen Unternehmern viel Erfolg für die Zukunft zu wünschen.

Kleiderbauer seit 25 Jahren in Mistelbach



Foto: Bezirksstelle

Seit 1982 ist nunmehr die Firma Kleiderbauer in der Oberhoferstraße 2 angesiedelt. Filialleiter Leopold Mathias (L.) nutzte im Rahmen dieses Jubiläums gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Petra Bauer die Möglichkeit, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, Mag. Kurt Hackl und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka die aktuellen Angebote und Trends näher zu bringen.

Brotwoche in Mistelbach



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich der traditionellen Brotwoche vom 15. bis 21. Oktober übergaben Bezirksinnungsmeister Josef Zimmer jun. (r.) und Josef Zimmer sen. (l.) gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka Bezirkshauptmann wirkll. Hofrat Dr. Gerhard Schütt (Bildmitte) einen Korb mit verschiedenen Brot- und Gebäcksorten als Gruß der 22 im Bezirk tätigen Bäckerbetriebe.

Bausprechttag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 22. November, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechttag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25/Kl. 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzu-

sprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/891/31 72).

Mödling

wko.at/noe/moedling

Raumordnungsprogramm Gumpoldskirchen: Änderung

Die Marktgemeinde Gumpoldskirchen beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm/den Flächenwidmungsplan zu ändern.

- Umwidmung von „öffentliche Verkehrsfläche – Parkplatz“ in „Bauland – Sondergebiet – VS/HS“ östlich der Volkshaus- bzw. Hauptschule zwischen „Schillerstraße“ und Jubiläumsstraße“.
- Geringfügige Abänderungen der Bauland- bzw. Verkehrs-

flächenabgrenzung im Bereich des geplanten Kreisverkehrs (Kreuzungsbereich L4042/L2086).

Der Entwurf liegt bis 16. 11. 2007 zur allgemeinen Einsicht im Rathaus Gumpoldskirchen auf. Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

SVA-Sprechtag

Montag, 16. 11. 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Burg, der Hemdenmacher



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Hans Zeidler (Lieferant der exquisiten Stoffe für Burg-Hemden), Elisabeth Maydl, Dr. Karin Dellisch.

Bereits mehr als 50 Jahre produziert Burg Hemden von höchster Qualität für namhafte internationale Firmen und Privatkunden. „Burg-Hemden werden ausschließlich aus den besten und feinsten Stoffen und Materialien gefertigt. Laufende Kontrollen stellen die dauerhafte Qualität der Hemden sicher. Sorgfältige Verarbeitung und hohe Strapazierfähigkeiten garantieren Tragekomfort und dauerhaft einwandfreies Aussehen der Hemden“, informiert die Leiterin des ersten Burg-Outlets Elisabeth Maydl.

„Wir verkaufen unsere Hemden zum Einheitspreis von Euro 26,- in unserem Outlet, unabhängig von der Stoffart. Diesen günstigen Preis für unsere gute Qualität können wir deswegen bieten, weil wir durch unseren

Firmenkundenbereich und den Versandhandel hohe Stückzahlen produzieren lassen.“

Frau Maydl über ein weiteres Segment der Angebotspalette: „Wir lassen aber auch gerne für unsere Kunden Maßhemden fertigen. Aus 40 verschiedenen Desinsvorschlägen und vielen Kragenformen lässt sich jeder Hemdwunsch für jede Figur realisieren. Eingestickte Monogramme oder Logos bieten Individualität. In 6 bis 8 Wochen ist dann das Maßhemd für unsere Kunden bereit.“

Frau Maydl und Gabriele Golub stehen Kunden unterstützend und beratend zur Seite: „Wir finden für jede Altersgruppe das passende Hemd und können auch bei der Auswahl von Geschenken hilfreich zur Seite stehen.“

„Spanischer Abend“ der Jungen Wirtschaft



Foto: z. V. g.

Der Stammtisch der Jungen Wirtschaft fand dieses Mal in der Hosteria Casita im Herzen Mödlings statt. Martin Fürndraht, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft des Bezirkes, freute sich über viele neue Teilnehmer. Interessante Aspekte aus den Branchen und Spezialbereichen der „Jungen Wirtschaft“ führte zu fruchtbarem Gedankenaustausch und lebendigen Gesprächen. Daneben genossen die Stammtischteilnehmer köstliche Tapas und spanischen Cava. V. l. n. r.: Johann Deutschinger, Michael Schmutzer, Carmen Kainz, Lisa Waberer, Martin Fürndraht, Mag. Robert Kusoltisch, Mag. Sandra Kulovits, Christan Scheidl, Susanna Csenkey, Michaela Umshaus, Anton Kulovits, Andreas Konrath.

Marposs: Global erfolgreich mit elektronischen Messsystemen



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Mag. Sandra Kulovits, Helmut Vinson, Dr. Karin Dellisch.

Der italienische Konzern Marposs wurde bereits 1952 gegründet und produziert von Beginn an elektronische Messsysteme für den Fertigungseinsatz zur dimensionellen, geometrischen und Oberflächenkontrolle von mechanischen Teilen.

„Wir verstehen uns als globaler Partner der Industrie für die mechanische Teilefertigung. Unser Beitrag besteht darin, unseren Kunden die Ziele der Produktqualität Effizienz, Flexibilität und Produktivität des Herstellungsprozesses realisieren zu helfen. Seit 1985 sind wir mit einer Tochtergesellschaft in Österreich tätig. Seit 1991 freuen wir uns über den Firmenstandort in Perchtoldsdorf“, informiert Geschäftsführer Helmut Vinson.

„Wir sind mit unseren Marposs-Lösungen weltweit für Zuverlässigkeit, Robustheit und einfache Wartung bekannt und erfreuen uns daher der Weltmarktführerschaft. Es ist uns natürlich ein Anliegen, stetig Verbesserungen und Entwicklungen voranzutreiben. Wir investieren daher viel in Forschung und Entwicklung und beteiligen uns an internationalen Forschungsprogrammen“, so Helmut Vinson. „Einfach gesprochen bieten wir Mess- und Steuerungssysteme für alle Werkzeugmaschinen, die ihrerseits schleifen, fräsen, polieren und drehen. Für höchste Ansprüche an Sicherheit und Zuverlässigkeit von Produkten,

die starker Verschleißbeanspruchung unterliegen, bieten wir 100%-ige Kontrolle. Risse, Porosität, Kratzer, Einschlüsse, etc. werden daher frühzeitig mit unseren Systemen erkannt.“

Geschäftsführer Helmut Vinson und Mag. Sandra Kulovits unisono: „Der Marposs-Konzern ist auch deshalb so herausragend, weil der Mensch im Vordergrund steht. Bei uns überwiegt nicht die ‚Kostenfaktor‘-Mentalität. So können wir Know-how von älteren Mitarbeitern binden.“

Technische Beratungen

- **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax. 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail post.gba5@noel.gv.at

- **Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren**, 16. 11. 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Mödlinger Unternehmerin verwirklicht Himmels-Spirale



V. l. n. r. Silvia Wlk, Elisabeth Zadrobilek.

Der Mödlinger Unternehmerin Elisabeth Zadrobilek gelang es mit ihrem 2005 gegründeten Bestattungsunternehmen Naturbestattung GmbH, neben ihren Angeboten an alternativen Aschenbeisetzungen nun auch ein weiteres ihrer Projekte zu

Veranstaltungstipps

• **Junge Wirtschaft – Besuch des Parlaments**, 26. 11. 2007 – 16.30 Uhr. Treffpunkt: 16.15 Uhr vor dem Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3, 1010 Wien. Gespräch mit Präsident Abg. z. NR Dr. Michael Spindelegger.

Anschließend Führung durch die Räumlichkeiten des Parlaments. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis 19. 11. 2007 unter 02236/22 1 96/0 oder per E-Mail an moedling@wknoe.at

• **Patent- und Datenbank-sprechtag**, 3. 12. 2007, tagsüber nach Terminvereinbarung, Haus der Wirtschaft, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01 Silvia Hösel.

verwirklichen. Die Himmels-Spirale ist eine spiralförmige Urnenanlage, die auf dem Friedhof der Altkatholischen Kirchengemeinde in Graz auf einem positiven Naturplatz errichtet ist.

Die Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Silvia Wlk informierte sich bei Elisabeth Zadrobilek über die Bedeutung der Himmels-Spirale für Verstorbene und Hinterbliebene. So soll ein Marmorstein im Zentrum der Himmels-Spirale den Besucher zum Verweilen einladen und die fließende Energie des gemuteten Kraftplatzes sich positiv auf den Gemütszustand des Trauernden auswirken.

Die NÖWi
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Petersbaumgarten: Gasthof Pichler feierte Eröffnung



Peter und Anna Pichler mit Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter.

Am 9. Oktober feierten die beliebten Wirtsleute Peter und Anna Pichler bei Live-Musik und kulinarischen Spezialitäten mit zahlreichen Freunden, Geschäftspartnern und Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft die Fertigstellung des umfangreichen Zu- und Umbaus ihres Gasthofes. Peter Pichler bedankte sich bei den mit der Bauausführung beauftragten Handwerksbetrieben und Profionisten für ihre termingerechten und qualitativ hochwertig ausgeführten Arbeiten. Der bekannte Gasthof Pichler verfügt nun über 24 Betten, einen neuen Aufzug zu den liebevoll eingerichteten Gästezimmern und ist voll behindertengerecht ausgestattet.

Nach der Segnung dieses Gastronomiebetriebes und des neuen Zubaus durch Pfarrer Ulrich Dambeck konnten sich auch die zahlreichen Ehrengäste unter anderem Bürgermeister Engelbert Pichler und Vizebürgermeister Gausterer von der Marktgemeinde Grimmenstein und Bürgermeister Patriz Hattenhofer von der Nachbargemeinde Warth von dem gelungenen Um- und Zubau überzeugen und wünschten weiterhin viel Erfolg. Für die Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Mag. Johann Ungersböck, wünschten alles Gute für

die Zukunft und bedankten sich bei diesem Anlass bei Peter Pichler für seine engagierte Tätigkeit im Fachgruppenausschuss der Hotellerie, bei den Lehrabschlussprüfungen, als Lehrlingswart sowie auch in der regionalen Kommunalpolitik.

Bausprechtag der BH

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen findet am Freitag dem 23. November 2007, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Mitarbeitererhebung bei der Firma Pirkner in Schwarza im Gebirge



Foto: Bezirksstelle

Seit nunmehr 30 Jahren ist Herr Albert Locher als Tischlergeselle bei der Firma Erich Pirkner, Bau- und Möbeltischlerei, in Schwarza im Gebirge, Markt 72, beschäftigt. Anlässlich dieses Jubiläums überreichten Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer Herrn Locher die ihm von der Wirtschaftskammer NÖ verliehene Silberne Ehrenmedaille und wünschten sowohl dem Firmeninhaber als auch dem Mitarbeiter weiterhin viel Erfolg. V. l. n. r.: Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter, Markus Pirkner, Albert Locher, Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer, Erich Pirkner, Sonja Pirkner.

Saubersdorf: Gastwirstammtisch der Bezirke Neunkirchen und Wiener Neustadt



Foto: Bezirksstelle

Die Teilnehmer am Gastwirstammtisch.

Am 16. Oktober fand beim „Karlwirt“ Adolf Karl in Saubersdorf, Wiener Neustädter Straße 49, ein sehr gut besuchter Gastwirstammtisch für die Bezirke Neunkirchen und Wiener Neustadt statt. Die Bezirksvertrauensmänner FGO KommR Rudolf Rumppler und Hans Fromwald konnten rund 150 TeilnehmerInnen aus der Gastronomie und Hotellerie begrüßen. KommR Rudolf Rumppler, Dr. Alexandros Rambacher, Rechtsexperte der Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie, und Dr. Thomas Wolf, Fachverbandsgeschäftsführer der Gastronomie, informierten über Aktuelles aus den Fachgruppen, Nichtraucherregelung neu, Jugend und Alkohol, Aktionen und Förderungen der Fachgruppen 2008, Übertragung der Fußballspiele EURO 2008 und vieles

mehr. Dr. Helmut Tacho, Steuerberater und Geschäftsführer der LBG Gloggnitz, berichtete „Im Visier des Finanzamtes“, über das Betrugsbekämpfungsgesetz/Barbewegungs-Verordnung und über Änderungen 2008 insbesondere bei der Anmeldung der Dienstnehmer bei der Gebietskrankenkasse vor Beschäftigungsbeginn.

Im Anschluss an die Vorstellung der Gastro-Wochen des Agrar.Projekt.Vereins durch Ursula Barth gab es ein von Andi Ennser kommentiertes Menü mit Mostverkostung, umrahmt von der Kabarettgruppe „Stehgreif“, die für gute Unterhaltung sorgte. Für die Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Neunkirchen, nahm Mag. Johann Ungersböck an der Veranstaltung teil.

50 Jahre Glas Rigler



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Helmut Rigler, Sonja Rigler, Christian Rigler, Waltraud Rigler, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter, Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer.

1957 machte sich Heinrich Rigler mit einem Glasergerber in Gloggnitz, Hauptstraße 19 A, selbstständig. 1965 erwarb er eine Gewerbeberechtigung für den Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan- und Keramikwaren und übersiedelte auf den jetzigen Standort Hauptstraße 22. Mit 1. 3. 1983 übernahm Sohn Helmut den Betrieb. Seit 1990 wird dieser von der Helmut Rigler GesmbH weitergeführt. 1991 wurde in Neunkirchen eine Filiale in der Hauptplatzpassage eröffnet und 2000 eine Glaserwerkstätte in der Rohrbacher Straße 58. Im Unternehmen sind derzeit 11 MitarbeiterInnen beschäftigt.

Die Firma Rigler ist eine Glaseri und ein Fachgeschäft für Tischkultur in Gloggnitz und Neunkirchen. Die Glaseri Rigler führt alle Facharbeiten in diesem Bereich durch und ist auch spezialisiert auf Wintergärten. Im Rahmen des Handelsgewerbes gibt es ein breitgefächertes Angebot zum Thema Tischkultur und es wird auch Porzellan und Keramik von allen namhaften Pro-

duktherstellern angeboten.

Aus Anlass des 50-jährigen Firmenjubiläums luden die Firmeninhaber Waltraud und Helmut Rigler am 27. Oktober in das Schloss Gloggnitz zu einer Feier ein. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl. Sie überreichte den Firmeninhabern eine Ehrenurkunde, bedankte sich bei ihnen für ihre langjährige Tätigkeit als Funktionäre der Wirtschaftskammer und wünschte ihnen weiterhin viel Erfolg. Seitens der Landesinnung der Glaser gratulierte LIM-Stv. Martin Hofmayer. Die Glückwünsche der Bezirksstelle übermittelten Obmann SO KommR Ing. Josef Breiter, Ausschussmitglied FGO Franz Kirnbauer und Leiter Mag. Josef Braunstorfer. Seitens des Stadtmarketingvereines Gloggnitz und der Interessengemeinschaft der Gloggnitzer Wirtschaft gratulierten Dr. Helmut Tacho und KommR Karl Kloucek und bedankten sich bei Waltraud und Helmut Rigler für die tatkräftige Unterstützung bei den Aktivitäten der Wirtschaft.



V. l. n. r.: Dr. Helmut Tacho, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter, FGO Franz Kirnbauer, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer, Waltraud Rigler, Helmut Rigler, KommR Karl Kloucek.

Bezirksinnungsmeister Erich Pirkner – 60 Jahre



Foto: Bezirksstelle

Der Bezirksinnungsmeister der Tischler, Erich Pirkner aus Schwarza im Gebirge, feierte am 9. Oktober seinen 60. Geburtstag. Herr Pirkner ist seit 32 Jahren als Tischler tätig und ist seit 2005 Bezirksinnungsmeister. Anlässlich seines 60. Geburtstages überreichten ihm Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer eine Ehrenurkunde der Bezirksstelle, bedankten sich für seine langjährige, selbstständige Tätigkeit und seine Tätigkeit als Bezirksinnungsmeister und wünschten ihm weiterhin viel Erfolg.

Huyck: Runder Tisch bei Firma Wangner



Foto: Bezirksstelle

Teilnehmer des Runden Tisches bei der Firma Huyck-Wangner.

Auf Grund der Einladung von Dir. Walter Luger konnte der Runde Tisch am 12. Oktober bei der Fa. Huyck-Wangner in Gloggnitz durchgeführt werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren die BehördenleiterInnen des Bezirkes Neunkirchen, die beiden BezirksschulinspektorInnen, die RegionalbeirätInnen des Arbeitsmarktservice Neunkirchen sowie die Geschäftsleitung der Fa. Huyck-Wangner.

AMS-Geschäftsstellenleiter Walter Jeitler berichtete über die Entwicklung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage im Bezirk. Die anschließenden Diskussionschwerpunkte betrafen den Facharbeiterbedarf, die mögliche Öffnung des Arbeitsmarktes ab 2009 und vor allem die Lehrlingsausbildung.

Im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung wies Dir. Walter Luger auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Pflichtschulen in Gloggnitz im Rahmen ihres berufskundlichen

Unterrichts hin und auf die Notwendigkeit, diese im Bezirk weiter auszubauen. Seitens des AMS Neunkirchen lud RGL Jeitler die beiden BezirksschulinspektorInnen ein, ihre nächste Dienstbesprechung mit den HauptschuldirektorInnen im Berufsausbildungszentrum (BIZ) des AMS Neunkirchen durchzuführen, damit diese über die Möglichkeiten im Rahmen eines BIZ-Besuches informiert werden können.

Als hoch interessant zeigte sich die Vorstellung der Firmengeschichte durch Dir. Walter Luger und der Einblick in das interessante Geschäftsfeld der Fa. Huyck-Wangner. Huyck-Wangner gilt als Geburtsstätte der Huyck-Gruppe und gehört seit 1999 zum weltweit operierenden luxemburgischen Finanzkonzern Xerium. Neben der Verwaltung befinden sich in Gloggnitz auch das neue Forschungszentrum, sowie die Produktionsstätten für Pressfilze und Trockensiebe. Mit einer Arbeitnehmeranzahl von 570 und einem

Gesamtexport von 90% steht Huyck-Wangner an der Spitze der Unternehmensgruppe und zählt zu den größten Betrieben des Bezirkes.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches waren Dr. Gerhard Weinmann, stv. Vorstand FA Neunkirchen und Wr. Neustadt, stv. Bezirkshauptmann Mag. Anzelletti, stv. Bezirksstellenleiter NÖ GKK Thomas Samwald, Bezirksschulinspektorin Christine Pollak, Bezirksschulinspektor

Rudolf Hornung, Bezirksstellenobmann WKNÖ SO KommR Ing. Josef Breiter, Bezirksstellenleiter WKNÖ Mag. Josef Braunstorfer, Bezirksausschussobfrau Andrea Schremser, Regionalbeirat Prok. Herbert Stremitzer, Bezirkssekretär des ÖGB NK Ernst Fuchs sowie seitens des AMS Neunkirchen Walter Jeitler Geschäftsstellenleiter, Melanie Gruber stv. Geschäftsstellenleiterin, Thomas Stasny Abteilungsleiter, und Koll. Sonja Schruf, Service für Unternehmen.

Lange Einkaufsnacht mit Premierenfeier „Schneeberg.Landschwein“



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Markus Breineder, Landesrat DI Josef Plank, Obmann Wolfgang Seidl und Martin Osterbauer.

An der langen Einkaufsnacht am 18. Oktober in der Stadt Neunkirchen, organisiert vom Verein Aktive Wirtschaft, beteiligten sich wieder viele Unternehmerinnen und Unternehmer mit zahlreichen Aktivitäten und Öffnung ihrer Geschäfte bis 21 Uhr. Viele interessierte Besucher konnten auch dieses Mal wieder von den qualitativ hochwertigen und umfangreichen Waren- und Dienstleistungsangeboten der Einkaufsstadt Neunkirchen überzeugt werden.

Ein besonderes Highlight war auch die Präsentation des Leaderprojektes „Schneeberg.Landschwein“ mit einer Pressekonferenz im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen und anschließender Premierenfeier und Verkostung der hervorragend schmeckenden „Schneeberg.Landschwein“-Spezialitäten in einem Festzelt am Hauptplatz der Stadtgemeinde.

„Mit dem „Schneeberg.Landschwein“ haben wir es uns zum Ziel gesetzt, in enger Zusammenarbeit unter genau festgesetzten und laufend überprüften Qualitätsstandards von der Züchtung über die Mästung, Verarbeitung bis hin zum Verkauf, dem Konsum-

menten ein hoch qualitatives, regionales und nachvollziehbares Produkt zu marktgerechten Preisen anzubieten und somit auch die Wertschöpfung und Existenzsicherung der landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe in der Region zu verankern“, so Wolfgang Seidl, Fleischermeister und Obmann des mit der Umsetzung dieses Projektes gegründeten Vereins „Vermarktungsgemeinschaft Regionales Markenschwein“. Dieser Verein ist ein Zusammenschluss von Züchtern, Mästern und Fleischern der Region.

Die Aussage von Vereinsobmann Wolfgang Seidl bekräftigten auch Landesrat DI Josef Plank, Dr. Reinhard Kainz, Leiter des Koordinationsbüros Fleischwirtschaft, Margit Gutterding, Bürgermeisterin der Stadtgemeinde Neunkirchen, sowie die Vereinsmitglieder Markus Breineder und Martin Osterbauer und hoben die Bedeutung und Besonderheit dieses Projektes hervor, sagten weiterhin ihre Unterstützung zu und wünschten gemeinsam mit Mag. Johann Ungersböck von der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle dem Verein bei der Umsetzung dieses Projektes viel Erfolg.

Bezirksversammlung der Tischler



Foto: Bezirksstelle

Teilnehmer der Bezirksversammlung in der Tischlerei Pirkner.

Am 12. Oktober fand in Schwarza im Gebirge eine Bezirksversammlung der Tischler des Bezirkes Neunkirchen statt. Bezirksinnungsmeister Erich Pirkner begrüßte die Teilnehmer in seinem Tischlereibetrieb und führte diese in einem Rundgang durch das Unternehmen. Bei der Bezirksversammlung im Gasthaus Raxkönig in Nasswald gab Bezirksinnungsmeister Erich Pirkner einen

kurzen Bericht aus der Landesinnung. Tischlermeister KommR Josef Arnauer, allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, referierte zum Thema „Alles was Recht ist“.

Im Anschluss wurden noch verschiedene Probleme und Anliegen der Tischler diskutiert. Seitens der Bezirksstelle nahm Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer teil.

Sozialversicherung 2008: Neue Herausforderungen für die Praxis



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Hannes Holzinger, Peter Hirman, Wolfgang Mitterstöger, Mag. Josef Braunstorfer, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter, AL Stv. Karl Bruckner, Harald Tastl, Mag. Karl Lackner.

Am 22. Oktober fand im Haus der Wirtschaft in Neunkirchen ein Informationsabend für Dienstgeber und Lohnverrechner, durchgeführt von der NÖ Gebietskrankenkasse in Kooperation mit der Wirtschaftskammer, statt. Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter konnte über 200 interessierte Personen begrüßen.

Peter Hirman von der NÖ Gebietskrankenkasse informierte über die ab 2008 neu durchzuführende Anmeldung vor Arbeitsantritt und gab dazu wertvolle Tipps. Harald Tastl referierte über die

Schwerarbeitsverordnung und über die Meldepflichten zu dieser Verordnung. Wolfgang Mitterstöger informierte über die Reisekostennovelle und über die neuen Werte in der Sozialversicherung 2008.

Im Anschluss wurden noch verschiedene Anfragen der Teilnehmer beantwortet. Seitens der NÖ Gebietskrankenkasse gab es auch die Möglichkeit, die e-card als Bürgerkarte zertifizieren zu lassen. Danach lud die NÖ Gebietskrankenkasse zu einem gesunden Büfett ein.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Glaser-Jungmeister erhielten Meisterurkunden



Foto: Michael Kress

Kürzlich wurden sechs NÖ Glaser-Jungmeister geehrt. Im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in St. Pölten überreichte Bundes- und Landesinnungsmeister der Glaser, KommR Horst Petschenig, den Jungmeistern ihre Meisterurkunden und betonte die große Leistung, um die Meisterwürde erwerben zu können. Die Bezirksstelle St. Pölten gratuliert besonders Peter Mayrhofer von der Glaserei Mayrhofer in St. Pölten, der seine Meisterurkunde in Empfang nahm. Im Bild der neue Meister Peter Mayrhofer, flankiert von Landes- und Bundesinnungsmeister KommR Horst Petschenig und Stellvertreter Martin Hofmayer.

30-jähriges Firmenjubiläum für Sindl Transport



Foto: z. V. g.

Das Sindl-Team mit seinem Fuhrpark.

1977 wurde der Grundstein der Firma Sindl Transport OG gelegt, als der erste Kipper-Lkw von Johann Sindl angekauft wurde. 1989 wird die Einzelfirma in eine GesmbH umgegründet und die Zahl der Lkw im Unternehmen wächst ständig an. Im Jahre 1996 stieg die Tochter Tamara in die Firma ein und bestand erfolgreich die Güterbeförderungsprüfung. In den 90er Jahren wurde ein Betriebsareal in St. Pölten angemietet und viele weitere Kunden dazu gewonnen. 2002 begann das Unternehmen eine Partnerschaft mit der Rail Cargo Austria einzugehen, die derzeit der umsatzstärkste Partner ist. Zur Zeit verfügt das Unternehmen über 19 eigene Lkw. Trans-

portiert wird derzeit alles – vom kleinsten Paket bis zum 40 t-Lkw-Zug – und das rund um die Uhr. Derzeit firmiert die Firma unter der Sindl Transport OG mit Sitz in St. Pölten-Radlberg. Heute, 30 Jahre nach der Grundsteinlegung, zählt das Unternehmen zu den erfolgreichsten in der Branche, Umsatz derzeit 2,2 Mio. Euro im Jahr.

Bei der kürzlich abgehaltenen Firmenfeier konnte sich neben zahlreichen Gästen auch Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder vom technisch und optisch einwandfreien Zustand der Fahrzeuge überzeugen und gratulierte mit einer Firmenurkunde der Wirtschaftskammer. Der Fuhrpark verfügt über 6 Hängerzüge, 9 Solo-Lkw und 3 Klein-Lkw.

Wienbesuch



Foto: Bezirksstelle

Am 10. Oktober besuchte die 1. Klasse Einzelhandelskaufleute, Abteilung Parfumerie, der Berufsschule EHDV, aus dem 10. Bezirk von Wien die 3. Klasse Friseur- und PerückenmacherIn der Landesberufsschule St. Pölten, um den neuen Gegenstand „Projektpraktikum“ kennen zu lernen. Die Besucher aus der Bundeshauptstadt waren besonders vom Bodypainting und Eventstyling begeistert. Im Bild die Lehrerinnen Elisabeth Wegerer (LBS St. Pölten) und Christine Pfeiffermann (EHDV Wien) mit den SchülerInnen Jasmin Gschmaiß, Manuela Gebetsberger, Michaela Hauer, Tamara Baumann, Lisa Laschober, Bernadette Traxler, Christina Schafrath, Oliver Oettl, Erika Steinmetz, Daniela-Timea Suingiu (von links nach rechts), Bettina Wagner, Dominique Leitner, Anita Engl, Zijada Actemi und Vanessa Tiefenbacher (vorne).

AVIA-Tankstelle in Ratzersdorf eröffnet



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Werner Lieblein (Salzburg AG), Mag. Gernot Binder, Ing. Norbert Fidler, Rudolf Eigl bei der Eröffnung der AVIA-Tankstelle.

Die Franz Eigl GmbH ist als privates Mineralölgroßhandelsunternehmen Betreiber von 50 AVIA-Tankstellen in Österreich. Als Erweiterung seines Kraftstoffangebots hat der erfolgreiche Betrieb aus Zwettl die neue AVIA-Tankstelle in St. Pölten/Ratzersdorf mit einer Erdgas-Zapfsäule bestückt. Firmeninhaber Rudolf Eigl (auch FV Obmann-Stv. des Energiehandels): „Es handelt sich dabei um die erste öffentliche Erdgas-Tankstelle, die in der Landeshauptstadt ihrer Bestimmung übergeben wird. Unser Partner ist dabei die Salzburg AG als Energieversorger mit ihrer Vertriebsschiene „Erdgas Drive“.

Bei der Inbetriebnahme und einer anschließenden Publikumsveranstaltung am 12. Oktober

überzeugten sich auch Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler und Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder von der modernen Anlage.

Bausprechtag in der BH St. Pölten im November/Dezember

Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten teilt mit, dass die Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten im November/Dezember 2007 am Freitag, dem 30. November, von 8.30 bis 12 Uhr sowie am Dienstag, dem 11. Dezember, von 14 bis 17 Uhr stattfinden.

Treffpunkt: Bezirkshauptmannschaft St. Pölten, 1. Stock, Zimmer 45.

Modehaus Frank ehrte Mitarbeiterin



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Christine Frank, Mag. Gernot Binder, SR Alfred Störchle, Jutta Rubak, Günther Frank, Karin Frank, Josef Frank.

Der Familienbetrieb des Modehauses Frank in Neulengbach ehrte kürzlich eine Mitarbeiterin. Jutta Rubak hat in der Firma Frank am 4. Juli 1977 die Lehre begonnen und ist seitdem ohne Unterbrechung im Geschäft tätig. Für diese Treue

bedankte sich die Firmenleitung und freut sich auf weitere Zusammenarbeit. Auch Stadtrat Alfred Störchle und Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder gratulierten und überreichten die Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer.

Tulln

wko.at/noe/tulln

5 Jahre Firma Kraus



Foto: Firmkraus

V. l. n. r.: Wolfgang und Hanni Kraus, Albert und Hermine Kraus, Susanne und Robert Kraus, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter.

Am 19. Oktober feierte die Firma „albin kraus Werkzeuge“ ihr 70-jähriges Bestehen sowie das 5-jährige Bestehen der Werkzeugproduktion in Tulln. Bereits 1937 gründete Albin Kraus senior eine „Sägenreparaturwerkstätte“. 1967 übernahm sein Sohn Albin Kraus junior, der heutige Seniorchef, den Betrieb und baute diesen zu einem für seine Qualität anerkannten Werkzeug-Schärfdienst und Werkzeug-Handel aus.

Nach 65 Jahren am selben Standort im Zentrum von Wien übersiedelte die Firma 2002

nach Tulln. Das Unternehmen wird von Robert und Ing. Wolfgang Kraus als Familienbetrieb geführt. Zum breiten Angebotsspektrum gehören eine kompetente Beratung, eine präzise Eigenfertigung, das Nachschärfen und der Handel mit Sägen, Fräsen, Bohrern, aber auch Programme für die CNC-Bearbeitung und Vakuum-Tiefzieh-Pressen.

Die Bezirksstelle Tulln, vertreten durch Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, gratuliert an dieser Stelle noch einmal zum doppelten Firmenjubiläum.

Neue Halle für den Erfolgsbetrieb



Foto: Schinnerl, Firmkanal

Präsidentin Sonja Zwazl überreichte Harald Schinnerl (2. v. r.) die Silberne Ehrenmedaille, links Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, rechts Bezirksstellenleiter Mag. Lois Kraft.

Bundesinnschmied Harald Schinnerl machte sich am 13. Oktober mit der Einweihung einer neuen 1850 m² großen Produktionshalle selbst ein ganz besonderes Geschenk zum 50. Geburtstag.

Die Firma Schinnerl kann auf eine sehr lange Tradition zurückblicken. Bereits 1850 hat Anton

2. Platz für die Winfried Schmitz GmbH bei der Ausbilder Trophy 2007

Der Mc Donald's Franchise-partner Winfried Schmitz wurde für sein besonderes Engagement in der Lehrlingsausbildung ausgezeichnet und belegte bei der „Ausbilder-Trophy 2007 – Niederösterreichs innovativste Lehrbetriebe“ den hervorragenden 2. Platz.

Mit dieser Auszeichnung werden Lehrbetriebe geehrt, die besondere Maßnahmen bei der Ausbildung setzen, so z. B.: durch Anwendung moderner Arbeitsmethoden, Mobilitätsförderung der Lehrlinge (wie etwa durch Auslandsaufenthalte), besondere Anreize für Zusatzausbildungen oder Förderung benachteiligter Jugendlicher.

Lehrlinge sind ein sehr wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie der Winfried Schmitz GmbH und es werden noch weitere aufgenommen.

Die Bezirksstelle Tulln gratuliert an dieser Stelle noch einmal ganz besonders herzlich.

Schinnerl in Lengsfeld (Bezirk Krems) eine Schmiede gegründet und Franz Schinnerl war ab 1900 als Huf-, Wagen- und Kurierschmied in Traismauer tätig.

1930 erfolgte durch Alois Schinnerl die Gründung einer Schmiede am Standort Tulln, Kirchengasse 5, die 1950 von Harald Schinnerl sen., dem Vater des heutigen Firmeninhabers, in ein Fahrzeugbauunternehmen umfunktioniert wurde.

1960 entstand schließlich eine Schlosserei mit ca. 200 m² Werkstätte.

Harald Schinnerl übernahm 1986 das Unternehmen und baute es zunächst am Standort Kirchengasse kontinuierlich aus. Eine Erweiterung des Tätigkeitsfeldes und ein rasantes Wachstum erforderte bald eine Erweiterung der Betriebskapazitäten. Deshalb übersiedelte 1993 der gesamte Betrieb in das Betriebsgebiet Ost der Stadt Tulln in ein 6200 m² Betriebsgelände, eine 1000 m² Werkshalle und ein zweigeschossiges Bürogebäude.

1995 wurde eine weitere Werkshalle mit 450 m², 1997 eine Lager- und Zuschnittshalle mit 450 m² errichtet und 2005 das Planungsbüro erweitert.

Mit Eröffnung der bestens ausgestatteten Produktionshalle erlebt die Firma Schinnerl ihren vorläufigen Höhepunkt in der Firmenhistorie.

Eine perfekte Infrastruktur ermöglicht somit eine stetige Weiterentwicklung der Produktqualität und sichern damit das weitere Wachstum und den

Erfolg für Harald Schinnerl und seine rund 60 Mitarbeiter.

Zu den rund 570 Festgästen gehörte auch die Präsidentin der WKNÖ, KommR BR Sonja Zwazl, die dem Jubilar auch die Silberne Ehrenmedaille überreichte. Weitere prominente

Gäste aus Politik und Wirtschaft waren unter anderem LH-Stv. Ernest Gabmann, LAbg. Bgm. Mag. Alfred Riedl und Bgm. KommR Willi Stift.

Die Bezirksstelle Tulln gratuliert noch einmal ganz besonders herzlich.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

„Die Nacht der Bäcker 2007“

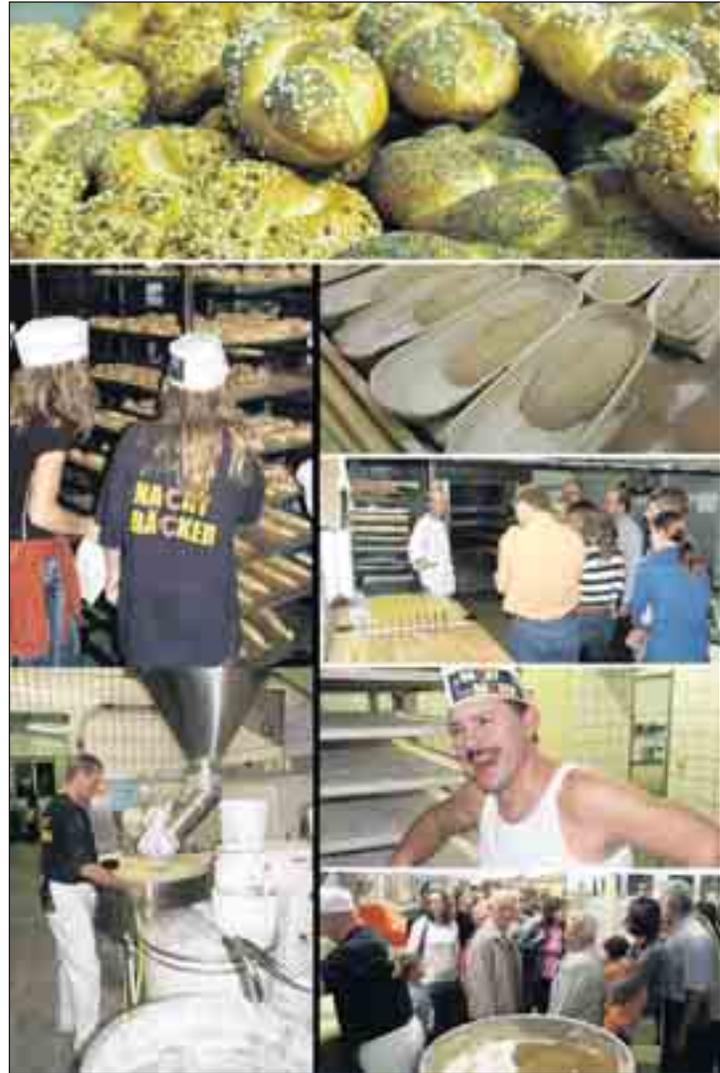


Foto: Bezirksstelle

Ein großer Besucheransturm herrschte bei der „Nacht der Bäcker 2007“ am 5. Oktober. Die Bäckerei Kasses in Thaya sowie die Meisterbackstube Otto Sischka und die Konditorei Müssauer in Waidhofen/Thaya öffneten ab 22 Uhr ihre Türen für die Öffentlichkeit und boten Führungen durch ihren Betrieb an. Die Besucher konnten so hautnah miterleben, wie Brot und Gebäck hergestellt werden. Von der Zubereitung des Teiges bis hin zum fertig gebackenen Brotwecken konnte man den Profis über die Schulter schauen. Auch die jüngsten Besucher kamen bei diesem Event nicht zu kurz. In der Bäckerei Kasses wurden bereits ab 20 Uhr Führungen für Kinder angeboten. Beim Striezerl flechten und Kipferl formen konnten sie ihrer Backfantasie freien Lauf lassen.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

5. Waidhofner Brot- und Gourmetparty



Fotos: Bezirksstelle

Die Kooperation „Bio-Bäcker-Thayaland“ wurde im Rahmen der Brot- und Gourmetparty präsentiert. Im Bild: LH-Stellvertreter KommR Ernest Gabmann mit Organisator Erich Kasses, den Bäckermeistern Helmut Weber, Andreas Müssauer und Gerald Schneider sowie Schüler der Maturaprojektgruppe der HAK Waidhofen/Th.

Am 12. und 13. Oktober fand am Hauptplatz in Waidhofen/Thaya die 5. Brot- und Gourmetparty statt. Dieses traditionelle Event für einen guten Zweck wurde wie in den vergangenen Jahren von Bezirksinnungsmeister der Bäcker Erich Kasses organisiert. Weitere Teilnehmer waren die Bäckereien Andreas Müssauer, Gerald Schneider und Helmut Weber sowie Günter Mayer (Schnäpse), die Käsemacher und Werner Grolly (Weine). Der Erlös ergeht zu Gunsten des Kolpingwohnhauses Waidhofen/Thaya für eine Beschattungsanlage im Gemeinschaftsraum der Bewohner.

In seiner Begrüßung wies Erich Kasses auf die Bedeutung des Brotes in unserer Gesellschaft hin und betonte die Wichtigkeit der Bäckereien für die Nahversorgung in unserer Region.

Im Rahmen dieses Events

wurde auch das Klimabündnisprojekt „Brot und Gebäck aus der Region“ durch Bgm. Karl Brunner vorgestellt. Ziel ist es, die lokale Zusammenarbeit zwischen Bauern, Bäckern und Handel zu forcieren und ein regionspezifisches Brot- und Gebäckangebot zu entwickeln. Acht Bäcker, sechs Gemeinden und zwei Mühlen nehmen an diesem Projekt teil. LH-Stellvertreter KommR Ernest Gabmann betonte in seiner Festrede das positive Beispiel der Bäcker, wie man mit großem Engagement und Kooperation Projekte für die Region umsetzen kann.

Die Kooperation „Bio-Bäcker-Thayaland“, ein Zusammenschluss von acht Bäckern aus der Region, wurde ebenfalls bei der Brot- und Gourmetparty vorgestellt. Vier Bäcker davon haben bereits ein gemeinsames Brot kreiert, das die Besucher bei dieser Veranstaltung verkosten konnten.



Im Bild v. l. n. r.: Abg. z. NR Erwin Hornek, Bezirksinnungsmeister der Bäcker Erich Kasses, LH-Stellvertreter KommR Ernest Gabmann, Bgm. Kurt Strohmayer-Dangl, Bezirkshauptmann Mag. Johann Lampeitl, Stadtpfarrer Mag. Josef Rennhofer und Landesinnungsmeister-Stv. der Bäcker Johann Ehrenberger.

Zeindl Holding GmbH eröffnete Wäschefachgeschäft



Foto: z. V. g.

Im Bild v. l. n. r.: WK-Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger, Juniorchef Martin Zeindl, Linda und Erwin Zeindl, Bezirksvertrauensperson Gabriele Schaumberger und Bürgermeister Karl Brunner.

Am 5. Oktober wurde das neue Wäschefachgeschäft in Form eines Fabrikverkaufs der Firma Zeindl in Dietmanns eröffnet. Die Firma Zeindl ist seit 30 Jahren Produzent von elastischen Bändern für die Wäscheindustrie. Sie beliefert namhafte Firmen wie Triumph International, Sariana, Naturana etc. Für ein einzigartiges Shop-

pingerlebnis sorgt das dazugehörige Café, in dem man sich zwischendurch stärken kann. Ein besonderes Ambiente bietet die permanente Bilderausstellung der Künstlerin Veronika Blauensteiner. Betriebsbesichtigungen der Produktion mit anschließender Einkaufsmöglichkeit werden ebenfalls angeboten.

Marlen-Christine Kühnel präsentierte ihr neues Buch



Foto: Raiffeisenbank

Im Rahmen von „Frau in der Wirtschaft“ stellte die Autorin Marlen-Christine Kühnel am 11. Oktober ihr neues Buch „Vorzweifrau – Schein oder Sein“ vor. Zahlreiche Besucher verfolgten die Präsentation im Festsaal der Raiffeisenbank in Waidhofen/Thaya mit anschließender Buchverlosung und Signierstunde mit, musikalisch umrahmt durch die Albert Reiter Musikschule. Auch Unternehmerinnen aus dem Bezirk waren als Ehrengäste geladen. Im Bild v. l. n. r.: Gabriele Schaumberger, Gabriele Schmid (Raiffeisenbank), Dir. Kurt Bogg (Raiffeisenbank), StR Dorothea Jank, Ulrike Ramharter.

Mitarbeitererehrung bei der Waldviertler Sparkasse von 1842



Foto: z. V. g.

Am 11. Oktober wurden im Rahmen einer Feier im Thayatal-Hotel in Waidhofen/Thaya sechs Mitarbeiter der Waldviertler Sparkasse von 1842 für ihre langjährige Mitarbeit ausgezeichnet. Bei den Jubilaren Herbert Hartl, Edmund Müllner, Josef Biedermann, Eduard Hieß, Renate Zlabinger und Robert Schmid bedankte sich seitens der Wirtschaftskammer Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger für die Firmentreue und überreichte Urkunden und Medaillen.

Informationsveranstaltung – TRIZ, ein Werkzeug zur systematischen Innovation

Die Fachhochschule Wr. Neustadt, die Wirtschaftskammer Bezirksstelle Waidhofen/Thaya und die Waldviertel Akademie als Kooperationspartner laden zu einem Fachvortrag mit anschließender Diskussion zum Thema „TRIZ – ein Werkzeug zur systematischen Innovation“ ein.

Gerade auch für Klein- und Mittelbetriebe ist die Frage der Innovation – die Erneuerung von Produkten bzw. bei Produkten oder im Produktionsvorgang – ein zentrales Thema der Wettbewerbsfähigkeit. Für jeden Gewerbebetrieb stellt sich laufend die Frage „Wie müssen sich die produzierten Produkte entwickeln, damit die Kunden diese Produkte nachfragen und kaufen?“ Die TRIZ-Werkzeuge sind eine hilfreiche und brauchbare Antwort auf diese Fragen.

Termin: Mittwoch, 21. November 2007, 17 Uhr.

Ort: EVN-Gebäude, Raiffeisenstraße 5, 3830 Waidhofen/Thaya.

Vortragender: Jürgen Jantschi (DI), Montanuniversität Leoben.

„Die Wörter Innovation & Kreativität sind beinahe fixer Bestandteil in den Strategiepapieren und Präsentationen von Unternehmen geworden. Der Vortrag versucht Grundlagen der ‚TRIZ-Philosophie‘ und Möglichkeiten zur schnellen und einfachen Anwendung von TRIZ-Werkzeugen zu vermitteln.“

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis spätestens 12. November bei Frau Maria Wurz (maria.wurz@fhwn.ac.at oder 0664/846 73 08) ersucht.

Informationsveranstaltung: Aufzeichnungspflichten – Barbewegungsverordnung

Mit dem Betrugsbekämpfungsgesetz wurden die steuerlichen Aufzeichnungspflichten verschärft. Bareinnahmen und Barausgaben dürfen nicht mehr wie bisher „täglich in geeigneter Weise festgehalten“ werden, sondern sie müssen „täglich einzeln festgehalten“ werden. Betriebe, die bisher eine vereinfachte Losungsermittlung vorgenommen haben, werden bei Überschreiten einer Umsatzgrenze von € 150.000,- netto ab 1. Jänner 2008 zur Einzelaufzeichnung verpflichtet. Durch die Barbewegungsverordnung werden in bestimmten Fällen vereinfachte Aufzeichnungen zugelassen. Welche Aufzeichnungen erforderlich sind bzw. welche Erleichterungen es gibt, wird im Rahmen eines Informationsabends aufgezeigt.

Thema: Änderung der Aufzeichnungspflichten – Barbewegungsverordnung,

Wann: Donnerstag, 22. November 2007, 19 Uhr,

Wo: Thayatalhotel, Am Golfplatz 1, 3830 Waidhofen/Thaya,

Referenten: Dr. Eberhard Wobisch und Mag. Hanno Wobisch, Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Nutzen Sie die Möglichkeit für eine umfassende Information. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bei der Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Waidhofen/Thaya, per Telefon 02842/52 1 50, per Fax 02842/52 1 50/32 2 99 oder per E-Mail waidhofen.thaya@wknoe.at bis spätestens Freitag, 16. November 2007, ersucht.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Auszeichnung für Frauen- und Familienfreundliche Betriebe



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Präsidentin des NÖ Familienverbandes LABg. Bgm. Erika Adensamer, Südwind-Mitarbeiterin Regina Trnka, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Margit Bollenberger-Klemm, Südwind-Geschäftsführerin Dr. Ingrid Schwarz und Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner.

Zwei Wr. Neustädter Unternehmen wurden als Frauen- und Familienfreundliche Betriebe ausgezeichnet: Der 1. Preis in der Kategorie Non-Profit-Organisation erging an Südwind NÖ Süd und den 3. Preis in der Kategorie Mittelbetrieb erhielt die Bollenberger & Bollenberger Beratungsgruppe. Die Auszeichnung wurde von Südwind-Geschäftsführerin

Dr. Ingrid Schwarz und Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Margit Bollenberger-Klemm im Rahmen einer Festveranstaltung im NÖ Landhaus in St. Pölten entgegen genommen. Überreicht wurde der Preis von Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner und der Präsidentin des NÖ Familienverbandes LABg. Bgm. Erika Adensamer.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI*

mediaCONTACTA

Zeitungsservice-
und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

WiP 2007 – Piestinger Wirtschaftspreis



Foto: z. V. g.

Die Preisträger 2007: V. l. n. r.: Vizepräsident Kurt Trnka, Vizebürgermeister Ing. Johann Krenn, KommR Ing. Hans Wustinger (WATT-Drive), Ulli Ziehaus (Frühstücksplatzl Dreistetten), Monika Mitterhofer (Mitterhofer Automatisierungstechnik), Ing. Fritz Schaffer (Schaffer-Bau), Maria und Kurt Weeber (Trafik Weeber) und Walter Ziehaus (Frühstücksplatzl Dreistetten), Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Bürgermeister Ing. Gerhard Baumgartner.

Der WiP 2007 ist eine Auszeichnung, die die Gemeinde Markt Piesting heuer erstmals an Wirtschaftstreibende in Markt Piesting und Dreistetten vergibt. Ausgezeichnet werden Firmen, die nach verschiedenen Gesichtspunkten ausgewählt werden. Als Kriterien für die Preiswürdigkeit wurden die Firmkonzepte, die wirtschaftliche und soziale Kompetenz des Unternehmens für die Gemeinde und die Bevölkerung und das Ansehen der Firmen herangezogen.

Die Auswahl erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren durch die Mitglieder des Ausschusses für Fremdenverkehr und Wirtschaft, im Einvernehmen mit der Gemeindegemeinschaft. Der Pies-

tinger Wirtschaftspreis soll alle zwei Jahre vergeben werden und besondere Leistungen der Wirtschaft anerkennen.

Die heurigen Preisträger sind: Kategorie Handel: Trafikplus & Papierfachgeschäft Weeber, Kategorie Gastronomie: Frühstücksplatzl Ziehaus, Kategorie Gewerbe: Schafferbau Ing. Fritz Schaffer, Kategorie Dienstleistung: Automatisierungstechnik Mitterhofer, Sonderpreis-Leitbetrieb: Wustinger Antriebstechnik WATT-Drive.

Die Auszeichnungen wurden vom Vizepräsidenten der WKNÖ Kurt Trnka im Beisein von Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck und Vertretern der Gemeindegemeinschaft überreicht.

NÖ Glaser-Jungmeister erhielten Meisterurkunden



Foto: Michael Kress/Profi-Press

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“, zitierte der Bundes- und NÖ Landesinnungsmeister der Glaser, KommR Horst Petschenig (rechts) ein Sprichwort und zog daraus den passenden Schluss: „Daher muss man fleißig lernen, um die Meisterwürde erwerben zu können“. Sechs neuen Meistern – im Bild Clemens Bernhart aus Wiener Neustadt – überreichte er gemeinsam mit Stellvertreter Martin Hofmayer (links) im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in St. Pölten ihre Meisterurkunden.

Top-Unternehmer im Gespräch mit der Jungen Wirtschaft!

„Wie haben Sie es gemacht, Herr Mag. Ötsch? Wie verlief Ihre berufliche Karriere und wie war Ihr Weg nach ganz oben? Wie sieht Ihr Arbeitstag aus und was ist Ihre Strategie?“ Die Antworten auf diese und weitere Fragen erwarten wir mit Spannung bei unserer JW Lounge im November. Seine berufliche Karriere startete Mag. Ötsch 1978 bei der Siemens AG Österreich. Am 1. April 2006 wurde er Mitglied des Vorstandes der Austrian Airlines Group und mit 1. Mai 2006 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Get together ... Büffelt im Anschluss. Termin: Donnerstag, 29. November 2007, 19 Uhr, Treffpunkt: Wirtschaftskammer Wiener Neustadt, Hauptplatz 15. Anmeldung: Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitte um



Foto: Franz Gleiss

Mag. Ötsch

verbindliche Anmeldung bis spätestens 26. November mittels beiliegendem Anmeldefax oder per E-Mail an andrea.list-margreiter@wknoe.at

WBB ist neuer Sponsor des „Wiener Neustädter Lächelns“



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: WBB-Geschäftsführer Mag. (FH) Christian Mürkl, die go-plus-Mitglieder Mag. Elke Wainig und Werner Kornfeld, Heinz Ferstl, Manuela Posch, Stadträtin Mag. Isabella Siedl und go-plus-Mitglied DI Manfred Korzil.

Bei der monatlichen Wahl des Wr. Neustädter Lächelns stand für den Initiator, die unabhängige Plattform go-plus, nach umfassender Auszählung der Stimmkarten eine eindeutige Siegerin für den Monat September fest: Manuela Posch von der Konditorei Ferstl wurde dank einer Vielzahl abgegebener Stimmen zur freundlichsten Mitarbeiterin Wiener Neustadts gewählt. Die Wiener Neustädter Beteiligungs-, Betriebsführungs- und Stadtentwicklungs Ges.m.b.H. (WBB), vertreten durch Geschäftsführer Mag. (FH) Christian Mürkl, überreichte dem Traditions-Konditor Heinz Ferstl 50 Parkgutscheine, go-plus-Mitglied Mag. Elke Wai-

nig übergab der stolzen Gewinnerin einen Trachtengutschein im Wert von € 40,-, StR Isabella Siedl und die weiteren Mitglieder von go-plus Werner Kornfeld als auch DI Manfred Konzil gratulierten herzlich.

Die WBB fördert auch in Zukunft jedes Unternehmen, welches einen Gewinner des Wiener Neustädter Lächelns stellen kann, mit jeweils 50 Parkgutscheinen! Bestehende Partner des Wr. Neustädter Lächelns wie auch alle Firmen, die kostenlos mitmachen wollen, können Wahlkarten unter www.goplus.at downloaden und am Ende jedes Monats im TIZ (Therapie im Zentrum), Hauptplatz 13/1, im Sekretariat abgeben.

„Checky 2007“ für vorbildliche Lehrstellen



Foto: z. V. g.

„Good Practice – ein Bewerb der positiven Beispiele“ wurde heuer erstmals von der Kath. ArbeiterInnen-Jugend ausgeschrieben und prämiert vorbildliche Lehrstellen in den verschiedensten Branchen und Berufen aus allen Regionen Niederösterreichs. Bei der Bewertung der Lehrstellen lag der Schwerpunkt auf den sozialen Arbeitsbedingungen im Betrieb, Solidarität und Gerechtigkeit sowie der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Lehrlinge. In der Kategorie Klein- bzw. Mittelbetriebe wurde das Fleischerfachgeschäft Steiner-Bernscherer aus Sollenau mit dem „Checky 2007“ ausgezeichnet. Vorne, v. l. n. r. Weihbischof Anton Leichtfried, Doris Steiner-Bernscherer, Kristina Herzog, Elisabeth Steiner (Lehrlinge bei Steiner-Bernscherer), Martina Hochedlinger (Kath. ArbeiterInnen-Jugend), Hinten: Angelika Schuster, Peter Stattmann (Vizepräsident der Arbeiterkammer NÖ).

Sprechtage der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt, finden am 12. und am 26. November, jeweils von 7.30 bis 12.30 und von 13 bis 14.30 Uhr statt.

Schul- und BerufsInfoMesse NÖ Süd



Foto: z. V. g.

Im Rahmen der AMS – JOBmania-Tour fand in der Arena Nova von 16. – 19. Oktober die Schul- und BerufsInfoMesse NÖ Süd statt. Dort konnten sich Jugendliche bzw. Lehrstellensuchende von den AMS-Experten sowie 60 Ausstellern, darunter weiterführende Schulen und Unternehmen, umfassend informieren und beraten lassen. Besuch am WK-Stand v. l. n. r. Mag. Johann Ungersböck, Bezirksstelle Neunkirchen, Mag. Reinhart Winter, Leiter der Abteilung Bildung, KO Mag. Klaus Schneeberger, Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck, Bezirksstelle Wr. Neustadt.

Gastwirstammtisch der Bezirke Neunkirchen und Wr. Neustadt



Foto: z. V. g.

Zum gemeinsamen Stammtisch trafen sich die GastwirtInnen aus den Bezirken Neunkirchen und Wr. Neustadt beim Karlwirt in Saubersdorf. Das Interesse war groß – die Bezirksvertrauensleute KommR Rudolf Rumpler und Hans Fromwald konnten sich über ein „volles Haus“ freuen. Neben der Vorstellung der Gastro-Wochen des Agrar.Projekt.Vereins wurden auch die Themen Betrugsbekämpfungsgesetz und Barbewegungs-Verordnung bzw. Aktuelles aus den Fachgruppen ausführlich behandelt. Im Anschluss gab es ein von Andi Ennser kommentiertes Menü mit Mostverkostung.

Generationswechsel in der Gärtnerei Zimmermann



Foto: z. V. g.

Im Rahmen der Eröffnung der neuen Verkaufsanlage erfolgte auch gleichzeitig der Generationswechsel in der Traditionsgärtnerei Zimmermann. Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft, Freunde und Kunden nutzten die Gelegenheit, der Familie Zimmermann zu gratulieren. V. l. n. r.: Bundesrat Martin Preiner, Vizebürgermeister Dr. Christian Stocker, Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger, Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann und LAbg. Franz Rennhofer feierten mit Manuela, Lisa, Hannelore, Hermann sen., Lucas und Hermann jun. Zimmermann.

Bausprechttag der BH

Der nächste Bausprechttag der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, findet am Freitag, dem 23. November, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter Tel. 02622/90 25/DW 41 2 36, Frau Hoffmann, oder 41 2 35, Frau Stickler, ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Ge-

sprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Eröffnung Boutique „Lieblingssachen“



Die Zellinger & Partner OG eröffnete die Boutique „Lieblingssachen“ in der Domgasse 2. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler gratulierte Geschäftsführerin Conny Reindl zur Eröffnung und wünschte viel Erfolg.

Junge Wirtschaft Generationen-Dialog

Wir wollen die Begegnung zwischen den Unternehmer-Generationen fördern und richten diese Einladung daher an alle UnternehmerInnen aus dem Thermengebiet. Get together – bei diesem Treffen haben Sie die Möglichkeit, sich mit anderen UnternehmerInnen zwanglos und in gemütlicher Atmosphäre

auszutauschen und über aktuelle Themen zu diskutieren. Das Willkommensgetränk sponsern die Wirtsleute (Familie Gössl). Freitag, 23. November 2007, 19.00 Uhr, Schloss-Taverne Linsberg, Fam. Gössl.

Infos und Anmeldung: andrea.list-margreiter@wknoe.at, Tel. 02622/22 1 08/32 3 22).

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Neuer Wochenmarkt am Schwechater Hauptplatz



Frisches am Hauptplatz in Schwechat gibt es ab sofort jeden Donnerstag! Obst, frisches Gemüse, Fleisch, Fisch und vieles mehr – sehr viel davon aus heimischer Produktion – ist bei den Marktleuten zu finden. Abgerundet wird das reiche Angebot durch eine umfangreiche Bio-Ecke. Der Wochenmarkt ist ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Schwechater Wirtschaftsplattform umgesetzt wurde. Damit soll das Angebot in Schwechat für die Konsumenten noch attraktiver und der Hauptplatz zusätzlich belebt werden.

Polizeiinspektion neu eröffnet



Nach einem halben Jahr Adaptierungsarbeit wurde die Polizeiinspektion Gablitz unter der Leitung von Abt.-Insp. Irene Schröpfer im Beisein von Innenminister Günther Platter, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Wolfgang Straub und weiteren Gästen aus Politik und Wirtschaft feierlich eröffnet. Die neue Station befindet sich ab jetzt im Gebäude der RAIKA Wienerwald, Linzer Straße 62 in Gablitz. Zur Eröffnung gratulierten FIW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag.

Sicheres Eigentum



Die Junge Wirtschaft Purkersdorf lud gemeinsam mit der Außenstelle Purkersdorf zur Veranstaltung „Sicheres Eigentum“ ins „Nikodemus“. Nach einleitenden Worten von KommR Peter Salek und Bgm. Mag. Karl Schlögl wurde den zahlreich erschienenen Gästen von Vertretern der Polizei, allen voran Sicherheitsdirektor für NÖ Dr. Franz Prucher und Abt.-Inspektor Andreas Bandion, Leiter LKA Kriminalprävention, Franz Winkler, Leiter Sachversicherungen der UNIQA, Erwin Stummerer, Vertriebsleiter der Fa. Böhm-Mitsch Sicherheitstüren und Gerhard Obermayer, Geschäftsführer der Firma Cocon, diverse Schutzmaßnahmen zum Thema Sicherheit präsentiert. Dank gilt Johann Slauf, Geschäftsführer der S³ Slauf Security Systems GmbH, der diesen Abend für die UnternehmerInnen organisierte.

Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA
Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Ausstellung in der Außenstelle Purkersdorf



Foto: Bezirksstelle

Die Künstlerin Christine Fötsch stellt ihre Werke derzeit in der WKNÖ-Außenstelle Purkersdorf, Hauptplatz 11 aus. Die Bilder sind von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 bis 16 Uhr frei zugänglich.

Brot- und Wurstwoche



Foto: Bezirksstelle

In traditioneller Weise überreichten Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Stöger Mayer und Bezirksinnungsmeister der Bäcker Wilhelm Heidl im Rahmen der Woche des Brotes und der Wurst einen Korb köstlicher Speisen an Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Wolfgang Straub.

Heurigenabend in der WK Schwechat



Foto: z. V. g.

Einen Heurigenabend gab es in der Wirtschaftskammer Schwechat. Bei ausgezeichneten Speisen, hervorragenden Weinen und stimmungsvoller Musik unterhielten sich zahlreiche Gäste. Im Bild v. l. n. r.: LAbg. DI Willi Eigner, DI Josef Dietrich, Mag. Herbert Lehner, BH Hofrat Mag. Wolfgang Straub, Abg. z. NR Bgm. Hannes Fazekas, BR Bgm. Sissy Roth, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Dir. Gerhard Heidl, LAbg. Mag. Thomas Ram, Obmann Ing. Gerhard Riegler, Brigadier Karl Damm.

Standort:Aktiv

Wirtschaftsstandort Waldviertel
im Herzen Europas - eine Region, die viel zu bieten hat

290.000 m² Gewerbeflächen

- verkehrstechnisch gut angebunden
- an den Hauptverkehrsachsen der Region

www.standort-aktiv.at

Dieses Projekt wird im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.
Dieses Projekt wird kofinanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, dem Bundesland Niederösterreich, ecoplus - der NÖ Wirtschaftsagentur und der NÖ Grenzlandförderungsgesellschaft m.b.H. (NÖG).

Fam. Aschenbrenner-Wimmer eröffnete Rannersdorfer Stuben neu



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Michael Szikora gratulierte Fam. Thomas Aschenbrenner und Eva Wimmer zur gelungenen Neueröffnung der Rannersdorfer Stuben in Rannersdorf. Von links nach rechts: Thomas Aschenbrenner, Eva Wimmer, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Jimmy on tour zu Gast in HS Gerasdorf



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Mag. Rainer Lindmayr, Andreas Frank, Carina Trapl, Wolfgang Strehle.

Am 22. Oktober war die Aktion Jimmy on tour zu Gast in der Hauptschule Gerasdorf. Die beiden 3. Klassen wurden von der Vortragenden Carina Trapl über die Inhalte der Internetplattform www.frag-jimmy.at informiert. Beantwortet wurden alle auftretenden Fragen zum Thema Lehre, richtige Berufswahl und Vorstellungsgespräch. Tatkräftig unterstützt wurde sie dabei von zwei Gerasdorfer Unter-

nehmern, die schon seit Jahren Lehrlinge ausbilden: Einerseits durch Wolfgang Strehle, Schlossermeister und Geschäftsführer der Fa. Wolfgang Strehle GesmbH, an der Brünner Straße gelegen, und andererseits durch Andreas Frank, Inhaber eines gutbürgerlichen Gasthauses in Gerasdorf. Beide Unternehmer referierten über ihre jeweilige Branche und gaben zahlreiche Tipps aus der Praxis.

Ideenwerkstatt Klosterneuburg



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Arbeitskreisleiter: Michael Bauer MSc, KommR Walter Platteter, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Wolfgang Eybl, Friedrich Veit, Prok. Georg Eckstein.

Im Oktober gab es in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg wieder eine Sitzung im Rahmen der von BR Präsidentin KommR Sonja Zwazl ins Leben gerufenen Klosterneuburger Ideenwerkstatt.

Dieses Mal konnte Arbeitskreisleiter Michael Bauer von der Realisierung einer Idee berichten: So fand am 6. Oktober im Rahmen der Klosterneuburger Wirtschaftswochen das 1. Klosterneuburger Höfefe-

stival statt. Mehr als 3000 Besucher zählte das Fest, bei dem 120 Künstler in fünf historischen Gebäuden mit einem abgestimmten kulinarischen Rahmenprogramm unterhielten. Dieser Erfolg dient natürlich als Ansporn für die anderen Arbeitskreise, die bereits große Teilerfolge erzielt haben.

Die nächste Zusammenkunft der Ideenwerkstatt gibt es am 30. Jänner 2008 um 19 Uhr wieder in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg.

LABg. DI Willibald Eigner besuchte Betriebe in Purkersdorf



Fotos: Bezirksstelle



Im Oktober besuchten LABg. DI Willibald Eigner, Franz P. Magenbauer, Elisabeth Mayer, Wolfgang Maurer und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag Betriebe in Purkersdorf unter anderem die Tischlerei Arne Hahn (Bild links oben), Fahrschule Leo Nemeč (Bild oben Mitte), „More than bike“ Walter Berchtold (Bild rechts oben), Gasthaus Klugmayer (Bild links unten) und Geschäftsführer Gerhard Hennrich von der Firma Franz Geisberger & Söhne (Bild rechts unten).



Kaffeehaus Anton Pruckner am Hauptplatz in Schwechat eröffnet



Fotos: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Michael Szikora besuchte Anton Pruckner in seinem neu gestalteten Kaffee „Pruck's“ am Hauptplatz in Schwechat.



Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Florale Meisterwerke im Stift Zwettl



Foto: NÖN, Zwettler Zeitung

Stift Zwettl war Schauplatz der Meisterarbeiten der Blumenbinder und Floristen im Rahmen der Meisterprüfung. Das Motto lautete „Nomen est Omen – der Name ist ein Zeichen“. 20 Prüfungskandidaten waren bei einer fünfstündigen schriftlichen Prüfung, einem Botaniktest und der Lösung eines Geschäftsfalles gefordert und schlussendlich konnte die „weiße Fahne“ gehisst werden. Zahlreiche Gäste konnten bei der Präsentation der Meisterwerke im Festsaal des Stiftes begrüßt werden: Abt Wolfgang Wiedermann (l.), Marianne Wyss, Franz-Josef Wein, der Leiter der Akademie für Naturgestaltung, Bundesinnungsmeister Rudolf Hajek (hinten v. l.) und Frater Cosmas (r.). Sie alle freuten sich mit den „neuen Jungmeistern“ über die bestandene Meisterprüfung.

Ausflug der JW Zwettl



Foto: z. V. g.

Der Organisator und Bezirksvorsitzende der JW Zwettl, Christian Pichelbauer (7. v. r.), lud am 17. Oktober die JW-Mitglieder des Bezirkes zur Besichtigung des Donauhafens Krems, kombiniert mit einer Führung durch das Landhaus St. Pölten, ein. Im Mierka Donauhafen Krems erhielten die Teilnehmer Einblick in die Lagerhaltung, Löschung der Schiffe und Abwicklung der Geschäfte. Im neuen Headquarter der NÖ Versicherung mitten im Regierungsviertel fand ein Empfang durch Generaldirektor Coreth (8. v. r.) statt, der zu Sekt und köstlichem Mittagessen einlud. Im NÖ Landhaus wurde die Gruppe von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll persönlich begrüßt. Es stand die Besichtigung des Sitzungssaales und des Klangturmes am Programm. Der gemütliche Abschluss erfolgte im Landgasthaus Wandl in Friedersbach.

Josef Bussecker †

Viel zu jung, er befand sich erst im 65. Lebensjahr, verstarb kürzlich der bekannte Kfz.-Mechanikermeister und Ford-Autohändler Josef Bussecker aus Zwettl.

Seine berufliche Karriere begann er als Lehrling im väterlichen Betrieb, der 1954 gegründet wurde. Bereits mit 23 Jahren musste er nach dem unerwarteten Tod seines Vaters und nach Ablegung der Meisterprüfung den Betrieb übernehmen. Diesen baute er als tüchtiger und fachkundiger Unternehmer gemeinsam mit Gattin Eleonore zu einem modernen Kfz-Betrieb mit vielen Stammkunden aus. In der Fa. Bussecker wurden bereits

über 60 Lehrlinge zu Facharbeitern ausgebildet.

Vor vier Jahren übergab Josef Bussecker die Geschäftsführung an seinen Sohn Martin und trat in den verdienten Ruhestand.

Für seine Verdienste um die gewerbliche Wirtschaft wurde Josef Bussecker mit der Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet. Die große Beliebtheit des Verstorbenen zeigte die Teilnahme von mehreren hundert Trauergästen, darunter viele Branchenkollegen, am Begräbnis.



Fotos: z. V. g.

Raumordnungsprogramm Zwettl: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Großhaslau zu ändern. Der Entwurf liegt bis 26. November 2007 im Bauamt des Stadtamtes zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.



FinanzCheck

FinanzCheck-Seminar

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

Mistelbach 11.10.2007
Do 18.30-22.00 Uhr EUR 30,-

Gmünd 16.10.2007
Di 18.30-22.00 Uhr EUR 30,-

Pöchlarn 05.11.2007
Mo 18.30-22.00 Uhr EUR 30,-

Baden 06.11.2007
Di 18.30-22.00 Uhr EUR 30,-

Zwettl 15.11.2007
Do 18.30-22.00 Uhr EUR 30,-

Hollabrunn 20.11.2007
Di 18.30-22.00 Uhr EUR 30,-

Gänserndorf 04.12.2007
Di 18.30-22.00 Uhr EUR 30,-

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt überwiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

Inhalt des FinanzCheck-Seminars:

- Finanzierungsmöglichkeiten
- Finanzierungsregeln
- Wichtige Finanzierungskennzahlen
- Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
- Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten

Postfach 146, 3100 St. Pölten
T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at

Inhalt der FinanzFit-Beratung

- Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
- Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
- Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
- Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
- Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

Anmeldung zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899
E uns.bwm@wknoe.at | W <http://wko.at/noe/uns>

Anerkennungspreis für „Zechis Aloe Vera-Wurst“



Fotos: z. V. - g.

Beim großen Preis der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer NÖ „kreativ in die Zukunft 2007“ erhielt auch der Fleischermeister Leopold Zechmeister (2. v. r.) aus Kirchberg/Wild einen Anerkennungspreis für seine innovative und patentierte Aloe Vera-Wurst. Mit einem niedrigen Fettgehalt von maximal 5% liegt diese Wurst, die viele wissenschaftlich erwiesene und lebenswichtige Inhaltsstoffe aufweist, voll im Trend der gesundheitsbewussten Ernährung. Der Preis wurde von Spartenobmann KomMR Ing. Josef Breiter, Mag. Hermann Kalenda (Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien) und Kammerpräsidentin KomMR Sonja Zwazl (v. l. n. r.) überreicht.

„Update für Unternehmen“



Foto: Bezirksstelle

Großes Interesse herrschte für die Infoveranstaltung der Wirtschaftskammer Zwettl „Update für Unternehmen“ – Aktuelles aus Steuern und Recht, die am 24. Oktober in der Bezirksstelle stattfand. Kammerobmann Wunsch (l.) konnte dabei als Referenten Steuerberater Mag. Gröbl (2. v. l.), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Lang (3. v. l.), Rechtsanwalt Dr. Rößler (2. v. r.) und Direktor der Raiffeisenbank Region WV Mitte Mag. Preiß (r.) und rund 130 Besucher begrüßen. Die Themenschwerpunkte der Veranstaltung waren: die optimale Rechtsform des Unternehmens, Unternehmensnachfolge, rechtzeitige Vorsorge für UnternehmerInnen, steuerliche Aufzeichnungsverpflichtungen. Den Referenten gelang es ausgezeichnet, die wichtigen gesetzlichen Regelungen bzw. Neuerungen, von denen die Unternehmen direkt betroffen sind, nicht nur in der Theorie, sondern sehr praxisnah vorzutragen.

Internet-Schaufenster

Ihr verlässlicher Transportpartner!

www.schierhuber.at

www.gebrauchtestapler.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
 Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
 Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
 fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
 und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
 Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
 Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis Österreich mit Hardys Electronic: 0900 0900 133.

Betriebsobjekte

470 m² helles **OBJEKT** – Produktion, Lager, Höhe 7 m, Sektionaltor 4 x 4,5 m, Industriegebiet: Seyring an der Brünner Str. (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

336 m² **Warmhalle**, Höhe 3,5 m, Sektionaltor, Sozialräume, Industriegebiet Seyring (A5), provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60

Produktion, Lager ca. 710 m², Höhe 3,5 m, mit anschließenden Büros ca. 350 m² plus Sozialräume, Industriegebiet Seyring, B7 (A5), provisionsfrei, Tel. 0664/396 80 60

Vermiete Lagerhallen 80 m² und 120 m² in Pottenbrunn, Nähe St. Pölten, Tel. 0664/145 51 96

23.000 m² **Betriebsgelände** Niederösterreich Ebreichsdorf an der A3, Abfahrt Ebreichsdorf Nord, mit 4300 m² Büro-Verwaltung- und Hallenkomplex. Direkt vom Eigentümer, Verkaufsinformation ewald.didio@gop.at, 0664/101 11 78

Betriebsbaugrund Traiskirchen, direkt an der A2. Parzellengrößen von 2000 – 4000 m² – weitere Teilung möglich. 050/45 05 34 Mag. Grundnig, www.IMMO-CONTRACT.com – rund 3000 aktuelle Immobilien

2201 Gerasdorf bei Wien an der Brünner Straße, 250 m² bis 1000 m² Lager ebenerdig, direkt zu vermieten. Fa. Brunner Handels- & LiegenschaftsverwertungsgmbH, Häuserfritz-Fritzholz, Tel. 0664/281 54 69

Lager oder Gewerbehalle, 250 m² Nähe Korneuburg zu vermieten, Tel. 0664/502 86 41

Halle ca. 480 m² in Tschechien zu vermieten, Bez. Breclav (Nähe Drasenhofen), Tel. 02263/67 39

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA
 Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
 Tel 01/523 18 31
 Fax 01/523 29 01-3391
 E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte
Basis Ø 2005 = 100

September 2007	103,8
Veränderungen gegenüber	
Vormonat	+ 0,2%
Vorjahr	+ 2,1%
Verkettete Werte	
VPI 00	114,8
VPI 96	120,8
VPI 86	158,0
VPI 76	245,6
VPI 66	431,0
VPI I/58	549,0
VPI II/58	550,9
KHPI 38	4158,1
LHKI 45	4824,7

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen, 02742/34 3 40.

Forstarbeiten

Spezialbaumrodung, Windschutzrodung, Schlägerungen, Durchforstungen, 0699/126 166 38

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Geschäftslokal

Gemeinde Kleinneusiedl neuer Pächter für Lebensmittelgeschäft „Nah und Frisch“ mit Postpartner-Stelle gesucht, Geschäftslokal komplett eingerichtet, mietfreie Nutzung, weitere Informationen unter der Tel.-Nr. 02230/82 44

2291 Lasse: Branchenfreies Geschäftslokal/ehem. Gasthaus mit großem 200 m² Saal auch als Lager verwendbar, div. Parkplätze, mit abgeschlossener Wohnung zu verkaufen, 0699/122 502 60, www.immoexpress.at

Horn – Wohnhaus (3 Zimmer) im Zentrum mit Nebengebäude (90 m²), 3 Garagen, Garten, Terrasse, Kaufpreis € 125.000,-, Tel. 02982/20 2 97

Verkaufe Gastronomieeinrichtung neuwertig, dunkelbraun, Sesseln mit rotem Bezug, Gastküche, Kombidämpfer, Garderobe, Schank, usw., Tel. 0676/701 47 24

Gewerbeobjekte

Zwischen St. Pölten/Krems: Gewerbegebiet, Autobahnanbindung, Grundstück 10.000 m², Halle modern ca. 1200 m², zusätzl. Büroflächen + Sozialräume, Hochregale mit ca. 4000 Palettenhochregale, Miete € 3,-/m² p. M. netto, Hr. Stierschneider 0664/262 07 00

Mautern: Betriebsobjekt Nähe S33, Nfl. ca. 450 m², 280 m² EG/Halle, OG/Schauraum, moderner Bürotrakt, Lastenlift, Garage, VP € 210.000,-, www.immo-contract.com, 0664/819 18 15

Wilhelmsburg: 5000 m² Betriebsobjekt, 11.000 m² Grund, Lastenlift, Laderampe, 200 m² Büro/Wohnung. Zu verkaufen, www.immo-contract.com, 0664/524 21 05

Gewerbeschein

www.gewerbescheine.at, gewerberechtliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert Alber Unternehmensberater 01/532 43 43

Immobilien

Eigentumswohnung schön-ruhig-zentral und Geschäftslokal (Miete) in Toplage, beides in Katzelsdorf. Kogelbauer Immobilien GmbH, Liezen, 03612/24 1 39/0

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste, www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Kaufe

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen, Tel. 06544/65 75.

KAUFE jede MODELLEISENBahn 0664/847 17 59

Kaufe antiken Christbaumschmuck, Deckerl, Spitzen, Knöpfe, etc., 0676/565 87 91

Suche Lkw 2-Achs Allrad mit Kipper und Mittelkran ab Bj. 1995, Tel. 0664/498 85 24

Maschinen

Verkaufe Abkanpresse 120 t, 3 m, Radialbohrmaschine mechanisch, 0664/288 01 30

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. KFZ-Rauch, 0732/78 10 96.

Kaufe gebrauchte Lkw und Baumaschinen aller Typen, Tel. 0664/501 22 85, Fax 02815/62 72/12

BERGER/SCAM Truck SMT 55/4 Hochleistungs-Kommunalgerätrager, 125 PS IVECO Motor, Allrad, extrem robuste und geländegängige Bauweise, komplett mit Kipper, Schneeschild und Aufbaustreuer, Sonderpreis für Ausstellungsfahrzeug, **Berger Kommunaltechnik**, A-4690 Schwanenstadt, Tel. 07673/35 01/270, www.berger-maschinen.at

KEHRSAUGMASCHINEN
www.berger-kommunal.at
Tel. 07673/3501-270

Versteigerung

Wegen Betriebsschließung versteigern wir die Firma
Dipl.Ing. Robert Weidinger GmbH,
Zimmermeister, Sägewerk, Gerüstverleih, Tischlerei
A-4400 Steyr, Rennbahnweg 2 - 4

Termin: Samstag, 17. November 2007, 10 Uhr

Ausgerufen werden insgesamt **ca. 600 Positionen** u. a. komplettes Sägewerk (Gatter, Besäumer, Holzhacker, Absauger, Sortierung), diverses Handwerkzeug wie Winkelbohrmaschinen, Rigipsschrauber, Handkreissägen, Schattenfugenfräse, Astlochbohrmaschine Rüschi, Formatkreissäge Panhans, Abbundanlage Hundegger, Breitbandschleifmaschine Ott, 1 LKW Steyr mit Nachläufer, 1 LKW Steyr 3-Seitenkipper mit Kran, Radlader Zettelmayer, ca. 5000 m² Plattengerüst, VW Doka Pritschen und VW Doka Busse u. v. m.

Besichtigung: Freitag, 16. Nov. 2007 von 8 bis 17 Uhr und am Samstag, 17. Nov. 2007 vor der Versteigerung von ca. 7.30 Uhr bis 10 Uhr

Besichtigungsort: Betriebsgelände der Firma
Dipl. Ing. Robert Weidinger GmbH

Versteigerungskataloge und nähere Auskünfte erhalten Sie unter:



Maschinen u. Betriebsverwertungs GmbH
A-8583 Modriach 93
Tel. 03146/21 08, Fax 03146/21 08 4
oder Mobil: 0664/44 22 880

E-Mail: office@oswald-versteigerungen.at, Internet: www.oswald-versteigerungen.at

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Steininger-HÄNGERPROFI, Reparaturen und \$57a Überprüfungen, 2111 Gewerbestraße Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Stapler

www.stapler.net

Mietstapler

Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Leberbauer, div. Tischlermaschinen abzugeben, 0676/940 10 64

Linde, Still, Steinbock, Radlader, Kramer, Drehkranzbagger, div. Tischlermaschinen abzugeben, 0676/940 10 64

E-Stapler 1,5 t HK, 196 BH, 430 HH, 48 Volt, Bj. 1999, Seitenschieber + Dreiweggehahn, Batterie neuwertig, 12/2005, 0664/281 00 11

Verkauf

VORFÜHRGERÄT Notstromaggregat mit Benzin- & Dieselmotor, sehr günstig, Tel. 07614/79 64.

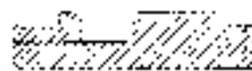
Verkaufe Bäckerei u. Geschäftseinrichtung, Tel. 02957/212

ABVERKAUF

Tischkreis-Kappsäge, neuwertig € 900,-, Holzher-Plattensäge 1215 Supercut + Absaugeinrichtung € 3900,-, Kompressor Atlas Copco XAS 96, 2400h, € 2900,-, WC-Boxen € 350,-, Beleuchtungsast 7m € 300,-, Fertigarage mit Schleppdach, 580 x 320 cm, € 3990,-, Exklusiv-Carport 310 x 500 cm, € 1235,-, Carport 320 x 510 € 1245,-, Biohort-Gerätehaus 244 x 228 cm € 600,-, Holzspielanlage 450 x 200 x 225 € 150,-, Teichbecken 2500 Liter € 699,-, Palettenregale. Besichtigung in Neunkirchen. Fotoanforderung: 02635/62 1 37

Verkaufe Montage/Service/Werkstattfahrzeug! Mercedes Sprinter 313 CDI in best ausgestattetem u. erhaltenem Zustand; Bj. 09/2000, 179000km, Motor neu (8000Kmh), Farbe weiß, Ausstattung: ABS, Anhängerkupplung, Radio/CD, Klima, VDO Navigation, Servolenkung, NOKIA Freisprecheinr., Feuerlöscher, SORTIMO Ausstattung mit Schraubstock ect. (fast neu); VB.: € 16.000,- exl. Ust., Auskunft unter 0664/181 91 85

DREHTEILE 2-65 mm



Rändelbüchse für
Daimler-Chrysler

aus Ms 58, 13 Ø x 14 mm



Wir fertigen derzeit 2,3 Millionen Drehteile im Monat - Ihre könnten auch dabei sein!

ABW Automatendreherei Brüder Wieser GmbH.
A - 5310 Mondsee • Tel.: 06232/3563-0 • Fax: 06232/4135
E-mail: verkauf@abw-drehteile.at • Website: www.abw-drehteile.at

Verkaufe Heizkanonen, Teilwaschmaschine, Tel. 0664/311 16 68

Cafe/Bistro-Einrichtung bestehend aus Bar, Regale, Tische, Sesseln, Lampen, Barhocker etc. zu verkaufen. Fotos unter <http://www.sbeisl.at>, Tel. 0676/538 31 24

Stahlbetonhalle zu verkaufen, ca. 20 x 30 m², 0664/599 38 84

Verkaufe GesmbH-Mantel, Tel. 0664/122 29 11

Komplette Kfz-Werkstätte mit allen Hebebühnen, Drehbänken, Schweißmaschinen, Werkzeugen, Hyundai und Skoda Spezialwerkzeugen und dgl. auch einzeln abzugeben. Inventarliste anfordern unter: Telefonnummer 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail office@concreta.at

Büroschließung – div. Büromöbel günstig abzugeben. BENE Schreibtischgarnituren mit Schiebeschränken, Türenkästen, Hängegarderobe, Tresor, ect., Auskunft unter 0664/181 91 85



Wilhelmsburg-Zentrum: Stadthaus, ehem. Geschäft, Wfl. ca. 200 m², 2 Ebenen, vielseitig nutzbar, Innenhof; VP € 165.000,-, www.immo-contract.com, 0664/819 18 15

INFOS AUS KONKURSEN

12. 11. Erscheinungstermin des neuen Kataloges mit: Gebrauchsmaschinen, Mobilbagger, PKWs/LKWs, Büromöbel, EDV, u.v.m., d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So).

Komplette Kleinwasserkraftwerksanlage Turbine, Generator 18,5 kw, Schaltschrank, Rechenreinigung, Spülpumpe, Tel. 07955/62 36, 0664/346 77 66

Vermiete

Wr. Neustadt: Freie Fläche für **Imbiss-Stand** direkt an der Pottendorfer Straße an frequentierter Stelle zu vermieten. Wasser- und Kanalanschluss. Ausgezeichnete Frequenz. Tel. 05242/69 22/200, Fr. Klingler



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwechat am Kellerberg Heurigen mit großem Garten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Gastronomie	Bez. Hollabrunn	Die Nationalpark Thayatal GmbH verpachtet das Café mit Gastronomie im Nationalparkhaus. 2082 Hardegg neu ab März 2008. Lokal und Küche sind komplett ausgestattet. Schank- und Gastraum verfügen über ca. 50 Sitzplätze, dazu 2 Terrassen mit ca. 60 Sitzplätzen. Die Betriebszeiten sind den Öffnungszeiten des Nationalparkhauses angepasst (April bis September täglich von 9 bis 18 Uhr; März, Okt., Nov. täglich 10 bis 16 Uhr). Zudem sind längere Öffnungszeiten und Absprachen möglich. Etwaige Abendveranstaltungen (Bälle, Seminare, Vorträge etc.) sind nach Möglichkeit gastronomisch zu betreuen. Technische Daten: Küche: ca. 12 m ² , voll ausgestattet; 2 Lager: gesamt 14 m ² ; Schank- und Gastraum: 60 m ² , voll ausgestattet, 2 Terrassen gesamt 70 m ² . Nähere Auskünfte erteilt die Nationalpark Thayatal GmbH, 2082 Hardegg, Tel.: 02949/70 05, office@np-thayatal.at	A 3388
Friseurgeschäft	Amstetten	Sehr modernes, kundenorientiertes Friseurgeschäft zu vergeben! Jung dynamisch und trendorientiert! Sehr motivierte Mitarbeiter, großer Kundenstock, gute Umsatzzahlen (Bilanzen vorhanden). Sehr gute Lage in Amstetten! Aus privaten Gründen leider zu verkaufen! Auch sehr geeignet für Jungunternehmer. Hilfe kann ich gerne anbieten!	A 3602
Gastronomie	Bez. St. Pölten	Nettes Bahnhofs-Büfett, mit ca. 40 m ² und mit zweiter Verkaufsstelle gesundheitshalber gegen Ablöse abzugeben. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/382 65 83.	A 3618
Gastronomie	Krems-Stein	Elegantes Restaurant mit voll ausgestatteter Bar am Stand der Technik und Schanigarten (inkl. Schirmbar) in bester Lage in Krems-Stein an der Donaulände nach Umbau und Renovierung neu zu vermieten. Restaurant mit neuwertiger Einrichtung, komplett eingerichteter Küche (Geräte neuwertig) und Bar – gesamt ca. 170 m ² , ca. 60 Sitzplätze. Schanigarten ca. 120 m ² (komplett mit 2 großen Schirmen und Markise abdeckbar) und vollständiger Möblierung, ca. 60 Sitzplätze. Auskunft: 02732/806/503 – Frau Zwettler während der Bürozeiten.	A 3631
Handel	Waldviertel	Zoofachhandel – langjährig bestehendes Fachgeschäft mit Warenlager in ausgezeichnete Lage aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen.	A 3635
Gastronomie	St. Pölten	Top-Gastronomie in St. Pölten abzugeben – ca. 420 m ² . Nähere Informationen unter Tel.: 0699/123 83 679.	A 3645
Gastronomie	Bez. Neunkirchen	Landgasthof – Bucklige Welt. Gastzimmer, 2 Extrastüberl je 20 Sitzplätze, 7 Gästezimmer, Wohnung, Saal für 100 Personen. Gegen Ablöse günstig zu verpachten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02629/22 54.	A 3655
Textil	Wien-Umgebung	Damen- und Herrenmoden. 1 A-Lage, in Klosterneuburg aus Pensionsgründen zu verkaufen. Neuer Ladenbau, UV Schutz-Beleuchtung, Büro und Lagermöglichkeit. Aktives, gut gehendes Geschäft seit über 20 Jahren eingeführt, aktuelles Warenlager. Mit Ende 2007 zu verkaufen.	A 3662
Gastronomie	Bez. Tulln	Gasthaus zu verpachten. Bisher als Pizzalokal geführt, große Küche, Schankraum mit großer Theke, Schankanlage, Extrazimmer, Kegelbahn, neue WC-Anlagen, Gastgarten, Heizung und Lüftung. Gasthaus ca. 186 m ² , Kegelbahn ca. 130 m ² . Nähere Informationen unter Tel.: 02955/72 2 00.	A 3670
Gastronomie	Bez. Mödling	Vösendorf – Top-Würstelstand samt überdachtem Vorplatz (20 Sitzplätze) im Marktviertel in Vösendorf wegen Pensionsantritt zu verkaufen. Großer Kundenstock, Super-Umsatz, Ablöse, geringe Miete, langfristiger Mietvertrag. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/125 18 52.	A 3673
Sanitär – Heizung	Bez. Tulln	Sanitär und Heizungsinstallationen. Seit 1976 in der Alternativenergie tätiger Betrieb sucht Nachfolger. Betrieb 2000 generalsaniert. Gute Auftragslage und Monteurstammmannschaft. Arbeitsumkreis von Wien bis Krems.	A 3674
Gastronomie	Industrieviertel	Café, Abend-Café. Mietlokal mit Weitergaberecht, 8 Tische, 1 Bar voll eingerichtet, ca. 69 m ² + WC + Lagerraum, Bundesstraße B 16, mitten im Ort.	A 3676
Fahrzeughandel	Bez. Neunkirchen	Es handelt sich um ein gut gehendes Geschäft. – Ich führte das Geschäft 40 Jahre. Ich habe einen Mechaniker und 1 Angestellte. Aus Altersgründen möchte ich es verpachten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02630/38 5 57.	A 3677
Gastronomie	Bez. Neunkirchen	Verpachtung bzw. Verkauf: Gasthof in Hirschwang. Im Ortszentrum von Hirschwang wird ein gut gehendes, alt eingesessenes Gasthaus wegen Pensionierung ab 1. 10. 2007 zur Verpachtung bzw. zum Verkauf ausgeschrieben. Nähere Informationen erhalten Sie unter: 02666/53 7 88 oder 0664/860 56 83.	A 3678
Gastronomie	Schwechat	Heuriger in Schwechat – ca. 400 Plätze im schattigen Garten, ca. 120 Plätze im Lokal (Kellergewölbe), große Küche, Getränke-Kühlhaus, Lebensmittel-Kühlhaus, Büfett, Schankanlage, wegen bevorstehendem Pensionsantritt gegen Investablöse von ca. € 150.000,- abzugeben. Nähere Informationen unter Tel.: 01/707 71 78 oder 0676/505 12 47.	A 3679
Schneiderei, Handel	Bez. Baden	Gut eingeführte Schneiderei, Putzereiannahme und kleine Geschenkboutique. Aus gesundheitlichen Gründen Nachfolger gesucht! Nähere Informationen unter Tel.: 0650/351 27 10.	A 3680
Friseur und Fußpflege	Mostviertel	Friseurgeschäft in St. Pölten, ca. 61,25 m ² zu übergeben: Neu eingerichtet 1999, 3 Trockenhauben, 4 Damenplätze, 2 Herrenplätze, 3 Waschplätze, 1 Fußpflegeplatz, EDV-Anlage Friseurprogramm CRINIS, Gasheizung mit Warmwasserboiler, Küchenzeile mit Kühlschrank, Bad und WC, Zentralstaubsaugeanlage, Autoabstellplatz. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/203 50 60.	A 3681
Handel	Bez. Mödling	Nachfolger für Apotheke bzw. Handelsbetrieb gesucht. Liegt direkt an der beliebten Wiener Straße/Zentrum Mödling. Zu vermieten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 0699/126 80 609.	A 3683
Digitaldruck, Copy	Industrieviertel	Kleine Digitaldruckerei wegen Pensionierung weiterzugeben. Kundenstock und alle erforderlichen Geräte vorhanden.	A 3682

Niederösterreich neu entdeckt!



Vischer-Stich aus 1680

Haugsdorf – Viel Krieg, wenig Frieden und eine „süße Überraschung“

Die Anfänge der Siedlung liegen im Dunkel des 12. Jahrhunderts. „Hugonis villa“ – Dorf eines Hugo oder Haug – ist die erste Bezeichnung von Haugsdorf. Eine Spurensuche von Werner Lamm.

Ehe noch der Ort selbst ins Licht der Geschichte tritt, findet in seiner unmittelbaren Nähe ein bedeutendes Ereignis statt: 1221 – der Kirchenkongress auf dem Schatzberg. Dem Böhmenkönig Premysl Ottokar I. war es gelungen etliche Privilegien auch auf geistlichem Gebiet zu erlangen, die ihm jedoch sein ehemaliger Dompfropst und Kanzler, der 1215 zum Bischof von Prag gewählt wurde, in der Folge streitig machte. Erst am 2. Juli 1221 kam es nach Intervention des Papstes auf neutralem Gebiet, am „mons sac“ zur Einigung und zum Abschluss einer konkordatsähnlichen Vereinbarung.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde Haugsdorf in zahlreichen Kriegen immer wieder geplündert und gebrandschatzt. So etwa im Verlauf der Hussitenkriege. Die auch im nördlichen Weinviertel begüterten gräflichen Familien Hardegg und Liechtenstein hatten sich massiv gegen die hussitische Bewegung gestellt und sogar einen gemeinsamen Feldzug gegen sie unternommen. Im November 1425 rüsteten die Hussiten zum Gegenschlag, eroberten Retz und im darauf folgenden Frühjahr fielen die liechtensteinischen Städte Nikolsburg und Feldsberg in die Hand der Hussiten, die schließlich Lundenburg zu einem

Stützpunkt ausbauten und von dort aus Steuern, Abgaben und Beute aus dem gesamten nördlichen Weinviertel, insbesondere aus dem Pulkautal eintrieben.

Mitte des 15. Jahrhunderts kam es zwischen Kaiser Friedrich III. und Erzherzog Albrecht VI. zu einem langjährigen Bruderkrieg, der überwiegend mit Söldnertruppen ausgeführt wurde. Wegen der unregelmäßigen Bezahlungen holten sich die Truppen den ausstehenden Sold oft durch Überfälle auf Bauern und Händler im mährischen Grenzgebiet und auch im Pulkautal.

Knapp 20 Jahre später hatte Matthias Corvinus große Teile Niederösterreichs erobert und zog, von Laa über das Thaya- und Pulkautal, im großen Umkreis plündernd, in Richtung Retz und Znaim.

Um für das schwer geprüfte Haugsdorf einen wirtschaftlichen Impuls zu setzen, genehmigte Kaiser Rudolf II. mit dem Privileg vom 20. April 1584 die Abhaltung eines Jahrmärktes. Ursprünglich für den „negsten Sonntag nach Phylippi und Jakobi“ erteilt, wurde das Marktrecht später auf „Peter und Paul“ umgelegt und um zwei zusätzliche Märkte erweitert.

1605 brachte der Aufstand von Stephan Bocskay, dem Fürst von Siebenbürgen, erneut Not und Elend über

weite Teile des Pulkautales. Zunächst durchaus kaisertreu, wechselte Bocskay die Seiten, als die Habsburger die Gegenreformation auch in seiner Heimat mit Gewalt durchzusetzen begannen. Nach der Beschlagnahme seiner Güter organisierte Bocskay einen umfangreichen Aufstand. Mit Unterstützung der Osmanen drang er über Ungarn gegen Niederösterreich vor. Anfang Juli war Schloss Mailberg gefallen und in der Folge wurden die Dörfer bis in die Retzer Gegend hin zerstört, ehe der „Spuk“ durch den Tod Bocskays im folgenden Jahr ein Ende fand.

In den Wirren des 30-jährigen Krieges hatten die Schweden im Markt Haugsdorf eine Feuersbrunst verursacht, der neben dem Schloss auch etliche Häuser zum Opfer gefallen sind. Die Feste verfiel allmählich und scheint in der Vischer Topografie von 1680 nur mehr als Ruine auf.

Im Zuge des österreichischen Erbfolgekrieges rückten 1742 an die 800 Mann preußischer Soldaten in den Ort ein und blieben „daselbst neun Tage“. Die Einquartierung kostete den Gemeindegürgern mehr als 10.000 Gulden und fast 2000 Eimer Wein, die üblichen Plünderungen nicht eingerechnet.

Die erste Welle der Napoleonischen Kriege, 1805, kostete dem Markt zunächst „nur“ rund 3000 Gulden. Wesentlich ärger war es, als im Juli 1809, nach der Schlacht bei Wagram die Franzosen den zurückweichenden Österreichern nachsetzten. Wer konnte, floh, so dass die Chronik festhielt, dass am Abend des 10. Juli kaum 20 Einwohner noch in Haugsdorf waren. Zwei Tage später lagerten an die 10.000 Franzosen im Markt und nach deren Abzug kamen weitere 12.000 Mann, die alle verpflegt werden mussten! Allein der gesamte materielle Schaden wurde mit 18.000 Gulden bemessen.

Am 3. Juli 1866 wurde die österreichische Nordarmee bei Königgrätz geschlagen und die Preußen drangen rasch in Richtung Wien vor. Unmittelbar vor Haugsdorf, bei Jetzelsdorf, kam es zu einem weiteren Gefecht und in der Folge rückten am 15. Juli die Preußen in den Ort ein: „Die Häuser wurden den ganzen Tag nicht leer von Preußen, welche Viktualien, namentlich Brot, Milch, Butter und Eier sammelten, auch Wein beehrten. Im Ganzen genommen, benah-

men sie sich honett; nur gegen den Abend zu, wo fast alle von dem reichlich genossenen Wein berauscht waren, kamen einige Ausschreitungen vor“, hält die Chronik fest. Nach dem Friedensschluss zu Nikolsburg zogen die Besatzer endlich ab, aber zu den schrecklichen Nachwehen jenes Krieges zählte wohl der Ausbruch der Cholera im August 1866, der allein im Bezirk Haugsdorf an die 800 Opfer forderte. Der so schwer in Mitleidenschaft gezogenen Bevölkerung wurde seitens der Regierung Schadenersatz in Aussicht gestellt und auch Kaiser Franz Joseph, der die verheerten Länder besuchte, traf am 9. Oktober in Haugsdorf ein: „Der Markt war mit Triumphbögen und Fahnen aufs reichlichste und glänzend geschmückt. In der Nähe des Pfarrhofes fanden die Vorstellungen statt. Der Kaiser ließ 2000 Gulden für die Dürftigen des Bezirkes überreichen, für welche Summe allenthalben Mehl gekauft wurde.“

Und knapp 100 Jahre später kamen wieder fremde Truppen nach Haugsdorf, am Ende des Zweiten Weltkrieges, die Russische Armee!

Aber lassen wir den Beitrag nicht so martialisch enden! Dass der Jugendstilkünstler Franz von Zülow eng mit dem Markt Haugsdorf verbunden ist, ist hinlänglich bekannt. Hier entstanden zahlreiche Bilder und Zeichnungen, wie jenes vom „Haugsdorfer Kapellenberg“ und in den Jahren 1909–1915 die so genannten Monatsblätter, heute gesuchte Raritäten.

Dass aber die berühmte Konditorei Zauner in Bad Ischl ihre Wurzeln in Haugsdorf hat, hat sich noch nicht so stark herumgesprochen: Es war um 1820, als der Kurarzt Dr. Wirer für den beginnenden Ischler Kurbetrieb nach einem Zuckerbäcker suchte und er fand ihn in der Person des in Haugsdorf geborenen Johann Zauner, „Zuckerbäcker und Weinschenker“ in Wien! 1821 begann Zauner in Ischl im Wirerkeller, heute Zaunerker, in der Maxquellgasse und 1832 nahm er im Stammhaus in der Pfarrgasse den Betrieb auf und so begeht die Bad Ischler Konditorei Zauner heuer ihr 175-jähriges Jubiläum!



Franz von Zülow: Haugsdorfer Kapellenberg

Markus Prachensky im Essl Museum, Klosterneuburg



M. Prachensky; Spätwerk „Senatus consultum“ 2005 bei Essl in Klosterneuburg.

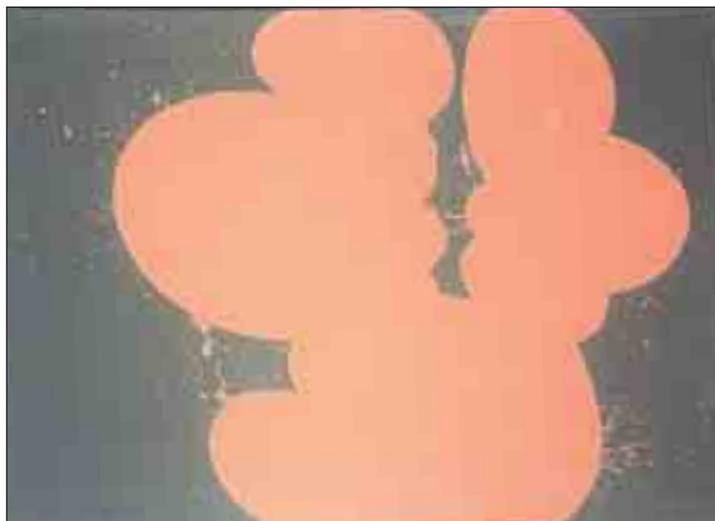
In der Herbst/Winterausstellung 2007/2008 widmet sich das Essl Museum dem künstlerischen Schaffen von Markus Prachensky – einer der führenden Künstler der österreichischen Avantgarde. Die Ausstellung in Klosterneuburg umfasst rund 80 Bilder des Früh- und Spätwerks. Es sind dies Gemälde aus den Beständen der Sammlung Essl und Leihgaben mit den Schwerpunkten der Farbe Rot. Markus Prachensky: „Rot ist die Farbe meines Lebens“.

Arbeiten der letzten zwölf Jahre, insbesondere seines Rom-Zyklus, werden unter anderem auch selten gezeigten Werkerien seiner Frühphase der 50-er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts, gegenüber gestellt. Interessant für den Betrachter ist der

Umstand, dass im fünften Schaffensjahrzehnt des Künstlers verstärkt Elemente aus seinem früheren Schaffen aufgegriffen werden, die es auch dem Laien erlauben, die Differenzierungen in den einzelnen Werkgruppen wahrnehmen zu können. Begleitet wird die Ausstellung von Foto- und Filmprojekten der Früh- und Spätzeit.

„Prachensky – Frühe und späte Werke“ im Essl Museum An der Donau-Au 1, 3400 Klosterneuburg. Die Ausstellung ist noch bis 13. 1. 2008 zu sehen. Öffnungszeiten: Di. bis So. 10 bis 18 Uhr, Mi. bis 21 Uhr. Gratishuttle von Wien 1, Operngasse 4 zum Museum, Di. bis So. um 10, 12, 14 und 16 Uhr.

Info: Tel. 02243/370 50 150, www.essl.museum P.S.



M. Prachensky; Frühe Epoche „Red on Black“ 1968.

Schwarzer Perlenglanz: „Lied der Sterne“

Im Naturhistorischen Museum in Wien wurden im Oktober 2007 die Preise für jene österreichischen Juweliere, Designer und Goldschmiede verliehen, die sich am 5. Internationalen Design-Wettbewerb für Tahiti-Kultur-Perlen beteiligt haben, der heuer unter dem Motto „Song of the stars“ stand. Erste, zweite und dritte Preise wurden jeweils in den Sparten Ringe, Schmuck für den Mann, Halschmuck, Garnituren, Anhänger, Broschen, Accessoires, Ohrschmuck, Perlenstränge und darüber hinaus ein Spezialpreis verliehen.

Die schwarzlippige Perlenmuschel *Pinctada margaritifera cumengii* ist in den Gewässern Französisch-Polynesiens beheimatet. Diese Perlen sind berühmt für ihre faszinierenden Farben und Formen, mit einer Größe zwischen 7 und 20 mm. Kriterien für die Beurteilung der

Qualität sind makellose Perlenoberfläche und der Glanz. Dieser entsteht durch die mehr oder weniger perfekte Beugungerscheinung des Lichts an den hauchdünnen Perlmutterkristallen der Schichten.

Aus Niederösterreich gewann Dr. Wolf Bialonczyk, Wiener Neustadt, den 1. Preis für „Frozen Star“, Kategorie „Anhänger“; den 2. Preis erhielten Susanne Pichler-Hödl, Strengberg, in der Kategorie „Colliers“ und in der Kategorie „Armschmuck“ Karin Hiesberger-Gaier, Gumpoldskirchen; den 3. Preis in den Kategorien „Ringe“ und „Broschen“ gewann Wolfgang Hufnagl, Leopoldsdorf, ebenfalls einen 3. Preis erhielt Karin Hiesberger-Gaier, Gumpoldskirchen, in der Kategorie „Colliers“.

Infos: Frau Prof. E. Schwarzer, Fa. Swietly-Peony-Perlen, Westbahnstraße 21, A-1070 Wien.

H. H.



1. Preis: Dr. Wolf Bialonczyk



3. Preis: Karin Hiesberger-Gaier



2. Preis: Susanne Pichler-Hödl



2. Preis: Karin Hiesberger-Gaier



3. Preis: Wolfgang Hufnagl

Fotos: Pressefotos, copyright bei den jeweiligen Künstlern und R.St. Henhapl.

Casanova



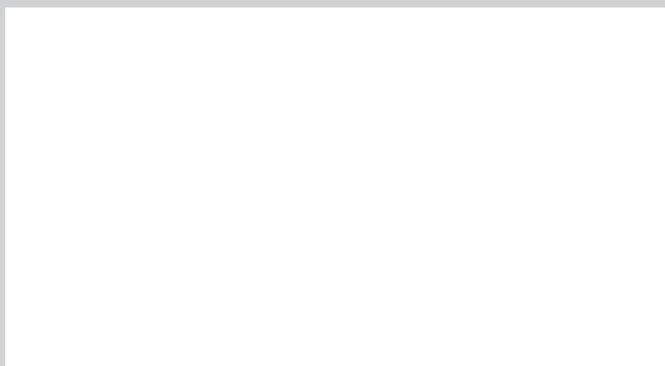
Die Winterspielzeit 2007/08 im Stadttheater Baden wird mit der Operette „Casanova“ von Johann Strauß eröffnet. Aufführungen am 11. 11. um 15.00 Uhr sowie am 10./23./24. 11., jeweils um 19.30 Uhr. Tel.: 02252/48 5 47, www.stadtttheater-baden.at

Leopoldifest



Von 15. bis 19. 11. wird in Klosterneuburg wieder das traditionelle Leopoldifest veranstaltet. Das traditionelle Fasslutschen über das 1000-Eimer-Fass im Binderstadl ist eine bekannte Attraktion. www.klosterneuburg.at, Tel.: 02243/34 3 96.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/15 9 00,
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Kittenberger Adventzauber



Der Adventzauber in den Kittenberger Erlebnispark in Schiltern hat seine Pforten bis 23. Dezember geöffnet und bietet neben dem unverwechselbaren Ambiente und den kulinarischen Köstlichkeiten auch Einkaufsvergnügen pur.

Österreichs schönster Weihnachtsgarten lädt ein zum Durchwandern und Entdecken winterlicher Gartenkunst. Bei Dämmerung erstrahlen Hunderte Lichter und lodernde Feuerkörbe.

Die Kinder können jeden Samstag & Sonntag in der vorweihnachtlichen Bastelstube besondere Geschenke und Weihnachtsschmuck basteln! Am 23. und 24. 11. laden die Erlebnispark und das Schloss Schiltern zum Schilterner Advent. Am 1. und 2. 12. liegt „Musik in der winterlichen Luft“ mit Adventkonzerten der Gruppen NOVA und JOY. Am 8. und 9. 12. kehrt der Nikolaus ein und bringt Überraschungen für alle Kinder. Am 15. und 16. 12. kommt der Reinerlös des Weihnachts-Gartenbistros den psychisch-kranken Menschen des Schloss Schiltern zugute. Zum Abschluss des Kittenberger Adventzaubers findet am 22. 12. um 16 Uhr eine besinnliche Weihnachtslesung mit Weihnachtsliedern statt und die vierte Baumkerze wird entzündet.

Öffnungszeiten im Advent: Montag bis Donnerstag jew. 9-17 Uhr, Freitag bis Sonntag 13-19 Uhr, Infos unter Tel.: 02734/82 28 oder www.kittenberger.at

Grafenegg



Ein „Österreich-Bild am Sonntag“ aus dem ORF-Landesstudio NÖ dokumentiert die Geschichte und Entwicklung des Schlosses Grafenegg, das einen wesentlichen touristischen und wirtschaftlichen Faktor darstellt. Sendetermin: 18. 11., 18.30 Uhr, ORF 2.

Revanche



Ein Drama rund um Liebe, Tod und Rache bietet Götz Spielmanns neuer Film „Revanche“ – zu sehen ab Herbst 2008. Gedreht wurde bis Oktober u. a. in einem Waldviertler Bauernhof. www.revanche.at

Gesundheits & Wellnessmesse



Von 16. bis 18. 11. lädt die ARENA NOVA in Wr. Neustadt zur Gesundheits & Wellnessmesse 2007. Über 240 Aussteller und eine Reihe von Experten bieten einen breiten Überblick über neue Trends in puncto Lebenslust, Beauty, Sport und Fitness. www.arenanova.at